

Der kleine Hausfreund

Foto: Hanno Wohlfarth

NUMMER 43 1954

DIE ILLUSTRIERTE RUNDFUNK- UND FERNSEHZEITUNG

SÜDAUSGABE RHEIN-MAIN

EUROPA-PROGRAMME VOM 24. BIS 30. OKTOBER

PREIS 45 PFENNIG

KURZ UND BÜNDIG

Staatssekretär a. D. Dr. Hans Bredow wird am 26. November seinen 75. Geburtstag feiern.

Ein neuer Großsender der Deutschen Welle wird mit Strahlungsanlagen von je 100 kW im kommenden Sommer seinen Betrieb aufnehmen. Dadurch sollen die Empfangsverhältnisse wesentlich gebessert werden.

›Umstrittene Sachen‹ ist der Titel einer neuen Sendereihe des NWDR Köln. Darin sollen Wissenschaftler gemeinsam zu bestimmten Problemen Stellung nehmen. Die Veranstaltungen sind öffentlich. Das Publikum kann sich an der Diskussion beteiligen.

Bundespräsident Heuss, Bundeskanzler Adenauer, Bundestagspräsident Ehlers und andere Persönlichkeiten des politischen Lebens wollen sich im Rahmen einer neuen Stuttgarter Schulfunkreihe je 15 Minuten lang mit Volksschülern über Fragen unterhalten, die von den Kindern selber gestellt werden sollen.

Sprechübungen am Magnettongerät stehen auf dem Unterrichtsplan der Verkäuferschule eines süddeutschen Kaufhauses. Die Schüler sollen lernen, sprachliche Fehler oder unschöne Aussprache zu korrigieren.

Eine ›verrückte Vereinbarung‹ — das erklärte Dr. Fisher, der Erzbischof von Canterbury — sei das neue englische Fernseh-Gesetz, in dem die Aufstellung von kommerziellen Fernsehsendern vorgesehen ist. Er kritisierte diese Entwicklung mit sehr scharfen Worten bei einem Besuch in Kanada.

Ein hochinteressantes Experiment führte der amerikanische Arzt Dr. Zoll aus Boston durch. Vor der Operation nahm er die Herztöne eines herzschwachen Patienten aufs Tonband. Als das Herz, wie man befürchtet hatte, während der Operation aussetzte, wurden elektrische Impulse im eigenen Herzrhythmus des Patienten an dessen Herz gelegt. Schlagfolge und Schlagstärke wurden durch das Magnetton-Gerät gesteuert. Das Herz begann wieder zu schlagen und wurde nach dieser Methode fünf Tage lang in Tätigkeit gehalten, bis es ohne Nachhilfe allein weiterarbeitete.

60 Rundfunksender sind augenblicklich in China in Betrieb. Der stärkste und größte Sender des Landes steht in Peking. Die Zahl der Empfänger wird auf 15 Millionen geschätzt.

Anläßlich des 30jährigen Bestehens des österreichischen Rundfunks ist eine Anzahl bewährter Persönlichkeiten mit Verdienstorden, Titeln und Ehrengaben ausgezeichnet worden.

›Elektronik‹ heißt eine neue Zeitschrift, die jetzt im Franzis-Verlag in München erscheint.

HÖR ZU!

DIE RUNDFUNKZEITUNG

Chefredakteur: Eduard Rhein

Verantwortl. für den redaktion. Teil: Arnold W. Theden
Redaktion der Südausgabe: **Stuttgart-O.**, Werastr. 18, Ruf: 24 09 03.
Weitere Redaktionen in Hamburg / Köln / Berlin.
Für unverlangt eingesandte Beiträge haften wir nicht.

Hammerich & Lesser Verlag G. m. b. H.
Hamburg-Stuttgart-Köln-Berlin

Verlags- und Vertriebsleitung:
Hamburg 36, Neustädter Straße 5, Ruf: 24 81 81, Telegrammadresse Hammerlesser

Anzeigenleitung: Hamburg 36, Gänsemarkt 53—55. Anzeigenpreisliste Nr. 15

HÖR ZU! kostet im Einzelhandel 45 Pfennig, bei Lieferung ins Haus 50 Pfennig, Postbezug monatlich DM 1,95 zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr. HÖR ZU! darf nicht in Lesezirkeln geführt werden.
Tiefdruck: Axel Springer & Sohn, Hamburg.

*

Vom nächsten Heft an (Nr. 44) kostet HÖR ZU! im Einzelhandel 50 Pfennig, bei Lieferung ins Haus 55 Pfennig. Unsere Postabonnenten zahlen, erstmalig im Monat November, DM 2,21 zuzüglich 9 Pfennig Zustellgebühr monatlich. (Siehe nebenstehende Mitteilung)



Den möcht ich sehn!

PROFESSOR Dr. WERNER NESTEL

Dem technischen Direktor des NWDR, Prof. Dr. Werner Nestel, wurde das große Verdienstkreuz verliehen. Der Hamburger Bürgermeister Dr. Sieveking nannte ihn bei der feierlichen Übergabe im Hamburger Rathaus den ›Vater des UKW-Rundfunks‹. Der Vater war gerade 50 Jahre geworden, der UKW-Sohn ist fünf Jahre alt.

Erinnern Sie sich noch an das Jahr 1948, als wir durch den Kopenhagener Wellenplan unsere Langwellen verloren und mit wenigen dürftigen Mittelwellen dastanden? Damals war es Dr. Nestel, der neun verschiedene Methoden (Drahtfunk, Kleinstgleichwellensender, Ultrakurzwelle usw.) durchprüfen ließ, um zu ermitteln, wie man diese scheußliche Situation meistern könnte. Er erinnerte sich dabei an Erfahrungen, die er genau ein Jahrzehnt früher als Telefunkendirektor mit einer UKW-Fernsprech-Verbindung zwischen Athen und Kreta gemacht hatte, und entschied sich für UKW. Der Erfolg dieser Idee war frappant: die Engländer gaben seinem Plan bei den schlechten Produktionsmöglichkeiten und der üblen Wirtschaftslage eine 1%ige Chance. Die Industrie erklärte ihn für ›irre geworden‹, weil das viel zu teuer würde. Der Verwaltungsrat des NWDR ließ sich nur zögernd gewinnen (auf dem Umweg von Demonstrationen über Polizeifunk!), die Post neigte zunächst mehr dem Drahtfunk zu. »Ich stand zuerst völlig allein«, sagt Prof. Nestel, »nur einer war in diesen großen Schwierigkeiten eine wesentliche Hilfe: Eduard Rhein mit ›HÖR ZU!‹, der das Problem sofort erkannte und tatkräftig half.«

Im Gegensatz zu den USA, die kleine Sender und teure Empfänger bauten, trat Nestel für starke Sender und billige Empfänger ein. Das war die billige und doch gute Lösung, die er nach 1½jährigem Kampf durchsetzte! Bald horchten Finnland, England, Frankreich, Italien, Dänemark und die Schweiz auf und beschritten zögernd den gleichen Weg, und vor wenigen Tagen faßte der Europäische Rundfunkverein in London eine Resolution, daß alle Mitglieder UKW fördern sollen, um eine bessere europäische Mittelwellenverteilung zu ermöglichen.

Daneben liefen die ›Wiedererweckungsarbeit‹ auf dem Gebiet der Kurzwelle, der Langwelle und des Fernsehens und der Aufbau auf dem Mittelwellengebiet; nicht zuletzt auch die Planung der internationalen Verbindungen für Eurovision. Auch das kostete harte Arbeit und zähe, lange Verhandlungen, bis sich auch hier die Erfolge abzeichneten. »Ich habe keinen Friedens-, sondern eigentlich einen Kampforden bekommen«, meint Nestel. Wer seinen Weg verfolgte, weiß, daß er recht hat . . .

Dr. Kurt Wagenführ

Ein Leit-Artikel (Leid)

Dies ist fürwahr ein Leid-Artikel, denn er bringt Ihnen zur Kenntnis, daß wir den Preis von HÖR ZU! von der nächsten Nummer an um 5 Pfennig erhöhen müssen. — Wohlgemerkt müssen; nicht etwa leichtfertig wollen.

Dürfen wir Ihnen einmal kurz erklären, weshalb?

Die Papierpreise steigen wieder, und diese unerwartete — wie uns die Papierindustrie versichert — unbedingt notwendige Preiserhöhung können wir nicht mehr auffangen.

Vielleicht erinnern Sie sich noch, daß wir uns damals, als alle großen Zeitschriften ihren Preis um 10 Pfennig, also auf 50 Pfennig, erhöhen mußten, mit einer Preiserhöhung von 5 Pfennig begnügten. Die Rechnung war eng, aber die Riesen-Auflage von HÖR ZU! machte es möglich, sie zu verantworten.

Den Vorteil davon hatten Sie.

Inzwischen wurde der Lohntarif für das Buchdruckergewerbe mehrmals erhöht, die Gehälter unserer Angestellten mußten verbessert werden, die Postgebühren und andere preisbildende Faktoren stiegen, und HÖR ZU! selber wurde erheblich verbessert: die Zahl der Text- und Bildseiten wurde vermehrt, die Druck- und Papierqualität gesteigert, der Inhalt um viele Dinge bereichert.

Wir haben diese Mehrleistung bisher ohne Erhöhung aufgebracht, weil uns das möglich gewesen ist.

Jetzt aber müssen wir Sie nun doch bitten, uns den kleinen Preisaufschlag zu bewilligen.

Der Verlag

KLATSCH UND TRATSCH



HILDE HILDEBRANDT, erste Salondame des deutschen Films, hat viel Herz für Tiere. Besonders für ihre Pudelhündin ›Bambi‹. Soll Bambi frieren? Soll Bambi nasse Füße bekommen? Hilde kaufte ihr ein paar Hundeschuhe. Jetzt ist bei Bambi immer Gutwetter. Auch bei schlechtem Wetter.



WALTER GIESEKING spielte in Mexiko-City eine Beethovensonate, sprang plötzlich auf, riß einem blitzenden Reporter die Kamera aus der Hand, schleuderte sie unter den Flügel, setzte sich wieder hin, holte eine Weile tief Luft und spielte weiter. Ludwig van Beethoven soll das unmusikalische Zwischenspiel gnädig belächelt haben.



FRANCO ANDREI, italienischer Star in dem deutschen Film ›Tanz in der Sonne‹ liebt kardinalrot. Selbstverständlich mußte auch der neue Wagen, den Franco in Deutschland kaufte, in dieser Lieblingsfarbe sein. Ziel der ersten Ausfahrt war die Holsteinische Schweiz. Erster Haltepunkt war ein Baum. Was dem Wagen schlecht bekommen ist. Franco Andrei bleibt stur bei der Lieblingsfarbe — kardinalrot.



HEDY LAMARR, der Hollywood-Star aus Wien, meinte zum Thema Männer: »Jede Frau braucht fünf: einen intelligenten Kameraden, einen starken Herkules, der den Garten umgräbt, ein Finanzgenie, einen romantischen Liebhaber und einen Techniker, der das Radio repariert!« Kommentar überflüssig.



MARCEL MARCEAU (französischer Tänzer und Meister der Pantomime) saß mit Jean Paul Sartre (französischer Schriftsteller und Existenzphilosoph) im Vorgarten eines Pariser Cafés. Sinnend meinte Sartre: »Es gibt manche Dinge auf dieser Welt, die man einfach nicht versteht.« Sinnend antwortete Marceau: »Ja, mein Lieber, und es gibt manche Dinge, die werden erst bei näherer Betrachtung unverständlich.« Jeder trank sein Glas leer, und jeder ging seines Weges. Es gibt eben manche Dinge, die man nicht versteht . . .



AVA GARDNER hat die New Yorker Reporter verärgert. Sie setzte mit viel Aufwand eine große Pressekonferenz an. Die Reporter erschienen pünktlich, platzten fast vor Neugier — und erfuhren: »Ich habe mich schweren Herzens entschlossen, mein kastanienbraunes Haar schwarz färben zu lassen!« Das war's.



ERNEST HEMINGWAY wurde nach seiner Rückkehr von neuen Jagdabenteuern gefragt: »Stimmt es, daß wilde Tiere keinen Menschen angreifen, der eine brennende Fackel trägt?« — »Das hängt ganz davon ab«, antwortete Hemingway, »mit welcher Geschwindigkeit die brennende Fackel getragen wird!«

DIE ORESTIE

Klytämnestra begrüßt den heimgekehrten Agamemnon. Sie heuchelt Freude. »Nicht schäme ich mich, in aller Offenheit vor Euch zu sagen, wie ich meinen Gatten liebe!«

Hörspiel nach Aischylos • Am Dienstagabend um 20.15 Uhr im Südwestfunk und um 20.00 Uhr im Bayerischen Rundfunk

Keine Angst vor antiken Stücken! Sie sind über 2000 Jahre hinweg wirksam geblieben. Man findet überall Parallelen zu Tragödien aus neuester Zeit. Aischylos zum Beispiel, der rund neunzig Werke hinterlassen hat (nur sieben blieben erhalten), vermag mit seiner dreiteiligen ›Orestie‹ immer noch und immer wieder tief zu bewegen — zu erschüttern und zu läutern. »Ein Ur- und Großdichter!« schreibt der Literaturhistoriker Johannes Scherr. »Religiöse Weihe, Einfachheit des Plans, Erhabenheit der Anschauung, Kühnheit des Ausdrucks.«

Agamemnon, König von Argos und Sieger von Troja, kehrt mit seinen Kriegern heim. Klytämnestra, die Gattin, heuchelt Freude. Zehn Jahre war der König in der Fremde gewesen. Die Frau hat ihn derweil mit Ägisth betrogen. — Agamemnon wird ermordet. Und Klytämnestra gesteht vor dem Volk, die Tat selber begangen zu haben. »Meisterlich gelang das Werk. Und auch gerecht.« Das sei die Sühne für den Opfertod ihrer Tochter Iphigenie. Agamemnon habe sie zum Altar geschleift, ›damit das Heer mit besserem Wind nach Troja segelte‹ — Dann zeigt sich auch Ägisth. Frech nimmt er von dem verwaisten Thron Besitz. Aber die Götter und das Volk sind gegen ihn. — »Haltet euer Schwert bereit!«

Orest, Agamemnons und Klytemnästras Sohn, kommt aus der Fremde zurück, um den Tod seines Vaters zu rächen. Am Grab Agamemnons trifft er seine Schwester Elektra. Beide beschließen, Klytämnestra und Ägisth zu töten. »Die Rachegöttin, unersättlich, wird dann zum drittenmal den Becher unvermischten Blutes trinken. Die Zeit ist reif!«

Orest läßt sich im Palast melden. Er sei ein fremder Wanderer und bringe Neuigkeiten. Klytämnestra empfängt den Sohn, aber sie erkennt ihn nicht. Der ›Fremde‹ berichtet: »Ich soll Euch sagen, Orest sei tot!« Klytämnestra jammert: Dann erscheint auch Ägisth. Orest gibt sich zu erkennen und vollzieht sein Strafgericht. Nun muß auch die Mutter sterben. Vom Wahnsinn getrieben, eilt Orest davon. Er fürchtet die Strafe der Erinnyen, der Rachegöttinnen. »Kein Trugbild! O Entsetzen! Meiner Mutter Rachehunde springen auf mich zu. — Sie jagen mich, ich kann nicht bleiben!«

Orest flieht schutzsuchend zum Orakel nach Delphi. Apollo, Gott des Lichtes, nimmt sich des Flüchtigen an. »Gehe nach Athen. Dort wirst du Richter finden, die dir gnädig sind! Bald bist du ledig aller Schuld. Ich war es, der den Mord dir auferlegte.« — In Athen ist es die Schutzgöttin selber, die versöhnend eingreift. Orest wird frei, ›gelöst durch Göttersspruch und Huld‹. Und die zürnenden Erinnyen werden von der Schutzgöttin Athene in versöhnliche Eumeniden verwandelt. — »Athene, Herrin! Welches Heim wirst du uns geben?« — »Ein Heim, das keine Sorge kennt. So geh ich denn und zeige Euch das Haus, in dem Ihr wohnt, als Hüter dieser Stadt — zum Segen allem Land. Bewahre nun den rechten Sinn, um gut zu sein, für alle Zeiten sich das Volk!«



Orest auf dem Weg nach Athen, verfolgt von grimmigen Erinnyen. »Sie treiben dich durchs Festland, jagen dich auf jedem Weg . . .« • ZEICHNUNGEN: WILHELM M. BUSCH

Blick in die Welt





Auge in Auge

Der junge Mann aus Arizona verlor eine Wette in seinem Sportklub. »Dafür soll er büßen!« triumphierten die glücklichen Gewinner. Aber wie? Sie drückten dem jungen Mann eine Gans in die Hand. Er mußte sie eine Woche lang pflegen!



Trara, die Post ist da!

Bei Luzern stürzte eine Brücke ein. Der geordnete Tageslauf der Schweizer Bürger geriet durcheinander. Nur ein Mann ließ sich nicht beeindrucken: der Briefträger. Er unternimmt halsbrecherische Kletterpartien, um pünktlich die Post zu liefern

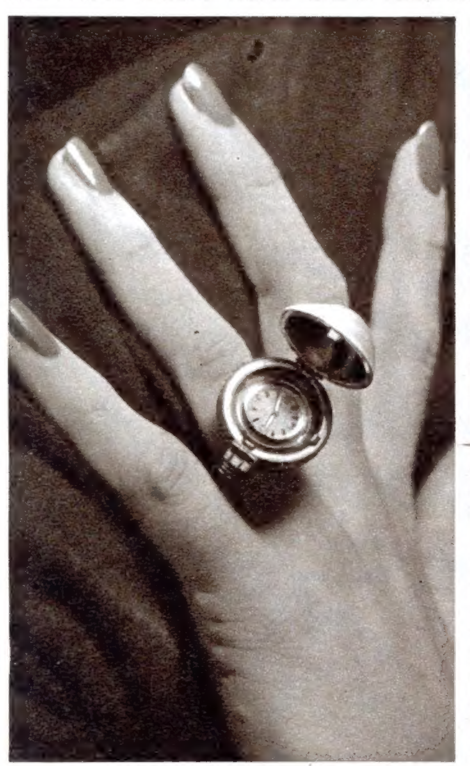


Wieviel ist ein Eislaufstar wert?

Uber diese Frage konnten sich der englische Eiskunstlauf-Star Marion Davis und ihr Manager bei einer Tournee in Jerusalem Gedanken machen. Die 23 Jahre alte Marion wurde von einem Wüstenfürsten eingeladen. Zwei Stunden dauerte die Anreise hoch zu Kamel. Der Scheich war begeistert: Er bot dem Manager sogleich 200 Schafe und sechs Araberpferde, wenn die Engländerin seine Frau werden würde. 29 Frauen hatte er schon. Marion lehnte ab. »Ich mag keine Männer mit Bart!«

Pegasus wird mit den Füßen getreten

Große Heiterkeit erregte diese Fahrrad-Abart aus der Werkstatt eines humorbegabten Bastlers in Paris. Wie würde der ›Vater des Fahrrades‹, der Forstmeister Karl von Drais, wohl staunen, wenn er sehen könnte, was die Nachwelt alles aus seiner Draisine (Dreisine gesprochen, weil der Freiherr aus Deutschland stammt) entwickelt hat! Noch mehr staunen würde er darüber, daß ausgerechnet in Amerika, dem klassischen Land des Automobils, seit einigen Monaten das Fahrrad in Mode kommt!



Fingeruhr

Man muß immer wissen, was die Stunde geschlagen hat. Diese winzige Uhr, von außen wie ein Ring anzusehen, wurde in Paris gezeigt. 400 Arbeitsstunden stecken in dem Uhrchen. Der Deckel besteht aus einem kostbaren Stein



Wer hat da unten ›Lümmel‹ gesagt?

Kleine Aufregung bei Filmdreharbeiten in England. Gedreht wurde eine Ringerszene. Irgend etwas klappte nicht. Rede und Widerrede. Plötzlich rief ein Komparse von unten herauf: »Lümmel!« Niemand wußte, wer eigentlich gemeint war. Angesprochen fühlte sich jedenfalls der kompakte Herr rechts: Primo Carnera, Boxweltmeister von 1933 und späterer Ringerkönig. Grimmig, aber vergeblich suchte er den Schuldigen zu erspähen. Etwas erschreckt schaute Regisseur Carol Reed (links) ins Publikum



Jacke wie Hose ...

... sind bei diesem Modell aus dem gleichen Material angefertigt, nämlich aus blauem Wildleder. Darunter wird eine Popeline-Bluse mit aufgedrucktem Konfetti-Muster getragen. Zieht euch warm an — der Winter naht mit Brausen!



Gezielt, geschossen und getroffen — eine Riesenkartoffel wurde zur Strecke gebracht

Das Prachtexemplar wiegt zwei Pfund und 360 Gramm! So sehr müssen sich Kartoffeln anstrengen, um heute aufzufallen. Vor 300 Jahren war das noch anders. Damals bemühten sich gekrönte Häupter zum Teil sogar mit Gewalt, die Kartoffel einzubürgern. Tartuffel hieß sie anfangs. Aber dieser Name — erst sehr viel später entstand daraus das Wort Kartoffel — war den einfachen Leuten zu umständlich. Sie sprachen von Erdbirnen, Erdäpfeln, Grundbirnen, Erdmorcheln, Erdtoffeln usw. Es gibt rund 30 verschiedene Namen. Aus dem Jahre 1664 stammt übrigens das erste deutsche Kartoffelrezept, erschienen im ›Berliner Hofküchenbuch‹. Jedoch waren die Empfehlungen für Zutaten und Zubereitung so übertrieben, daß die armen Leute vermutlich gar nichts von den Kartoffeln geschmeckt haben. Heute ist unsere Ernährung ohne Kartoffeln nicht vorstellbar. 24,5 Millionen Tonnen wurden im vergangenen Jahr in der Bundesrepublik geerntet. In diesem Jahr rechnet man mit 26 bis 27 Millionen Tonnen!



Verdächtige Gestalten

Schmuggler an der grünen Grenze? Falsch getippt! Es handelt sich um harmlose Flugmodellbauer auf dem Wege zu einem Wettbewerb in England. 500 Bastler versammelten sich bei dem Treffen, um ihre Wunderwerke durch die Luft schnurren zu lassen



Wie lange noch?

Fast ein Jahrzehnt ist seit dem Kriegsende vergangen. Trotzdem werden immer noch Menschen in der Gefangenschaft zurückgehalten. Soll die Menschlichkeit ein leeres Wort bleiben? — Am 23. Oktober ist Kriegsgefangenen-Gedenktag!





Im Schlaf ist aller Kummer vergessen

Dicke Tränen rollten über das Gesicht der kleinen Ann. Ein unfaßbares Ereignis hatte ihre kindliche Vorstellungswelt durcheinandergebracht. Ihr bester Spielkamerad, ein Hund, war von einem Lastwagen überfahren und getötet worden. Sie schien untröstlich — bis der Vater ihr als neuen Spielkameraden einen jungen Spaniel mitbrachte. Da liegt sie nun, die kleine Ann, mit ihrem Gefährten im Arm und träumt neuen Abenteuern entgegen. Vergessen sind die Milchflasche — und der Schmerz

Die reichste Assistentin der Welt

In einer New Yorker Zahnklinik für Bedürftige erscheint einmal in der Woche eine hochelegante Dame, streift den weißen Kittel über und assistiert dem Arzt. Die Dame heißt Bobo Rockefeller. Sie war die Frau Winthrop Rockefellers, eines der fünf Enkel des weltbekannten Ölkönigs. Als Winthrop kürzlich von Bobo geschieden wurde, zahlte er ihr fünfeinhalb Millionen Dollar Abfindung. So wurde Bobo — die Tochter eines eingewanderten armen Bergarbeiters — zu einer der reichsten Frauen der Welt

Ich

Lilo Römer ist spurlos



Das ist Lieselotte

In der heutigen Folge unseres Romans ›Suchkind 312‹ kommt Frau Ulrike Haller zur Familie Brenneke, um ›ihr‹ Kind abzuholen (siehe Seite 21). Ob Martina mit ihr gehen will? Danach fragt Frau Haller gar nicht! Sie sei die Mutter, sagt sie. Sie habe ein Recht auf das Kind! Otto Brenneke, der Pflegevater, wirft die ›Mutter‹ kurzerhand hinaus. »Martina ist unser Kind, verstanden?«

Als die fremde Frau gegangen ist, nimmt er Martina in seine Arme und sagt: »Sie wollte dich stehlen! Wenn sie noch mal wiederkommt, darfst du nicht mit ihr reden!«

Der Streit um Martina hat begonnen. Zum erstenmal soll das ›Suchkind 312‹ von seinen Pflegeeltern fort. Fort von den Menschen, zu denen es ›Vater‹ und ›Mutter‹ sagt . . .

Alles eine frei erfundene Geschichte, ein Roman? Ja, aber nicht nur ein Roman! Jeden Tag schreibt das Leben selber solche Geschichten, jeden Tag stellt es Erwachsene und Kinder vor solche Probleme. In Köln wie in München, Berlin, Stuttgart oder Frankfurt.

Auch in Hamburg sagte dieser Tage eine Pflegemutter: »Sie wollen dich stehlen!« Und ein sieben Jahre altes Mädchen klammerte sich ängstlich an sie. »Mutti, ich will aber immer bei dir bleiben!« Da faßte die besorgte Frau den Entschluß, das Kind zu verstecken. Irgendwo, möglichst weit von Hamburg. Und als am nächsten Morgen der Fürsorger der Jugendbehörde kam, hatte man das Kind seinem Machtbereich schon entzogen.

Lieselotte Römer war nicht mehr da!

Unser Reporter hat sie in ihrem Versteck besucht.

*

Solange das kleine Mädchen denken kann, hat es in Gertrud und Hugo Delfs seine Eltern gesehen. Lilo ahnte nichts davon, daß die ›Mutter‹ in Wirklichkeit die Schwester ihrer Mutter und der ›Vater‹ eigentlich ihr Onkel ist. Und nun kam da auf einmal ein Mann, ein Herr Erich Römer, der sie fortholen wollte. »Ich verstecke mich einfach solange, bis er wieder weg ist!« sagte Lilo. Wie sollte sie auch begreifen können, was die Erwachsenen kaum verstehen?

Ein Jahr nach Lilos Geburt hatten sich Erich und Hertha Römer scheiden lassen. Bald darauf wurde die Mutter unheilbar krank, und das Mädchen, gerade drei Jahre alt, kam zur Familie Delfs. Lilos Vater zahlte — wie es sich gehört — pünktlich das Unterhaltsgeld. Aber er ließ sich so gut wie gar nicht sehen. »Ich wollte dem Kind seelische Konflikte ersparen!« sagt er heute dazu.

Nun hat Erich Römer wiedergeheiratet. Eine Witwe mit drei Kindern. Auch Lieselottes



Professor Dr. F. Lejeune

Der Präsident des Deutschen Kinderschutzbundes meint: »Unsere Gesetze sind keineswegs schlecht. Sie erscheinen mir aber in ihren festliegenden Paragraphen im einzelnen Falle zu starr. Nicht selten binden sie dem Vormundschaftsrichter die Hände. Pflegeeltern sind so gut wie ganz ungeschützt. Ein gewissenhafter Richter oder Jugendamtsleiter darf sich nur vom Gedanken an das Wohl des Kindes leiten lassen; alles andere muß ihm nebensächlich sein. Wo das anders ist, muß schnellstens für Abhilfe gesorgt werden. Wer über Kinder zu entscheiden oder sie zu begutachten hat, sollte in reifem Alter stehen und selber Kinder großgezogen haben. Der Rat einer erfahrenen Mutter ist Goldes wert.«

will bei dir bleiben!

verschwunden: Die Pflegemutter hält das Kind in einem Versteck verborgen, weil es nicht zurück zum Vater möchte

Bruder, der jetzt zehn Jahre alte Peter, lebt bei der neuen Familie. »Lilo soll nun natürlich wieder zu uns!« sagt Erich Römer. Doch Lilo will auf gar keinen Fall. Für sie ist Erich Römer ›ein fremder Mann‹.

Die Jugendbehörde und das Gericht haben versucht, eine gütliche Regelung zu finden. Man fand sie nicht, aber das Kind hat inzwischen längst gemerkt, daß es von seinen ›Eltern‹ getrennt werden soll. Verschüchtert und ängstlich verteidigt es sein bescheidenes Glück, bekennt es sich zu den Pflegeeltern. Und willig ging es in sein Versteck.

»Wann darf ich denn wieder mit dir nach Hause?« fragt es traurig, wenn die Pflegemutter kommt. Lilo weiß nichts davon, daß Römers und Delfs' jetzt ihretwegen die Rechtsanwälte bemüht haben.

Die Pflegeeltern haben erklärt, daß sie auf die monatliche Unterstützungszahlung verzichten, wenn sie das Kind behalten dürfen. »Ich bestehe trotzdem auf meinem Anspruch!« sagt Erich Römer. »Aber bei uns wächst sie doch mit ihrem Halbbruder Otto auf«, sagen die Pflegeeltern. »Aber bei mir ist ihr richtiger Bruder Peter!« meint Erich Römer.

Und nun? Das Gericht hat beschlossen, Lilo für drei Monate in ein Heim zu bringen, um sie allmählich zu entwöhnen. Aber Lilo wehrt sich weiterhin entschieden. Mit Tränen in den Augen hält sie ihre Pflegemutter fest umschlungen. »Nein, Mutti, du darfst mich niemals wieder fortlassen!«

Rechts: »Wie schön, daß du wieder da bist, Mutti!«
Als die Behörden Lieselotte Römer von den Pflegeeltern in ein Heim bringen wollten, war das Kind plötzlich verschwunden. Frau Delfs hatte es in ein sicheres Versteck gebracht. Wenn sie zu Besuch kommt, ist Lilo überglücklich. »Mutti, wann darf ich denn endlich wieder mit dir?« fragt sie jedesmal





»Seit ihr weg wart, ist mein Teddy ganz schwer erkältet!«
Lieselotte begreift noch nichts von dem Streit zwischen den Pflegeeltern und dem Vater. Sie weiß nur, daß sie von den ›Eltern‹ getrennt werden soll. Wenn Gertrud und Hugo Delfs in ihr Versteck kommen, vergißt sie für ein paar Stunden all ihre Sorgen und erzählt von ihren Puppen und all den freundlichen Spielkameraden ihres neuen Bekanntenkreises



Zwei fürchten sich nie so sehr wie einer allein
In einem kleinen Haus, abseits vom Verkehr der großen Städte, hält sich Lieselotte verborgen. Jedesmal, wenn ein Unbekannter in die Nähe der Wohnung kommt, fährt das Kind erschrocken zusammen, weil es fürchtet, nun doch entdeckt zu werden. Wenn jemand klingelt oder in das Haus kommt, flüchtet das Mädchen ängstlich unter das Sofa. Die um ihr Heil besorgte Freundin glaubt, sie müsse sich dann auch immer verstecken



Regierungsrat Karsten
von der Hamburger Jugendbehörde sagt dazu: »Wir vom Jugendamt sind der Meinung, daß es in jedem Fall besser gewesen wäre, wenn sich die Pflegeeltern und der Vater friedlich auf einer Basis geeinigt hätten, die beiden Teilen gerecht geworden wäre. Dies ist ein Grundsatz, den wir immer bei streitenden Eheleuten oder Pflegeeltern anwenden möchten. Wenn wir uns dann aber doch einschalten müssen, ist für unsere Vorschläge allein das Wohl des Kindes entscheidend!«



Mit verbundenen Augen in das Versteck
Um den Pflegeeltern die Sicherheit zu geben, daß Lieselottes Versteck nicht verraten wird, ließ sich der HÖR ZU!-Reporter in Hamburg die Augen verbinden. Dann bestieg er mit Gertrud und Hugo Delfs ein Auto, das ihn an ein unbekanntes Ziel brachte. Erst in einem Zimmer des Hauses, in dem die kleine Lieselotte vorübergehend wohnt, wurde ihm die Binde abgenommen. Mit dem Bildreporter wurde es ebenso gemacht. Der unbekannte Fahrer brachte die beiden nach Hamburg zurück und ließ sie dann mitten auf dem Jungfernstieg aussteigen. Geblendet kniffen sie ihre Augen zusammen



»Der Anwalt sagt, daß wir natürlich ein Recht auf Lilo haben!«
Seit Erich Römer die Herausgabe seines Kindes gefordert hat, gibt es in der Familie nur noch ein Gesprächsthema: Lilo! Mit seiner zweiten Frau, Anni, bespricht er jeden Abend den neuesten Stand der Dinge, und auch die Kinder Werner, Waltraut und Peter (Lieselottes Bruder) verfolgen interessiert, was nun werden soll. »Auf jeden Fall verlange ich, daß das Kind zu mir kommt!« sagt Erich Römer. • FOTOS: SCHMIDT-LUCHS

Kleine Blickfänger

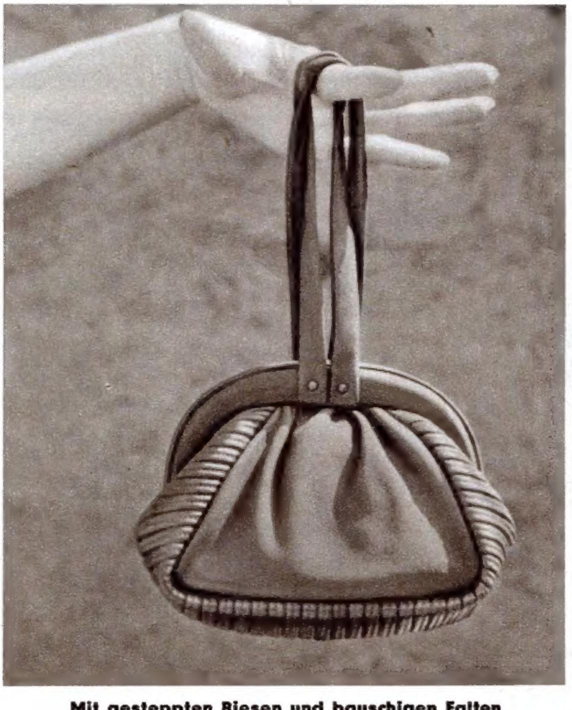
Griffig, weich — und warm wie ein Fäustling
Aus feinstem Zickel-Glacéleder ist dieser helle Winterhandschuh. Handrücken und Stulpe sind mit bogenförmigen Steppnähten verziert. Ein molliges gestricktes Wollfutter schützt Finger und Handgelenke auch bei schneidender Kälte. Das weiche Leder schmiegt sich eng an und läßt doch Bewegungsfreiheit • Modell: Roeckl



Halb aus Leder — halb aus Wolle
Durch das weiche Nappaleder spüren Handflächen und Finger deutlich, was sie greifen. Doppelt warm gehalten werden die Hände dafür auf der Rückseite — von dicker gestrickter Wolle. Sie ist in einem festen Streifenmuster verarbeitet, das die Hand schlank erscheinen läßt. Auch das Futter ist aus Wolle • Modell: Roeckl



Zum sportlichen und zum eleganten Wintermantel ...
... paßt der sparsam geschmückte Handschuh aus braunem Zickel-Glacéleder. Seine kurze Stulpe umschließt knapp das Handgelenk. Die helle Schnittfläche des Leders betont die Nähte. Auch dieser Handschuh ist gefüttert • Modell: Roeckl



Mit gesteppten Biesen und bauschigen Falten
Je schöner das Material, desto entbehrlicher der Schmuck: Viele der neuen Beuteltaschen verzichten auf blendende Metallteile. Das Faltenspiel und die Erhebungen des zarten Leders sprechen für sich • Fotos: Schmutz (5), Lautenbacher (2), Dillan



Glitzernde Steine auf schwarzem Grund
Wie hingeschneite Kristalle leuchten kleine Similisteine auf samtschwarzem Gazellenleder. Den eleganten Beutel schließt ein Ring aus schimmernden Rheinkieseln. Dazu ein Handschuh mit Rüschen und Blenden • Modelle: Comtesse und Roeckl



Am Arm und über der Schulter zu tragen
In elegantem Schwung wölbt sich der obere Rand der sportlichen Tasche aus strapazierfähigem Diago-Kalbleder. Sie ist geräumig und wirkt doch nie plump. Durch die große Öffnung ist der Inhalt gut zu übersehen • Modell: Comtesse



Raffiniert geschnitten und sehr praktisch
So sieht die neue Form ›langgestreckte Rolle‹ aus. Dieses Modell ist aus braunem Boxcalf-Leder. Der breite Riegelverschluß kann ruhig einmal offen bleiben, denn durch zwei Ringe zieht der Lederbügel beim Tragen die Tasche zu



Schuh, Schirm und Handschuh aus einem Guß
Aus lebhaft gemustertem Ozelot-Webpelz ist die Stulpe am schlanken Schirm, sind die Manschetten am zartledernen Handschuh. — Zur vollkommenen Abstimmung: ein gleichartiger Besatz am hochgeschlossenen Wildlederschuh

Rund um den Hund

Die alten Ägypter verehrten den Hund als göttlich, weil mit dem Aufsteigen des Hunds-Sterns der Nil über seine Ufer trat und das Land fruchtbar machte. Alexander der Große baute zum Gedächtnis seines Hundes eine Stadt. Kaiser Hadrian ordnete nach dem Tode seiner vierbeinigen Lieblinge prunkvolle Trauerfeiern an. Und zu Agrigent auf Sizilien errichtete man den verstorbenen Hunden Ehrensäulen.

*

Auch dem treuen Roldano, dem Hund des berühmten Seehelden Andreas Doria, wurde in Genua ein Riesendenkmal gesetzt. Es stellt einen Jupiter dar, der seinen Fuß sanft auf den Nacken eines Hundes setzt. Zu Lebzeiten hatte Roldano ein Jahrgeld von 500 Goldkronen bezogen. Drei Sklaven bedienten ihn und reichten ihm die teuersten Leckerbissen auf silbernen Schüsseln.

*

›Wer mein Freund sein will, muß auch meines Hundes Freund sein‹, ist ein altenglisches Sprichwort. Ein Herzog von Richmond ließ zu Grodwoodhouse in Sussex einen Hundestall für 20 000 Pfund Sterling bauen. Ein Herzog von Bredford gab für sein Hundeschloß sogar 70 000 Pfund aus. Die Ställe des Sir William Rowley auf seinem Rittersitz in Suffolk umfaßten ganze vier Morgen Land. Sie waren Meisterwerke der Baukunst und enthielten bis zu Warmwasserbädern und seidenem Bettzeug jeden Luxus, den sich ein Hund nur erträumen kann.

*

Trotz all ihrer Hundeliebe grausam benahm sich die Prinzessin Anna von Württemberg, die vor rund 200 Jahren in Mömpelgard lebte. Ihre Gemächer wimmelten von ausgesuchten Exemplaren aller Rassen, und im Park hatte sie ein Kapellchen bauen lassen, wo die Gestorbenen in zinnernen Särgen beigesetzt wurden. Als eine ihrer Kammerjungfern über den Tod eines Abgeschiedenen nicht den gebührenden Schmerz äußerte, mißhandelte sie das arme Mädchen schwer. Wegen dieser Roheit wurde die Prinzessin — damals ein seltener Fall — vom Conseil souverain in Komar zu einer deftigen Geldstrafe verurteilt und auf fünf Jahre aus der Grafschaft verbannt.

*

Um die gleiche Zeit lebte in Süddeutschland als Prediger einer kleinen Sekte Herr Maimburg, ein merkwürdiger Hundefreund. Beim Evangelium vom guten Hirten kam er einmal mit kühnem Redeschwung auf des Hirten Hund zu sprechen. Er beschrieb ihn genau und philosophierte dann über die Hunde im allgemeinen. Dabei teilte er sie in vier Gruppen ein: englische Doggen, Bauernhunde, Hunde mit kurzen Nasen und gute Hunde. Andeutungsweise verglich er die Gegner seiner Sekte mit englischen Doggen, und die Prediger, die nichts gegen die Obrigkeit zu sagen wagten, mit feigen Bauernhunden. Als Kurznasen bezeichnete er die Prediger an den Höfen — »sie lärmen gewaltig wie die Löwen, aber es steckt nichts dahinter« —, und mit den guten Hunden setzte er die Prediger seiner eigenen, ganz belanglosen Sekte gleich. Die Mitglieder dieser Sekte waren die einzigen Zuhörer, die ihn nicht auslachten.

*

Lobgedichte auf die verwöhnten Leibhündchen schöner Frauen finden sich besonders in älteren französischen Journalen. Man druckte auch Romane und Gedichtbände mit Widmungen an Hunde. Madame des Houlieres, eine vielgelobte Dichterin ihrer Zeit, verfaßte eine Tragödie auf den Tod eines Hundes.

Der holländische Philologe Justus Lipsius lebte als Junggeselle mit den drei Gefährten Mopsus, Mupsulus und Saphyrus. Dem letzten — der Ärmste ertrank in einem Wasserbottich — verfaßte er eine Grabschrift, worin er den Schatten des Toten dem Cerberus empfiehlt und die Göttin Proserpina bittet, ihn zu ihrem Schoßhündchen zu machen.

Ridiculus



Lecker



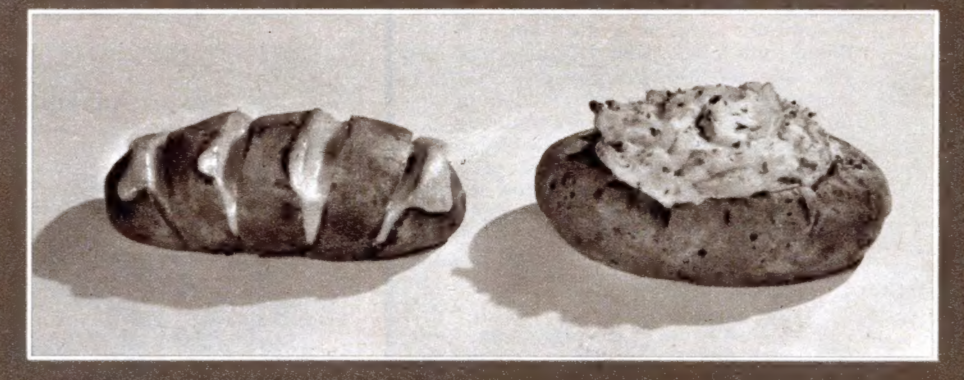
Fleisch, Käse und allerhand Grünes: Küchenchef-Salat

Aus Chikoreestangen den bitteren Keim entfernen. In mundgerechte Stücke schneiden. In die Mitte einer Glasschüssel tun. (Statt dessen eventuell eine Mischung aus grünen Salaten nehmen.) Darauf Streifen aus Schinken, gebratenem Truthahn und Schweizerkäse anordnen. Dazwischen Tomatenscheiben und dünn geschnittene, ungeschälte Gurke legen. Mit Scheiben von hartgekochten Eiern garnieren. Unangemacht zu Tisch geben; erst während der Mahlzeit mit Salz, Pfeffer, Paprika und flüssiger Suppenwürze vermischen. Dazu ißt man einige salzige Kekse



Rouladen mit Mangold und Kartoffelbrei

Rouladen (etwa 500 Gramm) mit Salz und Pfeffer einreiben. 40 Gramm Speck (in Scheiben) und geschnittene Zwiebel drauflegen. Zusammenrollen und befestigen. In Fett von allen Seiten bräunen. Heißes Wasser zugießen und die Rouladen gar schmoren. Herausnehmen. Die Flüssigkeit mit 40 Gramm angerührtem Mehl und einem Viertelliter saurer Sahne binden. Mit Salz und Pfeffer abschmecken. Zwei Pfund gut gewaschene Mangoldblätter in wenig Wasser dämpfen. Kleinhacken. Eine geschnittene Zwiebel in 20 Gramm Butter und 20 Gramm zerlassenem Speck dünsten. Mit Salz und Muskat abschmecken. Mit den Rouladen um einen Berg von Kartoffelbrei anrichten



Oben: **Kartoffel-Back (in der Schale)**

Längliche Kartoffeln waschen und gut abtrocknen. Auf einem Blech in den nicht zu heißen Ofen schieben. Nach einiger Zeit durchstechen und mit Öl oder Butter bestreichen. Wenn die Kartoffeln gar sind, etwas abkühlen lassen. Dreimal quer einschneiden und mit dicken Schmelzkäse-Streifen füllen. Oder aushöhlen und mit einer Mischung aus etwas Mehl, Butter, wenig Knoblauch, Speck- und Zwiebelwürfeln und viel gehackter Petersilie füllen. Im Ofen nochmals eine Weile vorsichtig überbacken



Rechts: **Kartoffel-Dandies**

Runde Kartoffeln waschen, trocknen, im Ofen backen, durchstechen und mit Öl bestreichen wie bei ›Kartoffel-Back‹ Die gargebackenen Kartoffeln kreuzweise aufschneiden. In die Öffnung eine Mischung aus saurem Rahm, geriebenem Meerrettich, kleingewürfelten Zwiebeln, Zucker, Salz und Pfeffer geben

zubereitet



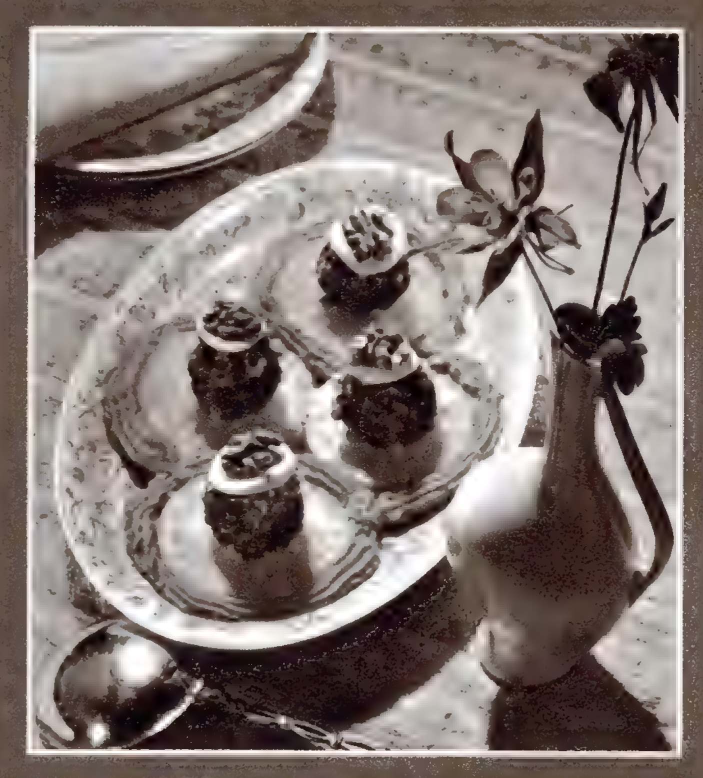
Pikante Wurst- und Käsehappen am Spieß

Aus dünnen Scheiben von Cervelatwurst, Mortadella oder Salami kleine Tüten formen. Je zwei davon ineinanderschieben; eine Olive hineinlegen. In Würfel geschnittene Wurst oder Sülze abwechselnd mit salzigen Keks und Oliven oder Gurkenscheiben auf Rouladenspieße oder Holzstäbchen stecken. Statt der Wurst kann man auch weichen Käse verwenden. Die Spieße und Tütchen gefällig auf einer runden Platte anordnen. Dazwischen kleine Schälchen mit salzigen Keks, Kümmelbiskuits und Toast stellen. Dazu kräftigen Tee mit Zitronenscheiben reichen

Rechts: **Nußbömbchen auf Ananas-Scheiben**

Aus einem Achtelliter Wasser, 60 Gramm Margarine, einer Prise Salz, dem Mark einer halben Vanillestange, zwei Eiern, 100 Gramm Mehl und einem knappen Teelöffel Zucker einen Brandteig herstellen. Kugeln formen, auf ein gefettetes Backblech setzen und im Ofen backen. Ein Ei mit 60 Gramm Staubzucker und etwas gemahlenem Ingwer schaumig rühren. 50 Gramm geriebene Walnüsse, 20 Gramm Kakao und zum Schluß 50 Gramm zerlassenes Kokosfett hineinrühren. Die ›Bömbchen‹ mit dieser Masse bestreichen. Dann in 75 Gramm geriebenen Nüssen wälzen. — Auf eine Platte Ananas-Scheiben legen. 65 Gramm Schlagsahne mit zwei Teelöffeln dunkler Marmelade verrühren. Um die Ananas-Scheiben spritzen. Die Bömbchen draufsetzen und mit ungemischter Schlagsahne garnieren. Danach mit je einer halben Walnuß krönen

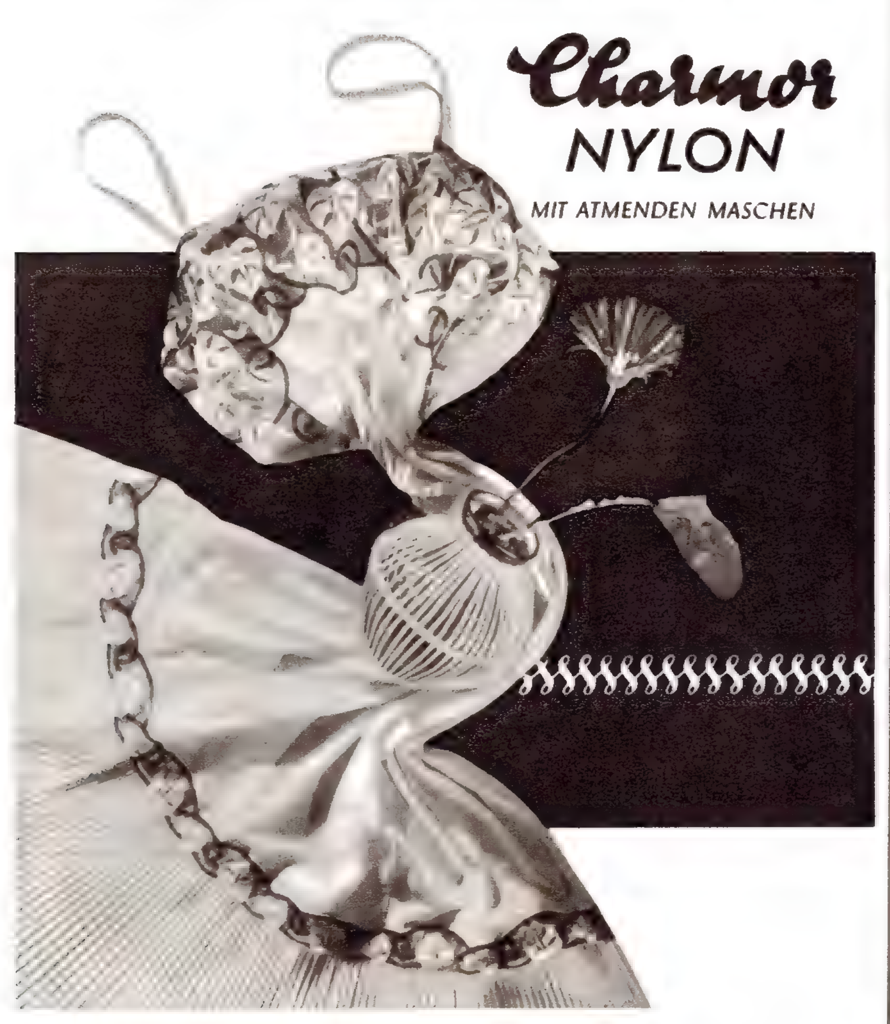
FOTOS: DILLAN (3 SCHARFENORTH-KLEINHEMPEL (2)





Omelette mit Puffreis und Speck

Einen Eßlöffel gewürfelten Schinkenspeck leicht anrösten und das Fett zergehen lassen. Eine Tasse Puffreis dazutun und knusprig braun backen. Fünf Eigelb schlagen, bis sie gleichmäßig hellgelb sind. Mit einer Vierteltasse Milch, Salz und Pfeffer vermischen. Fünf Eiweiß schlagen, bis der Schnee fest, aber noch feucht ist. Unter die Eigelb ziehen. Das Ganze mit dem gerösteten Puffreis vermischen. Die Masse in eine feuerfeste Form streichen. Eine Lage Puffreis drauftun. Im Ofen etwa zehn Minuten überbacken. Das Omelette auf beiden Seiten ein Stück einschneiden und in der Mitte umklappen. Mit Kartoffelbällchen und Champignons oder grünem Salat anrichten











Backe, backe

Am Backtrog kommen dem 23jährigen Gunnar Jansen



Sie erleben soeben die Geburt eines neuen Schlagers von Gunnar Jansen

Morgens um fünf Uhr in der Backstube. Beim Teigkneten ist Gunnar eine Idee gekommen. Erst pfeift er die Melodie eine Zeitlang leise vor sich hin. Hier und dort ändert er noch eine Tonfolge. Dann ist es soweit: »Ich hab's!« Meister, Altgeselle und Lehrling lassen ein paar Minuten lang die Arbeit liegen und hören sich Gunnars neuesten Schlager an. Vielleicht wird er den ersehnten Erfolg bringen



Jeder hat sein Päckchen zu tragen . . .

Wenn Gunnars Gedanken zu weit von der Arbeit abschweifen, läßt ihn sein Meister schwere Mehlsäcke schleppen. Das bringt den Herrn Komponisten schnell wieder auf den Boden der Wirklichkeit zurück. Gunnar erträgt es mit Humor



Eine Geige wundert sich

Wenn es nach ihm ginge, würde Gunnar am liebsten sein Klavier in der Backstube aufbauen. Doch da würde der Meister energisch »Stop!« sagen. Als kleinen Trost hat der junge Mann die Geige ständig griffbereit auf dem Gestell



Mit gemeinsamen Kräften wird das Programm eines ›Gunnar-Jansen-Abends‹ zusammengestellt

In Cuxhaven ist der junge Schlagerkomponist schon ein halbes Dutzend Male an die Öffentlichkeit getreten. Sein Tango ›Mein Herz hat Heimweh nach Portofino‹ ist stadtbekannt. Gunnars Freunde nehmen regen Anteil am Fortgang der Arbeiten für Jansens erste Operette. Sie soll den Titel ›Hafen-Nebel‹ führen. Ob sie jemals aufgeführt wird — das macht dem Bäckergesellen noch keine Sorgen

Blues

die Einfälle für seine Schlager

Seit seinem vierzehnten Lebensjahr kennt Gunnar Jansen nur einen Wunsch: Musik zu studieren und Komponist zu werden. Aber Wunsch und Wirklichkeit sind nicht immer miteinander zu vereinen. Gunnars Vater ist aus dem Krieg nicht zurückgekehrt. Frau Jansen machte ihrem Jungen klar, daß er sich zunächst um einen Beruf kümmern müsse, der bald Geld einbringt. So ging der Musikbegeisterte zu einem Bäcker in die Lehre.

Aber die Liebe zur Musik ist geblieben. Gunnars Mutter erlaubte ihm, einen Teil seines Lohns für Klavier- und Geigenunterricht auszugeben. Bald kam Kompositionslehre hinzu. Der junge Mann erhielt das Rüstzeug, seinen Neigungen wenigstens nebenberuflich nachzugehen. Bald zog es ihn zur leichtesten der leichten Musen: Er komponierte Schlager. Seine Freunde waren begeistert. Und bald fand sich auch ein Orchester, das sie spielen wollte. Der Saal eines Cuxhavener Hotels war voll besetzt, als Jansens Erstlingswerke aus der Taufe gehoben wurden.

Nur eines bekümmert Cuxhavens ›Notenbäcker‹: Bisher hat sich noch kein Verleger gefunden, der seine Kompositionen ernsthaft begutachtet hätte. Aber auch das wird vielleicht eines Tages anders werden.



»Auch ich musiziere sehr gern!«
Gunnars Mutter sitzt in jeder freien Stunde am Klavier. Sie bevorzugt klassische Musik. »Als der Junge mit Schlagern und Operetten anfing, war ich zunächst ziemlich entsetzt. Aber allmählich gewöhne ich mich daran und bekomme Verständnis für sie«



Rechts: **Phantasien auf der Orgel**
Musik bedeutet für Gunnar nicht nur: Tangos, Rumbas und Blues. Er liebt auch klassische Klänge. Manchmal darf er in der Kirche auf der Orgel spielen. Das sind seine schönsten Stunden • FOTOS: FISCHER

Mississippi in

Die Amerikanerin Wilhelmina Busch-Woods hat ihren Besitz



Die Schloßherrin liebte große Gesellschaften
Als Tochter des reichsten Bierbrauerei-Besitzers der Welt hatte sie den amerikanischen Generalkonsul für Bayern — Mr. Sam Woods — geheiratet. Auf Schloß Höhenried am Starnberger See gaben sie ihre Parties

Ungezählte Anekdoten berichten noch heute am Starnberger See vom Leben und Treiben der reichen Amerikanerin Wilhelmina Busch-Woods, Schloßherrin auf Höhenried. »Unsere Gnädige«, sagen viele Einwohner der Gemeinde Bernried, wenn sie von der Verstorbenen sprechen. Und aus ihren Worten klingt ein Gefühl der Dankbarkeit. Denn Wilhelmina Busch-Woods, die nach dem Kriege den amerikanischen Generalkonsul in München heiratete, hat ihren herrlichen Besitz testamentarisch der Allgemeinheit vermacht. Aus Schloß Höhenried wurde ein Altersheim, und aus den prachtvollen Gartenanlagen der wohl schönste ›Nationalpark‹ Bayerns. Er wird von fast allen Urlaubern besucht, die während ihrer Ferienreise an den Starnberger See kommen. Hauptattraktion unter den Tieren im Park ist ein weißer Hirsch.



Der einsame Pelikan spiegelt sich im Mississippi-See
Einer der Teiche im Schloßpark von Höhenried wurde nach der Heimat des Generalkonsuls Sam Woods auf den Namen ›Mississippi-See‹ getauft. Schwäne, Pelikane und Kronenkraniche bevölkern das Wasser. In den Gartenanlagen und weitläufigen Gewächshäusern erfreuen herrliche Blumen die Augen der Besucher. Sechzig Angestellte sind damit beschäftigt, den ›Nationalpark‹ zu betreuen

Oberbayern

an den Ufern des Starnberger Sees der Allgemeinheit vererbt



Oben: **Schloß Höhenried**
Die aus St. Louis stammende ›Wahlbayerin‹ Mrs. Wilhelmina Busch-Woods ließ den prächtigen Landsitz an den Ufern des Starnberger Sees vor dreißig Jahren bauen. Kurz vor ihrem Tode stellte sie ihn alten und erholungsbedürftigen Leuten als Heim zur Verfügung
FOTOS: KEYSTONE



Rechts: **Die Hauskapelle**
Die Amerikanerin war eine sehr fromme Frau. Wunderbare gotische Madonnen, viele Heiligenfiguren und kostbar verzierte Barocksäulen schmücken die Hauskapelle des Schlosses. Voll Ehrfurcht und Bewunderung betreten heute Besucher aus aller Welt das kleine Gotteshaus



Direkt am Starnberger See haben der Generalkonsul und seine Frau die letzte Ruhe gefunden
In der bayerischen Gemeinde Bernried entsinnen sich noch alle Einwohner des amerikanischen Ehepaars, das die Tiere und die Natur so sehr liebte und oft den Wagen in der Garage ließ, um mit der Pferdekutsche durch den Park zu fahren. — Heute verwaltet die Wilhelmina-Busch-Woods-Stiftung Schloß und Schloßpark. An der Spitze des Kuratoriums steht Dr. Alois Hundhammer



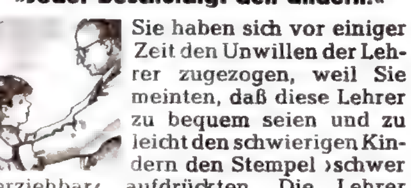
Ich verehre eine Schauspielerin



Ich bin 17 Jahre alt und besuche eine höhere Mädchen-Schule. Meine Freizeit verbringe ich meistens allein. Das macht mir auch nicht viel aus. Denn alle meine Kameradinnen tanzen gern. Und dazu habe ich keine große Lust. Dafür gehe ich um so lieber ins Kino. Ich habe nämlich eine Schauspielerin in mein Herz geschlossen. Jeden Film von ihr sehe ich mir mindestens dreimal an. Sie ist einfach großartig und begeistert mich immer aufs neue. Jedes Bild von ihr, das ich erwischen kann, schneide ich aus. Kurz und gut: Sie ist mein Ideal. Ich habe ihr schon mehrere Briefe geschrieben. Aber nur für einen hat sie sich bedankt. Ich wäre glücklich, wenn ich sie persönlich kennenlernen dürfte. Meinen Sie, daß es Zweck hat, wenn ich sie darum bitte? Ich bin durch sie wirklich ein anderer Mensch geworden, ernst und gesammelt, und liebe nur noch klassische Musik. Was soll ich tun, damit sie auf mich aufmerksam wird und endlich erfährt, welche wichtige Rolle sie in meinem Leben spielt? **(254/1)**

Vor einiger Zeit beantwortete ich den Brief einer jungen Frau, die ihren Verlobten wegschicken wollte, weil sie einen Tenor liebte. Ihr mußte ich raten, die Traumliebe zugunsten der alltäglichen Liebe aufzugeben. Das habe ich bei Ihnen nicht nötig. Sie dürfen die Schauspielerin so lange verehren, wie Sie wollen. Es spricht für Sie, daß ein Vorbild überhaupt so wichtig für Sie werden kann und daß Sie sich so ernst damit beschäftigen. Sie sagen, daß Sie sich bereichert fühlen und wertvolle Dinge im Leben entdecken, seitdem Sie dieses Ideal vor Augen haben. Ich finde, das allein ist ein so wundervolles Erlebnis, daß Sie allen Grund hätten, dankbar zu sein. Nun haben Sie auch noch Gelegenheit, Ihr Vorbild immer wieder in neuen Gestalten und Situationen zu sehen. Sie sind also nicht auf verblassende Erinnerungen angewiesen. Da ist es doch unwichtig, was die verehrte Schauspielerin nun ganz persönlich zu Ihnen sagen würde. Ihr Bestes gibt sie Ihnen ja schon — in ihrem Spiel. Sie sollten also von der berühmten Frau nicht erwarten, daß sie Ihre Briefe beantwortet. Sicher wird sie hundert Briefe am Tag bekommen. Oder vielleicht noch mehr. Und bestimmt wird sie von vielen jungen Menschen ebenso ehrlich bewundert wie von Ihnen. Wie sollte sie sich um alle kümmern? Das kann sie doch beim besten Willen nicht. Denn ihre Kräfte gehören der Kunst und nicht dem Briefeschreiben. Falls Sie ihr ab und zu ein paar Zeilen der Verehrung schicken (indem Sie ihr gleichzeitig schreiben, daß Sie keine Antwort erwarten), so haben Sie genug für sich und können zufrieden sein.

»Jeder beschuldigt den andern!«



Sie haben sich vor einiger Zeit den Unwillen der Lehrer zugezogen, weil Sie meinten, daß diese Lehrer zu bequem seien und zu leicht den schwierigen Kindern den Stempel »schwer erziehbar« aufdrückten. Die Lehrer haben sich verteidigt, und Sie haben geantwortet. Das Ergebnis: die Eltern geben den Lehrern schuld, die Lehrer beschuldigen die Eltern. Ich glaube, man sollte sowohl das Elternhaus wie die Schule in Schutz nehmen. Die Eltern hatten's in den letzten zehn Jahren noch zu schwer, und die Schulen waren überfüllt, die Lehrer überaltert, die Lernmittel beschränkt. So konnten sich die Lehrer tatsächlich nur mit den durchschnittlich begabten, durchschnittlich erziehbaren Kindern befassen. Für die anderen müssen andere Stellen eintreten. Also Erziehungsberatungsstellen, Schulärzte und Schulpsychologen. Es ist ein Jammer, daß wir noch so wenig Geld für die Schulpsychologen ausgeben, die sich der schwierigeren Kinder annehmen könnten und sollten. Für jede Mark, die man heute für einen Schulpsychologen oder einen psychologisch ausgebildeten Arzt ausgibt, könnte man hundert Mark später beim Strafvollzug, bei Jugendgerichten usw. einsparen. **(254/5)**

Über Ihren Brief habe ich mich ganz besonders gefreut. Es ist in der Tat höchst unfruchtbar, wenn die einen immer die anderen beschuldigen, und es ist viel fruchtbarer, wenn brauchbare Vorschläge gemacht werden. Bisher gibt's leider nur in Ausnahmefällen Schulpsychologen, und die Vertreter der Kinderpsychologie müssen sich erst langsam das Vertrauen der Lehrerschaft und der Elternschaft erwerben. Darüber hinaus ist es unendlich schwer, die Ministerien und die anderen Geldgeber davon zu überzeugen, daß für unsere Schulen nur ein Bruchteil dessen ausgegeben wird, was ausgegeben werden müßte. Wir wollen nun aber wiederum nicht allein den Ministerien die Schuld geben, die wiederum von den Parlamenten abhängig sind. Wir wollen nur feststellen, daß wir für unsere schwer erziehbaren Kinder eine besondere Instanz — die Schulpsychologen — brauchen und daß wir darauf dringen müssen, daß die hierzu notwendigen Gelder aufgebracht werden.

Jeder mischt sich in die privatesten Dinge ein



Mein Mann und ich sind Kindernarren, beide 35 Jahre alt und haben nach siebenjähriger Ehe drei Kinder. Eines ist uns leider, ein Jahr alt, gestorben. Es geht uns finanziell ganz leidlich. Allerdings müssen wir uns ziemlich einschränken, und wir müssen auf manches verzichten. Ich kann mir z. B. keine Haushaltshilfe leisten und an Reisen ist nicht zu denken. Das ist zwar schade. Aber wir haben so viel Freude an unseren Kindern, daß wir uns noch eines oder zwei dazu wünschen. Leider habe ich das in Verwandten- und Bekanntenkreisen manchmal gesagt. Und nun ist das Gerede losgegangen. »Drei Kinder sind schon zuviel für die heutige Zeit.« Oder: »Wenn du schon nicht an dich denkst, denk wenigstens an deinen Mann!« Das sind noch die harmlosesten Einmischungen. Eine Tante hat mir sogar ihren Hausarzt auf den Hals geschickt, der mich beraten sollte. Das komische ist dabei, daß alle diese Tanten und Bekannten sich besonders klug und fortschrittlich dünken und vor allem nicht bedenken, welche Unverschämtheit es ist, ungefragt in die privatesten Angelegenheiten anderer Menschen hineinzureden. Kaum einer würde es wagen, einem anderen zu sagen, daß er sich ein Auto nicht leisten kann, aber mindestens ein Dutzend haben uns gesagt, daß wir uns unser viertes Kind nicht leisten können. Wann bekommen diese Menschen das Gefühl dafür, daß es sehr private Dinge gibt, die niemanden etwas angehen? **(254/3)**

Es gibt eine fast geheiligte Überlieferung, nach der Frauen mit Frauen außerordentlich gern und ausführlich über Kinderkriegen, Kinderpflege und Kindererziehung sprechen. Bei allem anderen hatten sie ja nicht mitzureden. Ich glaube, aus dieser Überlieferung kommt es, daß auch heute noch die Frauen mit ihren Freundinnen etwas ungehemmt über diese Dinge reden und sich damit auch ins privateste Pri-

vatleben einmischen. Es ist meist gut gemeint. Aber es ist häufig unerträglich. Die etwas selbstbewußte, die nachdenkliche Frau kann es mit Recht nicht leiden, wenn ihr in Angelegenheiten, die nur sie und ihren Mann angehen, ein unerbetener Rat erteilt wird. Freilich (kleiner, aber unhörbarer Seufzer von mir) holen sich viele Frauen nur allzugern bei Frau Hinz und Kunz diesen und jenen intimen Rat. Wir sollten wieder ein Gefühl dafür bekommen, ob es sich um die Anschaffung eines Autos handelt, worüber sich ausführlich reden läßt, oder um die ›Anschaffung‹ von Kindern (ein scheußliches Wort), über die man nur mit den allerbesten Freunden reden kann und sollte. Auch wenn Sie gar keinen Rat haben, sondern ›nur darüber sprechen‹ wollen, müssen Sie nun einmal damit rechnen, daß gerade unbedeutende Frauen am schnellsten ihren Senf dazugeben.

»Ist ein Haus nicht zum Wohnen da?«



Nach einer langen heimatlosen Zeit haben wir eine hübsche Wohnung in einem Zweifamilienhaus bekommen. Die Hausbesitzer sind arbeitsame und sparsame Leute, die sich ihren Besitz durch viel Arbeit und Entbehrung erworben haben. Allerdings auch mit Hilfe unseres Baukostenzuschusses, den wir uns ziemlich abhungern mußten. Nun steht die Hausbesitzerin auf dem Standpunkt, daß ihr Schmuckhäuschen zum Anschauen da ist und nicht zum Bewohnen. Mein Mann, mein Sohn und ich dürfen zwar die Treppe zu unserem ersten Stockwerk benutzen, da wir leider nicht das Fliegen gelernt haben. Aber ›fremde‹ Leute werden schon mißtrauisch angesehen, und die Freunde unseres neunjährigen Jungen dürfen unter keinen Umständen herauf. Es sind im ganzen wohlerzogene Jungen. Natürlich keine Leisetreter und Duckmäuser. Aber die Hausbesitzerin will sie nicht sehen, und den besten Freund unseres Jungen hat sie sogar geohrfeigt und hinausgeworfen. Mein Mann meint, die Klügeren müßten nachgeben, und wir müßten den Haustick der Frau eben schlucken. Ich aber finde, daß die Hausbesitzerin die paar Jungen, die zu uns kommen, ertragen muß, besonders, da ich mich verpflichtet habe, alles zu ersetzen, was vielleicht mal ruiniert würde. Ich möchte den Kampf mit der Hausbesitzerin aufnehmen, weil ich finde, daß unser Junge nach Jahren der Engnis und der räumlichen Bedrängnis das Recht hat, seine paar Freunde zu empfangen. Was meinen Sie? (254/2)

Zunächst einmal meine ich, daß ein Haus hauptsächlich dazu da ist, benutzt und bewohnt zu werden. Ich meine ferner, daß es ein Recht des Mieters ist, die Freunde der Familie, seien sie nun drei, dreizehn, dreißig oder achtzig, unter allen Umständen zu empfangen. Hier kann es kein Verbot geben. Die Hausbesitzer können zwar das Spielen und Lärmen im Flur und auf den Treppen nach uraltem Hausbesitzerrecht verbieten. Denn Treppen und Flure sind nun mal nicht zum Spielen da, weil sonst die anderen Bewohner nicht mehr in Ruhe wohnen könnten. Ein Hausverbot für einen bestimmten Jungen kann die Hausbesitzerin nur aus sehr triftigen Gründen aussprechen, wenn dieser Junge sich rüpelig benimmt oder wiederholt das Treppengeländer verheizt hat. Ich würde den Kampf mit der Hausbesitzerin aufnehmen. Die Männer, als die Klügeren und Bequemeren, sind oft geneigt, nachzugeben. Wir Frauen, als die Dümmeren, bestehen lieber auf unserem Recht — und zum Wohnrecht gehört's, daß die Freunde meiner Kinder zu meinen Kindern kommen.

Leider nochmals die Anonymen

Wieder gibt's eine Anzahl von Briefen, die ich nicht in meiner Rubrik beantworten kann, weil sie sehr heikle Probleme behandeln. Ich würde sie aber persönlich gern beantworten — wenn sie nicht anonym wären. Darf ich nochmals bitten, bei solchen Briefen zu bedenken, was öffentlich behandelt werden kann und was nicht?

Horoskop

Vom 24. bis 30. Oktober



Widder, 21. 3. – 20. 4. Sie kommen über den Berg. Diese Woche ist für Beruf und Privatleben ein Wendepunkt zum Guten. Sie werden mit Konflikten fertig. Unangenehme Menschen zeigen sich friedlicher. Innerlich wird man froher. Man kommt wieder zu Geld.



Stier, 21. 4. – 21. 5. Sie müssen in diesen Tagen versuchen, negative Gedanken abzuschalten. Besonders am Sonntag nicht zu düster sehen. Auf Reisen und in Gesprächen in acht nehmen. Für die Geb. Anfang Mai gilt dieser Rat in geschäftlichen Fragen.



Zwillinge, 22. 5.–21. 6. Nach einer Zeit, in der Sie alles nur mit halbem Herzen machten, kommt nun wieder Schwung in den Laden! Das bezieht sich auf Beruf und Liebe. Geb. im Mai gewinnen in dieser und nächster Woche durch sicheres Auftreten an Sympathie.



Krebs, 22. 6. – 22. 7. Die dunklen Wolken verziehen sich. Auch seelische Bedrängnisse verschwinden. Selbst die finanziellen Schwierigkeiten stellen sich nun als gar nicht so erheblich heraus. Menschen, mit denen man erst nicht zurecht kam, werden umgänglich.



Löwe, 23. 7. – 23. 8. Jetzt sind die Löwen allerlei kleinen Verwicklungen ausgesetzt. Ein schwungvoller Anlauf nützt den Geb. Ende Juli/Anfang August im Augenblick nichts. Evtl. Ärger über eine Absage. Beruflich sehr komplizierte Verhältnisse. Unfallgefahr.



Jungfrau, 24. 8. – 23. 9. Auch wo Sie Befürchtungen haben, ebnen sich die Wege. Es werden Ihnen feste Zusagen gemacht, die für Beruf und Familie erfreuliche Auswirkungen haben. Mit einer weiteren Stabilisierung Ihrer Lage ist zu rechnen. Sterne helfen.

Waage, 24. 9. – 23. 10. Die akute Bösartigkeit, die sich die Sterne Ihnen gegenüber erlaubt haben, läßt nun nach. Die Geborenen der zweiten Oktoberhälfte werden aufatmen. – Geb. im September haben Glück und plätschern in der Wonne kleiner Herzensfreuden.



Skorpion, 24. 10. – 22. 11. Sie werden sich sehr eingehend mit den Fehlern vergangener Tage und anderer Leute zu befassen haben. Manche Unannehmlichkeit kann zutage kommen. Geb. Anfang November sollten sich durch Depressionen nicht behindern lassen.



Schütze, 23. 11. – 22. 12. Ein kleiner Funke hat gezündet. Es ist im Herzen allem Anschein nach etwas hängengeblieben. Mancher Schütze zählt nun zu den Verliebten. Es kann sich Schönes entwickeln. Der Kontakt mit dem Leben bei Geb. im November ist intensiver.



Steinbock, 23. 12. – 20. 1. Sie sollten sich nicht mehr so abzappeln, denn Ihre Gegner werden von selbst ruhiger und die Verhältnisse verlangen keine so große Anspannung wie bisher. Nur die Brieftasche nicht leichtsinnig zücken. Durch Konsequenz ordnet sich alles.



Wassermann, 21. 1. – 19. 2. Das Auftreten einer männlichen Person kann in diesem Zeichen allerlei Verwirrung stiften. Dadurch entstehen neue Situationen, obwohl Unklarheiten nicht bereinigt sind. – Für Geb. um den 1. Februar Sonntag u. Montag kritisch.



Fische, 20. 2. – 20. 3. Es kann manches endgültig beschlossen und festgelegt werden. Fische schwimmen u. U. gern und spielen mit den Möglichkeiten. Das wäre falsch: gute Aussichten im Privat-, im Geschäftsleben wiederholen sich nicht. Zugreifen ist richtig!

SUCHKIND 312

Die Geschichte einer unerfüllten Liebe von HANS-ULRICH HORSTER



Ursula Gothe hat in HÖR ZU! das Bild des Suchkindes 312 gesehen. Sie weiß sofort: Es ist ihr Kind, das sie im Jahre 1944 zur Welt gebracht und sieben Monate später auf der Flucht nach Königsberg verloren hat. Den Vater des Kindes, den damaligen Leutnant Achim Lenau, hat sie nie wiedergesehen. Ursula ist inzwischen mit Dr. Richard Gothe in Wiesbaden verheiratet. Sie hat einen vierjährigen Sohn, den sie sehr liebt. Sie gerät in einen schweren Konflikt: Eines Tages steht Achim Lenau vor ihr, den sie längst tot glaubte. Auch er hat die Suchanzeige gelesen und durch das Rote Kreuz Ursulas Adresse erfahren. Ursula erkennt mit Schrecken, daß sie Achim noch so liebt wie damals. Sie spielt mit dem Gedanken, ihren Mann zu verlassen, aber sie kann ihren Jungen nicht aufgeben. Sie will nun das Suchkind zu sich nehmen und auf Achim, von dessen Existenz Richard nichts ahnt, verzichten. Aber Richard Gothe verlangt von ihr mit Rücksicht auf seinen ›guten Ruf‹, daß sie das uneheliche Kind Martina verleugnet. Diese unbarmherzige Forderung treibt die junge Frau zu einem Verzweiflungsschritt. Sie versucht, sich das Leben zu nehmen. — Achim Lenau ist nicht gewillt, Ursula aufzugeben. Er erzählt seiner Verlobten Karla Asmus die Geschichte seiner Liebe und bittet sie, die Verlobung zu lösen. — Durch den Selbstmordversuch seiner Frau ist Richard Gothe aus seiner Selbstgerechtigkeit aufgestört. Er bemüht sich nun liebevoll um sie und ist bereit, für die kleine Martina zu sorgen. Er fährt mit Ursula zum Suchdienst nach Hamburg, aber dort wird ihnen erklärt, die Sache sei noch nicht entschieden, denn auch eine Frau Haller erhebe ernsthafte Ansprüche auf das Kind. Gothes fahren nach Hause. Dort finden sie einen Brief von Karla Asmus vor. Richard öffnet ihn nichtsahnend. Er liest, daß der ehemalige Geliebte seiner Frau noch lebt und sie heiraten will.

Eine ganze Weile starrte Richard seine Frau wortlos an. Dann begann er zu sprechen, leise zuerst, dann immer lauter: »So ist das also! Jetzt begreife ich alles. Du sprachst von dem Kind und meintest diesen dahergelaufenen Leutnant! Gefallen sollte er sein! Was für ein rührendes Märchen! Und ich — ich war der Trottel, der es geglaubt hat!« Er brach plötzlich in schrilles Gelächter aus.

Sie hob beide Hände. »Ich muß dir alles erklären, Richard. Es war . . . «

Er schnitt ihr das Wort ab. »Schweig!« schrie er. »Du hast mir schon genug erklärt und mich dabei immer wieder belogen!«

»Richard . . . !«

»Laß mich ausreden!« Er beugte den Oberkörper vor und streckte beide Hände mit gespreizten Fingern gegen sie. »Weshalb hast du mir verschwiegen, daß der Kerl lebt? Weshalb?«

»Ich wollte . . . ich konnte dir doch nicht . . . «

Wieder unterbrach er sie. »Hast du denn keine Würde im Leib? Bist du denn so tief gesunken, daß du so einem Kerl nachläufst, der dich nicht einmal haben will?«

»Richard, das ist doch alles nicht wahr!«

»Nicht wahr? Da steht's doch schwarz auf weiß! Er fühlt sich verpflichtet . . . «

»Richard! Laß dir doch bitte erklären . . . «

»Lies vor!« schrie er. »Es steht doch drin! Lies laut vor!«

Sie sah auf den Brief und suchte die Stelle, an der sie vorhin zu lesen aufgehört hatte.

Richard verharrte in seiner vorgebeugten Stellung. Er ließ keinen Blick von ihr. »Lies!« stieß er hervor, »lies laut!« Sein Gesicht war ganz nahe, und in seinen Augen war ein böses Flackern.

Ursula begann zu lesen wie unter einem Zwang. Sie las: » . . . Achim hat mir gesagt, daß er Sie liebt; aber ich glaube nicht daran. Ich glaube vielmehr, daß er sich verpflichtet fühlt, Sie zu heiraten, wegen des Kindes und weil Sie in Ihrer jetzigen Ehe nicht glücklich sind — «, sie stockte.

»Lies weiter!« befahl er.

»Richard, ich kann doch nicht! Bitte . . . «

Er riß ihr den Brief aus der Hand und las nun selber: » . . . Können Sie es verantworten, von ihm ein Opfer anzunehmen, durch das für mich, für Ihren Mann und für Ihren Jungen so viel Unglück entstehen würde? Bitte, seien Sie ehrlich mit sich selber. Ich habe Achim von diesem Brief nichts gesagt. Ich bitte Sie, mir bald zu antworten. Ihre Karla Asmus.«

Er faltete den Brief sorgfältig zusammen und steckte ihn in seine Tasche. »Für später«, sagte er höhnisch. »Einen besseren Beweis könnte ich mir nicht wünschen.«

»Richard! Ich verstehe dich ja! Aber laß dir doch erklären . . . «

»Du verstehst mich?« Wieder brach er in das unheimliche, schrille Lachen aus. »Wie reizend von dir! Und eine Erklärung hast du auch schon wieder.« Er brach ab und starrte sie voller Wut an. »Also los, erkläre! Ich bin gespannt!«

Ursula war plötzlich ganz ruhig. »Ich habe dir verschwiegen, daß Achim am Leben ist«, sagte sie, »weil ich dich damit nicht unnütz belasten wollte! Weil ich auf ihn verzichtet habe, um deinetwillen und wegen des Jungen!«

»Aber das hat dich nicht gehindert, dich heimlich mit ihm zu treffen!« schrie er.

»Er ist bei mir gewesen, ja! Er wollte mich sehen. Auch er hatte geglaubt, ich sei tot. Kannst du das nicht verstehen? Wir haben ein Kind! Ich habe lange geschwankt, das gebe ich zu. Aber ich habe mich dann entschlossen, bei dir zu bleiben . . . «

»Wie rührend!«

Ursula ließ sich durch seinen wütenden Sarkasmus nicht beirren. »Ich habe ihm gesagt, daß ich ihn nie wiedersehen wolle . . . «

»Du lügst!« schrie er. »In dem Brief steht es ganz anders! In dem Brief steht, daß du ihn liebst und daß du ihn heiraten willst!«

Ursula sah ihm in das von Wut und Haß entstellte Gesicht. »Das ist nicht wahr! Aber vielleicht ist es gut, daß dieser Brief gekommen ist, Richard . . . «

»Das stimmt!« schrie er. »Da hast du ausnahmsweise recht!« Er begann, sinnlos im Zimmer umherzulaufen. »Nun weiß ich wenigstens, woran ich bin!«

»Nein«, sagte sie laut. »Du weißt nicht, woran du bist! Ich habe nicht mehr die Absicht, mich von dir und dem Jungen zu trennen! Ich werde Achim nicht wiedersehen. Ich hätte über ihn geschwiegen, wenn dieser Brief nicht gekommen wäre. Aber es ist besser, daß du nun alles weißt. Nun gibt es keine Geheimnisse mehr zwischen uns. Nun weißt du die ganze Wahrheit.«

Er blieb stehen. »Die ganze Wahrheit?« In seinen Augen glimmte Eifersucht. »Und wie — steht es mit deinen Gefühlen für diesen . . . diesen . . . « Er suchte nach einem Ausdruck, mit dem er sie verletzen könnte, aber er fand keinen.

Sie hob den Kopf. Ihre Augen standen groß und dunkel in ihrem blassen Gesicht. »Ich will dir nichts verschweigen, Richard«, sagte sie leise. »Es würde uns beiden dadurch ja auch nicht mehr geholfen werden. Ich habe Achim damals sehr geliebt. Über alles! Und — ich liebe ihn auch heute noch!«

Seine Augen weiteten sich.

»Aber gerade deshalb will ich ihn nicht wiedersehen«, fuhr sie fort. »Ich glaube, daß ich diese Liebe überwinden kann. Und ich glaube, daß ich damit fertig werde — wenn du mir hilfst.«

Er atmete schwer. Seine Hände hingen schlaff herunter. Sein Mund war halb geöffnet. Dann fing er an zu sprechen, eisig, ätzend: »Ich habe eine Dirne geheiratet . . . «

Ursula sprang entsetzt auf.

»Es ist nun nicht mehr zu ändern«, fuhr er in demselben Ton fort. »Es war mein Pech. Du kannst von mir weggehen, aber den Jungen bekommst du nicht! Du kannst auch hierbleiben, aber sollte dieser Lump hier auftauchen, so werde ich ihn bei der Staatsanwaltschaft anzeigen.«

Er trat auf sie zu. Sein Gesicht verzerrte sich zu einem grimassenhaften Lächeln. »Ja, ja, schau mich nur nicht so an! Ehebruch wird immer noch mit Gefängnis bestraft, wenn man so einen Kerl anzeigt. Und das würde mir ein Vergnügen sein . . . «

Ursula wich langsam vor ihm zurück. Er folgte ihr Schritt für Schritt. »Du kannst hierbleiben, wenn du willst!« sagte er. »Es stört mich nicht. Man wird es dir in der Gesellschaft ja nicht ansehen, daß du eine Dirne bist.«

Sie war bis zur Tür gegangen. Sie hatte eine Hand auf den Griff gelegt, und es sah aus, als ob sie sich daran festhalten müsse. »Richard«, sagte sie leise, »ich werde auch jetzt noch bei dir bleiben. Nicht deinetwegen, sondern wegen des Jungen. Ich kann ihn dir nicht überlassen. Ich wünsche nicht, daß er so wird wie du.«

Er duckte sich zusammen, als wolle er sie anspringen.

»Ich werde bei dir bleiben«, wiederholte sie, »aber das, was du eben gesagt hast, werde ich nie vergessen. Hörst du? Nie!«

Sie öffnete die Tür und ging hinaus.

Er lauschte ihren Schritten nach. Dann war es still.

Er stand mit hängenden Schultern. Sein Gesicht war grau.

Langsam und tappend wie ein alter Mann ging er zu dem Sessel, in dem sie eben gesessen hatte, und ließ sich schwer hineinfallen. Stöhnend schlug er beide Hände vors Gesicht.

Jetzt, da er allein war, wußte er, daß sie die Stärkere gewesen war. So sehr er sich bemüht hatte, sie durch seine Worte zu verwunden, es war ihm nicht gelungen.

Weil sie mich nicht liebt! dachte er. So ist es immer gewesen. Ich habe es nur nicht gewußt. Sie hat immer den anderen geliebt!

Die Eifersucht brannte quälend und bereitete ihm höllische Foltern. Wie habe ich das verdient? dachte er. Wir sind doch früher glücklich gewesen! Ich war doch immer gut und liebevoll zu ihr! Und sie . . .

Einen Augenblick hatte er das Gefühl, daß es noch einen anderen Weg geben müsse als den, den er eingeschlagen hatte. Aber Haß und Eifersucht waren stärker als seine Einsicht. Er hörte ihre spröde Stimme: › . . . und ich liebe ihn auch heute noch!‹

*

Martina lag in der warmen Septembersonne, sah in den blaßblauen Himmel und träumte.

Drüben am Bahndamm spielten die Geschwister. Ab und zu drang das quietschende Lachen des kleinen Heiner zu ihr herüber.

Martina dachte an eine Fee. Die Fee kam drüben von der großen Stadt her. Sie schwebte auf einer kleinen weißen Wolke über die kahlen Felder.

Vor Martina hielt sie an. Sie sagte: »Ich habe dich lange gesucht, Martina.«

»Ich weiß«, antwortete Martina. »Ich habe immer auf dich gewartet, Fee!«

»Du bist ein Sonntagskind«, sagte die Fee.

»Ja«, antwortete Martina. »Mutter hat es mir erzählt.«

Die Fee sagte: »Sonntagskinder sind etwas Besonderes. Sie haben drei

Mein lustigstes Erlebnis

Hans Holt

Ich hatte gerade meinen dritten Film abgedreht und fuhr zur Premiere nach Prag. Es war ein großartiger Erfolg.

Glücklich und zufrieden ging ich in mein Hotel. Vor Aufregung konnte ich gar nicht einschlafen. »Nun bist du ein bekannter Filmschauspieler!« sagte ich mir immer wieder.

Als ich am nächsten Morgen aufstand, lachte die Sonne strahlend vom Himmel. Ich zog meinen schönsten Anzug an und stolzierte durch die Straßen der Goldenen Stadt. Wie schön war doch die Welt! Auf den Schwingen meines jungen Ruhmes schwebte ich geradezu schwerelos dahin.

Ach, es ist ein herrliches Gefühl, ein berühmter Mann zu sein! Ganz ohne Zweifel erkannten mich eine Menge Leute. Aus Schüchternheit und Takt zeigten sie es nur nicht. Schließlich konnten sie mir ja auch nicht alle die Hand drücken.

Aber jetzt war es passiert: eine elegant gekleidete Dame sah mich aufmerksam an. Ich setzte sogleich mein gewinnendstes Lächeln auf, aber sie blickte mokant geradeaus.

Bums! Einer meiner Ruhmesflügel war abgebrochen und ließ mich auf das harte Pflaster der Wirklichkeit fallen.

Doch sehr schnell kam neuer Aufwind in Gestalt zweier junger Damen. In hübscher Gestalt, das muß ich schon sagen!

Ich stand gerade vor einem Schaufenster und versuchte, meinen Ärger über die Mokante herunterzuschlucken.

Die beiden näherten sich zwar nur sehr langsam, nahmen jedoch eindeutig Kurs auf mich.

Die Schaufensterscheibe verriet mir alles: jetzt blieben sie stehen und tuschelten miteinander. Dann öffneten sie ihre Handtäschchen und . . . richtig, sie brachten ihre Notizbüchlein hervor.

›Sie wollen ein Autogramm‹, dachte ich, ›ein richtiges Autogramm von mir. Von Hans Holt. Das erste Autogramm auf offener Straße.‹ Aufgeregt tastete ich nach meinem goldenen Federhalter. Er saß bereit.

In diesem Augenblick traten die beiden an mich heran. Um es ihnen nicht allzu schwer zu machen, drehte ich mich um und lächelte ihnen aufmunternd entgegen.

»Dürfen wir Sie um ein Autogramm bitten?« sagte die eine sehr schüchtern, aber charmant.

»Natürlich«, lächelte ich. Und malte mit Schwung zweimal meinen Namen.

Die beiden machten einen artigen Knicks, wobei die eine lispelte: »Vielen Dank, Herr Albach-Retty.«

Diesmal machte ich direkt eine Bauchlandung. Nun war der andere Flügel auch entzwei.



Martina lag in der warmen Septembersonne, sah in den blaßblauen Himmel und träumte. Sie dachte an eine Fee. Die Fee kam drüben von der großen Stadt her. Sie schwebte auf einer kleinen, weißen Wolke über die kahlen Felder. Vor Martina hielt sie an.

Zeichnung: Kurt Ard

Wünsche bei mir frei. Was willst du dir wünschen?«

Martina war atemlos vor Glück. Drei Wünsche! Sie mußte sich das Richtige wünschen! Aber sie brauchte nicht lange zu überlegen. Sie hatte so oft darüber nachgedacht. Sie antwortete: »Ich wünsche mir, daß der Vater Zugführer ist, mit einem roten Ledergurt, und daß Mutter und Elke und Heiner und ich immer mitfahren dürfen, in einem besonderen Wagen, mit einer Küche darin und mit richtigen Betten, und mit Blumen vor den Fenstern.«

Die Fee neigte lächelnd ihr Haupt. »Der erste Wunsch ist erfüllt. Und nun der zweite!«

Martina sagte: »Ich wünsche mir, daß ich so klug bin, daß ich alles weiß.«

»Was willst du denn wissen?« fragte die Fee.

»Ich will wissen, was die Blumen im Winter machen, und warum meine Mutter manchmal weint, wenn ihr niemand was getan hat, und ob es einen Mann auf dem Mond gibt, und warum man die Sterne am Tage nicht sehen kann. Und ich möchte jedes Buch lesen können, auch das, was der Lehrer manchmal mitbringt und wo Lateinisch drin geschrieben ist. Und ich will wissen, weshalb ich manchmal so traurig bin.«

Die Fee kam nicht dazu, eine Antwort zu geben, denn drüben am Bahnübergang ging das Läutewerk, und Martina wurde aus ihrem Traum herausgerissen.

Sie setzte sich auf.

Die Fee war verschwunden.

Martina beschloß zu warten, bis der Zug durch war. Nachher würde sie dafür sorgen, daß die Fee wiederkam. Das war ganz einfach Sie brauchte sich nur zurückzulegen und in den blaßblauen Himmel zu blicken.

Sie sah zu, wie der Vater die Schranken herunterließ. Martina war stolz auf den Vater. Er war groß und klug und ungeheuer stark. Er wußte immer genau, wann ein Zug kam, und wenn er die Schranke heruntergelassen hatte, mußten alle Autos und Pferdefuhrwerke und Radfahrer warten, bis er es für richtig hielt, den Weg wieder freizugeben.

Der Vater legte beide Hände an den Mund und schrie Elke und Heiner zu, sie sollten vom Bahndamm weg, verdammt noch mal!

Die beiden Kinder gehorchten sofort. Sie kamen zu Martina herübergelaufen, stellten sich hinter sie, und Elke zählte laut die Wagen des durchratternden Güterzuges.

Dann drehte der Vater die Schranke wieder auf und ging in den Schuppen hinter dem Haus.

Heiner setzte sich neben Martina. »Erzähl uns was, Tina!«

Martina hätte lieber weitergeträumt, aber sie wußte, daß Heiner keine Ruhe geben würde. Nun mußte sie sich schnell etwas überlegen. Sie umfing ihre mageren Knie mit den Händen und dachte einen Augenblick nach.

»Du«, sagte Elke, »da kommt jemand.«

Eine Frau kam von der Straße den Feldrain hoch auf die Kinder zu. Sie trug einen dunklen Mantel mit einem kleinen Pelzbesatz um Kragen und Ärmel.

»Eine Dame!« sagte Elke.

Die Kinder sahen der Frau neugierig entgegen. Sie war ein wenig dick und hatte ein rundes, freundliches Gesicht mit einer blitzenden Brille.

Nun war sie ganz dicht herangekommen. Sie lächelte und sagte: »Guten Tag, Martina!«

Martina lächelte scheu zurück.

»Kennst du mich nicht mehr?« fragte die Frau.

Martina besann sich. »Nein«, sagte sie.

Über das Gesicht der Frau ging ein Schatten. »Du hast mich ganz vergessen?« fragte sie traurig. Dann zog sie aus ihrer Handtasche eine Tafel Schokolade heraus. »Das habe ich dir mitgebracht.«

Zaghaft nahm das Kind die Schokolade in Empfang.

»Mir auch!« schrie Heiner.

Die Frau griff schnell noch einmal in die Tasche. Diesmal holte sie einen Cellophanbeutel mit Sahnebonbons

heraus. Den gab sie Elke. »Teil dir das mit deinem Brüderchen.«

Elke knickste ungeschickt, dann machte sie sich mit Heiner daran, den Beutel zu öffnen.

Die Frau sah liebevoll auf Martina herab. »Ich möchte gern mit deiner Mutter sprechen.«

»Die ist im Haus«, sagte Martina.

»Willst du mich hinführen?«

Martina stand bereitwillig auf.

Die Frau wollte sie bei der Hand nehmen, aber Martina schüttelte scheu den Kopf.

Die Frau strich ihr über das Haar. »Wir werden schon miteinander auskommen, Kind«, sagte sie. Martina bemerkte verwundert, daß eine glitzernde Träne unter ihrer Brille hervorrollte.

Die Frau wischte die Träne schnell fort. »Ich habe dir nämlich etwas ganz Wichtiges mitzuteilen«, sagte sie, während sie nebeneinander auf das kleine Haus des Bahnwärters Brenneke zugingen.

Martinas Herz klopfte plötzlich vor Erwartung. Sie dachte an die Fee, von der sie vorhin geträumt hatte. Aber diese Frau sah nicht aus wie eine Fee, obwohl sie einen feinen Mantel anhatte und ein bißchen nach Veilchenseife duftete.

Die Mutter stand vor dem Haus und hängte Wäsche auf. Die fremde Frau trat auf sie zu. »Frau Brenneke?« fragte sie sanft.

Die Mutter nickte.

»Ich heiße Haller«, sagte die Frau »Ich muß Sie sprechen. Es handelt sich um Martina.«

Martina sah, daß die Mutter zusammenfuhr und die Fremde ganz sonderbar anstarrte. »Um Martina?« fragte die Mutter gedehnt. Und bevor die Frau antworten konnte, sagte sie hastig: »Kommen Sie 'rein, bitte!«

Martina wollte mitkommen. Aber die Mutter sagte streng: »Du bleibst draußen, Tina!«

Martina sah den beiden Frauen nach. Sie war plötzlich traurig. Sie hätte so gern gewußt, was die fremde Frau ihr mitteilen wollte. Warum war Mutter auf einmal so streng?

Drinnen schob Emma Brenneke für den Besuch einen Stuhl zurecht. »Bitte, nehmen Sie Platz!«

Frau Haller setzte sich umständlich.

»Worum handelt es sich?« fragte Emma Brenneke.

Frau Haller sah sie mit ihren sanften Augen an. »Um Ihr Pflegekind Martina Haller. Ich bin nämlich die Mutter.«

Emma Brenneke fuhr sich mit einer erschrockenen Bewegung an die Lippen. »Nein«, sagte sie. »Das kann doch nicht sein!«

»Doch«, sagte Frau Haller. »Es ist so. Ich möchte das Kind gleich mitnehmen!«

»Nein!« stieß Emma Brenneke angstvoll hervor. »Das geht nicht! Das geht auf keinen Fall!«

»Aber es ist mein Kind!« sagte Frau Haller sanft.

Emma Brenneke antwortete nicht. Sie lief zur Tür. »Otto!« rief sie. »Otto! Komm doch mal 'n Moment rein!«

Kurz darauf erschien der Bahnwärter Brenneke. »Was gibt's denn? Was bist du denn so aufgeregt?«

»Hier ist jemand«, sagte Emma. Sie deutete auf Frau Haller. »Wegen Martina.«

Brenneke war ein großer, stämmiger Mann mit einem lederbraunen Gesicht und hellen, scharfen Augen. Er musterte Frau Haller mißtrauisch. »Wegen Martina? Was woll'n Sie denn von der?«

»Sie will sie holen«, sagte Emma zu ihrem Mann.

Brenneke zog finster die Augenbrauen zusammen. »Sie wollen Martina holen?« fragte er drohend. »Das ist ja wohl 'n Irrtum!«

Frau Haller blickte ängstlich zu ihm auf. Wie gewalttätig dieser Mann aussah! »Nein, nein. Es ist doch mein Kind. Ich kann es beweisen!«

Brenneke lachte verächtlich. »Martina ist unser Kind, verstanden? Und wir geben sie nicht her, verstanden?«

»Aber Sie müssen sie hergeben! Sie ist ja bei Ihnen nur in Pflege. Sie haben überhaupt kein Recht auf sie!«

Brenneke kam mit schweren Schritten näher. »Hast du das gehört?« fragte er seine Frau. »Wir hätten kein Recht auf Martina?« Er wandte sich an Frau Haller. Sein Gesicht rötete sich gefährlich. »Meinen Sie vielleicht, wir ziehen so 'n armes Wurm jahrelang groß, damit wir's uns dann von einem dahergelaufenen Weibsbild abnehmen lassen?«

Frau Haller zuckte zusammen. Ihre sanften Augen hinter den blitzenden Brillengläsern füllten sich mit Tränen. »Aber wie können Sie so was sagen? Wie können Sie mich so beleidigen? Mich, die Mutter von Martina!«

Brenneke blieb unbeeindruckt. Er deutete mit seinem ölverschmierten Zeigefinger auf seine Frau. »Das da ist die Mutter, verstanden? Die hat das Kind aufgezogen, nicht Sie!«

»Ruhig, Otto«, besänftigte ihn Emma. »Sprich doch nicht so laut.«

»Ich spreche so laut, wie ich's für richtig halte!« schrie er. »Und mit dieser Dame muß man laut und deutlich reden! Eine Unverschämtheit ist das, hier einfach anzukommen, um uns das Kind wegzunehmen. Jahrelang hat sie sich nicht drum gekümmert und jetzt, wo wir's großgezogen haben, kommt sie an. Das könnte ihr so passen! Nee, da könnte ja jeder kommen! Haben Sie denn 'ne Bescheinigung vom Roten Kreuz oder so was ähnliches?«

Frau Haller sah ihn verständnislos an. »Eine Bescheinigung? Aber ich weiß doch, daß es mein Kind ist!«

»Siehste!« rief Brenneke triumphieren. »Nicht mal 'ne Bescheinigung hat sie! Bescheißen willse uns!«

Frau Haller brach nun endgültig in Tränen aus. »Ach Gott«, schluchzte sie zu Emma Brenneke hinüber. »Ich habe alles verloren! Zuerst meinen Mann. Und dann alles andere Und nun wollen Sie mir mein Kind nicht geben. Aber ich werde es holen lassen. Durch die Polizei werde ich's holen lassen, wenn Sie's mir nicht freiwillig geben. Sie meinen, einer alleinstehenden Frau könnten Sie ihr Recht verwehren. Könnten ihr einfach ihr einziges Kind stehlen ... «

Das war zuviel für Brenneke. Er schlug krachend mit der Faust auf den Tisch. »Was sagen Sie?« schrie er. »Stehlen, sagen Sie? Bei uns wird nicht gestohlen, verdammt noch mal! Wir werden sehen, wer hier ein Recht auf das Kind hat ... !«

Frau Haller stand auf. »Ich! Ich!« rief sie schluchzend. »Ich bin doch die Mutter! Ich spüre doch die Stimme des Blutes. Ich werde die Polizei holen ... «

»Ich pfeife auf Ihre Stimme des Blutes«, brüllte Brenneke. »Und nun machen Sie, daß Sie 'rauskommen! Aber ein bißchen fix!« Er trat dicht an Frau Haller heran. »Haben Sie mich verstanden?«

»Otto!« rief Emma mahnend.

Frau Haller wich furchtsam vor ihm zurück, dabei versuchte sie mit ihrem Taschentuch die feuchtgewordenen Brillengläser trockenzureiben. Als sie die Türklinke in der Hand hatte, fühlte sie sich ein wenig sicherer. Sie hob das tränennasse Gesicht. »Ich werde mir mein Recht verschaffen, Herr Brenneke! Sie werden das Kind nicht behalten! Sie nicht!«

»Raus!« brüllte er. »Sofort 'raus! Lieber will ich das Kind tot auf den Schienen sehen, als daß ich's weg gebe.« Er hob plötzlich beide Fäuste gegen sie. »Raus! Oder ... «

Frau Haller drehte sich um und floh in panischer Angst nach draußen.

Brenneke knallte die Tür hinter ihr zu. »Verdammte Schachtel!« Schweratmend wandte er sich um.

»Otto!« sagte Emma. »Wie konntest du dich nur so benehmen!«

»Ist mir egal!« Er fuhr sich mit dem Unterarm über die Stirn. Dann kam er zum Tisch zurück. »Dachtest du vielleicht, ich drücke der das Kind gleich in die Arme?«

»Nein, Otto. Aber wenn sie nun wirklich die Mutter ist?«

»Das soll sie erst mal beweisen!« brauste er auf.

Emma Brenneke machte ein kummervolles Gesicht. »Vielleicht kann sie's!«

Er beugte sich zu ihr hinunter. »Emma«, sagte er ruhiger. »Weißt du noch, wie du damals beim Bauern die Milch für das Kind gebettelt hast? Weißt du noch, wie ich eine ganze Nacht unterwegs gewesen bin, um den Arzt zu holen? Emma, ohne uns lebte Tina gar nicht mehr! Weißt du noch, wie das Kind Keuchhusten hatte? Und Diphtherie? Damals bist du doch kaum aus den Kleidern gekommen. Und der Arzt hat mir gesagt, wir müßten mit dem Schlimmsten rechnen. Nachher ist es doch durchgekommen, weil du's so gut gepflegt hast. Weil du zwei Nächte nicht geschlafen hast. Und nun, wo wir's übers Schlimmste weg haben, nun wo die Zeiten besser geworden sind, wo man nicht mehr soviel Sorgen hat, kommt so 'ne alte, aufgeputzte Schachtel und will's uns wegholen?« Er wischte sich wieder mit dem Unterarm über die Stirn. »Nee«, schnaufte er zornig. »Nee! Soll die ruhig mit der Polizei kommen ... «

»Die kommt nicht mit der Polizei«, sagte Emma. »Die kommt mit dem Jugendamt.«

»Soll mir egal sein«, knurrte er. »Das Jugendamt soll mich kreuzweise!«

Emma sah ihn besorgt an. Sie wußte, er liebte das Kind genau so wie sie. Er würde sich sogar mit den Behörden anlegen, wenn es um Martina ging. Aber in so einem Falle waren die Behörden stärker. Ihr wurde schwer ums Herz bei dem Gedanken. Sie sah zu ihm auf. »Otto«, sagte sie, »hätten wir's doch bloß nicht fotografieren lassen! Damit hat's angefangen. Dann kam diese Suchanzeige. Im ganzen Dorf haben sie davon gesprochen. Hätten wir's doch bloß nicht fotografieren lassen.«

Er antwortete nicht. Er starrte zum Fenster hinaus. Er sah, wie Frau Haller sich draußen zu Martina hinunterbeugte.

Mit einem Satz war er an der Tür und riß sie auf. »Tina!« brüllte er. »Tina!« Dann rannte er los.

Frau Haller wandte sich entsetzt ab und strebte eilig der Straße zu.

Immer noch brüllend rannte Brenneke zu dem Kind hin. Er beugte sich zu ihm hinunter und riß es an sich. »Tina«, stöhnte er. Seine mächtige Brust arbeitete. »Was wollte sie von dir?«

Martina sah angstvoll auf den verstörten Vater. »Sie hat gesagt, daß sie mich lieb hätte.«

Brenneke rieb seine braune Wange gegen ihr feines, blondes Haar. »Sie ist schlecht!« sagte er rauh. »Sie wollte dich stehlen!«

»Sie hat aber geweint«, sagte Martina. »Und sie war ganz freundlich.«

»Solche schlechten Frauen sind immer freundlich, Tina!« Er umfaßte sie noch fester mit seinen muskulösen Armen. »Wenn sie noch mal wiederkommt, darfst du nicht mehr mit ihr reden. Versprichst du mir das?«

Martina nickte zaghaft. Sie hätte nie im Leben geglaubt, daß die freundliche Frau in dem schönen Mantel schlecht sei. Aber wenn Vater das sagte, mußte es stimmen. Vater wußte alles.

Brenneke wischte sich mit seiner harten Faust die Augen aus. Dann nahm er Martina an der Hand. »Komm«, sagte er zärtlich. »Heute trinken wir zusammen Kaffee. Was wollen wir dazu essen?«

»Weißbrot mit Erdbeer-Marmelade«, sagte Martina schnell.

»Sollst du haben!« antwortete Brenneke. »Sollst du alles haben, Tina.«

*

Der Hamburger Modesalon NANA lag in der Rothenbaumchaussee.

NANA-Modelle waren überall bekannt, denn die Inhaberin war eine Frau von Erfahrung. Es hieß, sie hätte es schon früher in Berlin und in Königsberg fertiggebracht, aus einem bißchen Seide und Tüll Kleider von aufsehenerregender Schönheit zu zaubern.

Die Inhaberin hieß Anna Krawinke, verwitwete Harke, geborene Bolle. Drei Namen, die wahrlich nicht geeignet waren, über dem eleganten Eingang eines Modesalons zu stehen. Aber das ehemalige Mannequin Anna Krawinke hatte nicht nur in bezug auf Modellkleider Phantasie. Sie verzauberte auch ihren biederen Vornamen durch einfaches Umstellen eines Buchstabens in einen Namen von kapriziöser Prägung: Nana.

Und kapriziös wie der Name war sie selber. Davon wußte ihr Mann, Wilhelm Krawinke, ein Lied zu singen.

Nana trug kurzgelocktes weißes Haar mit einem interessanten bläulichen Schimmer darüber. Von Natur war es braun mit erschreckend vielen Silberfäden. Sie war Ende Vierzig, aber man konnte sie gut für achtunddreißig halten. Ihre mädchenhaft schlanke Figur war stets in betont einfache aber raffiniert geschnittene Kleider gehüllt. Die Wirkung ihrer makellosen Beine wurde durch die überhohen Absätze ihrer Schuhe noch unterstrichen. In ihrem weißgepuderten Gesicht leuchteten ein violett geschminkter Mund und ein Paar nicht mehr ganz junge, aber immer noch strahlende, grau-grün Augen.

Nana hatte einen Gang, von dem auch das beste Mannequin noch etwas lernen konnte. Nana lief eigentlich immer auf einem imaginären Laufsteg, ganz gleich, ob sie über den Jungfernstieg ging oder ob sie einer ihrer wohlhabenden Kundinnen entgegenschwebte. —

Nana stand in ihrem Büro am Schreibtisch. Ihre ochsenblutrot lackierten Fingernägel trommelten ungeduldig auf die polierte Schreibtischplatte.

»Willi«, sagte sie. »Nun ham wer endlich die eidesstattliche Erklärung vom Pfarrer Braune. Du mußt sofort noch mal hin zum Suchdienst.« Sie schob ihm einen beschriebenen Briefbogen zu.

Wilhelm Krawinke las ihn durch. Dann hob er den Kopf. »Da steht doch nur drauf, daß der Pfarrer den Kind im September vierundvierzig getauft hat.«

»Und«, unterbrach sie ihn heftig, »daß das Kind mit Nachnamen Harke hieß, und daß es in Königsberg geboren ist, und daß ich's später auf der Flucht verloren habe!«

»Du hast es doch gar nicht verloren! Es ist doch gestorben!«

»Mensch«, fauchte sie, »das geht doch keinen was an!«

Wilhelm Krawinke fuhr sich mit dem dicken Zeigefinger in den Kragen. »Schön«, sagte er, »aber glaubst du vielleicht, daß sich der Mann vom Suchdienst dadurch beeindrucken läßt? Ich habe doch lang und breit mit ihm gesprochen! Es sind mehrere Bewerber da. Er sagt, es muß alles eingehend nachgeprüft werden. Und er wird uns

Wie Spreu im Wind

Es ist immer wieder dasselbe: Jahrelang wohnt ein Kind bei den Pflegeeltern, jahrelang wird es gehütet und gehegt wie ein eigenes. Und dann kommen eines Tages die wirklichen Eltern und fordern: »Gebt uns unser Kind zurück!«

Das Recht ist auf ihrer Seite!

Aber was Recht ist, ist deshalb noch lange nicht immer — richtig. Denn wer fragt im Widerstreit der Meinungen und Gefühle danach, wie es in der Seele und im Herzen dieser kleinen Menschen aussieht? Sie sind über Nacht zu Spreu im Wind geworden!

Auch unserm Suchkind Martina wird diese Tragik nicht erspart. Unbarmherzig streckt das Schicksal seinen Arm nach ihr aus. Genau so wie nach ungezählten anderen. So z. B. nach dem elfjährigen Assen Ramer in Wien; über sein Schicksal werden wir Ihnen noch berichten. Wie es der kleinen Lieselotte Römer aus Hamburg ergeht, lesen Sie in unserer Reportage auf den Seiten 6 und 7 dieses Heftes.

dann über das Ergebnis der Nachforschungen unterrichten.«

Nana tastete mit den Fingerspitzen die duftige Fülle ihrer Locken ab. »Unterrichten! Wenn ick det schon höre! Wenn wir dadrauf warten, könn' wer schwarz wer'n!«

Nanas Wiege hatte in Berlin in der Frankfurter Straße gestanden. Wenn sie mit ihrem Mann allein war und wenn dann ihr Temperament durchbrach, konnte sie plötzlich in einen Jargon überwechseln, der einem Unkundigen das Blut in den Adern hätte erstarren lassen. »Mensch«, sprudelte sie, »die Jeburtsurkunde haste ihm doch schon jezeicht. Und jetzt komm' wa mit der Eidesstattlichen vom Pfarrer. Wat will der Idiot denn noch mehr?« Sie schob erregt ein großes, silbergerahmtes Bild auf dem Schreibtisch hin und her. »Ick will det Kind, vastehste!« heulte sie plötzlich. »Ick muß et haben! Ick bin einfach verliebt drin! Du mußt sofort hin zu dem Kerl, Willi!«

Wilhelm Krawinke sah irritiert auf das Bild. Es war ein farbiges Aquarell des Suchkindes. Nana hatte es sich von einem namhaften Künstler nach dem Zeitschriftenfoto malen lassen.

Auch Wilhelm Krawinke war in das Bild dieses Kindes verliebt; wer war das nicht? Und er hatte auch nichts dagegen, eine so süße Tochter zu bekommen. Aber die Art, wie Nana in dieser Sache vorging, war ihm äußerst peinlich.

»Annchen«, er massierte sich verzweifelt den fetten Hals. »Da ist doch 'ne andere Frau, die wahrscheinlich die Mutter ist!«

»Quatsch!« fuhr sie ihn an.

»Annchen«, sagte er friedfertig. »Manchmal weiß ich schon selber nicht mehr, was ich von der Geschichte halten soll. Manchmal denk ich, du wärst wirklich die Mutter!«

»Bin ick ooch!« Sie strich zärtlich über den silbernen Rahmen. »Je länger ick det Bild besehe, desto fester fühl ick, det ick der einzige Mensch bin, der dem Kind 'ne richtige Mutter sein kann.« Sie schloß halb die Augen und wandte das weißgepuderte Gesicht nach oben. »Stell dir doch mal vor, Willi«, schwärmte sie nun wieder auf Hochdeutsch, »diese süße Kleine auf dem Laufsteg! Nana-Kindermodelle; du da werde ich zaubern, daß die ganze Konkurrenz zerspringt.« Sie schwieg einen Augenblick. »Na sag doch mal was! Wird das Kind es vielleicht nicht gut haben — wo ich doch fühle, daß ich die Mutter bin? — Willi — das ist mein Ernst. Mein heiliger Ernst! Ich hab ja nie im Leben Zeit gehabt, solchen Gefühlen nachzugeben. Immer war ich gehetzt! Immer! Nie Zeit für'n Kind. Schon wegen der Figur! Als damals endlich die Kleine ankam, ist sie mir gleich weggestorben. Und hinterher die Flucht und der ganze Schlamassel. Und dann wieder diese jahrelange Hetze bis ich mich wieder hochgepusselt hab. Aber jetzt... Ich will das Kind haben, hörst du! Ich will es haben ...«

Sie wurde durch das Schrillen des Telefons unterbrochen. »Modesalon Nana«, meldete sie sich mit plötzlich sehr sanfter Stimme. »Aaahh, gnä' Frau! Guten Tag. Was kann ich für Sie tun? — Aber bütte sehr, gnä' Frau. — In einer Vürtelstunde? Bütte sehr, gnä' Frau. Ich stehe Ihnen zur Verfügung! Wie immer! — Auf Wiedersehen, gnä' Frau!«

Sie legte auf und sah ergeben zur Decke. »Die Watschel!« sagte sie. »Die Rüdijer! Die fehlt mir jrade. Will wieder 'n neuet. Querjestreift! So viel Fett un querjestreift! Nee, über die kann man sich die Platze ärjern!«

»Dafür zahlt sie auch prompt«, sagte Herr Krawinke sachlich.

Nana befühlte mit ihren spitzen Fingern ihre Locken. »Trotzdem! 'n gräßliches Weib! Platzt aus allen Nähten un denn querjestreift!« Sie sah ihren Mann an. »Also, wat is nu mit dem Kind? Ne Frau, die die Mutter is? Kann ja jeder behaupten!«

»Aber sie hat Beweise!«

»Beweise, Beweise! Ham wir die nich ooch mit die Eidesstattliche un so?« Sie spähte durch das Glasfenster in den Salon. Mit einem Blick stellte sie fest, daß alles in Ordnung war. »Bessere Beweise als wir hat die ooch nich!« fuhr sie aufgebracht fort. »Aber wenn man sich so trottelig anstellt wie du ... !«

»Annchen!« rief er verletzt.

Sie trat schnell an ihn heran und strich ihm besänftigend über die kahle Stirn. »Willi, siehste denn das nicht ein? Wenn diese andre die Mutter wär, hätt sie das Kind schon längst gekriegt. Die versucht's eben auch einfach so.«

»Annchen, das glaube ich nicht. Der Mann vom Suchdienst hat gesagt . . .«

»Der Mann vom Suchdienst kann mir mal! Der weeß ooch nicht mehr als andere Leute.« Sie betrachtete wieder das Bild. »Du, Willi, wenn der Kerl Schwierigkeiten macht, jeh ich vor Jericht! Darauf kann der sich verlassen. Der soll mir mal beweisen, det et nich mein Kind is!«

»Aber Annchen, wenn nun die richtige Mutter . . .«

Sie fuhr ungeduldig herum. »Mensch, Willi! Setz dir in die Karre und fahr los! Gib dem Kerl die Eidesstattliche! Un sach ihm, det ich ihm mit'm Anwalt uff de Pelle rücke, wenn ich mein Kind nich krieje!«

»Nee, Annchen, nee«, sagte Herr Krawinke voll Unbehagen. »Das kannste doch nicht machen!«

Sie schob ihn zur Tür. »Los, Willi! Mensch! Sei doch nich so albern!«

Als er noch zögerte, veränderte sich ihr Gesicht bedrohlich. »Willi, wenn du mich jetzt im Stich läßt . . .«

Wilhelm Krawinke gab sofort nach. »Also gut, versuchen kann ich's ja . . .«

Sie spähte wieder durch die Glasscheibe. »Da kommt se!« stöhnte sie ergeben. »Wie'n überfressenes Zebra sieht se aus!« Sie betupfte eilig ihre Locken mit den Fingerspitzen. Dann ging sie hinaus in den Salon. Ihre schmalen Hüften hatten beim Gehen einen seitlichen Ausschlag von mindestens drei Zentimetern. Sie setzte die kleinen Füße mit unnachahmlicher Grazie.

»Aaah gnä' Frau!« sang sie. »Wie entzückend Sie wieder aussehn! Nein, wirklich! Reizend, daß Sie sich wieder

mal bei mir sehen lassen. Wie geht's dem Herrn Gemahl? Wie war der Empfang beim Generalkonsul — «

Herr Krawinke drückte sich unauffällig an der erlauchten Kundin vorbei. Im Grunde seines Herzens haßte er dieses ganze Getue. Aber was sollte er machen? Es ging ihm gut als Mann seiner tüchtigen Frau! An der Tür zwinkerte er einem der Lehrmädchen zu. Herr Krawinke war ein solider Ehemann, aber seine Selbstachtung verlangte es, daß er ab und zu einem der Mädchen zuzwinkerte, wenn er hier sonst schon nichts zu sagen hatte.

Draußen bestieg er ächzend seinen Wagen. Es graute ihm davor, sich noch einmal mit diesem zähen Leiter des Suchdienstes zu unterhalten. Aber er kannte die Energie seiner Frau. Er wollte seinen Frieden mit ihr.

Als er ein wenig später Herrn Klinger gegenübersaß, zog er ein solides Ledereetui und klappte es auf. »Zigarre?«

Herr Klinger lehnte freundlich ab.

Enttäuscht steckte Willi Krawinke sein Etui wieder ein. Dann legte er ein Blatt Papier auf den Schreibtisch. »Hier ist nun noch eine eidesstattliche Erklärung von Herrn Pfarrer Braune. Er hat damals das Kind getauft. Damit wäre dann ja wohl alles bewiesen.«

Herr Klinger las die Erklärung sorgfältig durch. »Hm«, machte er. »Bewiesen ist damit eigentlich nicht viel, Herr Krawinke. Immerhin, wir werden alles genau nachprüfen. Sie erhalten dann Bescheid.«

Willi Krawinkes erzwungene Forschheit fiel plötzlich wieder in sich zusammen. »Herr Klinger«, sagte er kläglich. »Glauben Sie mir! Es ist das Kind meiner Frau. Es stammt aus ihrer ersten Ehe. Der Name stimmt ja auch: Harke! Sie ist schon ganz wild, weil das bei Ihnen so lange dauert. Ich sage Ihnen, sie wird Ihnen das Leben schwermachen, wenn sie das Kind nicht bald kriegt!«

Herr Klinger lächelte nachsichtig. »Verehrter Herr Krawinke, so etwas sind wir gewohnt. Ihre Frau wird warten müssen, wie die anderen auch.«

»Sie kennen meine Frau nicht!« stöhnte Willi Krawinke. »Die geht zum Gericht und klagt auf Herausgabe des Kindes.«

Herr Klinger blieb unerschütterlich. »Das kann sie natürlich tun! Aber trotzdem würde ich ihr empfehlen, Geduld zu haben. So ein Prozeß ist eine kostspielige Sache . . .«

»Geld hat sie!« sagte Willi Krawinke stolz. »Und wenn Sie ihre Angaben bezweifeln, dann wird sie keine Mühe scheuen!«

»Verehrter Herr Krawinke«, sagte Herr Klinger geduldig. »Natürlich bezweifeln wir nicht die Angaben Ihrer Frau. Es ist durchaus möglich, daß sie die Mutter des Kindes ist. Aber bitte sagen Sie ihr doch, sie solle Geduld haben!«

»Das ist das einzige, was sie nicht hat!« antwortete Willi Krawinke. Seufzend erhob er sich. »Wenn Sie mir jetzt nichts Bindendes sagen können, garantiere ich Ihnen, daß sie morgen zum Anwalt geht.«

Der Mann hinter dem Schreibtisch hob die Schultern. »Ich kann sie nicht daran hindern.«

Als der Besucher gegangen war, griff Herr Klinger zu einer dünnen Akte. ›Suchkind 312‹ stand darauf. ›Martina Hanke, Harke oder Haake.‹ Hinter die Namen hatte jemand mit Blaustift ein großes Fragezeichen gemalt.

Gedankenvoll begann Herr Klinger darin zu blättern. Da war die Suchanzeige und da waren die Briefe der Menschen, die alle einen Anspruch auf das Kind Martina erhoben. Er las:

›. . . ich spüre doch die Stimme des Blutes! Ich habe in dem Kind sofort die Züge meines geliebten Mannes wiedererkannt. Ich habe alles verloren. Nun müssen Sie mir helfen, daß ich wenigstens mein Kind zurückbekomme . . .‹ Darunter, in einfacher, sauberer Schrift, ›Ulrike Haller‹.

Herr Klinger blätterte weiter. Eine zierliche, flüssige Handschrift: › . . . ich bedauere, daß ich Ihnen in der ersten Verwirrung falsche Angaben gemacht habe. Ich bin die Mutter und bekenne mich selbstverständlich zu meinem Kind. Bitte teilen Sie mir mit . . . Ursula Gothe‹.

Der nächste Brief: Übergroße, steile Schriftzüge in grüner Tinte: ›. . . ich verstehe nicht recht, weshalb Sie mir mein Kind nicht sofort übergeben. Zum mindesten kann ich doch verlangen, daß Sie mir seinen jetzigen Aufenthaltsort bekanntgeben . . . Nana Krawinke‹.

Dann eine Postkarte. Mit ungelenker Hand beschrieben: » . . . und muß ich Sie höflichst bitten, mir nicht wieder so eine Verrückte auf den Hals zu schicken. Martina hat es gut bei uns, und wir wollen sie auch behalten; freiwillig geben wir sie nicht her. Hochachtungsvoll! Otto Brenneke.«

Herr Klinger stützte den Kopf in die Hand. Wer war nun die richtige Mutter?

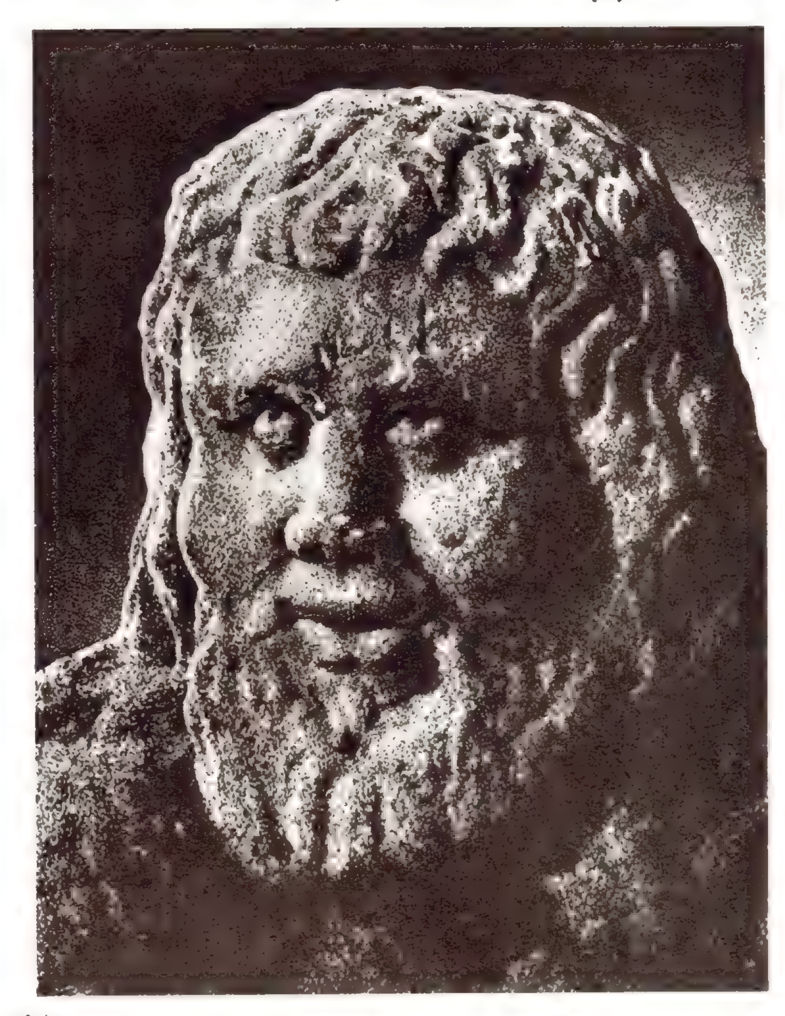
Der letzte Brief in der Akte hatte einen farbigen, geschmackvollen Briefkopf. ›Hermann Petersen & Co., Schiffs-Reederei, Hamburg‹. Der Brief war sauber mit Schreibmaschine geschrieben, offenbar von einer geübten Sekretärin:

». . . wir haben uns schon immer mit dem Gedanken getragen, ein Kind zu adoptieren. Ihr Suchkind 312 ist genau das, was meine Frau sich so sehnlich wünscht. Sollten Sie mir eine Adoption vermitteln können, so bin ich gern bereit, die Arbeit des Roten Kreuzes durch eine Spende von 50 000 DM zu unterstützen . . .«

Fünfzigtausend Mark! dachte Herr Klinger. Fünfzigtausend für ein kleines Mädchen, das beinahe vom Krieg verschlungen worden wäre. Fünfzigtausend für ein Kind, das irgendwo in einem Bahnwärterhäuschen wohnt und nicht weiß, wer seine Eltern sind.

Bevor er die Akte schloß, blickte er noch einmal auf das Bild des Kindes. Die Verlorenheit in den großen Augen packte ihn, wie sie alle packte, die das Bild sahen.

Kind, dachte Herr Klinger, ich möchte dir so gern helfen! Wenn du dabei nur glücklich wirst . . . *(Fortsetzung folgt)*







Die bunte

Der Leser fragt – HÖR ZU! antwortet

Wahrzeichen Berlins



Wann und zu welchem Zweck wurde der Berliner Funkturm erbaut?

Der Berliner Funkturm wurde 1926 durch den Architekten Professor Heinrich Straumer erbaut. Damals war er 138 m hoch; inzwischen ist er auf 150 m gewachsen. Der Turm diente und dient als Antennenträger, Aussichtsturm und Leuchtturm. Inzwischen hat er immer neue Aufgaben übernommen: Fernsehen, UKW-Rundfunk, Taxifunk, Feuerwehr usw. 1935 überstand er einen Brand des Funkturm-Restaurants; im letzten Krieg wurde er schwer beschädigt, aber schnell wiederhergestellt. Er bietet dem Besucher einen herrlichen Rundblick über die Stadt.

Die trunkene Schiffsmühle

Ich habe früher mal eine Geschichte aus dem Jahre 1813, ›Der Schiffsmüller und die Franzosen‹, gelesen. Wie war das eigentlich?

Da wird folgende Geschichte erzählt, die Ähnlichkeit mit dem berühmten Streit um die Mühle von Sanssouci hat. — Bei der Besetzung Wittenbergs setzten die Franzosen 1813 einen starken Vorposten in die unterhalb der Elbbrücke gelegene Schiffsmühle. Eines Tages nun schenkte der Müller den Soldaten so lange Grog ein, bis sie schließlich in festen Schlaf fielen. Nun schnitt der Müller die Ankertaue seines Schiffs durch und steuerte es sanft die Elbe hinunter. Bei Apollensdorf konnte er den Preußen die schnarchenden Franzosen übergeben. — Wegen dieser mutigen Tat gab König Friedrich Wilhelm III. dem Müller das Recht, für seine Schiffsmühle den Platz an der Wittenberger Elbbrücke für alle Zeiten zu behalten. Lange mußte sich die Strombauverwaltung mit dem Müller herumstreiten, um ihn zur Aufgabe der Mühle zu bewegen. Schließlich ließ er sich nach jahrelangem, hartnäckigem Prozessieren mit dreißigtausend Mark für eine neue Dampfmühle abfinden.

Teure Thalia



Welche Gagen erhielten die Schauspieler im Altertum?

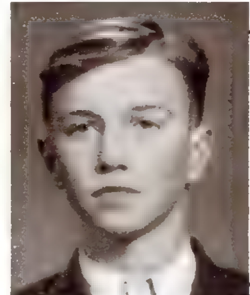
Aus einer Rede, die der berühmteste Redner der Antike, Cicero (106 bis 43 vor Chr.), zur Verteidigung des Schauspielers Quintus Roscius hielt, erfahren wir, wie hoch damals auch finanziell die Kunst eingeschätzt wurde. Cicero sagt in dieser Rede, daß Roscius 6 Millionen Sesterzien ausgeschlagen habe, die er in zehn Jahren auf ehrenvollste Art hätte verdienen können. Diese Summe beträgt nach unserem Geld etwa 750 000 Mark.

Höchste Eisenbahn!

Wie ist es zu der Redensart ›Es ist die höchste Eisenbahn‹ gekommen?

In dem Sketch ›Ein Heiratsantrag in der Niederwallstraße‹ von dem Berliner Humoristen Adolf Glasbrenner tritt der sehr zerstreute Briefträger Bornike auf, der stets zwei Begriffe in einem Satz vertauscht. Als gegen Ende des Stückes von der Leipziger Post die Rede ist, die gerade eingetroffen sein soll, bricht Bornike eilig mit den Worten auf: »Es ist die allerhöchste Eisenbahn, die Zeit ist schon vor drei Stunden anjekommen!«

Unser Suchkind Nr. 238



Hier der ›Steckbrief‹
Name: vielleicht Svarc oder Schwarz(?)
Vorname: Ladislav oder Ladislaus
geb.: etwa 1938
Augen: dklblau
Haar: braun
Kartei-Nr.: 1444

Ladislav hat nur noch sehr schwache Erinnerungen an seine ersten Kinderjahre. Er glaubt, daß er manchmal mit seiner Mutter deutsch gesprochen habe; manchmal aber auch in einer anderen Sprache. Wie seine Mutter ausgesehen hat, kann er nicht mehr sagen. Er weiß nur, daß er oft allein bleiben mußte, wahrscheinlich, weil die Mutter tagsüber arbeiten ging. »Manchmal wurde ich sogar in der Wohnung eingeschlossen.« Eines Tages will er seine Mutter dann in einem Sarg gesehen haben.

Der Junge erzählt, daß er später ›viele Brüder und Schwestern gehabt‹ habe: Offensichtlich meint er andere Kinder, mit denen er nach dem Tode der Mutter in einem Waisenhaus war. An seinen Vater kann er sich überhaupt nicht erinnern.

Es ist möglich, daß Ladislav aus Preßburg stammt. 1944 soll er nach ›Dolni Olesnice‹ (vermutlich Oels/Mähren) gekommen sein. Aber damals war seine Mutter schon nicht mehr bei ihm. Er glaubt, in der Zeit davor allein mit seiner Mutter gelebt zu haben — also ohne Geschwister.

HÖR ZU! will versuchen, diesen Fall zu klären. Bitte, helfen Sie uns dabei, und wenn Sie etwas wissen, schreiben Sie uns! Wir veranlassen dann alles Weitere.

Palette

So war Herr Rabuschke

Rabuschke, der Einhorn-Apotheker von Neu-Ruppin, war — es ist lange her — eine Seele sondergleichen. Wenn er beim besten Willen nicht helfen konnte, dann kamen ihm die Tränen, und hatte ein Witzbold ahnungslose Kinder geschickt, Mückenfett oder zehn Gramm gestoßenen Provisor zu fordern, dann händigte er den Blagen eine Tüte Bonbons aus und verzichtete auf den Sechser.

Bei Rabuschke erschien aber auch Mutter Mausig, die alte Witwe, in der Hand einen Vogelkäfig, auf dessen Boden der Kanarienvogel lag, bewegungslos.

»Herr Potheker, Sie können doch allens: Is da nischt mehr zu machen?« Der alte Pharmazeut untersuchte den Fall, der Vogel war mausetot. Wie brachte man's der Witwe bei, die ihren letzten Lebensgefährten verloren hatte? Mutter Mausigs Gesicht sah ohnehin mürb und zerknittert aus; wenn man ihr die Wahrheit sagte, dann bekam sie womöglich einen Schlag mitten in der Apotheke, und das würde dem Ruf des Hauses zweifellos schaden.

»Lassense den Piepmatz mal hier, Mutter. Ick werd' ihn schon wieder auf die Krallen kriejen.«

Also trug Rabuschke den Käfig nach hinten, begrub den Vogel im Garten, jagte seinen Lehrling bis nach Potsdam, einen neuen zu kaufen; unterdessen säuberte er das Bauer und streute frischen Sand auf den Boden.

Am nächsten Morgen kam Mutter Mausig wieder, sie hatte eine schlaflose Nacht hinter sich. Als sie aber von einem hellen Gezwitscher, vermischt mit Arien von tirilierender Seligkeit, empfangen wurde, schlug sie die Hände zusammen: »So wat, Herr Rabuschke — Sie haben meen Lotteken nich nur auferweckt, nu singt se gar, wo soll ma det hinschreiben?«

Rabuschkes Herz stand für eine Weile still. Beinah hätte er jetzt den Schlag bekommen, den er der Witwe hatte ersparen wollen: »Na ja, laß schon jut sein, Mutterken, et war keene leichte Operation!«

»Sie können aba ooch allens!« Woran kein Zweifel geduldet sei. —t

Geseufzt und geschmunzelt

Die kleine Binse sprach zur großen: »Stimmt das, Mama, daß aus uns Binsen die Wahrheit gemacht wird?«

»Man sagt es so, liebes Kind.«

»Ach«, meinte da die kleine Binse, »wer also die Wahrheit will, der geht in die Binsen?«

»So ist es wohl, mein Kind!«

*

»Mach es doch wie ich«, sagte der Tropfen zum ungeduldigen Menschen, »meine Stetigkeit höhlt den Stein!«

»So lange kann ich nicht warten«, murrte der Mensch.

»Kunststück, weil du kein steter Tropfen bist, sondern ein unsteter Tropf!«

*

»Tja«, seufzte ein alter Hosenboden, »unsereins hat viel mit einem Genie gemeinsam: Man setzt sich durch, aber dann ist man auch alt und verschlissen.«

*

»Ich bringe den Menschen die Freude«, rühmte sich das Lachen.

»Nun mal langsam«, sprach das Weinen, »ich bringe ihnen aber oft die Erkenntnis, daß sie zu früh gelacht haben!«

*

Die Sonnenblume prahlte: »Ich bin die größte Blume auf Erden!«

»Ei«, spottete das Veilchen, »dafür bin ich das kleinste Blümchen, das sich ein Eigenlob leisten kann.«

*

Ein Haufen Gold protzte: »Ich kann mir alles kaufen, was ich will!«

Da flüsterte das Herz: »Kaufen schon. Ich bin mehr fürs Erwerben!«

*

»Wer mich hat, hat das Beste!« rief der Mut.

»Und wer mich hat, dem kannst auch du nicht helfen!« stöhnte das Pech.

*

Ein Tautropfen begegnete einer Träne: »Wie seltsam, liebe Schwester, daß wir einander zum Verwechseln ähnlich sind!«

»Hm — das meinst du«, erwiderte die Träne, »wer mich aber schmeckt, der spürt doch den Unterschied!« hs

Ist es nicht komisch ...

... wenn ein Grieche aus einem Römer trinkt?

... wenn ein Pikkolo ein Ober-Hemd trägt?

... wenn man einen Zitronenhändler wegen seiner Birne veräppelt?

... wenn die Nachtwächter eine Tagung abhalten?

... wenn man einem Riesen sagt: ›Fasse dich kurz‹?

... wenn einem Schlittschuhläufer der Boden zu heiß wird?

... wenn zwei Seemänner alte Landsleute sind?

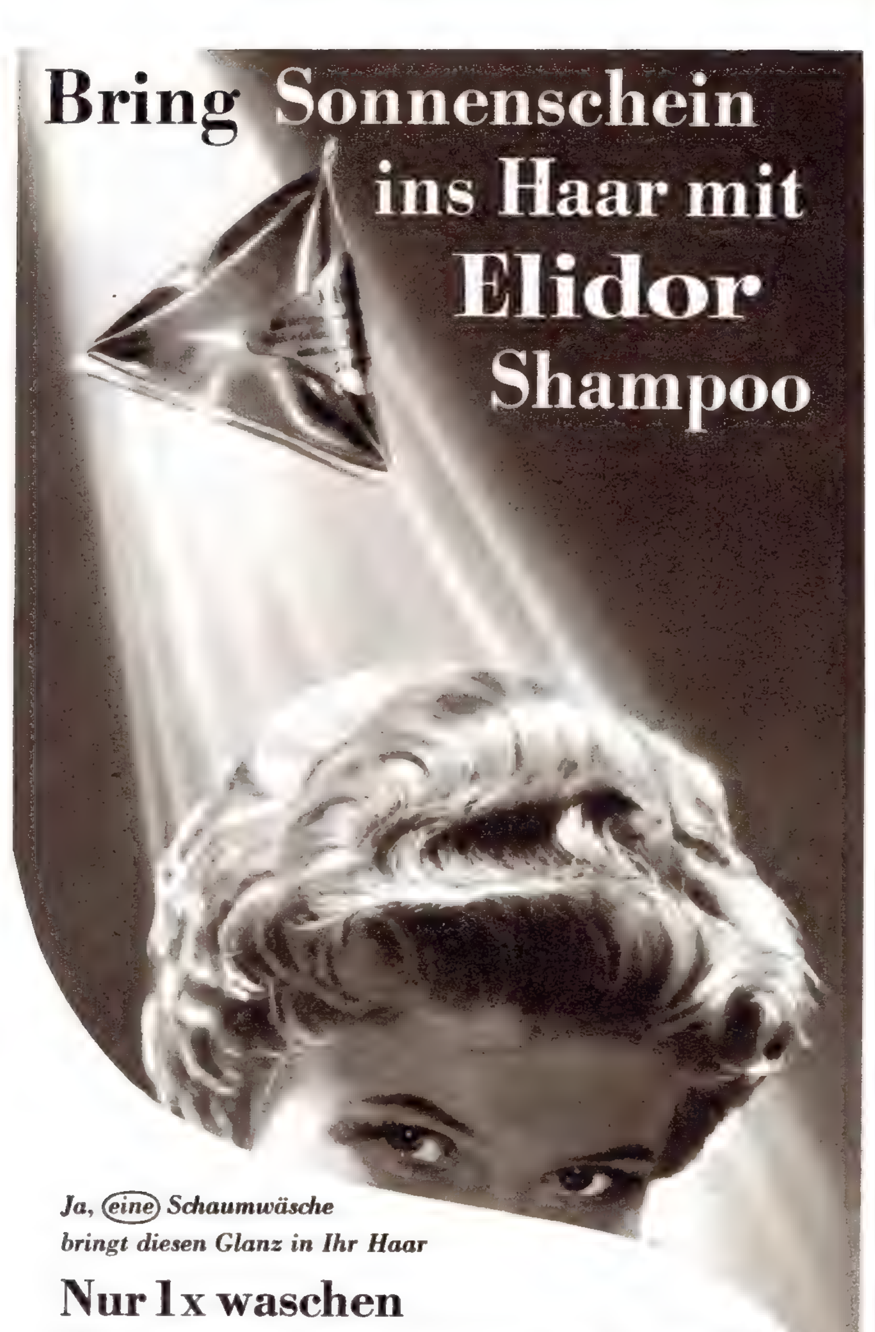
... wenn ein Schafskopf lauter Bocksprünge macht?

... wenn man einen Eskimo auf die Palme bringt?

... wenn einem Portugiesen alles spanisch vorkommt? — w —







Ja, (eine) Schaumwäsche
bringt diesen Glanz in Ihr Haar

Nur 1x waschen
Elidor schäumt sofort voll auf!

So überraschend, so einfach: Gleich beim ersten Mal Berge von Schaum. Das ist es, was auch Ihr Haar im Nu so leuchtend lebendig macht, als läge Sonnenschein darauf. Bedenken Sie, eine einzige Elidor-Schaumwäsche macht Ihr Haar strahlend sauber und erspart Ihnen die Nachwäsche. Wie schonend für Ihr Haar. Und wie bequem: Sie brauchen nicht mehr anzurühren. Elidor ist sofort gebrauchsfertig, reichlich bemessen für eine Haarwäsche . . .

für Ihre schönste Haarwäsche

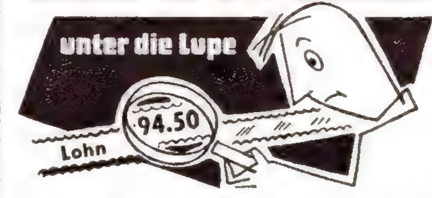
35 Pf. **Elidor**

Aus dem Hause Elida

El 4



Nehmen Sie Ihre Lohntüte



Sind Sie mit dem Inhalt Ihrer wöchentlichen Lohntüte zufrieden? Oder meinen Sie nicht auch, daß Sie sich mit höherem Lohn mehr leisten könnten! Wie kommt man zu höherem Lohn? Einfache Antwort: Durch eine bessere Stelle. Und wie kommt man zu einer besseren Stellung? Durch höhere Leistung! Die höhere Leistung schaffen auch Sie, wenn Sie sich zusätzliche theoretische Kenntnisse durch einen von Industrie und Handwerk anerkannten Christiani-Fernlehrgang aneignen. Verlangen Sie das aufklärende Buch DER WEG AUFWÄRTS mit den Lehrplänen Maschinenbau, Elektrotechnik, Bautechnik, Mathematik und jetzt auch Radiotechnik. Sie erhalten es kostenlos. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte (12 Pfg. ist das wert) an das Technische Lehrinstitut

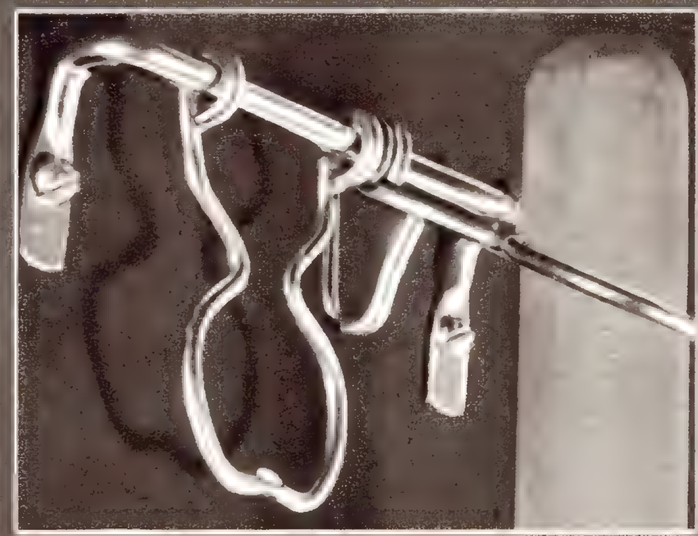
DER WEG AUFWÄRTS

DR.-ING. CHRISTIANI KONSTANZ P 132

Die kleinen Helfer

PRAKTISCH · EINFACH · ZEITSPAREND





Oben: **Verlängerungsschnur auf der Rolle**
Sie stolpern nie mehr über die Verlängerungsschnur, wenn Sie die überzähligen Zentimeter in dieser kleinen Box aufrollen — wie ein Bandmaß. Zwei Steckdosen sorgen für doppelten Anschluß

FOTOS: SOLTAU

Besen, bleib stehn!
Ob der Besenstiel nun einen Haken oder eine Schlaufe hat, oder keines von beiden: Dieser Halter — im Besenschrank festgeschraubt — hält jeden Stiel zuverlässig in der gewünschten Lage







Eine unentbehrliche Hilfe für Büro, Schule und Haus.

Auf **731 Seiten** finden Sie **100 000 Stichwörter**, etwa **15 000 Fremdwörter, ca. 4 000 Städte- und Ländernamen, 1 000 Vornamen** sowie **2 100 Abkürzungen** aus allen Gebieten des praktischen Lebens. Mit **Vollsichtregister.**

Weiterhin Angabe der Silbentrennung bei jedem Stichwort, Betonung, Aussprache, wichtige Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung, Beugung und andere grammatikalische Hinweise, Ausdrücke der Fachsprache und Abkürzungen aus Technik, Wirtschaft und Politik.

Eine **Spitzenleistung** hinsichtlich Inhalt, Ausstattung und Preis.

In unverwüstlichem, biegsamem, grünem Plastic-Einband nur DM **10.80.**

Zahlbar auch in 3 Raten à . DM **3.80**

1. Rate nach Erhalt der Lieferung durch:
HUMBOLDT-VERLAG
Berlin W 15/1 Kurfürstendamm 63
Mit Rückgaberecht innerhalb von 5 Tagen.





Sind Ihre Kochplatten gut gepflegt?
Elektrische Kochplatten reibt man alle paar Tage mit einer Paste ein, die außer dem rostverhütenden Fett auch Graphit enthält. Dieser Zusatz sorgt dafür, daß die Platten schwarz bleiben



Parkett-Spänen ist ein rauhes Handwerk
Von der Hand geht beinahe so viel ab wie vom Parkett, wenn man beim Spänen mal richtig in Eifer gerät. Das wird verhütet, indem man einen handlichen Gummigriff auf die Späne spießt

Der Engel mit dem Flammen-Schwert

›... und Sie wußten nicht, daß Ihre Frau — Ihre Schwester ist?‹ Diese Worte eines Kriminalbeamten bringen das Glück der Familie Marein ins Wanken. Gegen den leitenden Angestellten der ULAG Jürgen Marein ist eine anonyme Anzeige erstattet worden, und die Polizei hat daraufhin festgestellt, daß Jürgens Frau Helga tatsächlich ein außereheliches Kind seines Vaters ist. Von der Mutter weiß man nur, daß sie Gitta Binder geheißen hat. Das Gesetz fordert die Annullierung der Geschwisterehe. Daß Jürgen und Helga zwei Kinder haben, spielt dabei keine Rolle. Jürgens Vater, der alles hätte aufklären können, hat sich das Leben genommen. Obgleich Direktor Wolters von der ULAG und seine Sekretärin Inge Lennartz Stillschweigen bewahren, spricht sich der ›Fall Marein‹ in der Firma herum: Krüger, ein mißgünstiger Kollege Jürgens, hat die Geschichte von der ›blutschänderischen Ehe‹ verbreitet. — Jürgens Rechtsanwalt, Dr. Arlin, erreicht bei der Staatsanwaltschaft, daß die Ehe nicht für ungültig erklärt wird. Aber die beiden müssen auf immer getrennt leben! — Jürgen bezieht ein möbliertes Zimmer. Inge Lennartz, die ihn seit langem heimlich liebt, weicht während dieser Zeit nicht von seiner Seite. Aber Jürgen kann Helga nicht vergessen. Beide leiden schwer unter der Trennung. Und eines Tages entschließen sie sich, zusammen zu bleiben — gegen alle Gesetze und Verbote. Aufs neue beginnt das gehässige Gerede



In den Hauptrollen: Gertrud Kückelmann · Martin Benrath

über die Geschwisterehe. Die Umwelt macht den beiden das Leben zur Hölle. Jürgen geht zu seinem Chef und bittet um Versetzung ins Ausland. Er hält diesen Schritt für die einzige Lösung. Wieder geht eine anonyme Anzeige bei der Staatsanwaltschaft ein. Nun ist die Katastrophe nicht mehr aufzuhalten. Jürgen und Helga kommen mit der Justiz in Konflikt



43

Sagen Sie mal, ist Ihr Freund Marein errückt geworden?« fragt Arlin den eporter Faber. »Wie kommt er dazu, rieder mit seiner Frau zusammen zu eben? Nun kann ich ihn nicht mehr etten.« Faber ist nicht zu erschüttern. Ich finde, er hat das Richtige getan.«



44

Manche denken anders als der Reporter Faber. Z. B. die Herren bei der ULAG-Zentrale in Düsseldorf: Dort ist ein anonymer Brief eingegangen, und man hat ihn an Wolters weitergeleitet. »Eine Schweinerei«, sagt Wolters. »Jetzt kann ich die Sache nicht mehr ignorieren!«



45

Wolters läßt Jürgen kommen. »Ich habe eine wenig erfreuliche Nachricht für Sie. Die Generaldirektion weiß von Ihrem Fall. Mit der Auslands-Stelle ist es nun nichts mehr.« Die Nachricht trifft Jürgen schwer. Das Ausland wäre seine einzige Rettung gewesen! »Und — Marein — da ist noch etwas —« Wolters zögert auf eine merkwürdige Art. Jürgen horcht auf. Es klingt, als käme noch Schlimmeres. »Die Herren in Düsseldorf«, sagt Wolters, »sind außerdem der Ansicht, daß Sie unter diesen Umständen für die ULAG überhaupt nicht mehr tragbar sind —«



46

Noch hat man Jürgen nicht gekündigt! Aber wenn die Sache vor ein Gericht kommt, wird man es tun. Und dann? Weshalb nimmt er keine Vernunft an? Inge Lennartz möchte mit ihm sprechen, aber sie weiß: Niemand kann Jürgen zur Vernunft bringen — außer Helga!



47

Bitte, Frau Berger, können Sie mir inen Augenblick die Kinder abnehlen? Ich habe Besuch.« Frau Berger ächelt. »Aber natürlich!« Sie ist die inzige, die immer noch freundlich ist. leder hat seinen eigenen Balken im uge‹ — das ist Frau Bergers Devise



48

Drinnen im Zimmer wartet Inge Lennartz. Der Entschluß, hierherzukommen, ist ihr nicht leicht gefallen. Aber sie glaubt, daß es sein mußte. Jürgen Marein ist in eine Sackgasse geraten. Er muß gerettet werden! »Ihr Mann richtet sich zugrunde«, sagt sie. Helga ist abweisend: »Weshalb erzählen Sie mir das?« — »Weil Sie ihn fortschicken müssen! Nur auf Sie wird er hören! Er kommt nicht ins Ausland! Wissen Sie das schon? Und außerdem wird er noch seine Stellung verlieren.« — »Weshalb machen Sie sich solche Sorgen um ihn, Fräulein Lennartz?«



49

»Weil — ich ihn liebe«, sagt Inge einfach. Einen Augenblick schweigt Helga, dann sagt sie: »Das begreift niemand besser als ich.« Plötzlich ist zwischen den beiden Frauen alles anders. »Und — wenn er uns nicht verlassen will?« fragt Helga. »Dann müssen Sie ihn zwingen!« — »Das kann ich nicht! Es geht nicht nur um mich, Fräulein Lennartz. Ach Gott — wenn es nur um mich ginge! Es geht vor allem um die Kinder! Sie sollen ein Zuhause haben — irgendwo, wo man ihnen keine Steine nachwirft. Wir werden einen solchen Ort schon finden —«



50

Wir bleiben zusammen!« sagt Jürgen Marein um die gleiche Zeit zu Arlin. — Mann Gottes, sehen Sie denn nicht, daß Sie in Ihr Unglück rennen? Ihre Ehe wird jetzt natürlich für nichtig erklärt. Die Wiederaufnahme der ehelichen Beziehungen könnten Sie unter Eid bestreiten.« — »Das wäre ein Meineid!« — Arlin wird böse: »Es liegt mir fern, Sie zu einem Meineid zu verleiten. Ich möchte Sie jedoch auf alle Folgen aufmerksam machen, die Sie werden tragen müssen: Zwei Jahre Gefängnis für Sie und — für Ihre Frau!« — »Auch für meine Frau?« — »Ja!



51

Gibt es noch einen Ausweg? Das Unglück schmiedet die beiden jungen Menschen noch fester zusammen. — »Nichts wird uns trennen, Helga!« — »Und das Gesetz?« — »Wir gehen ins Ausland! Ich kann arbeiten.« — »Ich auch!« Er ist zu allem entschlossen



52

Dem Reporter Faber läßt die unglückselige Geschichte seines Freundes keine Ruhe. Heimlich fährt er nach Hamburg. Er interviewt Elfriede, die jugendliche Witwe des alten Marein. Sie zeigt wenig Trauer. Auch Freddy Kohlmey, der ›Untermieter‹, ist noch da. »Ja — und denken Sie nur, nun soll außer dem Sohn auch noch die Tochter erben! Ist das nicht ungerecht?« — »Furchtbar«, bestätigt Faber. »Wissen Sie eigentlich gar nichts von der Mutter? Gitta Binder soll sie doch geheißen haben?« — »Nein, gar nichts!« — »Keine Briefe — oder Bilder?



Nun erinnert sich Elfriede an einen alten Koffer, der auf dem Boden steht. »Her damit«, sagt Faber, »das Zeug darin könnte Gold wert sein!« Auch Freddy Kohlmey, der Untermieter, beteiligt sich an der Suche. Aber anscheinend bleibt sie erfolglos — jedenfalls glaubt Faber das. Als er gegangen ist, sagt Freddy gelangweilt: »Eure geheimnisvolle Gitta Binder heißt jetzt Raven.« — »Woher weißt du das?« Er reicht ihr eine kleine Karte. »Hier steht es!« — »Und warum hast du das vorhin nicht gesagt?« — »Weil an dieser Karte Gold klebt, mein Kind.«



Noch begreift Elfriede nicht. Erst als Freddy ihr eine Zeitschrift zeigt, in der von Gitta Raven die Rede ist, versteht sie. Gitta Binder ist unter dem neuen Namen eine berühmte Frau geworden! »Und was jetzt?« — Freddy lächelt. »Ich werde der Dame einen Besuch machen.«



Flughafen Rhein-Main. »Verzeihung, gnädige Frau . . . « Gitta Raven wendet sich um. »Sind Sie ein Reporter? Ich habe keine Zeit!« — »Nein, ich möchte Sie privat sprechen. Es handelt sich — um Ihre Tochter.« Schrecken im Gesicht Gittas: »Meine Tochter ist — tot.« — »Irrtum, gnädige Frau, sie lebt! Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Ihr Name ist jetzt übrigens — Marein!« Aus dem Lautsprecher wird ein Flugzeug abgerufen. »Ich muß fort«, sagt Gitta Raven hastig. »Hier ist meine Adresse. In vierzehn Tagen. Dann werde ich alles aufklären.«



Freddy ruft sofort Elfriede an. »Ich habe richtig getippt, Elfriede, aus der Dame ist Geld rauszuholen.« — »Hatte sie Angst?« — »Nein, das nicht. Nur erschrocken war sie. Trotzdem! Hinter der Sache steckt noch etwas! Vielleicht können wir das dem Marein verkaufen.«



Freddy kommt nicht mehr dazu! Er war immer ein rücksichtsloser Fahrer — genau so rücksichtslos wie im Leben. Er rast auf der Rückfahrt in den Tod. Übrig bleiben ein paar Kleinigkeiten, die nach Hamburg geschickt werden — und die Anschrift der Gitta Raven.



Jürgen will seinen Paß holen. Die Reise ins Ausland ist vorbereitet — getarnt als Ferienreise. Der Beamte ist verlegen. »Tut mir leid, Herr Marein — Ihr Paß ist eingezogen.« — »Wieso?« — Der Beamte hebt die Schultern. Jürgen geht verzweifelt. Draußen wartet Faber.



Jürgen steigt ein. Faber läßt den Wagen an. »Hat's geklappt?« fragt er. Jürgen schüttelt niedergeschlagen den Kopf. »Sag, Ernst, weißt du, wie man an einen *falschen* Paß kommt?« — »Die Presse weiß alles!« sagt Faber. »Oder fast alles. Ich mache das schon.«



Es hat alles geklappt! Trotzdem sind sie nicht glücklich! Wie könnten sie das auch sein? »Ich habe Angst, Jürgen!« flüstert Helga. Er nimmt sie in seine Arme. Auch er hat Angst, vor dem Ungewissen! Aber er schweigt, um sie nicht noch mehr zu beunruhigen.



Ein fremder ›Onkel‹ steht an der Tür und fragt nach Mami und Papi. »Sind nicht da«, kräht Ulli aufgeregt. »Wir haben viel zu tun. Heute abend fahren wir weit weg. Mit dem Schiff.« Er ist stolz und weiß nicht, was er getan hat. Der ›Onkel‹ ist von der Kripo.



Der Schlepper wartet. Das Glück wartet, und ein neues Leben. Aber es wird nichts daraus. Der Kriminalbeamte hat seine Pflicht getan. Er ist zum Staatsanwalt gegangen und hat gemeldet, daß Fluchtverdacht bestehe. Die Polizei greift zu. »Gegen Sie beide liegt ein Haftbefehl vor.« — »Und die Kinder?« schreit Helga entsetzt. »Keine Sorge«, antwortet der eine Beamte ruhig, »dafür wird gesorgt werden. Wir sind keine Unmenschen.« Jürgen wendet sich an Faber. »Ernst! Du mußt mit Arlin sprechen. Vielleicht kann er wenigstens etwas für Helga tun . . .«



»Leb wohl, mein Junge!« Helga Marein drückt Ulli noch einmal an sich. Sie weint nicht. Aber die Männer, die zusehen, beißen die Zähne zusammen. Alle! Auch die Kriminalbeamten! Dann tun sie ihre Pflicht. Faber bleibt zurück. Er wird alle Hebel in Bewegung setzen.



Krüger hält sich für den kommenden Mann in der ULAG! Ganz sicher wird er Jürgens Stelle bekommen! In allen Zeitungen steht, daß Marein verhaftet worden ist. Blutschande! Die ganze ULAG redet davon. Krüger lächelt. Er weiß viel mehr, als die anderen ahnen.



»Ich allein habe schuld!« sagt Jürgen Marein zum Staatsanwalt. »Ich habe meine Frau gezwungen, die Gemeinschaft mit mir aufzunehmen.« — Der Staatsanwalt hebt die Schultern. »Nett, daß Sie Ihre Schwester entlasten wollen — aber das nützt nicht viel.«



Die anderen waren doch klüger als Krüger geglaubt hatte. Man hat ihn entdeckt. Es war unvorsichtig von ihm gewesen, den anonymen Brief auf einer Büromaschine zu schreiben. Nun kann von einer Beförderung keine Rede mehr sein. Vertreter der Generaldirektion sind gekommen! »Was haben Sie sich eigentlich gedacht? Natürlich hätten Sie die Sache zur Anzeige bringen müssen, Herr Krüger! Das war Ihre Pflicht. Aber — anonyme Briefe schreibt kein anständiger Mensch. Sie sind für die ULAG nicht mehr tragbar . . .« Krüger wird entlassen



Am selben Tage wird Faber zu Rechtsanwalt Arlin gerufen. Arlin ist ungewöhnlich erregt. »Kommen Sie sofort! Wir haben sie!« — »Wen?« — »Die Mutter der Helga Marein!« Faber rast hin. In Arlins Büro sitzt Elfriede Marein. »Was hat Herr Kohlmey damals zu Ihnen gesagt?« fragt Arlin. »Daß Gitta Binder jetzt Raven heißt. Und daß sie eine berühmte Sängerin ist. In Frankfurt hat er sie auf dem Flugplatz gesprochen. Nun weiß sie alles. Sie hatte keine Angst, sagte er. Aber er meinte, es stecke noch allerhand dahinter . . . «

(Fortsetzung folgt)



Jod und Gesundheit

Keiner von uns kann ohne Jod leben, und doch hat niemand diesen Stoff in unserer Nahrung oder in unseren Getränken geschmeckt oder gar gesehen. Er ist ein ›Spurenelement‹: So genannt, weil winzige Spuren davon für unsern Körper ausreichen. Seitdem die Wissenschaft in der Lage ist, solche winzigen Mengen genau zu messen, kennen wir auch den menschlichen Tagesbedarf an Jod: ein fünftausendstel bis ein zehntausendstel Gramm.

Um dieses Jod ist es im Lauf der letzten Jahrzehnte lebhaft zugegangen. Das Interesse begann, als die Ärzte sich daran gemacht hatten, die Hormondrüsen genauer zu untersuchen. Eine der wichtigsten dieser Drüsen ist die Schilddrüse. Sie regelt unser ›persönliches Tempo‹. Das ist so zu verstehen: Bei einer lebhaften Tätigkeit der Schilddrüse wird der Stoffwechsel gesteigert, der Herzschlag erhöht, und es kann zu einer gewissen Ruhelosigkeit kommen; bei zu wenig Schilddrüsenhormon dagegen tritt eine gewisse Trägheit ein, der Körper wird aufgeschwemmt, der Stoffwechsel ist verlangsamt. Das Hormon dieser Drüse enthält Jod. Und die Schilddrüse braucht Jod, um richtig arbeiten zu können. Eine allgemein bekannte Erkrankung der Schilddrüse ist der Kropf. Zu einer Kropfbildung kann es sowohl dann kommen, wenn die Schilddrüse zu lebhaft tätig ist, wie auch im umgekehrten Fall: wenn sie zuwenig arbeitet. Es lag für die Ärzte nahe, daran zu denken, daß entweder zu reichliche oder zu geringe Jodzufuhr bei der Entstehung solcher Kröpfe beteiligt ist. **Vor allem eine bestimmte Kropfart macht dabei den Ärzten Kopfschmerzen: es ist der sogenannte endemische Kropf, der sich in Gebirgsgegenden sehr häufig findet — in der Schweiz zum Beispiel, in Österreich, in den deutschen Alpengebieten und im Schwarzwald. Schon bei Neugeborenen tritt dort ein solcher Kropf auf.** Allein im Kanton Bern beispielsweise waren früher 7 Prozent der Rekruten aus den jährlich 1000 Mann des Kropfes wegen dienstuntauglich. Es handelt sich also um ein ernstes Problem.

Der Fischhändler verkauft Jod — auch wenn er nichts davon weiß

In Meeresgegenden kommt diese Krankheit kaum vor. Meerwasser ist jodhaltig, auch die Meeresluft in Küstennähe enthält Jod, und die Fische können geradezu als Jodlieferanten gelten. Daran könnte es also liegen . . . Diese Annahme scheint richtig zu sein, und etliche Maßnahmen gegen den Kropf gehen davon aus. Die Schweiz hat seit einigen Jahrzehnten das sogenannte Vollsalz eingeführt — ein Kochsalz, dem so viel Jod beigegeben ist, daß ungefähr die Hälfte des menschlichen Tagesbedarfs in die Speisen geschmuggelt wird. Deutschland ist mit ähnlichen Maßnahmen gefolgt. Vor allem Frauen in kropfgefährdeten Gegenden, die ein Kind erwarten, haben die Vorteile dieser Vorbeugung durch Vollsalz kennengelernt. Denn die Kinder kamen ohne den gefürchteten Kropf zur Welt.

Freilich gibt es auch Menschen, die eine solche Jodzufuhr nicht vertragen können und mit einer starken Ausschüttung von Schilddrüsenhormon antworten. Es handelt sich dabei wohl um eine Jodüberempfindlichkeit, so wie es auch Überempfindlichkeiten gegen andere Stoffe gibt.

Aber das Jod hat in der Medizin noch andere Aufgaben übernommen. In vielerlei Arzneien ist es vorhanden, und zwar zum Teil in so großen Mengen, daß man wieder zweifelnd werden kann, ob wirklich die winzige Menge des Jods im Vollsalz an jenen Überempfindlichkeiten schuld ist. Es gibt beispielsweise mehrere jodhaltige Hustenmittel; auch bei Asthma werden jodhaltige Mittel verabreicht. Vielleicht sind sie an manchen Schilddrüsen-Störungen schuld. Aber dem Jod scheint noch eine besondere Rolle vorbehalten zu sein. **Es hat sich nämlich herausgestellt, daß gegen Arterienverkalkung winzige Jodgaben vorbeugend sein können.** Das weiß man schon seit langer Zeit, und viele Menschen, die kleine Jodgaben erhielten, bekamen Hilfe. So berichtet zum Beispiel ein Berliner Arzt, er habe bei 5000 bis 6000 Patienten, die er über 25 Jahre lang beobachten konnte, keine Überfunktion der Schilddrüse festgestellt, aber ebensowenig einen Schlaganfall des Herzens oder des Gehirns. Schlaganfälle stehen aber stets mit Arterienverkalkung in Zusammenhang. Die Vorbeugung war in diesem Fall relativ einfach: Er verordnete seinen Patienten eine jodhaltige Zahnpaste: Wer sich regelmäßig am Tag die Zähne putzt und dabei eine solche Zahnpaste verwendet, bekommt winzige Mengen Jod an die Mundschleimhäute. Auch hier ist die Jodmenge geringer als der Tagesbedarf, aber sie genügt, um einen Jodmangel zu verhüten.

Ein solcher Jodmangel ist bei unseren Ernährungsverhältnissen häufig genug zu erwarten. Gewiß, viele Gemüse, Milch, Fische enthalten Jod. Früher war die Versorgung wohl noch besser: Mit dem Chile-Salpeter und dem Guano, den beiden wichtigen Düngemitteln aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg, kamen jährlich etwa 45 000 Kilo Jod auf unsere Äcker. Damals müssen also unsere Kulturpflanzen jodreicher gewesen sein.

Das Trinkwasser scheint keine wesentliche Rolle für die Jodzufuhr zu spielen, denn sein Gehalt an Jod ist äußerst gering. Die Milch wiederum, die ein Jodlieferant sein kann, zeigt eine Jodmenge, die von der Nahrung der Kühe abhängig ist. Das oberbayerische Heu enthält nur ein Drittel bis ein Neuntel des Jodes, das man im Marschheu der norddeutschen Weiden in der Nähe der Küsten findet.

So ist also das Jod, das den meisten nur als Jodtinktur aus der ärztlichen Sprechstunde bekannt ist, für unser Leben nicht ohne Bedeutung. Denn es findet sich nicht nur in der Schilddrüse und in anderen Hormondrüsen, sondern in geringsten Mengen in allen Zellen. Es scheint also neben anderen Wirkstoffen und Spurenelementen unentbehrlich zu sein. Deshalb haben die Beobachtungen an Kropfkranken und bei Arterienverkalkung einen großen Wert.

Dr. Heinz Graupner

GEFRAGT – GEKNIPST

50 Mark für eine interessante Frage

Gesetzlich geschützt.
Nachahmung strengstens verboten!

Jede Woche stellen wir eine bestimmte Frage, bilden die Befragten ab und veröffentlichen ihre Antworten. Wenn Sie uns hierfür eine interessante Frage vorschlagen möchten, dann schreiben Sie sie bitte ohne jeden weiteren Zusatz auf eine Postkarte. Anschrift nur:

Frage der Woche, Hamburg 13

(also nicht HÖR ZU! und keine Straße nennen). Für Fragen, die uns zur Veröffentlichung geeignet erscheinen, zahlen wir dem Anreger 50 Mark. Sein Name wird genannt. Geht dieselbe Frage mehrmals ein, entscheidet das Los. (Rechtsweg ausgeschlossen.)

Frage Nr. 29

Was halten Sie vom Kaffeekränzchen?

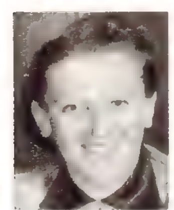
Einsenderin: Lotte Stieber, Kiel, Ringstraße 57



Herr Willy Kirchner, Köln-Buchforst, Robert-Mayer-Str. 4: »Der Mann nimmt sich das Recht, allwöchentlich zum Kegel- oder Skatabend zu gehen. Weshalb soll man da der Frau einen freien Nachmittag fürs Kaffeekränzchen verweigern? Sie hat doch die ganzen schweren Lasten des Alltags zu tragen.«



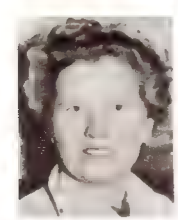
Frau Liselotte Vibrans, Berlin-Spandau, Nonnendamm-Allee 85a: »Meine erste Reaktion: Nichts!, weil ich dabei gleich an Klatsch und ›Konvention‹ denke. Doch nach einigem Nachdenken finde ich, daß ich dem Kränzchen damit unrecht tue, denn alles wird erst durch die Menschen gut oder böse.«



Frau A. Bialuschewski, Sangenfeld bei Winsen/Luhe: »Ein ›Kaffee‹-Kränzchen käme für mich nicht in Frage, weil ich keinen Kaffee trinke. Aber auch für ein anderes Kränzchen hätte ich keine Zeit. Ich bin berufstätig und führe einen Haushalt. Ich würde ein Kränzchen mitmachen, wenn ich Zeit dazu hätte.«



Frau Inge Sichermann, Fürth i. Bay., Erlanger Str. 9: »Vom wöchentlichen Kaffeekränzchen im Sinne des Wortes halte ich nichts. Es ist eine Tatsache, daß dort der meiste Klatsch entsteht. Ich finde es aber anregend, mit netten Menschen zu plaudern, wenn die Unterhaltung vielseitig ist.«



Frau Edith Simon, Gelsenkirchen, Saarbrücker Str. 46: »Ich bin dagegen. Wenn man Mann und Kind zu versorgen hat, hat man für so was keine Zeit mehr. Meistens wird dabei doch nur geklatscht. Dafür ist die Zeit zu schade. Für ältere, alleinstehende Damen bedeutet es Ablenkung und Unterhaltung.«



Fräulein Henny Schult, Hamburg-Altona, Grünebergstraße 61: »Das sind Abende, die dem Klatsch gewidmet sind! Ich finde es langweilig, wenn sich die Gespräche stets nur um den Kochtopf drehen. Ein Kränzchen hätte für mich Wert, wenn es geistig anregt und man sich über Probleme unterhält.«



Frau Gerda Leschner, Lüneburg, Am Markt 4: »Wenn ich Zeit hätte, würde ich ein Kaffeekränzchen mitmachen. Darunter verstehe ich einen Nachmittag oder Abend, der einem genügend Zeit zum Überdenken von häuslichen oder aktuellen Fragen gibt — nicht etwa für irgendwelche Klatschgeschichten.«



Frau Gretel Otto, Rothenburg o. T., Herrngasse 7: »Für mich ist es ein Gegengewicht gegen die furchtbare Hetze der Arbeit und des grauen Alltags. Es ist also nicht nur die ›Sucht nach süßen Sachen‹, die uns vielgelästerte ›Kaffeetanten‹ immer wieder am nett gedeckten Tisch vereint.«

Hauchdünn

Gold ist nicht nur teuer und chemisch widerstandsfähig. E

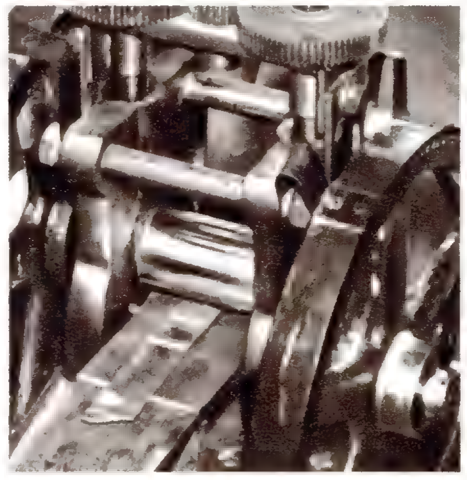


Das ist Schwabach, eine Stadt mit Goldschläger-Tradition

Ruhig und behäbig liegt das mittelfränkische Städtchen da. Seit Jahrhunderten wird hier hochkar tiges Gold ausgewalzt und zu Blättchen gehämmert. Wie dünn sie sein müssen, sieht man unte links. 1000 aufeinandergelegte Blättchen sind zusammen einen Millimeter stark • Fotos: Dietrich R. W

In Schwabach schlägt man seit fünf Jahrhunderten Gold. Es wird geschmolzen, gewalzt und in kleine quadratische Stücke geschnitten, bevor es ›unter den Hammer‹ kommt. Als hauchdünnes Blattgold verläßt es den Amboß. — Die Geschichte des Goldschlagens ist sehr alt. Schon vor vier Jahrtausenden kannte man das Blattgold in Indien, China, Japan, in Ägypten und bei den Phöniziern. Riesige Buddha-Figuren überzog man damit in Indien, während man es in Japan und China hauptsächlich zur Verzierung der feinen Lackarbeiten verwendete. Als Verzierung wird es auch heute noch benutzt: Ma sieht hauchdünne Goldfolien auf Ble stiften, Buchrücken, Firmenschildern un vielen anderen Dingen des täglichen Le bens. Auch das Service in der Vitrine i: wahrscheinlich mit Blattgold verziert, od die Likörgläser, die dicht daneben stehe

Während des Krieges und danach gin es den Schwabacher Goldschlägern nic gerade gut. Die über tausend Arbeite waren stellungslos. Man hatte kein Gol Erst nach der Währungsreform konnt man beginnen. Und heute wird in 27 B trieben wieder heftig gehämmert.



So fängt es an

Das Gold wird geschmolzen und zu einem Stäbchen ausgegossen. Dann wird es gewalzt. Als dünnes, langes Band verläßt es die Maschine

Die Blättchen sind empfindlich

Sehr vorsichtig werden die Goldfolien zwische die Pergamentblätter gelegt. Jetzt können me rere hundert Folien zugleich geschlagen werde

gehämmert

ist auch so zäh, daß man es zu feinsten Folien schlagen kann



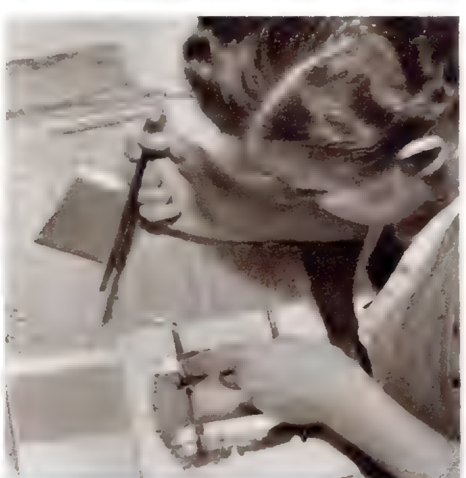
Die schwierigste Arbeit: das Goldschlagen selber

Bis zu sieben Stunden müssen die Goldfolien gehämmert werden. Die einzelnen, schon sehr dünnen Folien werden zunächst durch Pergament, später durch ›Goldschlägerhaut‹ voneinander getrennt



Gewogen und zu schwer befunden

Jedes einzelne Goldblättchen wird immer wieder geteilt, gewogen und dann abermals geschlagen, bis es die gewünschte Feinheit hat



Der letzte Arbeitsgang

Das Blattgold wird mit Spezialmessern zurechtgeschnitten. Dann legt man es mit kleinen, hölzernen Zangen zwischen feines Seidenpapier

HÖR UND SIEH ZU!

DIE FERNSEHSENDUNGEN VOM 24. OKTOBER BIS 30. OKTOBER 1954

Feldberg (Taunus)
Bild: 196,25 MHz
Ton: 201,75 MHz — Kanal: 8

Weinbiet
Bild: 210,25 MHz
Ton: 215,75 MHz — Kanal: 10
Umsetzer: Baden - Baden / Freiburg (Breisgau) / Kaiserslautern/Koblenz/Trier / Zweibrücken

Stuttgart
Bild: 175,25 MHz
Ton: 180,75 MHz — Kanal: 5

SONNTAG

12.00 Der Internationale Frühschoppen
mit sechs Journalisten aus fünf Ländern
Gastgeber: Werner Höfer

12.30 bis ca. **13.15 Wir brauchen Gewißheit.** Gedenkstunde zum Tag der deutschen Kriegsgefangenen

15.00–16.30 Schwimmen
Deutsche Mannschafts-Meisterschaften
Mit Einlagen: Kunstspringer Wasserball, Reigenspringen
Am Start unter anderen Europameisterin Ursula Happe
Sprecher: Heinz Maegerlein und Wolfgang Schack
Übertragung aus der Schwimmhalle Bochum

17.00 bis ca. **19.00** *Vom Südwestfunk, Baden-Baden:*
Tischtennis-Länderkampf
Deutschland gegen Schweiz
Sprecher: Roderich Dietze
Übertragung aus Baden-Baden

20.00–21.45 *Vom Hessischen Rundfunk, Frankfurt:*
Wer gegen wen — ferngesehen
Ein öffentliches Fragespiel zwischen Mannschaften aus acht deutschen Städten und dem Frankfurter Publikum
Es spielen und singen: Das Tanzorchester des Hessischen Rundfunks, Ltg. Willy Berking; Kat Fenyes und die Barranovas
Fragemeister: Hans Joachim Kulenkampff
Zusammenstellung und Leitung: Hans Otto Grünefeldt
Fernseh-Regie: Fritz Umgelter

21.45 Umschaltung

21.50 Wochenspiegel
Zusammenfassung der Tagesschauberichte der vergangenen Woche

MONTAG

16.30 Jugendstunde
›Kleine Akrobaten‹
Eine Sendung mit einer Sportgruppe der Hamburger Polizei

17.00 Vermißtensuchdienst

17.10 Wochenspiegel
Zusammenfassung der Tagesschauberichte der vergangenen Woche
Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

19.15 bis ca. **19.45** *Vom Südwestfunk, Baden-Baden:*
Der Sport vom Wochenende

20.00 Tagesschau
Leitung: Martin S. Svoboda
Anschl. Wetterkarte

20.20 Kongo-Expreß
Ein Spielfilm mit Marianne Hoppe, Willy Birgel, René Deltgen, Max Gülstorff, Lotte Spira, Hermann Speelmanns, Heinz Engelmann, Malte Jäger u. a. — Regie: Eduard von Borsody

21.45 Nagetiere, Schädlinge oder Hausgenossen?
Madelaine Du Mont berichtet dem Biologen Dr. Hans Thiel von ihren überraschenden Versuchen und Beobachtungen mit Ratten

Vom Feldberg (Taunus)
14.00–16.30 Industriesendung: Testbild mit Musik
17.30–20.00 Industriesendung Testbild mit Musik

DIENSTAG

Vom Sender Freies Berlin

16.30 Kinderstunde
mit Dr. Ilse Obrig: ›Fahrt mit uns ins Märchenland!‹

17.00 Wir helfen suchen
Vermißtensuchdienst des Deutschen Roten Kreuzes

17.10 Für die Frau
›Irene Krause zeigt eine besondere Art der Geflügelzubereitung‹. — Leitung: Eva Baier-Post
Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

20.00 Zeitgeschehen — ferngesehen

20.30 Wunderwelt der Tiefsee
Filmvortrag von Dr. Dimitri Rebikoff, Cannes

20.50 Stachelschwein a. G.
Ein Kabarett mit dem Ensemble der ›Stachelschweine‹
Mitwirkende: Ingeborg Wellmann, Inge Wolfberg, Wolfgang Gruner, Joe Herbst, Achim Strietzel u. Rolf Ulrich
Musikal. Begleitung: Klaus Becker. — Fernseh - Regie: Hans Scholz

21.50 Tagesschau
Wiederholung der Sendung vom Vortage

Vom Feldberg (Taunus)
14.00–16.30 Industriesendung: Testbild mit Musik
17.30–20.00 Industriesendung: Testbild mit Musik

MITTWOCH

16.30 Jugendstunde
mit Eberhard Werdin: ›Wir musizieren auf alten und neuen Instrumenten‹. — Zweite Folge

17.00 Wir helfen suchen
Vermißtensuchdienst des Deutschen Roten Kreuzes

17.10 Zum Weltspartag 1954
›Geldkatzen und Tresore‹, mit Karl Heinz Richter
Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

20.00 Tagesschau

20.25 Unsere Nachbarn heute abend. ›Bei Schölermanns ist Kassensturz‹

21.00 Sind Sie im Bilde?
Die Ereignisse der vergangenen vier Wochen, wie sie der Zeichner Mirko Szewczuk sieht

21.20 Der nächste, bitte . . .
Selbst-Porträt eines jungen Arztes
Manuskript: Georg Alexander Tichatschek. — Regie: Henry Müller

Vom Feldberg (Taunus):
14.00–16.30 Industriesendung: Testbild mit Musik
17.30–20.00 Industriesendung: Testbild mit Musik

DONNERSTAG

16.30–17.30 *Vom Sender Freies Berlin:*
16.30 **Kinderstunde** mit Dr. Ilse Obrig: ›Dr. Dolittle im Zirkus‹
17.00 **Wir helfen suchen**
Vermißtensuchdienst des Deutschen Roten Kreuzes
17.10 **Für die Frau.** ›Kleine Mühe — große Freude‹.
Was wir über Aquarien und Terrarien in der Wohnung wissen sollten. Mit Dr. Dagmar Fambach. — Leitung: Eva Baier-Post
Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

20.00 Herbstabend am Rhein
Das NWDR-Fernsehen besucht die Tischrunde im Freiligrath-Haus in Unkel
Mit dem Maler Josef Arens, dem Dichter Stefan Andres, dem Dichter Josef Winckler, dem Malerpoet Rudi von Endt und Dr. Rudolf Ernst

21.00 Umschaltung

ca. **21.05–22.00** *Vom Hess. Rundfunk, Frankfurt:*
21.05 **Kinderbücher für Erwachsene.** ›Die Schöne und das Biest‹ von Nicholas Stuart Gray
Ein Gastspiel der Marionettenbühne Walter Oehmichen

Vom Feldberg (Taunus):
14.00–16.30 Industriesendung: Testbild mit Musik
17.30–20.00 Industriesendung Testbild mit Musik

FREITAG

16.30–17.40 *Vom Hessisch. Rundfunk, Frankfurt:*
16.30 **Kinderstunde.** Die Marionettenbühne Walter Oehmichen spielt die lustige Geschichte: ›Abdalla und sein Esel‹
17.05 **Das Frankfurter Nachmittagsstudio**
›Neue Richard-Strauß-Bücher‹. Dokumente seines Lebens und Schaffens
Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

ca. **20.00–22.25**
Das Herrschaftskind
Lustiges Hamburger Volksstück von Wilfried Wroost
Mitwirkende:
Die Leute aus dem Grooten Trampgang: Krischan, Kattwinkel, Hafenarbeiter (Walter Scherau). Sophie, seine Frau (Heidi Kabel). Gerda, Kontoristin (Vera Gruber). Dieter, Decksmann (Günther Siegmund). Johann Jungnickel, Malermeister u. Hauswirt (Georg Pahl). Werner, sein Neffe (Heini Kaufeld)
Die Leute vom Harvestehuder Weg: Frau Konsul Clementine Zerrhusen, Wwe. (Magda Bäumken). Rudolf, Sohn aus zweiter Ehe, Kaffee-Import-Kaufmann (Heinz Lanker). Mijnheer Pieter van Vlierberghe, Plantagenbesitzer aus Java (Otto Lüthje). Albert, Diener bei Zerrhusen (Ludwig Meybert)
Bühnenbild: Hans-Albert Dithmer. — Spielleitung: Hans Mahler
Übertragung aus dem Richard-Ohnsorg-Theater, Hamburg
In der Pause, ca. 21.20, bringen wir die **Tagesschau** und die Wetterkarte
Anschl. **Wer, was, wann?**
Vorschau auf das Programm der kommenden Woche

Vom Feldberg (Taunus)
14.00–16.30 Industriesendung: Testbild mit Musik
17.40–20.00 Industriesendung: Testbild mit Musik

SAMSTAG

16.30 Jugendstunde
›Die Krankenschwester‹
Ein verantwortungsvoller Beruf, der dringend Nachwuchs braucht. — Eine Sendung mit der Berufsberatung des Arbeitsamtes Hamburg

17.00 Im Fernseh-Zoo
mit Dr. Hans Thiel: ›Allerlei Kriechtiere‹
Anschließend: Vorschau auf das Abendprogramm

18.00–18.30 Evangelischer Vespergottesdienst
Übertragung aus der Kreuz-Kirche in Bonn
Predigt: Pfarrer Arnold Schumacher

20.00 Der Hauptfilm hat noch nicht begonnen
Neue Filme — ferngesehen, nah betrachtet
Redaktion: Jürgen Roland

20.30 Wochenspiegel
Zusammenfassung der Tagesschauberichte der vergangenen Woche

21.00 Dr. Adrian Wettach — alias Grock
Ein großer Clown nimmt Abschied von der Manege
Das NWDR-Fernsehen als Gast bei der letzten Vorstellung des Zirkus Grock
Eine Übertragung vom Heiligengeistfeld in Hamburg

ca. **23.00** Als Tagesabschluß: **Das Wort zum Sonntag**

Vom Feldberg (Taunus).
14.00–16.30 Industriesendung: Testbild mit Musik
17.30–18.00 und 18.30–20.00 Industriesendung: Testbild mit Musik

Unser Hausfreund

DER IGEL

Euer lieber Mecki hat mich, den Vetter Franz, beauftragt, ein wenig aus der Schule zu plaudern. Was den Hunden, den Katzen, den Kanarienvögeln recht sei, meinte Mecki, das sei den Igeln schon lange billig. Im übrigen habe Kollege Rübezahl von BILD in der vorigen Ausgabe ja auch seine Familie gebührend herausgestellt.

Eine Ansicht Rübezahls darf nicht unwidersprochen bleiben. Jene nämlich: »Meckis Verwandtschaft lebt noch wild in Wäldern — meine ehrenwerte Familie ist seit Urvätergedenken im Bereich der Menschen zu Hause.« Erstens ist es keine Art, jemanden seiner Liebe zur Freiheit wegen herabzusetzen, und zweitens stimmt es ja gar nicht, daß wir nur wild in Wäldern leben. Unser Jagdrevier liegt auch in der zivilisierten Welt, in gepflegten Parks, in wohlbestellten Gärten, sogar in den grünen Inseln großer Städte.

Wir sind drollige Burschen, ein wenig bequem, vielleicht auch ein bißchen nervös — aber von den Menschen gern gesehn.

Viele meiner Angehörigen haben von frühester Jugend an ihr Leben unter Menschen zugebracht. Wir gewöhnen uns schnell, werden zahm und zutraulich. Mit unserem nächtlichen Gepolter und unserem für feine Nasen wenig erquicklichen Geruch muß man sich schon abfinden. Wir gehören ja auch nicht in die gute Stube.

Igel zählen zu den ältesten Säugetieren überhaupt. Wir sollen uns schon — man höre und staune! — vor 50 Millionen Jahren durch die üppige Vegetation gerollt haben. Da war ganz Norddeutschland noch ein Eisklumpen. Haha, der Dackel konnte seine Ahnentafel nur bis zu den Ägyptern zurückverfolgen!

Uns findet man überall in Europa, in Asien, in Nordafrika. Wir leben als Einsiedler, gelegentlich auch paarweise irgendwo im Gestrüpp, im Laub, unter Hecken. Tagsüber wird geschlafen. Unser Tag ist die Nacht. Dann rascheln wir durch die Gegend, fangen allerlei Insekten, Käfer, Heuschrecken, Mäuse, kleine Schlangen, auch kleine Vögel. — Milch ist ein köstliches Getränk!

Ich sehe zwar ein wenig plump aus, bin aber sehr flott auf den Beinen. Und mutig bin ich auch, fürchte weder Kreuzottern noch bissige Hamster. Wozu hab ich denn meinen Stachelhelm! Dem Fuchs hingegen, diesem finsteren Gesellen, gehe ich immer aus dem Wege. Der brächte es glatt fertig, mich mit seinen Vorderpfoten in einen Wassergraben zu schubsen. Da müßte sich unsereiner wohl oder übel aufrollen, totbeißen und verspeisen lassen. Grenzenlose Wut haben wir auf jene wanderlustigen Menschen unter euch, die uns mit Lehm beschmieren, ins Feuer werfen, im eigenen Saft schmoren lassen — und dann als Leckerbissen verspeisen.

Die kalte Jahreszeit verbringe ich schlafend im Winterquartier, tief im Nest. —

Wie alt ich werde? In freier Wildbahn acht bis zehn Jahre. Mein lateinischer Name: Erinaceus europaeus. Fein, was?

Noch ein Wort zu meiner eigenen putzigen Person. Ich bin mit Stacheln genau 29 Zentimeter lang und 14 Zentimeter hoch. Da ich kein geeignetes Bild zur Hand habe (der Fotograf wohnt weit weg im Nachbardorf), lege ich ein Kinderfoto bei. Das hat Mecki gemacht vor drei Jahren. Wie Ihr seht, ist ein ganz kleiner Igel noch viel putziger.

Mit allen guten Wünschen (auch für mich)!
Euer Franz Swinegel

WAS MÖCHTEN SIE HÖREN?

SCHÖNE KLÄNGE

So **15.00** (NWDR) · **15.40** (SWF) · **16.40** (RIAS I) · **18.15** (Frankft.) · **18.30** (SWF). **19.00** (Stuttgt.) · **19.15** (Österreich I) · **19.20** (SWF) · **20.00** (NWDR, Italien National) · **21.10** (Bremen) · **23.00** (RIAS II) · **23.15** (NWDR)

Mo **17.00** (Stuttgt., RIAS) · **17.45** (NWDR). **18.00** (Bremen) · **19.00** (Frankft., Brem., RIAS II) · **20.00** (München, Stuttgt., SWF, Beromün.) · **21.00** (Paris National) · **21.30** (RIAS I). **21.35** (Frankft.) · **22.20** (Stuttgart) · **23.00** (SWF) · **23.05** (RIAS II) · **23.30** (RIAS I)

Di **17.45** (NWDR) · **18.00** (Brem., RIAS I) · **19.00** (Frankft., Bremen, RIAS II). **20.00** (SWF, Stuttgt.) · **21.15** (Frankft.) · **22.10** (NWDR). **22.40** (München) · **0.15** (RIAS)

Mi **17.30** (Österr. I) · **17.45** (NWDR) · **18.00** (RIAS I). **19.00** (Frankft., Bremen) · **19.30** (RIAS I, Paris Inter) · **20.00** (SWF, Paris National, Italien National) · **20.15** (München) · **21.15** (RIAS II). **21.30** (RIAS I) · **21.45** (Stuttgt.) · **23.00** (NWDR, SWF) · **23.05** (RIAS II)

Do **17.00** (Stuttgt., RIAS) · **17.20** (München). **18.05** (Stuttgt.) · **18.15** (Bremen) · **19.00** (Frankft., Bremen) · **19.03** (München) · **20.00** (Beromün.) · **20.30** (SWF) · **21.15** (RIAS II). **22.00** (RIAS I) · **22.10** (NWDR) · **23.00** (NWDR)

Fr **17.30** (Österr. I) · **17.45** (Bremen) · **18.05** (Stuttgt.) · **19.00** (Frankft., RIAS II). **19.30** (RIAS I) · **20.00** (Italien National). · **20.30** (München) · **21.20** (München) · **21.35** (Stuttgart). **22.00** (Bremen) · **22.20** (RIAS II)

Sa **18.00** (NWDR) · **18.10** (RIAS I) · **18.15** (Paris Inter) · **18.30** (Bremen) · **19.00** (Frankft.) · **19.30** (RIAS I) · **19.35** (NWDR). **20.00** (SWF) · **20.45** (Bremen) · **21.15** (RIAS II). **22.20** (Beromünster)

KONZERT

So **11.00** Schumann, Schubert (RIAS) · **17.00** Hindemith, Brahms (München) · **17.30** Mendelssohn, Pizzetti, Respighi (Italien National) · **18.20** Dvorak (NWDR) · **18.30** Reger, Liszt, Janacek, Sibelius (Bremen) · **19.00** Dvorak, Liszt (RIAS II) · **20.00** Brahms, Hindemith, R. Strauß (SWF); Prokofiew, Ravel, Beethoven (UKW Nord) · **20.30** Kodaly, Rossini (Paris Inter) · **21.00** Bartók, Beethoven (Frankfurt). **0.05** Neunte Sinfonie, Beethoven (Österreich I)

Mo **16.00** Mozart, Chopin (Frankft.); Pizzetti, de Falla (Stuttgt.); Ravel, Tschaikowsky, Roussel (SWF); Beethoven (RIAS) · **17.20** Gluck, Mozart (München) · **19.30** Beethoven, Chopin, Bondeville, Ravel (NWDR) · **20.00** Scarlatti, Pergolesi (Paris National) · **21.30** Mozart (SWF). **23.00** Bach, Händel (Frankfurt II); Blacher, Prokofiew (München)

Di **18.00** Corelli, Hindemith, Tschaikowsky (Paris Inter) · **19.00** Elgar, Rubinstein, Dukas (Frankft. II) · **19.30** Haydn, Britten, Dukas (RIAS I) · **21.00** Skalkottas, Roussel, Schönberg, Martinu, Hindemith (Paris National). **21.45** Vivaldi, Bach (München) · **23.20** Vivaldi, Vitali, Cimarosa (Frankfurt)

Mi **16.30** Wordworth (SWF II) · **20.00** Haydn, Mozart (UKW München) · **20.15** Mahler (UKW West) · **23.00** Bartók, Debussy (Stuttgt.)

Do **15.15** Sibelius, Suk, Honegger (SWF). **19.00** Mozart, Strawinsky (RIAS II). **20.00** Smetana, Dvorak, Schumann (München). **21.00** Mozart, Schubert (Frankfurt)

Fr **20.30** Dvorak, Bruch, Tschaikowsky, Grieg, Raphael (NWDR) · **21.15** R. Strauß (Frankfurt) · **21.30** Weber, Hindemith, Dvorak (Bremen II) · **22.00** Mozart, Strawinsky (RIAS I)

Sa **17.00** R. Strauß, Walton (SWF II) · **21.00** Vaughan Williams, R. Strauß, Tschaikowsky (Italien National) · **22.10** R. Strauß (NWDR) · **0.10** Bruckner (Stuttgart)

KAMMERMUSIK / LIEDER

So **14.00** Beethoven (RIAS I) · **14.30** Balakirew, Glinka (SWF) · **17.15** Chopin (SWF) · **18.05** Schumann (Beromün.) · **19.30** Kraus (München) · **21.15** Bach (Beromün.). **22.30** Beethoven (RIAS II) · **23.35** Mozart, Mendelssohn (RIAS I)

Mo **14.45** Fauré, Skriabin (RIAS) · **15.15** Bach (SWF) · **16.00** Schumann (Österr. I). **21.35** Beethoven (Beromün.) · **22.15** Brahms (RIAS I) · **22.20** Ginastera, Eisenmann (Frankfurt); Mozart-Busoni (SWF) · **23.30** Glinka (NWDR)

Di **14.00** Corelli, Händel, Couperin (RIAS). **14.15** Reger (SWF) · **16.00** Mozart, Brahms (Frankfurt) · **16.10** Besemfelder, Meyer, Lauer, Müller-Rehrmann (München) · **16.50** Stradella (Beromün.) · **17.00** Skriabin, Britten (Stuttgt.). **18.30** Debussy (Paris National) · **22.00** Brahms (RIAS II)

Mi **16.00** Chopin (Frankft.); Kreutzer, Marschner (Stuttgart) · **17.20** Schumann, Brahms, Liszt, Glasunow (München) · **21.50** Beethoven (Beromün.). **22.30** Schubert (München) · **23.00** Neue Musik (Frankfurt)

Do **15.45** Kreutzer (RIAS) · **16.00** Buchner, Chellerie, Vogler (München) · **16.25** Haydn, Beethoven (NWDR) · **19.30** Stamitz, Quantz, J. C. F. Fischer (NWDR) · **22.45** Zavateri, Vivaldi, Marcello (Italien National)

Fr **16.00** Beethoven (NWDR); Mendelssohn, Schubert (Frankft.) · **17.00** Petersen, Popelka, Rettich (Stuttgt.); Bach (RIAS) · **17.20** Korngold (München) · **21.00** Weber, Loewe, Schumann, Brahms (SWF)

Sa **17.25** Weber, Brahms (München) · **22.15** Ständchen und Serenaden (RIAS I)

ZUM TANZ

So **16.30** (NWDR). **17.30** Jazz (Paris Inter) · **18.00** (Bremen). **19.15** (Italien National). **19.40** (RIAS II) · **21.30** (SWF) · **21.45** (München). **22.00** (Bremen) · **22.15** (NWDR) · **22.30** (Frankfurt, Stuttgart) · **22.45** (München)

Mo **19.30** (RIAS I) · **20.50** (Österr. I) · **21.15** Jazz (Stuttgt. II) · **23.05** (Österr. I, Paris Inter) · **23.15** (Italien National) · **0.15** (München) · **0.25** (NWDR)

Di **17.00** (Frankft.) · **17.20** (München) · **18.00** Jazz (Beromün.) · **18.40** (Bremen II). **19.45** (NWDR) · **21.20** (RIAS II) · **22.15** Jazz (Frankft. II) · **22.30** Jazz (NWDR) · **23.00** (NWDR, Stuttgart) · **23.35** (Paris Inter)

Mi **17.00** (Frankfurt) · **19.00** (Frankfurt II). **20.00** (Stuttgt., Bremen) · **22.10** (NWDR). **22.30** (NWDR); Jazz (Bremen) · **23.15** (Italien National) . **23.30** (Luxemburg) · **0.05** Jazz (München) · **0.10** Swing (SWF) · **0.15** (RIAS)

Do **17.45** (NWDR) · **18.30** Jazz (Paris Inter). **19.30** (Italien) · **20.00** (Frankft., RIAS II). **22.00** (Bremen) · **22.20** Jazz (Beromün.) · **22.30** (München); Jazz (SWF) · **22.50** (Frankft.) · **23.15** (Stuttgart, Italien National) · **23.30** (Österr. I)

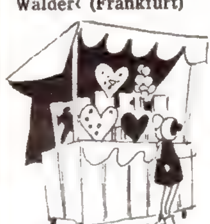
Fr **18.00** (RIAS I) · **19.30** (RIAS II) · **21.30** (RIAS I) · **22.05** Louis Armstrong (UKW West) · **22.20** Jazz (Frankft., UKW West) · **23.00** (München); Jazz (Stuttgt.) · **23.15** (Frankft.). **23.30** (Luxemburg) · **0.25** (NWDR)

Sa **16.00** (NWDR); Jazz (Beromün.) · **16.30** (SWF) · **19.00** (RIAS II) · **20.10** (UKW Nord) · **21.15** (Frankft.) · **22.30** (Stuttgt., SWF, Frankft.) · **22.40** (NWDR, München) · **23.05** (RIAS) · **23.15** (Italien National) · **0.10** (SWF, RIAS) · **0.15** (NWDR) · **1.00** Jazz (NWDR, Frkft.)

BUNTE SENDUNG

So **15.00** Vergnügter Nachmittag (Stuttgt.). **16.25** ›Wer ist es?‹, Quiz (München). **20.00** ›Schulungsfunk für Ehepaare‹ (Österr. I). **22.45** Kabarett im Studio (NWDR)

Mo **19.20** ›Schlußverkauf in Sommerschlagern‹ (Frankft. II) · **20.30** ›Hilfe, Besuch kommt!‹ (RIAS I) · **23.15** ›Bunt sind schon die Wälder‹ (Frankfurt)



Di **20.00** ›Nimm, Zigeuner, deine Geige‹ (Frankft.); ›Festhalten bitte!‹ (Bremen); ›Hilfe, Besuch kommt!‹ (RIAS II) · **22.30** ›Parade der Komiker‹ (SWF)

Mi **19.00** ›Ham wir gelacht‹ (RIAS II). **20.00** ›Ursel und Bob‹ (Frankft.) · **21.30** ›Amüsante Vergleiche aus dem Reich der Töne‹ (SWF II) · **21.45** ›Käuze auf der Kanzel‹ (Brem.)

Do **19.30** ›Wer fragt, gewinnt‹ (RIAS I). **20.00** ›Wenn einer eine Reise tut‹ (SWF). **21.00** ›Köpfe des Kabaretts‹: Roda-Roda, der Schwabylonier (Bremen) · **21.15** ›Das Südfunk-Brettl‹ (Stuttgart II)

Fr **20.00** ›Treibjagd in Runxendorf‹ (Frankfurt II); Südfunk-Lotterie (Stuttgart); ›Spätzle und Smuttaal‹ (Bremen)

Sa **15.05** ›Klingende Funkpost‹ (München). **15.50** ›RIAS-Kaffeetafel‹ (RIAS) · **17.00** Südfunk-Lotterie (Stuttgart); ›Die fröhliche Runde‹ (SWF) · **19.50** Günter Neumann und seine Insulaner (RIAS II) · **20.00** ›Spätzle und Smuttaal‹ (Stuttgart); ›Bitte bleiben Sie am Apparat!‹ (Frankfurt); ›Europäische Hauptstädte bei Nacht: Madrid‹ (NWDR) · **21.00** ›Mit Kuchenherz und Luftballon‹ (Bremen) · **21.15** ›Charivari‹ (München)

OPERETTE UND FILM

So **14.05** Aus klassischen Operetten (UKW Nord) · **15.30** ›Boccaccio‹, Operette von Suppé (Paris National) · **18.15** Tonfilm-Melodien (Paris Inter) · **19.00** Neues und Interessantes vom Film (Frankft. II) · **20.00** Musik von Eduard Künneke (Bremen) · **20.05** ›Monika‹, Operette von Dostal (München)

Mo **18.10** Operettenklänge (RIAS I) · **19.01** Aus Operetten von Offenbach (Paris National) · **21.00** Operettenkonzert (Bremen). **21.45** Film unter der Lupe (Stuttgt. II) · **22.20** Aus deutschen Tonfilmen (RIAS II)

Di **14.00** Melodien aus modernen Operetten (NWDR) · **21.30** Musik aus Operetten um berühmte Frauen (RIAS I)

Mi **13.35** Aufnahmen aus dem neuesten Mario-Lanza-Film (Beromün.) · **14.00** Operettenklänge (SWF II) · **19.55** ›Hochzeit in Samarkand‹, Operette v. Künneke (NWDR) · **21.00** ›Rosemarie‹, Operette von Friml (Paris Inter)

Do **16.00** Filmmusik (NWDR) · **20.00** Operettenmelodien von Joh. Strauß, Millöcker und Suppé (Stuttgt. II) · **22.15** Operettenkonzert (Frankft. II) · **23.15** Aus Operetten (UKW Nord)

Fr **16.45** Film-Prisma (Stuttgt.) · **19.00** ›Boccaccio‹, Operette von Franz von Suppé (UKW München); ›Das klingende Filmmagazin‹ (UKW West) · **20.00** Operettenklänge (SWF) · **4.05** Aus klassischen Operetten (RIAS)

Sa **14.40** Die Filmkaskade (Bremen) · **15.00** Operettenkonzert (SWF) · **15.30** Filmklatsch (UKW Nord) · **18.00** Filmmusik aus ›Bambi‹ (Italien II) · **20.00** ›Der Graf von Luxemburg‹, Lehár, Kurzfassung (Bremen) · **20.15** Aus Operetten von Emmerich Kálmán (UKW West · **21.30** Tonfilm-Musik (RIAS I)



OPER UND BALLETT

So **13.00** Opernklänge (SWF II) · **19.30** ›Ariadne auf Naxos‹, Rich. Strauß (RIAS I). **20.00** Stimmen beliebter Tenöre (Frankft.); ›Götterdämmerung‹, Wagner, I. Aufzug (Stuttgart) · **20.15** ›Götterdämmerung‹ (UKW West)

Mo **14.15** Beliebte Opernouvertüren (NWDR). **18.30** Aus ›Romeo und Julia‹, Gounod (Paris National) · **21.00** Aus Opern (Italien National)

Di **18.30** Opernkonzert (UKW Nord) · **20.50** ›Götterdämmerung‹, II. Aufzug (Stuttgart)

Mi **17.00** Opernmelodien (RIAS) · **18.00** Aus Opern von Giuseppe Verdi (Bremen) · **21.00** ›Lo Frate 'nnamorato‹, Pergolesi (Italien National); Opernkonzert (SWF); Aus französischen Kammeropern (Paris National) · **22.15** Ballettmusik aus ›Don Juan‹, Gluck (RIAS II). **22.20** Aus ›Undine‹, Lortzing (Beromünster)

Do **18.05** Aus ›Dornröschen‹, Tschaikowsky (RIAS I) · **18.30** Aus heiteren deutschen Opern (UKW West) · **20.00** ›Jahrmarktsballade‹, heitere Funkoper von Otto Wartisch (Bremen). **20.40** ›Götterdämmerung‹, III. Aufzug (Stuttgart) · **21.40** Aus Opern (SWF II)

Fr **18.00** Aus Opern (SWF II) · **19.45** ›Pasticcio‹, Milhaud (NWDR) · **20.00** Balladen und Erzählungen aus Opern (Frankft.). **21.42** ›Das Unglück des Orpheus‹, Milhaud (Paris National) · **0.15** Aus ›Hans Heiling‹, Marschner (RIAS)

Sa **14.00** ›La Cenerentola‹, Rossini (Beromün.) · **18.30** ›Don Pasquale‹, Donizetti, I. Akt (Italien National) · **20.00** Aus Verdi-Opern singt Josef Metternich (UKW Nord) · **20.15** Schöne Stimmen (München) · **22.15** ›Die Brücke von San Luis Rey‹, Reutter (Frankfurt II)

HÖRSPIEL

So **13.30** ›Der Notar in der Falle‹ (Stuttgt.). **15.00** ›Duppelhochtied‹, niederdeutsch (UKW Nord) · **17.00** ›Geld oder Leben‹ (Stuttgt.)

Mo **20.00** ›Dat ward noch mal'n Reiber!‹ (Bremen) · **20.05** ›Colombe oder: Das Glück der Liebe‹, nach Jean Anouilh (Frankft.). **20.20** ›Gift‹, Edgar Maass und Waldemar Maass (UKW Nord) · **21.15** ›Caro‹, Hoerschelmann (RIAS II)

Di ›Orestie‹, nach Aischylos 20.00 (München, Bremen II) / 20.15 (SWF) · **21.20** ›Der gute Wein des Herrn Nuche‹ (UKW West)

Mi **19.55** ›Caro‹, Hoerschelmann (RIAS I). **20.30** ›Du selbst bist dein Feind‹, Hühnerfeld (Stuttgt.) · **20.45** ›Meist as ehr Mudder‹, Rudolf Kinau (UKW Nord) · **21.15** ›Colonel Agamemnon‹ (Österreich I)

Do **17.00** ›Es war einmal‹, Hörfolge um die hessischen Märchenbrüder Grimm (Frankfurt) · **19.00** ›Ein Haus unter der Sonne‹ (Frankfurt II) · **20.20** ›Der Terminkalender‹ (Beromün.) · **20.30** ›Ströme sterben nicht‹ (NWDR); ›Es geschah in Berlin‹ (RIAS I) · **21.00** ›Die Brücke von Toko-Ri‹ (SWF). **23.30** ›Er – Sie – Es‹, eine kleine Geschichte zum Thema Zahnweh (München)

Fr **20.00** ›Es ist alles ganz anders‹ (Stuttgart II) · **20.05** ›Das Mädchen mit dem geliehenen Leben‹ (Österr. I) · **20.15** ›Der Vogel, der sprechen kann‹ (Beromün.) · **21.30** ›Paul Temple und der Fall Jonathan‹, 7. Folge (UKW West)

Sa **20.30** ›Fuul Fleesch‹ (Bremen II); ›Detektiv wider Willen‹ (Beromün.) · **20.45** ›Orestie‹, Aischylos (SWF II) · **22.20** ›Knackt Jack den Wunderschrank?‹ (UKW München)

WELT UND WISSEN

So **10.00** Die Intelligenz als Träger der bolschewistischen Revolution (Stuttgart). **10.30** Zur politischen Struktur der USA (SWF). **11.30** Funk-Universität (Frankft. II) · **15.15** Über Louis Pasteur (München) · **16.45** Ein Besuch im Senckenberg-Museum (Frankft.) · **17.15** Psychologie der Farben (Beromün.) · **18.00** Schuld und Aufgabe der Philologie (NWDR). **19.00** Mohammed und der Aufbruch des Islam (München) · **21.15** Über das Phänomen der fliegenden Untertassen (Stuttgart II)

Mo **14.00** Der Schlüsselpunkt Griechenland (NWDR) · **14.30** Gibt es einen amerikanischen Lebensstil? (SWF II) · **19.00** Volkskrankheit Rheuma (Beromün.) · **22.10** Die Größe im Verhalten der Menschen (NWDR)

Di **19.15** Mit Angst durch Marokko (NWDR). **23.05** Grundlagen und Wirkungsform der Propaganda (RIAS I)

Mi **14.00** Die Krise der Diplomatie (NWDR). **21.00** Zur Problematik der Zeugenaussage (Frankfurt)

Do **15.30** Siam – im Land der weißen Elefanten (RIAS) · **23.05** Meinungsforschung durch Presse und Rundfunk (RIAS I)

Fr **14.00** Afrika und Europa (NWDR) . **16.00** Flug über die Wüste von Kleinasien (UKW Nord) · **22.10** Porträt eines Unternehmers (NWDR) · **22.20** Bedarf die Wissenschaft heute der Philosophie? (Beromünster)

Sa **15.30** Über La Cataluña (Frankft.) · **16.00** Nordafrikanische Reiseskizzen (SWF). **21.00** Menschen und Mächte im neuen China (UKW West)

KUNST UND LITERATUR

So **8.10** Dichtungen von Hofmannsthal, Rilke, R. A. Schröder, Rückert u. a. (Österr. I). **9.05** Jeremias Gotthelf: ›Die Wirksamkeit des Schriftstellers‹ (München) · **9.30** Lyrik und Prosa von Martha Saalfeldt (UKW West) · **10.30** Dichtung und Musik (Beromün.) · **11.00** Wilhelm Raabe (Bremen) · **18.00** Thomas Mann: ›Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull‹ (Frankfurt)

Mo **16.00** Musik und Dichtung der Neger (UKW Nord) · **19.15** Über die Zukunft des neorealistischen Films (NWDR) · **20.25** Alphonse Daudet (Stuttgt. II) · **22.30** Zeitgenössische Dramatiker (Bremen); Luigi Pirandello als Novellist (SWF)

Di **16.00** Musik und Dichtung der Neger (UKW Nord) · **17.05** Die heutige Lage der Literaturwissenschaft (NWDR) · **17.20** Politische Literatur (NWDR) · **17.30** Das kulturelle Italien von heute (Beromün.) · **22.20** Gespräche mit Darius Milhaud (Frankft.) · **22.45** Die Zukunft des Kriminalromans (Stuttgart)

Mi **19.15** Aus Carl Zuckmayers unveröffentlichten Memoiren (NWDR) · **22.20** Neues von Bühne, Atelier und Schreibtisch (Frankft.). **22.30** Briefe, Gedichte und Brautlieder von Peter Cornelius (SWF) · **23.00** Altitalienische Novellen (Münch.); Über Darius Milhaud (SWF II). **23.05** Musik-Kritik (RIAS I) · **23.45** Nachtgedichte aus unserer Zeit (RIAS I)

Do **14.15** Georg Britting (SWF) · **14.45** Richard Strauß (RIAS) · **16.55** Weisheit bei Wilhelm Busch (Beromün.) · **17.05** Zur neuen Ausgabe des ›Großen Brockhaus‹ (NWDR) · **21.00** Über abstrakte Malerei (München) · **22.20** Über Josef Conrad (Frankft.) · **23.40** Südamerikanische Lyrik der Gegenwart (RIAS II)

Fr **20.10** Ein Abend mit Georg von der Vring (UKW Nord) · **22.30** Was wollen die abstrakten Maler? (SWF)

FÜR DIE FAMILIE

So **10.15** Mutterrechtliche Staatsverfassungen (Frankft.) · *Kinderfunk:* 14.00 ›Das verhexte Abc‹ (NWDR); ›Zwölf helle Köpfe‹ (Frankft.); ›Warum denn nicht?‹ (München) / 14.30 ›Die Sache mit dem Schnupftabak‹ (Stuttgart); ›Das vertauschte Karussell‹ (Bremen); ›Kalif Storch‹ (Österr. I) / 15.00 ›Wer hat richtig geraten?‹ (SWF) · ›Die tönende Kinderzeitung‹ 14.00 (RIAS II) / 14.30 (RIAS I)

Mo **8.10** ›Die Kneipp-Kur zu Hause‹ (Stuttgart) · **15.00** Kranke Kinder, richtig beschäftigt (Münch.) · **17.35** Gibt es noch Schwiegermütter? (NWDR) · **18.00** Was wissen wir von der Berufsberatung? (Frankfurt)

Di **8.45** Mißtrauen gegen Frauen? (NWDR). **15.30** Frauen in Lappland (RIAS) · **16.45** Lotte ist so launisch (NWDR) · **18.20** Das Märchen von der einseitigen Begabung (SWF)

Mi **8.45** Gregor von Rezzoris Männerfibel (NWDR) · **14.20** Aus der Geschichte des Teppichs (Stuttgart) · **16.30** Großmutter, sag doch! (SWF) · **22.00** Frauen als Bildhauerinnen (Frankfurt)

Do **8.45** Was ist eigentlich Lebenshaltungs-Index? (NWDR) · **17.35** Ist Ritterlichkeit in der Zeit der Gleichberechtigung noch gefragt? (NWDR)

Fr **8.10** Die Mutter und ihr Spielkind (Stuttgart) · **9.40** Sprachheilkunde (RIAS). **15.00** Eine Frau muß warten können (Münch.). **18.00** Haustierhaltung in Wohnungen – juristisch gesehen (Frankft.) · **18.20** Wie gestalte ich mein Heim (SWF) · **19.03** Das Jugend-Cabaret (München) · **20.45** Frauen im Beruf (SWF) · **21.00** Beruf und Familie (München)

Sa **8.45** Gesundheitsfragekasten (NWDR). **11.30** Als Stewardess im ›Comet‹ (SWF). **18.05** Von Ehen, die trotzdem gehalten haben (Stuttgt.) · **18.15** Wer will im Ausland arbeiten? (Bremen)

SPORT

So **Fußball:** 1. F.C. Nürnberg gegen FSV Frankfurt 18.15 (Frankft.) · **Rollschuhsport:** Reportage von den europäischen Meisterschaften in Karlsruhe 16.30 (Stuttgt.) · 18.30 (Stuttgt.) · **Pferdesport:** Reportage vom Internationalen Reit- und Fahrturnier in Basel 18.15 (Frankft.) / 18.30 (Stuttgt.) · Karl-von-Weinberg-Pokal in Frankfurt-Niederrad, Galopp-Rennen 18.15 (Frankft.) · **Tischtennis:** Reportage vom Länderkampf Deutschland gegen die Schweiz in Baden-Baden 22.10 (Stuttgt.) / 22.20 (SWF) · **Sportberichte:** 15.00 (Frankft. II) · 15.45 (UKW München) · 16.00 (Bremen II) · 16.30 (Stuttgt.) · 17.00 (Frankft., Stuttgt. II) · 17.15 (NWDR, RIAS I) · 17.30 (Bremen) · 18.00 (München, SWF) · 18.05 (RIAS II) · 18.30 (Stuttgt.). 18.55 (RIAS II) · 19.00 (SWF) · 19.10 (NWDR). 19.15 (UKW Münch.). 19.20 (Frankft.) · 19.25 (RIAS I) · 19.30 (Bremen) · 19.55 (Münch.). 20.30 (SWF II) · 21.00 (Stuttgart II) · 21.45 (Brem. II, RIAS II) · **21.55** (NWDR) · **22.10** (Frankfurt, Stuttgt.) · 22.15 (RIAS I) · 22.20 (SWF). 22.25 (München) · 23.00 (Stuttgt. II) · 23.10 (UKW München)



Sa **Schwerathletik:** Reportage vom Amateur-Box-Länderkampf Irland gegen Deutschland in Dublin 14.00 (Stuttgt.) · **Radsport:** Sechs-Tage-Rennen in Dortmund 22.15 (Frankft.) · Reportage vom deutschen Hallen-Meisterschaftskampf in Passau 22.15 (Frankft.) / 22.20 (Stuttgt.) · **Sportberichte:** 13.20 (München) · 13.40 (Frankft.) · 18.00 (RIAS I) · 18.35 (Stuttgart) · 19.25 (NWDR) · 19.35 (München). 20.45 (RIAS II) · 21.15 (RIAS I) · 22.15 (Frankfurt, SWF) · 22.20 (Stuttgt.) · 22.45 (RIAS II). 23.10 (UKW München) · 23.15 (Stuttgart II)


ECHT UND RECHT
ECKSTEIN
No
5
CIGARETTEN
Lebendige Tradition
Verfeinerter Genuß bedingt Erfahrung. Und wo hätte diese Tatsache wohl mehr Geltung als bei der Cigaretten-Herstellung? Da muß Wissen und Können erfahrener Tabakmeister sorgsam gehütet und von Generation zu Generation liebevoll weiter-entwickelt werden. Eckstein darf sich glücklich schätzen, daß sich hier in lebendiger Tradition Erfahrungen angesammelt haben, die sich durch fünf Generationen bewährten.

Herbert Bahlinger * (Südwestfunk)

24 OKTOBER

Man säe nur, man erntet mit der Zeit.
Goethe

Eine Trommel, groß wie ein Faß, bespannt mit einer festen Kalbshaut, erzählt aus wildbewegtem Leben, das 1524 begann: »Der Faßbinder hat mich erst vor einem Jahr zusammengefügt. Vor zwei Jahren bin ich noch, meines Kälbchens Haut, über die Wiesen gesprungen. Aber dann haben die Bauern Krieg gegen die Ritter gemacht, und ich mußte partout dabeisein. Die Bauern hier am Rhein sind richtige Dickschädel. Die Ritter sind nicht besser. Und ich kriege das Fell versohlt, damit jeder hört, wie ernst es die Bauern mit ihrem Streite nehmen.« (Auf UKW Frankfurt um 11 Uhr)

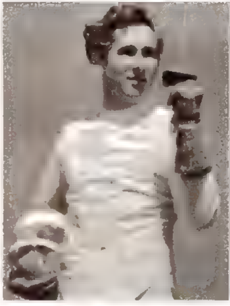
★ ★ ★



Senckenberg-Museum
(Frankfurt um 16.45 Uhr)

★ ★ ★

Sport oder Kunst? Über diese Frage streiten sich die Sportler schon lange, wenn sie über das Fechten sprechen. Die Fechter selbst argumentieren: »UnserHobby verlangt nicht nur Schnelligkeit, Reaktions- und Variationsvermögen, sondern auch Geist und Grazie. Fechten ist Kunst.« – Für den modernen Fechter geht es darum, jeden Treffer zu vermeiden. Die Degenfechter haben es dabei am schwersten, denn der ganze Körper gilt als Treff-Fläche. Beim Florett ist das Ziel auf den Rumpf ohne Gliedmaßen und beim Säbelfechten auf den Oberkörper beschränkt. Die Kampfrichter haben es nicht leicht, bei den blitzartigen Aktionen die Treffer zu erkennen. Die Degenfechter helfen sich mit einer elektrischen Anzeige: Die Spitze ihrer Waffe trägt einen Knopf, der Glocken- und Sichtsignale auslöst. Früher half man sich mit



Meister Norman Casmir

einem Lippenstift: Die Degenspitze hinterließ eine rote Spur. – Wer wird am Wochenende die wenigsten Treffer erhalten? In Nürnberg ermitteln die Besten unter Deutschlands 354 Fechtvereinen ihre Mannschaftsmeister. Die Damen kämpfen nur mit dem Florett. Ihr Titelträger heißt traditionsgemäß FC Offenbach. Die Herren haben in FC Hamburg (Degen), Hermannia Frankfurt (Florett) und TK Hannover (Säbel) ihre Meister. Steht das Duell Nord-Süd nach Abschluß der Kämpfe wieder 2:2? Der Westen hatte 1953 Pech. Er mußte sich mit drei zweiten Plätzen begnügen. (Übertragungen und Ergebnisse in den Sportsendungen)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz, Kanal 5

6.30 Wetter / **Morgenmusik**
8.00 Wetter, Nachrichten, Hessen-Rundschau
8.10 Wasserstände
8.15 Aus d. religiös. Leben
8.30 Kathol. Morgenfeier aus der Stiftskirche in Kiedrich. Ansprache: Pfarrer Wilhelm Klippel
9.15 Orgelmusik v. Krebs, J. S. Bach und Pepping, gespielt von Willy Jäger und Kurt Utz
9.30 Das Meisterwerk Friedrich Schiller: »Der Spaziergang«, gelesen von Peter Otten. – Streichquartett F-dur op. 18,1 (Beethoven), gespielt vom Koeckert-Quartett
10.15 Für die Frau: »Mutterrechtliche Staatsverfassungen«. Vortrag v. Prof. Armbruster
10.30 Ralph Kirkpatrick spielt Cembalomusik von Bach, Scarlatti u. Rameau
11.00 Kriegsgefangenen-Gedenktag. Übertragung aus der Frankfurter Paulskirche
13.00 Eine kleine Melodie Küsse im Dunkeln (de Micheli). Spanische Serenade (Mielenz). Kentucky-Land (Anderson). Luciana (Fenske). Albumblatt (Kletsch). An dem Brünnlein vor dem Tore (Börschel). Serenade aus ›Die Millionen des Harlekin‹ (Drigo). Mélodie d'amour (Küster). Wenn die goldnen Sterne scheinen (Henkel). Beguine in moll (Reiche). Liebeswerbung (Ahl). Estrellita (Ponce)
Änderung dieses Programms vorbehalten!
14.00 Kinderfunk: ›Zwölf helle Köpfe‹. Ratespiel zwischen Berliner und Frankfurter Schulkindern
14.30 CHORGESANG des Gesangvereins ›Liederkranz‹, Eppertshausen, Leitung: Karl Dieter Preis dir, o Herr (Desch). Ans Werk (Sendt). Zogen einst fünf wilde Schwäne (Dahlke). Mein Christian (Lang). Der Junggeselle (Sendt). Hab mein Wage voll gelade (Heinrichs). Unterländers Heimweh; Abschied (Scherchen)
15.00 ›In diesen Tagen‹
15.30 Musik zum Kaffee
16.45 Lebendiges Wissen: ›Ein Besuch im Senckenberg-Museum‹ (I.)
17.00 Sport und Musik Galopp-Rennen in Frankfurt - Niederrad. – Reitturnier in Basel. – Fußball: 1. FC Nürnberg gegen FSV Frankfurt
18.00 Das Buch der Woche: ›Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull‹, von Thomas Mann
18.15 Frohsinn im Volkston Mit Erni Bieler, Sylvia Dahl, Gretl Perelli, Heinz Conrads, Franz Felix, Franz Heigl, Rudi Hofstetter, Will Höhne, Sepp Kneidinger, Hans Arno Simon, Kurt Adolf Thelen. Friedel Hensch und den Cyprys, den alten Kameraden, den Isarspatzen, den lustigen Waldmusikanten u. a.
19.20 Sportergebnisse
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten
19.50 ›Vom Geist der Zeit‹ Kulturpolit. Betrachtung von W. M. Guggenheimer

20.00 ***Ritter vom hohen C***

Benjamino Gigli: Stretta aus ›Der Troubadour‹ (Verdi). – Enrico Caruso: Hüll dich in Tand, aus ›Der Bajazzo‹ (Leoncavallo). – Karl Friedrich: Keiner schlafe, aus ›Turandot‹ (Puccini). – Mario Lanza: Marechiare (Tosti). – Zwischenspiel aus ›Neapolitanische Szenen‹ (Massenet). – Egnar Holmström: La Danza (Rossini). – Walther Ludwig: Horch, die Lerche singt im Hain, aus ›Die lustigen Weiber von Windsor‹ (Nicolai). – Joseph Schmidt: Postillonlied aus ›Der Postillon von Lonjumeau‹ (Adam). – Rudolf Schock: Als flotter Geist, aus ›Der Zigeunerbaron‹ (Joh. Strauß). – Zwischenspiel: Kleine Ouvertüre (Becce). – Peter Anders: Granada (Lara). – Christo Bajew: Ich hab so manche Frau geküßt, aus ›Welamädchen‹ (Bette). – Jean Löhe: Wunderschön ist doch diese Welt (Baba)

20.45 Unsere Hörer fragen – die Bundesbehörden antworten
21.00 SINFONIEKONZERT Andor Foldes, Klavier, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Karl Böhm und Bruno Hegmann
Rhapsodie für Klavier und Orchester op. 1 (Bartók). Sinfonie Nr. 4 (Beethoven)
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sportberichte
22.30 Tanzmusik aus Frankfurt
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 8.00 s. 1. Programm
8.00 Barockmusik Kompositionen von Caldara, Carissimi, Couperin und Händel
8.45 ›Quissel und Quassel‹. Humoresken von Christian Berthier
9.00 Orgelmusik von Clérambault, gespielt von Eduard Müller
9.15 Evgl. Ansprache von Pfarrer Lehmann, Offenbach: ›Die Gefangenschaft der Juden‹
9.45 Zauber der Melodie Volkstüml. Liederreigen
11.00 Kinderfunk: ›Der Trommelbub vom Rhein‹. Ein Hörspiel von Fred Denger, I. Teil
11.30 Internationale Rundfunk-Universität 1. René Lalou: Die französische Dichtung der Gegenwart, V. ›Presse, Film, Rundfunk und Fernsehen‹. – 2. Paul Landowsky: ›Probleme der zeitgenössischen Kunst‹, IV.
12.00 Alexander Borodin Aus ›Fürst Igor‹: Ouvertüre / Arie des Fürsten. – Eine Steppenskizze aus Mittelasien
Solist: Ferdinand Frantz, Bariton
12.30–13.00 s. 1. Programm
13.00 Mittagskonzert Romantische Ouvertüre (Friebe). Toccatina (Stech). Intermezzo aus der Bunten Suite (Storm). Konzerttango (Kletsch). Kleiner Walzer (Siebert). Bolero (Nicodé). Wespentanz (Nedbal). España (Chabrier). Pastorale (Marecek). Sinfonischer Walzer (Kattnigg). Ouvertüre zu ›Spanische Nacht‹ (Bodart)
14.00 Rhythmus nach Tisch mit dem Tanzorchester Willy Berking
14.30 siehe 1. Programm
15.00 Zur Unterhaltung Sportreportagen u. Musik
16.30 KONZERT des Sinfonie - Orchesters des Hessischen Rundfunks
Slawischer Tanz Nr. 4 (Dvorak). Sechs ländlerische Tänze (Mozart). Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6 (Brahms). Ballettmusik aus ›Rosamunde‹ (Schubert). Tarantella aus der ›Rossiniana‹-Suite (Respighi). Tänze aus Galanta (Kodaly). Valse d'amour (Reger). Polka (Tansman). Bolero (Ravel)
17.45 Ausländische Orchester spielen Leroy Anderson, Percy Faith, Annunzio Mantovani, Ray Martin, David Rose und Sidney Torch
18.45 Für die Jugend: ›Heute Mädchen – morgen Frau‹
19.00 Die Kurbel Neues und Interessantes vom Film
20.00 ORCHESTERLIEDER Nachtigallen-Arie (Händel). Konzert-Arie ›Misero! O sogno . . !‹ (Mozart). Der Rattenfänger; Anakreons Grab (Wolf). Das Tal (R. Strauß). An die Hoffnung (Reger)
Clara Ebers, Lore Fischer, Walther Ludwig, Otto von Rohr, Heinrich Schlusnus und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitg. Kurt Schröder und Winfried Zillig
21.00 Hessen-Rundschau, Nachrichten
21.20 ›Vom Geist der Zeit.‹ Kulturpolit. Betrachtung von W. M. Guggenheimer
21.30 Franz Deuber spielt Jeanette (Wilden). Spechtwalzer (Sherman). La Bourrasque (Peguri). Zigeuner-Sehnsucht (Karver). Übermut (Amper). Blaukristall (Wilden). Piacenza (Peguri). Ständchen (Platen). Fantasie über ›Moulin Rouge‹ (Auric)
22.00 ›In dieser Tagen‹
22.30–0.05 s. 1. Programm

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Choral / **Konzert**
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Polit. Zeitschriften
8.15 Klaviermusik
8.30 Evangel. Morgenfeier Ansprache: Pfarrer Schwab, Heiligenmoschel
9.00 Nachrichten aus der christlichen Welt
9.15 Kathol. Morgenfeier Ansprache: Pfarrer Schultz, Speyer
9.45 FRANZ SCHUBERT Impromptu c-moll op. 90 Nr. 1. – Quintett A-dur op. 114 für Klavier, Violine, Bratsche, Cello und Kontrabaß ›Forellen-Quintett‹
Norbert Brainin, Violine; Peter Schidlof, Bratsche; Martin Lovett, Cello; Josef Lippert, Kontrabaß; Artur Schnabel und Conrad Hansen, Klavier
10.30 ›Zur politischen Struktur der Vereinigten Staaten von Amerika‹, von Professor Carlo Schmid
11.00 Konzert des Großen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Emmerich Smola
11.30 Vom NWDR Köln: Ausschnitt aus einer Kundgebung des ›Bundes der Heimkehrer Deutschlands‹ in Düsseldorf
Ansprache: Dr. Weitz, Präsident des Deutschen Roten Kreuzes
12.15 Chorgesang des ›Liederkranz‹ Trossingen
12.30 ›Unsere Hausspostille‹
12.35 Kleine Melodie
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Techn. Briefkasten
13.10 Musik nach Tisch Musik von Fucik, Abraham, Ziehrer, Kálmán, Hubay, Denza, Chaplin, Kreuder, Provost, Bergen, Heymann u. Joh. Strauß
14.15 ›Von Menschen und Hunden‹, von Alexander M. Frey
14.30 Banchetto musicale ›Islamey‹, Fantaisie orientale für Klavier (Balakirew). Streichquartett F-dur (Glinka)
Ventsislav Yankoff, Klavier; das Zernick-Quartett
15.00 Kinderfunk: ›Wer hat richtig geraten?‹ Rätselauflösung vom 19. 9. 54
15.40 Was euch gefällt! Melodien von E. Fischer, Kálmán, Millöcker, Mattes, Winkler, Lecuona u. a.
17.00 Das Buch der Woche: ›Im Schatten junger Mädchenblüte‹, von Marcel Proust. Es spricht Rudolf Hartung
17.15 FRÉDÉRIC CHOPIN 24 Préludes op. 28 für Klavier, gespielt von Yvonne Loriod
18.00 Die Sportreportage
18.30 Sag ja zum Leben Gute Laune durch Musik
18.50 ›Das fiel mir auf . .‹ Kulturpolitische Randbemerkungen v. Georg Böse
19.00 Sportecho unserer Landesstudios
19.20 Im Wald und auf der Heide . . . Deutsche Volkslieder
Paul Ritter, Bariton; Fritz Krehl, Baß; der MGV ›Sängerbund‹ St. Georgen im Schwarzwald; ein Horn-Quartett des SWF; ein Unterhaltungsorchester, Ltg. E. Smola
19.40 Nachrichten; Weltpolitische Wochenschau von Reinhard Gerdes

20.00 **Abendkonzert**

des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Albert Bittner. Solist: Ulrich Koch, Bratsche

Serenade D-dur op. 11 (Brahms). Konzertmusik für Solo-Bratsche und größeres Kammer-Orchester (Hindemith). Macbeth (R. Strauß)

21.30 Das Orchester Kurt Edelhagen spielt
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 ›So sieht es der Westen‹
22.20 Sport und Musik mit Reportage vom Tischtennis-Länderkampf Deutschland – Schweiz in Baden-Baden
23.00 Immer wieder nur die Liebe. Heitere Amouretten im Tanzrhythmus
24.00 Nachrichten
0.10 TANZMUSIK
1.15–4.45 *Nur für 295 m 1016 kHz:* **Musik bis zum früh. Morgen.** Vom NWDR Hannover

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Unsere Landesstudios Freiburg: Mit Sang und Klang. – Tübingen: ›Send'r au scho auf?‹. Unser Morgengruß. – Rheinland-Pfalz: Morgengruß aus Mainz
8.15 Vom Büchermarkt
8.30 Einen freundlichen Sonntagmorgen wünschen wir mit Melodien von Suppé, Hellmesberger, Künneke, Stolz, Rixner, u. a.
10.00 Kurznachrichten
10.05 Polit. Zeitschriften
10.15 Konzert des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Hans Rosbaud und Ernest Bour. Solist: Geza Anda, Klavier
Iberia, aus ›Images‹ für Orchester (Debussy). Konzert für Klavier und Orchester (Chopin)
11.15 ›Der Mensch und die Natur‹ (IV.). Katholische Ansprache von Prof. P. Karl Rahner SJ
11.30 Nachrichten aus der christlichen Welt
11.45 ›Erziehungsschwierigkeiten und Elternverantwortung‹ (II.). Evangelische Ansprache von Prof. Wilhelm Hahn
12.00 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.00 Zwölf-Uhr-Läuten vom Freiburger Münster / Das Gästebuch. 12.15 Kleines Tischkonzert. 12.45 Bauernfk.
Tübingen: 12.00 ›Wohl bekomm's!‹. Eine schwäbische Stunde von Martin Lang
Rheinland-Pfalz: 12.00 Das schöne Volkslied. 12.20 Gedanken zur Zeit. 12.30 Heimatrundschau. 12.50 Bilanz der Woche
13.00 WELT DER OPER Ouvertüre zu ›Die Nürnberger Puppe‹ (Adam). Arie des Basilio aus ›Der Barbier von Sevilla‹ (Rossini). Szene und Lied der Terinka aus ›Der Jakobiner‹ (Dvorak). Strophenlied des Escamillo aus ›Carmen‹ (Bizet). Die Reise nach Le Havre, Intermezzo aus ›Manon Lescaut‹ (Puccini). Ballade des Herzogs aus ›Rigoletto‹ (Verdi). Polka aus ›Die verkaufte Braut‹ (Smetana). Pimens Erzählung aus ›Boris Godunow‹ (Mussorgski). Arie der Dalila aus ›Samson und Dalila‹ (Saint-Saëns). Arie des Rigoletto aus ›Rigoletto‹ (Verdi). Ouvertüre zu ›Mireille‹ (Gounod)
Solisten: Elfride Trötschel, Sopran; Ruth Siewert, Alt; Karl Terkal, Tenor; Hermann Uhde, Bariton; Kim Borg, Baß
14.00 Nachrichten, Wetter
14.15 ›Ästhetik der Karikatur‹, von Prof. Theodor Heuss
14.45 Für die Freunde des Jazz. Blindtest mit Cedric Dumont
15.30 Tanz- und Unterhaltungsmusik mit Sportreportagen
18.30 Sportecho unserer Landesstudios
19.00 ›Aufzeichnungen des Pudels Ali‹, von Wolfdietrich Schnurre
19.15 Kleine Melodie
19.20 Nachrichten
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: ›Und ich sag, es bleibt dabei: Lustig ist die Jägerei!‹. Allerlei Heiteres von Jägern und der Jägerei. – **Tübingen:** ›Die Weiber von Schorndorf‹, Hörspiel von Paul Wanner. – **Rheinland-Pfalz:** ›Peter Cornelius – der Dichter-Musiker aus Mainz‹. Eine biografische Hörfolge von J. A. Flach
20.30 Sport vom Sonntag
20.45 Im Rhythmus der Freude
22.30 Weltpolitische Wochenschau von Reinhard Gerdes; Nachrichten
22.50 Fröhlicher Ausklang Auf Reisen (Ahl). Auf einem persischen Markt (Ketelby). Trompeters Wiegenlied (Anderson). If you were mine. – Pizzicato-Legato (Anderson). Schlager-Kaskade. – Melba-Waltz (Spoliansky). Kopenhagen-Polka (Thobrither). Bella Fiametta (Doelle). Evergreens des deutschen Tonfilms. – Der Reigen (O. Straus). Paris, du bist die schönste Stadt der Welt (Mackeben). Werner Krolls Starparade (Bronner). Belle of the ball (Anderson). ›Wiederhör'n macht Freude‹
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 Serenade in Blau. Musik

RIAS

II. Programm
407/49,4 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühkonzert Dazw. 5.30 u. 6.30 Nachr.
6.45 Morgenandacht der Zeugen Jehovas
7.00 Sonntagmorgen auf dem Lande mit Dorfmusik
7.30 Nachrichten
7.40 RIAS gratuliert
7.45 Orgelmusik
8.00 Kathol. Morgenfeier
8.30 Nachrichten
8.40 Evangel. Morgenfeier und Bach-Kantate Nr. 58
9.25 Heiterer Auftakt
10.00 Die RIAS-Kinder
10.30 Die Woche in Bonn
11.00 Musik von Schumann und Schubert
11.45 Stimme der Kritik
12.00 Mittagskonzert I
12.30 Nachr., Kommentar
12.50 Kulturnachrichten
12.55 Mittagskonzert II
14.00 Die Sonntagskinder
14.30 Zur Unterhaltung
15.00 Europäische Stunde
16.00 Unterhaltungsmusik
16.30 Nachrichten
16.40 Teemusik
17.45 Pressespiegel
18.05 Sport-Echo
18.30 Nachrichten
18.40 Nach Angabe
18.55 Toto-Ergebnisse
19.00 ABENDKONZERT Slawische Rhapsodie Nr. 2 g-moll, op. 45,2 (Dvorak). Klavierkonzert Nr. 1 Es-dur: Ungarische Rhapsodie Nr. 2 d-moll (Liszt)
19.40 RIAS-Tanzorchester, Leitung: Werner Müller, Mitwirkende: Mona Baptiste. Caterina Valente, Bully Buhlan, Gerhard Wendland, Helmut Zacharias. Friedel Hensch und die Cyprys, Wolfgang Müller. Hans Georg Arlt, Violine; Rolf Kühn, Klarinette; Erhard Wenig, Saxofon; Harry Samp und Werner Windler, Trompete; Günter Schemmler, Klavier und Günter Hampel, Schlagzeug. Leitung der Sendung: Ernst Verch. Ausschnitte aus einer öffentlichen Veranstaltung in Hof
21.30 Nachrichten, Sport
22.00 Wunschkonzert a. USA
22.30 L. van Beethoven Serenade für Violine, Viola und Cello D-dur
23.30 Ständchen zur Nacht
24.00 Nachrichten
0.10 Die Stimme Amerikas
0.25 Zärtliche Weisen
1.00 Kurznachrichten
1.05 Tanzmusik
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Melodien aus amerikanischen Tonfilmen
3.00 Kurznachrichten
3.05–4.57 Heitere Musik Dazw. 4.00 Nachrichten

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

15.50 Fußball-Reportage
16.40 Musik zu Tee und Tanz
17.15 Hier müssen Sie Farbe bekennen! Psychologie der Farben und Lüschertest
18.00 Sportergebnisse
18.05 Robert Schumann Klavierquartett Es-dur op. 47
18.30 In memoriam Zum 150jährigen Jubiläum der Basler Bibelgesellschaft
18.45 William Boyce. Aus der Sinfonie Nr. 3 C-dur
18.50 ›Im Röseligarte‹
19.00 Sport vom Sonntag
19.30 Nachrichten
19.40 ZUR UNTERHALTUNG Schallplattenkonzert mit Märchen aus Oper, Operette und Schauspiel
20.00 Käthe Gold liest: ›Die Geschichte von einer Mutter‹, von Hans Christian Andersen
20.30 Nachrichten
21.15 Joh. Seb. Bach Die ›Clavir Übung‹, Partita N. 4 D-dur
21.45 Gedenksendung Zum 100. Todestag von Friedrich Wilhelm Jos. von Schelling
22.15 Nachrichten
22.20–23.00 Melodien zur Nacht. Es spielt das Basler Unterhaltungsorchester

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

13.45 Melachrino spielt
14.00 Weltspiegel
14.01 Allerlei
14.11 Operetten-Expreß
14.15 Orchesterkonzert
14.45 ›Sie haben Chancen‹
15.00 Sport und Musik
17.30 Belgische Sportnachr.
17.38 Schöne Reisen
18.10 Sportnachrichten
18.18 Gitarre und Gesang
18.33 Neue Musik
18.35 ›Noch eine!‹
18.44 ›Vom Wein‹
18.54 Lieder
19.02 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.25 Plauderei
19.35 Alte Schlager
19.40 Musikalisches Spiel
19.55 ›Auf Wunsch‹
20.00 Spiel mit Zappy Max
20.15 Alles singt Musikalisches Spiel
20.30 ›Das Feuilleton der Vier‹
20.43 Weltspiegel, Wetter
20.45 FLIEGENDE UNTERTASSEN Bunte Sendung mit Jean Nohain, André Leclerc, Jeanne Sourza, Claude Dauphin, Fernand Raynaud und dem Orchester Jacques Météhen
21.50 ›Ohne Kleckse und Radierungen‹
22.30–24.00 Tanzmusik

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

12.20 Briefkasten
12.40 Promenade-Orchester
13.00 Nachrichten
13.10 Bunte Klänge
13.40 ›Der Bücherbote‹
13.55 Der Chor ›Mastreechter Staar‹ und Jo Bannier, Bariton
14.00 Für die Jugend
14.30 Klaviermusik
14.45 Plauderei
15.05 Musik aus Opern
16.10 Religiöser Vortrag
16.15 Sportsendung
16.30 Andacht
17.00 Gottesdienst
18.30 Franz Schubert Miriams Siegesgesang
18.50 Mitteilungen
18.55 Der Bücherbote
19.10 Kirchenmusik
19.30 Plauderei
19.45 Nachrichten
20.00 Das KRO-Oktett
20.15 Bunte Sendung
21.00 Aktuelles
21.15 Zwischenspiel
21.20 Jan Sibelius ›Finlandia‹
21.30 Hörbild
22.15 OPERNMUSIK
22.40 Abendandacht
23.00 Nachrichten
23.15–24.00 W. A. Mozart Cassation Nr. 2 B-dur, KV 99. – Konzert Nr. 1 D-dur, KV 412, für Horn u. Orchester. – Serenata Notturna D-dur, KV 239

SOWJETZONE

Langwellen-Sender
1622, 384 m / 185, 782 kHz

12.15 Volksmusik. **13.30** Werke spanischer Komponisten. **14.30** Shakespeare-Songs (Fortner). **15.00** Musikalisches Preisrätsel. **16.20** In Dur und Moll. **18.10** Filmkaleidoskop. **18.40** Blasmusik. **20.20** Musik, die nie verklingt. **21.50** Wendische Tänze. **22.45** Zum Tanz. **0.05–1.00** Tanzmusik.

I. Programm
341/312 m 881/962 kHz

12.45 Mittagskonzert. **14.00** Ouvertüre zu ›Die Meistersinger von Nürnberg‹; aus ›Tristan und Isolde‹: Vorspiel / Isoldes Liebestod (Wagner). **15.00** Estradenkonzert. **16.00** Unterhaltungsmusik. **19.50** Zum Tanz. **23.00** Musik erklingt. **0.05** bis **1.00** Tanzmusik.

II. Programm
491/412 m 611/728 kHz

12.15 Orchesterkonzert. **13.15** Mittagsmusik. **14.25** Aus französ. Opern. **16.00** Zu Tee und Tanz. **19.00** Lieder ohne Worte (Mendelssohn). **19.15** Film-Magazin. **21.05** Tanzorchester Kurt Henkels. **21.55** Frohe Klänge. **23.05** Tanzmusik. **0.05** bis **1.00** Tanz. *Nur für 412 m:* 1.00 Tanz. **2.05–3.55** Musik zur Nacht.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 17.00: 257 m 1169 kHz / 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 91,5 / 92,7 und 94,5 MHz

5.55 Wort zum Tag / Choral
6.00 Volksmusik
7.00 Morgenandacht der Evangelisch. Gemeinschaft
7.10 Kleine Herbstlyrik Eine fröhliche Morgenstunde aus Heidelberg
7.45 Feier der Freireligiös. Landesgemeinde
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Landfunk mit Volksmusik. — ›Die Landwirtschaftsschule ruft!‹
8.30 Kathol. Morgenfeier Studienrat Joh. Riede, Schwäbisch Gmünd
8.50 Kirchliche Nachr.
9.00 Evangel. Morgenfeier Pfarrer Dr. Christian Biedermann, Karlsruhe
9.20 Stimmen der Meister Musik und Dichtung
Orchesterquartett F-dur (Carl Stamitz). Entreactes (Cannabich). — Michel de Montaigne: ›Die Burgfreiheit der Seele‹. — Konzert für Fagott und Orchester F-dur (Joh. Stamitz)
10.00 Tage slawischer Kultur: ›Die Intelligenz als Träger der bolschewistischen Revolution‹, von Prof. Dr. Fedor Stepun
10.30 Geistliche Musik Drei geistliche Chöre a-cappella (Strawinsky). Motette ›Timor et tremor‹ (die Lasso). — Der Karlsruher Kammerchor, Ltg. Paul Wehrle
10.55 Programmhinweise
11.00 Unterhaltungsmusik Solisten: Rita Streich, Koloratursopran; Ferruccio Tagliavini, Tenor; Roman Schimmer, Violine; am Flügel: Hubert Giesen
12.30 Nachrichten, Wetter
12.40 ›Streiflichter aus Amerika‹, v. K. Heiden
12.55 Programmhinweise; Glückwünsche
13.00 Lustige Musikanten
13.30 Aus unserer Heimat ›Der Notar in der Falle‹. Zum 100. Todestag von Jeremias Gotthelf am 22. Oktober 1954. Freie Bearbeitung: Otto Lautenschlager. — Regie: Albert Hofele
14.10 Chorgesang des Männergesangvereins ›Edelweiß‹, Neureut, Leitung: Kurt Zimmermann
14.30 Kinderfunk: ›Die Sache mit dem Schnupftabak‹. Märchenhörspiel v. Gunhild Paehr
15.00 Ein vergnügter Nachmittag mit beliebten Solisten und Kapellen
16.30 Sport / Toto I Europäische Rollschuh-Meisterschaften in Karlsruhe
17.00 GELD ODER LEBEN Ein Hörspiel von Josef Martin Bauer. — Regie: Ulrich Lauterbach
Clemens von Döberein (Günther Hadank). Seine Nichten Marion und Angeline (Liselotte Köster und Erni Wilhelmi). Jutta von der Fernsprechstelle (Gisela Ziegler). Dr. Ulmer, Landarzt (Erich Ponto). Graf Boleslaw Kosnietzky (René Deltgen)
18.15 Musikal. Intermezzo
18.30 Sport / Toto II Europäische Rollschuh-Meisterschaften in Karlsruhe. — Reit- und Fahrturnier in Basel/Schweiz
19.00 Unterhaltungsmusik mit dem Hubert Deuringer-Sextett und Walter Dürr, Klavier
19.30 Nachrichten, Wetter
19.40 Die Woche in Bonn

20.00 Götterdämmerung

Dritter Tag aus dem Bühnenfestspiel ›Der Ring des Nibelungen‹ von Richard Wagner. Vorspiel. 1. Aufzug
Erste Norne (Maria von Ilosvay). Zweite Norne (Georgine von Milinkovic). Dritte Norne (Mina Bolotine). Siegfried (Wolfgang Windgassen). Brünnhilde (Astrid Varnay). Gunther (Hermann Uhde). Hagen (Josef Greindl). Gutrune (Martha Mödl). Waltraute (Maria von Ilosvay)
Musikalische Leitung: Joseph Keilberth
Aufnahme aus den Bayreuther Festspielen 1954

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sport aus nah u. fern: Tischtennis-Länder-Kampf Deutschland geg. Schweiz in Baden
22.30 Wir stellen vor Das Orchester Willy Berking, die Drei Travellers und das Orchester Kurt Edelhagen
24.00 Nachrichten, Wettervorhersage
0.10–1.00 MITTERNACHTSMELODIE Das Südfunk-Unterhaltungsorchester Leitung: Heinz Schröder; Achille Scotti, Klavier; Gerhard Trampler, Flöte

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 8.05 s. 1. Programm
8.05 Beschwingte Musik
9.20 Musik als Erbe und Leidenschaft Friedelind Wagner, die Enkelin Richard Wagners, erzählt aus ihrem Leben
10.00 Nachrichten
10.05 Bunte Folge neuer Unterhaltungsmusik
11.00 Aus der Welt des Glaubens: ›Der Priester im modernen Roman‹
11.30 Geistliche Konzerte von Heinrich Schütz
12.00 Internationaler Frühschoppen. Sechs Journalisten aus fünf Ländern an einem Tisch. Vom UKW West
12.30 Heitere Kleinigkeiten Unterhaltungsmusik
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musik für alle Übernahme von München
14.00 Leichte Kost
15.00 Volksmusik Erika Köth, Sopran; Fritz Krehl, Bariton; Margot Eisenmann, Akkordeon; die Karlsruher Volksmusik, Leitung: Ludwig Egler
15.30 Fern und doch nah... ›Siebenbürgen ein Bollwerk des Abendlandes‹. Von Lydia von Semaka
16.00 Komponistenbildnis ›Manuel de Falla‹ Mit musikalischen Beispielen von Dr. K. Pahlen
16.40 ›Eindrücke aus dem amerikanischen Universitätsleben‹, von Prof. Dr. Hans Rothfels
17.00 SPORT UND MUSIK
18.00 Johannes Brahms Sinfonie Nr. 4 e-moll, gespielt vom Rundfunk-Sinfonieorchester, Ltg. Hans Müller-Kray
18.40 ›Das Mikrofon war auch dabei‹
19.00 WIE ES EUCH GEFÄLLT ›Grüße an Berlin‹, Melodienfolge. — Ouvertüre zu ›Der Opernball‹ (Heuberger). Immerzu singt dein Herz meinem Herzen zu, aus ›Die große Sünderin‹ (Künneke). Ballettwalzer aus ›Lump mit Herz‹ (Carste). Wenn Verliebte bummeln gehn, aus ›Die Dubarry‹ (Mackeben). So stell ich mir die Liebe vor, aus ›Hochzeitsnacht im Paradies‹ (Schröder). Potpourri aus Operetten von Fred Raymond. — An den blauen Wassern von Hawai (Ketelbey). Tropic holiday (Faith). Vineta-Glocken (Lindsay - Theimer). Malaga (Rixner). Kleines verliebtes Ständchen (Bochmann). Melodien von Hans-Arno Simon. — Ramona (Wayne) Ja, die Musik (Siegel) Cavaquinho (Nazareth) Roter Mohn (Jary). Cu mana (Allen). Moonlight (Phillips). Melodien von Theo Mackeben. — Dein Herz (Dubus). ›Das gibts nur einmal‹, eine Heymann - Melodienfolge. — Spaß muß sein (Phillips). Moulin Rouge (Auric). Variationen über das Amerika-Ballade (Haentzschel). Weekend (Scotti)
21.00 Nachr., Wetter, Sport
21.15 Besuch aus dem Weltall? Tatsachenbericht über das Phänomen der fliegenden Untertassen. Von Hans Jürgen Weineck
22.15 Für Kenner und Liebhaber Oiseaux tendres (Rivier). René Le Roy, Flöte. — Fanfarinette (Rameau). Li Stadelmann, Cembalo. — Pastorale (Händel). Marianne Buck-Oberascher, Harfe. — Sonatina (Torroba). Luise Walker, Gitarre. — Rhapsodie Nr. 1 für Klarinette und Orchester (Debussy). Ernst Flackus und das Rundfunk - Sinfonie - Orchester, Leitung: Hans Müller-Kray. — Trois Pièces brèves für Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott und Horn (Ibert). Das Bläserquintett, das Française Orchestre National de la Radiodiffusion Paris
23.00–23.15 Nachrichten Wetter, Sport

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz Hannover 189 m 1586 kHz — 49,40 m 6075 kHz

5.58 Eröffnungsansage
6.00 Morgenspruch, Wetter, anschl. **Frühmusik** Dazw. 7.00 Nachrichten
7.40 Landfunk
8.00 Kammermusik von C. Ph. E. Bach, Mozart und Händel
8.35 Volkslieder in Sätzen von Johannes Brahms
8.45 Kirchliche Nachrichten
9.00 Nachrichten, Wetter
9.10 Frohe Klänge
10.00 Kathol. Gottesdienst
11.00 Kriegsgefangenen-Gedenktag. Ansprache des Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Weitz, auf einer Kundgebung des Verbandes der Heimkehrer Deutschlands in Düsseldorf
11.45 Seewetterbericht
12.00 Sang und Klang Lustiger Marsch (Chabrier). Dienerchor aus ›Don Pasquale‹ (Donizetti). Liebesfreud (Kreisler). Als Büblein klein an der Mutterbrust, aus ›Die lustigen Weiber von Windsor‹ (Nicolai). Polonaise E-dur (Liszt). Nachtigallenlied (Bak). Festtanz und Stundenwalzer aus ›Coppelia‹ (Delibes). Den hohen Herrscher würdig zu empfangen, aus ›Zar und Zimmermann‹ (Lortzing). Polka und Furiant (Weinberger). Variationen für Koloratursopran und Orchester (Egk). Lustspiel-Ouvertüre (Haurrey)
13.00 Nachrichten
13.10 Harry Hermann und sein Orchester. Kurt Wege, Klavier
13.30 Unterhaltungsmusik Kleines Erlebnis (Beckmann). Wolkenspiele (Sendel). Karawanenzug (Schytte). Zwei Wiener Miniaturen (Pachernegg). Marionetten aus der Suite ›Im Rampenlicht‹ (Buder). Porträt eines Zinnsoldaten (Ewing)



14.00 Kinderfunk: ›Das verhexte Abc‹. Ein Hörspiel von Geno Hartlaub
14.30 Hörerbriefe
15.00 WAS IHR WOLLT Klassische Musik
16.30 Bei einer kleinen Tasse Tee Pizzicato-Walzer (Boulanger). Tango Glamour (Gade). Bei einer kleinen Tasse Tee (Douglas). Kopenhagen-Polka (Thobrither). Ein Amerikaner in Paris (Gershwin). Grüne Augen (Menendes). Leg dein Herz in meine Hände (Borelli). La Cumparsita (Rodriguez). Wyoming (Williams). Douschka (Lodge). Tropen-Ferien (Faith). Ich bin so gern zu Hause (Carste). From your lips (Willmot). I'll always be happy with you (Clayton). Tango español (M. Fischer). Fancy Pants (Cramer)
17.15 Sportberichte
18.00 Gedanken zur Zeit: ›Schuld und Aufgabe der Philologie‹. Es spricht Prof. Dr. Heinr. Weinstock
18.20 ANTON DVORAK Zweite Sinfonie op. 70 d-moll. — Das Sinfonie-Orchester des NWDR Hamburg. Leitung: Hans Schmidt-Isserstedt
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Sportmeldungen
19.30 Die Woche in Bonn

20.00 *Klingende Skala*

Frohe Unterhaltung mit berühmten Solisten und Orchestern des In- und Auslandes

21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 Sportmeldungen
22.15 Tanz-Intermezzo Marching strings (Ross). Espagnola (Lucchesi). Zauber in Schwarz (Arlen). Der kleine Liftboy (Ulbrich). Olé Mambo (Salina). Die Stunden, die Tage, die Jahre vergehn (Polaczek). Schwedenmädel (Alfvén). You too faced clock (Williams). Swing mit Jo (Last)
22.45 Kabarett im Studio Das Bücherbrettl mit den ›Hamburger Buchfinken‹ Marion Böger, Dietrich Neuhaus und Günter Schramm. — Rahmentexte und Bearbeitung: Dietrich Neuhaus. — Musik: Nils Sustrate. — Regie: Hans Tügel
23.15 Melodie zur Mitternacht
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 VIRTUOSE MUSIK Konzertante Musik (Blacher). Konzert für Klavier und Orchester (Chatschaturian) Gerhard Puchelt, Klavier; das Sinfonie-Orchester des NWDR Hamburg, Leitung: Wilhelm Schüchter
1.00 Seewetterbericht
1.15–4.45 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum frühen Morgen**

UKW

WEST

88,8, 89,7, 91,8 und 99 MHz

7.00 Lied / Glückwünsche
7.30 Morgenlieder
8.00 Worte zum Sonntag
8.30 Nachrichten, Wetter
8.35 Frohe Klänge
9.00 Herbert Voß, Orgel
9.30 Poesie des Herbstes
10.00 Unterhaltungskonzert
11.00 Musik aus Opern
11.30 Tanz u. Unterhaltung
12.00 Journalisten-Runde
12.30 Nachrichten
12.35 Musik von hüben und drüben. Dazw. 13.15 bis 13.25 ›Die schwedischen Reichsuniversitäten Uppsala und Lund‹
14.00 Hans Bund spielt
14.30 Violine und Klavier Dvorak, Liszt und Rozsa
15.00 ›Ein heißer Tag‹. Erzählung von R. Schroers
15.15 Bekannte Melodien
15.30 Kinderfunk: ›Dr. Dolittle und seine seltsame Praxis‹ (I.)
16.05 Sport und Musik
16.35 Romantische Musik Violinkonzert Nr. 4 d-moll (Vieuxtemps). Solist: Vasa Prihoda. — Rom-Suite (G. Bizet)
18.00 Sport
19.00 Zum Kriegsgefangenen - Gedenktag. Bericht über die festgehaltenen Deutschen in Rußland
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
19.55 Sport
20.00 Nachrichten
20.05 Von Woche zu Woche
20.15 Bayreuther Festspiele **GÖTTERDÄMMERUNG** Oper von Richard Wagner, 2. und 3. Aufzug
Es singen: Wolfgang Windgassen, Hermann Uhde, Josef Greindl, Gustav Neidlinger, Astrid Varnay, Martha Mödl, Erika Zimmermann, Hetty Plümacher und Gisela Litz
Dirigent: Joseph Keilberth
23.00 Nachrichten, Sport
23.15–24.00 Tanzmusik

NORD

88,8 und 90,9 MHz

8.00 Turmmusik (Erdlen)
8.05 Für die Naturfreunde
8.15 Musik am Morgen
9.00 Sonntagsmusik
9.45 Unser Sonntagssingen
10.00 Karol Szymanowsky: Violinsonate d-moll op. 9
10.30 Zw. Hamburg u. Haiti
11.00 Melodie u. Rhythmus
12.00 Journalisten-Runde
12.30 Mit klingendem Spiel
13.00 Polychord-Orgel
13.15 Sportrundschau
13.30 Aus neuen Büchern
14.00 Nachrichten
14.05 Operettenmelodien
15.00 Niederdeutsche Stunde ›Duppelhochtiet‹, nach August Zinck von W. Fr. Holm / ›De Soltstraat‹, von Johannes Wiegels
16.00 Lieder a. d. Erzgebirge
16.15 Sport am Sonntag
17.00 Joseph Haydn Streichquartette B-dur op. 1 Nr. 1 u. B-dur op. 103
17.30 ›Weltgeschichte — ganz privat‹ (XI.)
18.00 Klingend. Autogramm
19.00 Tanzmusik
19.45 Sport am Abend
19.55 Nachrichten, Wetter
20.00 ABENDKONZERT Klassische Sinfonie (Prokofiew). Klavierkonzert G-dur (Ravel). Sinfonie Nr. 3 Es-dur (Beethoven) Dirigent: Hans Schmidt-Isserstedt. — Solistin: Monique Haas
21.30 Vergessene kleine Kirchen: VII. ›Die evgl.-luth. Kirche in Oerel‹
21.50 Rund um ›Die Zauberflöte‹. Klavier- und Cellomusik von Clementi, Beethoven und Trenkner
22.25 ›Aus dem umgekippten Wunderpapierkorb des heiteren Arno Holz‹. Hörfolge von M. Gundermann
23.00 Nachrichten, Wetter
23.05 Romant. Ballettmusik
24.00–1.00 Leichte Musik

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

6.00 Morgengruß
6.10 Frühkonzert
6.45 Nachrichten, Wetter
7.00 Frohe Melodien
7.30 Blick über den Zaun
7.45 Baptisten-Feier
8.00 Beschwingte Klänge
9.00 Nachrichten
9.05 ›Die Wirksamkeit des Schriftstellers‹, von Jeremias Gotthelf
9.40 Streichquartett B-dur op. 1 Nr. 1 (Haydn)
10.00 Kathol. Morgenfeier
10.30 Evangel. Morgenfeier
11.00 Volksmusik
11.25 Wochenchronik
12.00 Zwölf-Uhr-Läuten
12.05 Musik für alle
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Aus Oper u. Konzert
14.00 Für Kinder: Hörspiel
14.30 Neue Schallplatten
15.15 Louis Pasteur Eine Sendung über den großen Bakteriologen, nach einem Hörspiel von Robert Morel
15.50 Orchester Fr. Deuber
16.25 ›Wer ist es?‹ Quiz-Spiel London—München
17.00 SINFONIEKONZERT des Sinfonie - Orchesters des Bayerischen Rundfunks, Ltg. Eugen Jochum. Solist: William Primrose
›Der Schwanendreher‹, Bratschenkonzert (Hindemith). Sinfonie Nr. 3 F-dur, op. 90 (Brahms)
18.00 Sport und Musik
19.00 ›Geboren im Jahre des Elefanten, in Mekka‹ Mohammed und der Aufbruch des Islams
19.30 Joseph Martin Kraus Duo für Flöte und Viola
19.45 Nachr., Wetter, Sport

20.05 Monika

Operette von Nico Dostal
Alexander Gundelach (Karl Hardt). Clementine (Paula Menari). Horst - Dietrich (Franz Fehringer / Niels Clausnitzer). Kommerzienrat Marquardt (Karl Lippert-Schroth). Ottilie (Lissy Niemz). Vera (Maria Beling). Ralf Kröger (Klaus Havenstein). Peter Geislinger (Karlheinz Benzinger). Rosel, Mariele, Monika (Margot Laminet, Anneliese Wunderlich, Friederike Sailer). Michael Geislinger (Oscar Heiler). Anton Gruber (Willy Hofmann). Sonnenwirt (Hans Lorenz)
Chor u. Orchester des Rundfunks, Ltg. Schmidt Boelke. Funkbearbeitung und Regie: Ludwig Bender

21.45 TanzorchesterNiessen
22.15 Nachr., Wetter, Sport
22.25 TANZMUSIK
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Leichte Musik

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 7.00 s. Mittelwelle
7.00 Blasorchester Blum
8.00 Katholische Welt
8.30 Evangel. Botschaft
9.00 Bunte Weisen
10.45 ›Die Oberpfalz — das Ruhrgebiet des Mittelalters‹, von Franz Ress
11.15 Klaviertrio B-dur op. 97 (Beethoven)
12.00 Wie's singt u. klingt
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musikal. Tafelfreuden
14.00 Kleine Melodie
15.00 ›So haben sie sich kennengelernt‹. Wahre Geschichten von alten u. jungen Eheleuten (15.)
15.45 Sport am Sonntag
16.45 Wunschkonzert
18.15 SINFONIEKONZERT der Münchner Philharmoniker, Ltg. Ferid Alnar
Ouvertüre zu ›Manfred‹ (Schumann). Vorspiel: Türkischer Tanz (Alnar) Sinfonie Nr. 1 D-dur (Sibelius)
19.15 Sportberichte
19.30 BUNTER ABEND in Selb. — Mitwirkende: Lale Andersen, Caterina Valente, Hilli Wildenhain, Lou van Burg, das Trio Milson, Edith von Ebeling und Günther Schwerkolt, die Isarspatzen mit Erika Blumberger und andere. Das Streichorchester Arthur Schanze; das Ensemble Max Greger Conférence: Karl Peukert
21.00 Nachrichten, Wetter
21.10 Tempo — Tempo! Vom Walzer über Tango und Rumba zum Foxtrott
22.00 Französische Orchestermusik Römischer Karneval, Ouvertüre (Berlioz). Havanaise (Saint-Saëns). Tanz der Irrlichter und Ungarischer Marsch (Berlioz). Rhapsodie für Klarinette und Orchester (Debussy). Suite aus ›Sylvia‹ (Delibes)
23.00 Nachr., Wetter, Sport
23.30–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühkonzert
7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Musik am Morgen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.15 Für den Landwirt
8.30 Heitere Melodien
9.00 Bach-Kantate Nr. 56
9.30 ›Abschied von Sommer‹, v. Johannes Kirschweng u. Josef Mühlberger
10.00 Kathol. Gottesdienst Predigt: Kaplan Hubert Lerch. — Münchner Liebfrauenmesse (Haas).
11.15 Robert Schumann Wer macht dich so krank / Alte Laute / Auf das Trinkglas eines verstorbenen Freundes
Es singt Walter Domgraf-Wassenberg, Bariton
11.30 Volkstüml. Weisen
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Mittagskonzert I Das Radio-Unterhaltungsorchester Saarbrücken, **Ltg. Edmund Kasper**; Lieselotte Lorenz, Sopran; Erich Weber, Violine
12.50 Schlager der Woche
13.00 ›Die Saarlandbrille‹
13.15 Veranstaltungen
13.20 Mittagskonzert II Die Hochzeit des Pierrot (Bastian). Romanze für Violoncello und Orchester (Gebhardt). Romeo und Julia (Svendsen)
Das Große Unterhaltungsorchester von Radio Saarbrücken, Ltg. Hans Gillesen; Siegfried Kraus-Stubenrauch, Cello
13.45 ›Bürger wider Willen‹ Erzählung von Karl Wilczinski (II.)
14.15 Claude Debussy Kleine Suite für Klavier zu vier Händen: Im Schiff / Festzug / Menuett / Ballett. Es spielen Eva Gjörffy und Alexander Sellier
14.30 Kindergrüße aus Italien
15.00 Bunter Nachmittag ›Wir gratulieren‹ / Tanztee / Sportreportagen
16.45 Chormusik
17.15 Sport und Musik
17.45 SINFONIEKONZERT Übernahme von der Radiodiffusion Française
19.30 ›Die Liebe — und wie man sie heilt‹, von Thornton Wilder
20.00 Nachr., Wetter, Sport

20.15 Die sterbende Operette

Abschied von einer Welt der schönen Illusionen
Manuskript: W. Panofsky
Aufnahme von Frankfurt

21.45 Musikal. Intermezzo
21.58 ›Lebendiges Europa‹
22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.15 Klingende Tasten Kurt Herrlinger, Klavier
22.30 Schöne blaue Donau Unterhaltungsmusik
23.25 Tanzrhythmen
23.45–23.50 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 8.15 s. Mittelwelle
8.15 Musik macht froh Mit Friedel Hensch und den Cyprys, Hannelore Grammattke, Kurt Flick, René Carol, dem Musikanten-Quartett, den Isarspatzen, Fritz Schulz-Reichel und dem Orchester Mario Traversa-Schoener
9.00 ›Die Sehnsucht des Goethes‹, von Jos. Pieper
9.30 Der bunte Teller Allerlei Musik — Allerlei Reportagen
11.00 Jazz-Matinee mit dem Jazz das Orchester Attenoux. Solistin: Maria Remusat, Chanson
12.05–17.45 s. Mittelwelle
17.45 Mit Musik geht alles besser. Heitere Sendung von Rudi Schmitthenner
18.45 Orchester Melachrino Autumn leaves (Kosma). Domino (Ferrari). Gershwin-Fantasie. — Stardust (Carmichael). Words and music (Rodgers). Waltz in water colours (Melachrino). Film-Hit-Parade. — Masquerade (Loeb)
19.30 Finnland singt Lieder und Chöre finnischer Komponisten. Manuskript und Zusammenstellung: Prof. Dr. Josef Müller-Blattau
20.00 Nachr., Wetter, Sport
20.15 DIE WALKÜRE Oper von Richard Wagner Sendung siehe Sonnabend UKW 20.00
21.35 ›Das Kind auf der Treppe‹, Kurzgeschichte von David Luschnat
21.45 Georg Fr. Händel Sonate E-dur für Violine und Generalbaß / Concerto d-moll für Flöte, Violine, Cello und Cembalo / Triosonate E-dur für zwei Violinen und Generalbaß
22.15–23.50 s. Mittelwelle

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m 1394, 773, 566, 520 kHz

13.00 Mittagskonzert. **13.4**_ Aus der Heimat. **14.30** Märchenstunde. **15.00** Ein Gruß an dich. Graz: Volkskonzert (16.15) Musikkritische Gänge — Wien: 15.55 ›Zum ersten, zum zweiten, u. zum dritten‹, Wortauktion mit Gert Türmer, (16.15) Intermezzo. **16.30** Stunde der Heimatvertriebenen. **17.00** Zum Fünf-Uhr-Tee. **17.45** Wir rufen die Jugend. **18.15** Sendungen der Besatzungsmächte. **18.30** Sport. **19.15** Schöne Melodien. **19.45** Nachr. **20.00** ›Die vollkommene Frau — der vollkommene Mann‹. Aus Jo Hanns Röslers Skripten doziert Ernst Waldbrunn. **20.15** ›Ein Gruß aus Italien‹. (Wien: 20.15–22.00 Russ. Sendung). **20.45** Kriminalrätsel: ›Wer ist der Täter?‹ **21.30** ›Seesterne‹. Bunte Sendung mit Willi Horn und seinen Wiener Starsolisten, Hansi Korre, Hannes Fassl und Teddy Palatzky; Linz-Salzburg: Die Radiofamilie. **22.00** Nachr. **22.10** Sport und klingender Sonntagabend. Wien: Russ. Sendung. **23.05** Mit Schwung u. Rhythmus. **24.00** Nachr. **0.05** bis **1.00** Sinfonie Nr. 9 d-moll (Beethoven).

ÖSTERREICH II

313/514 m 1475/584 kHz

7.05 Bilder zwischen Tag u. Traum. **18.00** Das Tanzorchester von Radio Paris. **19.00** Eine halbe Stunde Rätselkunde. **19.30** Melodienfolge mit Peter Anders. **19.45** Pariser Wochenendplauderei. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** Konzert mit Werken von Tschaikowsky, Rachmaninow und Debussy. **21.30** ›Geld verdienen‹. Ein heiteres Brettl. **22.00** Nachr. **22.10** Erzählung von Thomas Mann. **22.30** Sport. **23.25** Moderne Musik. **24.00–0.05** Nachr.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

15.00 Sport u. Musik. **18.10** Aus Zirkus und Varieté. **18.25** Vom Pferdesport. **18.30** Aktuelles. **18.45** Sportnachr. **18.55** Vom Luftsport. **19.00** ›Der Sohn des Zell‹. Elsässische Sendung von André Weckmann. **19.45** Bunte Klänge. **20.00** Echo des Tages. **20.20** ›Die Freude am Leben‹. Bunte Sendung aus dem Kino-Varieté Alhambra in Paris. **21.35** ›Generalprobe‹, von Jean Grunebaum. **22.30** Nachr. **22.45** Intimes Theater. **23.00** ›Die Welt ist ein Schauspiel‹.

AFN

271 / 344 / 547 m 1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Fußballberichte. **17.15** ›Ferien‹. **17.30** Wunschkonzert. **18.00** Nachrichten. **18.05** CharlieMcCarthyShow. **18.30** ›Our Miss Brooks‹. **19.00** ›Hall of Fame‹. **19.30** Tanzmusik. **20.00** Nachr. **20.05** Phil Harris Show. **20.30** ›Mr. President‹. **21.00** Mantovani spielt. **21.30** Hörspiel. **22.25** Sport. **22.30** Nachr. **22.35** Sinfoniekonzert. **23.30** ›Memory Room‹. **24.00** Nachr. **0.05** ›Melody Go 'Round‹. **1.00–1.05** Nachrichten.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

16.30 Aus der Geschichte des Rundfunks. **17.30** ›A Life of Bliss‹, Hörspielfolge (VIII.). **18.00** Bunte Klänge. **19.00** ›Die Reise ins Weltall: Der rote Planet‹ (VII.). **19.30** Schülerquiz. **20.00** Nachr. **20.30** ›Grand Hotel‹. Jean Pougnet und das Palm Court Orchester mit Robert Thomas, Gesang. **21.30** Geistliche Chöre. **22.00** Bunte Stunde für die Truppe. **23.00** Nachr. **23.10** Jan Czerny am Klavier. **23.30** Kirchenmusik. **23.45–0.15** Musik auf der Kino-Orgel.

Filmschauspieler Dieter Borsche *

25

OKTOBER

In einer Minute werden auf der Welt 573 Stück Großvieh geschlachtet. 60 000 Kilo Fleisch werden pro Minute benötigt.

Wasser kann Wunder wirken. Sie lächeln? Bitte, dann kneippen Sie mal! Im Heilbad oder zu Hause! Denn was der ›Wasserdoktor‹ Sebastian Kneipp verordnet hat – was vor ihm Prießnitz und schon im Altertum Hippokrates und Asklepiades verordnet haben, läßt sich auch daheim durchführen. Zum Beispiel die ›Oberkörperwaschung‹. Requisiten: eine Schüssel mit kaltem Wasser, ein grobes Tuch. Zeit: frühe Morgenstunde. Sie huschen aus den Federn, entblößen den Oberkörper und ›feuchten sich ein‹. Reihenfolge: rechter Arm, linker Arm, Brust, Rücken. Dabei tief atmen! Nun der Clou: 'rein ins Bett. Decke über die Ohren und ›trockenschlummern‹. Das fördert Kreislauf und Stoffwechsel. (Stuttgart, 8.10 Uhr)

★ ★ ★



Kleine Melodie
(SWF-Sendung, 17.40)

★ ★ ★

›Das Glück in der Liebe währt nur kurze Zeit. Das Leid der Liebe währt ein Leben lang.‹ Diese Weisheit des französischen Chansons hat Jean Anouilh als Motto für sein Schauspiel ›Colombe‹ genommen. Der Dichter hat sich ganz bewußt eines technischen Kniffs bedient, um diese Weisheit sichtbar zu machen: Das Stück beginnt in dem Moment, als die ›für die Ewigkeit bestimmte Liebe‹ Colombes und Juliens schon abbröckelt. Als die beiden für immer auseinandergehen, kehrt Anouilh zum Anfang dieser Liebe zurück, und während die beiden einander ewige Treue schwören, fällt der Vorhang. – Hören Sie Frankfurt um 20.05 Uhr!

★ ★ ★



Tango royal
(Frankfurt um 19 Uhr)

★ ★ ★

Als Novellist, Dramen- und Komödiendichter ist der italiener Luigi Pirandello zu internationaler Berühmtheit gelangt. 1934, zwei Jahre vor seinem Tode, erhielt er den Nobelpreis. Seine scharfe Zunge war ebenso gefürchtet wie seine scharfe Feder. Als er einmal in einem sizilianischen Dörfchen weilte, wurde er krank. Der Landarzt versuchte ihn zu beruhigen: »Es ist nichts Ernstes«, sagte er. »Ich habe einmal dieselbe Krankheit gehabt und bin, wie Sie sehen, wieder ganz gesund geworden.« – »Kein Wunder«, meinte Pirandello, »Sie hatten zwar dieselbe Krankheit, aber einen anderen Arzt.« (SWF, 22.30)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz – UKW: 88,5 MHz, Kanal 5

5.30 Hessen-Rundschau
5.35 Nachrichten, Wetter
5.40 Musik für Frühaufsteher
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Mit Musik und guter Laune Vom NWDR
6.50 Hessen-Rundschau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Beschwingte Morgenmusik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Die Gemeindeschwester‹
9.40 Kleine virtuose Violin- und Klavierstücke, gespielt von Wolfgang Marschner, Violine, und Sebastian Peschko, Klavier. Klavierbegleitung: Fritz Kullmann
10.10–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag Frohes Wandern, aus der Suite ›Über Berg und Tal‹ (Posterli). Schön ist die Welt (hessisches Reiselied). Polka aus ›Mährische Tänze‹ (Wizina). Tief im Böhmerwald (Volkslied). Ländler und Scherzo aus der Böhmerwald-Suite (Walter). Zwei Volksweisen: Zu Lauterbach hab ich mein Strumpf verlor'n / Drunten im Unterland. – Schwäbische Rhapsodie (Kämpfert). Ich stand auf hohem Berge (Volkslied). Rheinhessische Volkstänze (Richartz). Ich trag ein goldnes Ringelein (Volkslied). Zwei hessische Bauerntänze (Wittwer). In einem Hessenstädtchen (Volksweise). Verklungene Abende, aus der Suite ›Feierabend‹ (Kötscher)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen der Hessen-Rundschau
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Börsen- und Weltrohstoffbericht, Wirtschaftsnachrichten
15.15 ›Deutsche Fragen‹, Informationen für Ost und West
15.30 Schulfunk: ›Mosche Scharett, Staatsmann eines neuen Landes‹
16.00 Instrumentalkonzert Ouvertüre zu ›Die Hochzeit des Figaro‹ (Mozart). Konzert für Klavier und Orchester op. 11 e-moll (Chopin) Marian Filar, Klavier; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks. Leitung: Kurt Schröder
16.45 ›Die Kartoffel‹. Erzählung von Nikolaus Schwarzkopf
17.00 Grüße aus der alten Heimat I. ›Das Gesicht des Militscher Landes‹, von Elisabeth Nitschke. – II. ›Der Schweidnitzer Keller im Rathaus zu Breslau‹, von Günther Kirchhoff
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Jugendfunk: ›Was wissen wir von der Berufsberatung?‹
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Musik zur Erholung ›Traum-Melodien‹, Potpourri. – Einmal möcht ich mich verlieben (Völk). Tango royal (Parker). Blau sind die Nächte in Spanien (Winkler). ›Melodien von Paul Abraham‹, Potpourri. – Das Lied der Sehnsucht (Fargo). Pizzicato-Walzer (Boulanger)
19.30 Hessen-Rundschau Nachrichten, Kommentar

20.00 Unser heutiges Hörspiel . . .
Einführende Worte von Friedrich-Carl Kobbe



Rolf Henninger (Armand) und Dagmar Altrichter (Colombe)

20.05 Colombe oder Das Glück der Liebe

Nach dem gleichnamigen Schauspiel von Jean Anouilh für den Rundfunk bearbeitet von Walter Jensen und Friedrich-Carl Kobbe

Madame Alexandra .... Anne Kersten
Julien .... Peter Lühr
Armand .... Rolf Henninger
Colombe .... Dagmar Altrichter
Emile Robinet, gen. Poète-Chéri .... Peter Esser
Desfournettes, Theaterdirektor .... Gert Westphal
Madame Georges, Garderobiere .... Grete Jacobsen
La Surette, Theatersekretär .... Heinz Beck
Regie: Friedrich-Carl Kobbe. – Aufnahme von München

21.35 Tänzerische Musik von Mozart und E. Th. A. Hoffmann, gespielt vom Unterhaltungs-Orchester d. Hessischen Rundfunks. Leitung: Erich Börschel
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 KAMMERMUSIK Klaviersonate (Ginastera). ›Rubayat‹, Sprüche der Weisheit nach Omar Khayam (Eisenmann) Ausführende: Lore Fischer, Alt; Hermann Reutter, Klaus Billing, Klavier
23.00 Neue Bücher, besprochen von H. A. Bopp
23.15 Bunt sind schon die Wälder Eine kleine herbstliche Plauderei mit Musik
24.00–**0.05** Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz – Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.45 s. 1. Programm
18.45 Singt mit uns! Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.00 Die Lesefrucht: ›Aufbau der Person‹. Heinz Friedrich bespricht neue Bücher
19.20 SCHLUSSVERKAUF IN SOMMERSCHLAGERN Ausschnitte aus den erfolgreichsten Unterhaltungssendungen des Sommerprogramms 1954
21.00 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
21.20 Ludw. v. Beethoven Streichquartett op. 18 Nr. 5 A-dur, gespielt vom Koeckert-Quartett
22.00 Das sozialpolitische Forum
22.15 Kokett und kapriziös Musikalische Spielereien Heimlichkeiten (Bund). Auf Spitze (Steinmetz). Frühlingszauber (W. Richartz). Kapriziöse Gavotte (Bortkiewicz). Graziöse Anekdote (Reisinger). Verliebtes Spiel (Bund). Falter und Blüten (Kochmann). Verliebtes Ständchen (Jussenhoven). Lavendel (Weingartz). Zierlich und fein (Eilenberg). Champagner (Gerhardt). Charmeuse (Reinl)
23.00 KAMMERKONZERT Brandenburgisches Konzert Nr. 6 (J. S. Bach). Es blaut die Nacht, aus ›Julius Cäsar‹ (Händel). Konzert für Klavier und Orchester f-moll (J. S. Bach). So rosig wie die Pfirs'che, aus ›Acis und Galatea‹ (Händel). Violinkonzert, Doppelkonzert d-moll Nr. 26 (J. S. Bach) Marlies Kleinen, Sopran; Adam Brähler, Violine; Erik Then-Bergh, Klavier; Helmut Schuhmacher, Violine; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Carl Alexander Häfner und Winfried Zillig
24.00–**0.05** Nachrichten

SÜDWESTFUNK

Rheinsender 295 m 1016 kHz – Kaiserslautern, Koblenz, Trier, Baden-Baden, Freiburg, Sigmaringen 363 m 827 kHz – Dürrheim/Schw., Ravensburg, Reutlingen 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz Kanal 2, 7, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 29, 33 und 36

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 ›So sieht es der Westen‹
7.20 Frohe Morgenmusik
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Mitteilungen aus dem kulturellen Leben
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Ludw. van Beethoven Andante favori. – Sonate C-dur op. 102 Nr. 1 für Cello und Klavier Ludwig Hoelscher, Cello; Heinz Schröter, Klavier
9.00 Gute Besserung für kleine Patienten
9.10 ›Der Garten im November‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Kleine Melodie
10.00–11.00 Sendepause
11.30 Claude Debussy ›En blanc et noir‹, drei Stücke für zwei Klaviere gespielt von Helmut Roloff und Heinz Schröter
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 ›Unsere Hauspostille‹
12.15 Zur Mittagsstunde spielt das Streichorchester Adolf Wreege Dzw. 12.30 Wasserstände
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Tausend bunte Noten
14.30 Schulfunk: ›Parlamentarier sprechen zur Jugend: Von der Arbeit des Bundestages‹
15.00 Wirtschaftsfunk
15.15 Joh. Seb. Bach Toccata e-moll für Klavier. – Suite d-moll für Cello solo Enrico Mainardi, Cello; Ilse von Alpenheim, Klavier
15.45 Aus Literatur und Wissenschaft berichtet Horst Krüger
16.00 KONZERT des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Hans Rosbaud. Solisten: Suzanne Danco, Sopran; Camilla Wicks, Violine ›Scheherazade‹, drei Gedichte für Gesang und Orchester (Ravel). Konzert für Violine und Orchester D-dur (Tschaikowsky). Sinfonie Nr. 4 (Roussel)
17.15 Nachrichten
17.20 ›Notker, der Dichter der Sequenz‹. Hörfolge v. Oskar Weitzmann
17.40 Kleine Melodie
17.50 ›Blick ins Land‹ Freiburg: 17.50 ›Die kleine Naturfreude‹, Plauderei von Friedrich Schnack. – Baden-Baden: 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg Rheinland-Pfalz: 17.50 Zeitfunk/Stimme der Landesregierung / Nachricht.
18.20–18.30 Aus der Welt des Sports
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 Am Montag fängt die Woche an Außer Konkurrenz spielen: das Große Unterhaltungs-Orchester des SWF, Leitung: Emmerich Smola – angesagt v. Willi Stech und das Kleine Unterhaltungs-Orchester des SWF Leitung: Willi Stech – angesagt von E. Smola
21.15 Probleme der Zeit

21.30 Wolfgang Amadeus Mozart

Divertimento KV 166. – ›Der Zauberer‹, für Sopran und Klavier. – Konzert für Horn und Orchester Es-dur KV 417
Elisabeth Schwarzkopf, Sopran; Gerald Moore, Klavier; Dennis Brain, Horn; das Südwestfunk-Orchester, Leitung: Hans Rosbaud und Hubert Reichert

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Mozart-Busoni Fantasie für eine Orgelwalze für zwei Klaviere, gespielt von Helmut Roloff und Heinz Schröter
22.30 NACHTSTUDIO ›Der geheimnisvolle Sizilianer‹. Luigi Pirandello als Novellist. Von W. A. Peters
23.00 Musik z. Unterhaltung
24.00 Nachrichten
0.10–4.45 *Nur für 295 m 1016 kHz:* 0.10 Tanz- und Unterhaltungsmusik. 1.15 **Musik bis zum frühen Morgen.** Vom Sender Freies Berlin

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Baden-Württemberg: 87,9 / 88,2 / 89,4 / 89,9 / 91,2 / 92,4 / 92,7 MHz (Kanal 3, 4, 8, 10, 14, 18 und 19)
Rheinland-Pfalz: 89,4 / 90,0 / 90,3 / 90,9 / 91,2 / 93,3 / 96,0 / 99,3 MHz (Kanal 8, 10, 11, 13, 14, 21, 30 und 41)

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
8.00 Klaviermusik von Turina und C. M. v. Weber
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Musik am Morgen
9.30 Sendepause
10.00 Französisch-Kursus I
10.15 Unterhaltungsmusik
11.15–11.30 ›Fürstin Bismarck und ihr Hilfswerk‹
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios Freiburg: 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 Musik aus dem Markgräflerland. 12.55 Alte Gaststätten u. Originale Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Bauraposcht. 12.40 Akkordeonmusik Rheinland-Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Sportkommentar
13.10 Rudolf Mengelberg Acht Lieder für Tenor, gesungen von Cornelius van Dijk
13.30 Kritische Zeitgänge
13.40 Klingende Kurzweil
14.30 ›Gibt es einen amerikanischen Lebensstil?‹ Zwei Dichter berichten von ihrer Amerikareise: Rudolf Hagelstange und Hans Egon Holthusen
15.00 Nachmittagskonzert des Pfalz-Orchesters Ludwigshafen, Ltg. E. Baltzer
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 ›Eine Stund' schön und bunt‹
17.30 Schulfunk: ›Gestalten und Mächte: Heinrich IV. und Gregor VII.‹
18.00 Ich hör so gern Musik Rhythmus für alt und jung mit Friedel Hensch und den Cyprys, Evelyn Künneke, Toni Winkler, Peter Alexander, dem Lucas-Trio, den Optimisten u. v. a.
19.00 Unsere Landesstudios Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land Rheinland-Pfalz: 19.00 Nachr. 19.10 Stimme der Landesregierung
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios Freiburg: 19.30 Chorgesang des Männergesangvereins Durmersheim, Leitung: Rudolf Moritz. 20.00 ›Erzähltes kleines Leben‹, Plaudereien von Alfred Diesbach Tübingen: 19.30 ›Auf, ihr Freunde, auf und singt!‹ Chorgesang mit d. MGV ›Concordia‹ Laupheim, der Sängerschaft Betzingen, dem Lindauer Doppelquartett und dem Liederkranz Spaichingen. 20.00 ›Wasser marsch!‹ Württembergische Feuerwehr-Chronik, von Karl Kanig Rheinland-Pfalz: 19.30 Tänze und Spielmusiken. 20.00 ›Gingko biloba‹, a. dem Erinnerungsbuch ›Der Schatten des Vaters‹ von Karl Rauch
20.30 Aktives und passives Hören. Von Hans Curjel
21.30 Probleme der Zeit
21.40 KONZERT des Großen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Emmerich Smola Begin the Beguine (Porter). Romantische Fantasie (Leutwiler). Intermezzo Nr. 2 aus ›Piraten der Liebe‹ (Wilhelm). Wolken gehn am Himmel (Anders). Großvaters Uhr (Yorke). I got Rhythm (Gershwin). Arlésienne-Suite Nr. 1 (Bizet)
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 Bekannt und beliebt Tanzmusik
24.00–**0.10** Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30 Nachrichten
7.40–7.50 Jugend spricht
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Morgenmusik Dazw. 9.30 Nachrichten
10.00 Schulfunk
10.45 Lieder (G. Schumann)
11.00 Zur Unterhaltung
11.45 Suchdienst
12.00 Mittagskonzert I
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Mittagskonzert II
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Allerlei ab zwei
14.30 Kinderfunk
14.45 Instrumentalmusik.
15.15 Unterhaltungsmusik
15.30 ›Wissen u. Wahrheit‹
16.00 Musik von Beethoven
16.30 Nachrichten
16.40 Für Eltern u. Erzieher
17.00 Teemusik
17.45 Zeitschriftenschau
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 Volkstüml. Konzert Ouvertüre zu ›Hans Heiling‹ (Marschner). Der Lindenbaum (Schubert). Impromptu As-dur (Schubert). O Täler weit, o Höhen (Mendelssohn). Ouvertüre zu ›Oberon‹ (Weber). Notturno für Klaviertrio (Schubert). Mondnacht (Schumann). Ouvertüre zu ›Genoveva‹ (Schumann). Heimweh (Wolf). Lyrisches Andante (Reger). Nun leb wohl, du kleine Gasse (Silcher). Ouvertüre zu ›Die Heimkehr aus der Fremde‹ (Mendelssohn)
20.15 Parteienfunk: SPD
20.20 ›Drei Silhouetten aus Ungarn‹ (Hofmann)
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 CARO Hörspiel von Fred von Hoerschelmann Regie: Gerd Beermann
22.30 Tonfilmmelodien
23.00 Kurznachrichten
23.05 Musik in Dur u. Moll
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Nachtkonzert
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Nachtkonzert
2.00 Kurznachrichten
2.05 Tänzerische Suiten
3.00–**3.05** Nachrichten

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

17.00 Aus der Montagsmappe: ›Zeit ist Geld‹, Vortrag von Dr. Theodor Bovet
17.05 Theodor Fröhlich Sonate B-dur für Violine und Klavier
17.30 ›Der Guckkasten‹ Bunte Bilder für die Jugend
18.00 Klaviermusik
18.20 Volkstümliche Musik
18.50 ›Wo ist Tante Anna?‹ Eine fröhliche Jagd für angehende Detektive, mit Wochenpreisen und einer Schlußprämiierung im Frühling
19.00 Unser Montagskurs: ›Volkskrankheit Rheuma‹
19.20 Schallplatten
19.30 Nachrichten Anschl. ›Echo der Zeit‹
20.00 WUNSCHKONZERT I
20.30 ›Unser Briefkasten‹
20.45 Wunschkonzert II
21.00 Vor hundert Jahren Ein Familienschicksal aus dem alten Basel
21.35 Die Streichquartette v. Ludwig van Beethoven
21.55 Ludw. van Beethoven Sieben Bagatellen, op. 33, für Klavier
22.15 Nachrichten
22.20 Wochenrückblick für die Schweizer im Ausland
407 m: 2.05 Sendeschluß
22.30–**23.00 Zur Nacht** Aus dem zeitgenössischen Musikschaffen

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

17.30 Für die Frau Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.33 Plauderei
18.36 Schlagerfolge
18.49 Meine Lieder und ich
18.53 ›Unter uns, meine Damen‹
18.55 Plauderei
18.58 ›Alles hört zu!‹
19.02 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Fabrikgeheimnis‹
19.44 Familie Duraton
19.54 Spielen Sie!
20.00 Spiel mit Zappy Max
20.30 Quiz
20.45 Bunte Musik mit Monsieur Champagne, Jacques Bénétin und Etienne Lorin. Akkordeon
21.00 Weltspiegel, Wetter
21.02 ›Cause toujours!‹
21.17 ABENDKONZERT Ouvertüre zu ›Wilhelm Tell‹ (Rossini). Arien aus ›La Bohème‹ und ›Madame Butterfly‹ (Puccini). Ouvertüre zu ›Mignon‹ (Thomas). Arie aus ›Carmen‹ (Bizet). Ouvertüre zu ›Der König von Ys‹ (Lalo). Arien aus ›Herodiade‹ und ›Manon‹ (Massenet)
22.15 Gewissensfragen
22.30 Musikalische Grüße Dazw. 23.00 Weltspiegel
23.30–**24.00 Tanzmusik**

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

14.30 Orchester Ray Martin
14.45 Für die Frau
15.15 Schallplatten
15.30 Anton Dvorak Quartett op. 61 C-dur
16.00 Aus der Bibel
16.30 Musik von Vivaldi
17.00 Für die Kinder
17.15 Ballettmusik aus ›Die Puppenfee‹ (Bayer)
17.30 Für die Jugend
17.45 Regierungssendung
18.00 Chorgesang
18.20 Vom Sport
18.30 Musik von Dinicu, Castella und Maccheroni
18.40 Englisch-Kursus
19.00 Nachrichten
19.10 ›Volk und Staat‹
19.45 Musik von Dowland
20.00 Echo des Tages
20.20 Trio Robert Clarke
20.45 Hörspiel
21.30 KAMMERKONZERT Kleine Sinfonie (Gounod). Konzert für Harfe und Orchester (van Delden)
22.10 Religiöser Vortrag
22.20 Gustav Mahler ›Um Mitternacht‹
22.30 Vokal-Ensemble
22.45 Abendandacht
23.00 Nachrichten
23.15 W. A. Mozart Violinkonzert G-dur, KV 216. – Arie ›Vorrei spiegarvi‹, KV 418
23.45–**24.00** Vortrag

SOWJETZONE

Langwellen-Sender
1622, 384 m / 185, 782 kHz
15.30 Kammermusik alter Meister. **16.00** Orchesterkonzert. **17.05** Deutsche Volkslieder. **18.30** Volksmusik. **19.15** Rhythmus ist Trumpf. **20.20** Unterhaltungskonzert. **22.20** Klavier-Variationen über ein Thema von Rameau (Dukas). **23.00** Zärtliche Klänge. **0.05**–**1.00** Tanz.

I. Programm
341/312 m 881/962 kHz
15.30 Orchesterkonzert. **16.35** Musik aus Polen. **18.00** Schöne Stimmen der Oper. **18.45** Schrammelmusik. **21.50** Tonfilm-Melodien von einst und jetzt. **22.40** Tanzmusik. **0.05**–**1.00** Adagio E-dur für Violine und Orchester KV 261 (Mozart). Serenade für Streichorchester (Dvorak).

II. Programm
491/412 m 611/728 kHz
16.20 Aus ›Die Hochzeit des Figaro‹ (Mozart). **17.10** Unterhaltungsmusik. **18.00** Musikexkursion. **19.07** Kurt Eichler spielt. **20.05** Fröhliche musikal. Gleichung. **22.15** Tanzmusik. **23.00** Frohe Klänge von der Jagd. **0.05**–**1.00** Tanzmusik. *Nur für 412 m:* **1.00** Opernmelodien. 2.13–3.55 Unterhaltungsmusik.

STUTTGART

Mühlacker 522 m 575 kHz — Ab 17.00 Württemberg: Ulm und Heilbronn 257 m 1169 kHz / Baden: Mergentheim 212 m 1412 kHz, Heidelberg 301 m 998 kzH UKW: 91,5 / 92,7 und 94,5 MHz — Kanal 15, 19 und 25

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Ihr Lieblingsschlager
7.00 Nachrichten
7.05–7.10 Katholischer Morgenspruch
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk: ›Die Kneipp-Kur zu Hause‹, (I.). Ratschläge für den Winter
8.20 Morgenmusik Übernahme von Bremen
9.00 Deutschland-Nachr.
9.05 Musik zur Werkpause Die Wendeltreppe (Zacharias). Ba-tu-ca-da (Alfonso). Emilie (Marén). Bahia blanca (Diaz). Atomico (Fortony). Es fing so harmlos an (Müller). En passant (Fischer) Das Karlsruher Unterhaltungs-Orchester. Leitung: Karl Pfortner; Kay Korten mit seinem Ensemble; Jacqueline und Carel Carlson, Klavier
9.30 Sendepause
10.15 Schulfunk: Geschichte ›Jung-Siegfried‹
10.45 Sprechstunde mit Dr. Siegfried Heldwein
11.05 Kleines Konzert Prélude, Choral et Fugue (Franck), gespielt von Branka Musulin, Klavier.– Lieder (Pfitzner). Hanna Scholl, Sopran
11.40 Veranstaltungen
11.45 Klingendes Tagebuch mit den Glückwünschen für unsere Jubilare und dem Echo aus Baden
12.30 Nachr., Presse
12.45–13.05 Landfunk mit Volksmusik. – ›Die DLG-Futtermittelstandards für 1954/55‹
14.15 Nachrichten
14.20 Kultur-Umschau
14.35 Konzert des Svend-Asmussen-Quintetts mit Wolfgang Geri, Klavier Delicado (Azevedo). Stormy weather (Arlen). Buttercups, daisies and bluebells. – Begin the beguine (Porter). Silver dollar. – Zwei Walzer aus ›Maienzeit‹ (Romberg). Narcissus (Nevin). Wenn ein junger Mann kommt (Grothe). After you've gone (Layton)
15.00 Schulfunk: Erdkunde. ›Im Auto nach Pakistan‹, von Hermann Kolb
15.30 Kinderfunk: ›Kilibao, das kluge Kaninchen‹. Märchen
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Nachmittagskonzert des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters, Leitung: Hans Müller-Kray. Solistin: Lilia d'Albore, Violine Konzert für Violine und Orchester A-dur (Pizzetti). Drei Tänze aus ›Der Dreispitz‹ (de Falla)
16.45 Der Büchertisch: ›Von der Lebenskunst und einigem, was dazugehört‹. Manuskript: Hans Sattler
17.00 Konzert des Südfunk-Unterhaltungsorchesters, Leitung: Heinz Schröder; Lou van Burg, Gesang Sambarino (Winkler). Bagatelle (White). Ein Strauß bunter Melodien (Thaß). Lover (Rodgers). Mes yeux jaloux (Martita). Der Reigen (O. Straus). Viens ce soir (Le Roy)
17.30 Die Heimatpost: ›Heldenmut eines Schwarzwälders‹
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Zeitfunk und Musik
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare

20.00

Musikalisches Kunterbunt

Einzug der Gladiatoren (Fucik). Cowboy-Lied und Song der Prärie aus ›Arizona-Lady‹ (Kálmán). Aquarellen-Walzer (Jos. Strauß). Die Schönheitskönigin von Schneitzelreuth (Lincke). Anneliese (Simon). So schön wird's niemals wieder (Henning). Bei ami (Mackeben). Kokosnuß-Boogie (Bronner). Kopenhagen-Polka (Thobrither). Stars in my eyes (Kreisler). Serenade aus ›Student Prince‹ (Romberg). La cumparsita (Rodriguez). Over the rainbow (Arlen). Doodletown fifers (Sauter). Wrong Note Rag, aus ›Wonderful town‹ (Bernstein). Variationen über ›I got rhythm‹ von Gershwin (Gould)

21.15 Lawinengebiet Blons Ein Bericht aus dem Großen Walsertal, von Hans-Günther Patzschke
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Militärpolitischer Kommentar
22.20 Aus der Mappe zeitgenössischer Komponisten Drei Sätze aus der Spanischen Lautenspielsuite op. 37 (Lothar). Aus der spanischen Serenade ›Die schlaue Susanne‹, op. 68 (Borris). Ballettmusik aus ›Des Kaisers neue Kleider‹ (Lofer). Skandinavische Rhapsodie (Fernström)
23.00 DAS FUNKSTUDIO ›Die Zuschauer‹. Funkerzählung v. Martin Walser
23.20 Zum Tagesausklang Erster Satz a. der Abendmusik (Dressel). Sonett; Nachtgesang (Bodart). Aus der Serenade für dreizehn Solo-Instrumente (Eisbrenner). Obelisk (Kick)
24.00–**0.15** Nachrichten, Kommentar

2. PROGRAMM STUTTGART

Württ t b g.: 87,5 / 88,85 / 89,1 / 90,9 / 91,5 / 93,2 / 93,6 MHz (Kanal 2, 6, 7, 13, 15, 21 und 22). — Baden: 87,9 und 88,8 MHz (Kanal 3 und 6)

Bis 17.00 s. 1. Programm

17.00 Nachrichten
17.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** Aus dem Aylesford-Manuskript (Händel), gespielt von Felicitas Schnitzer-Reich, Klavier. – Sehnsucht und der Frühling; Kinderspiel (Mozart). Es singt Hanna Scholl, Sopran. – **Baden.** ›Der Pfälzer Komponist Walter Osterspey‹. Drei Kinderlieder: Schreiben lernen / Sehen lernen / Weidenkätzchen. – Sonatine e-moll. Ausführende: Irma Handler, Sopran; Karlheinz Franke, Violine; Eugen Hesse, Klavier
17.30 Schulfk. Gemeinsch.-kunde: ›Weltspartag‹
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** Von Land und Leut': ›Das sein so Bosse‹. – **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.45 LEICHTE MUSIK Syncopated clock (Anderson). Ebb Tide (Maxwell). La Seine (Lafarge). Ein Stern fiel ins Meer (Jary). La cumparsa (Lecuona). Violetta (Klose). Unter einem Fliegenpilz (Deuringer). Bambino (Luskin). Dinah (Akst). Once in a while (Edwards). Alexander's Ragtime Band (Berlin). Bummel zu dritt (Ramthor). Mein Herz ist voller Zärtlichkeit (Winkler). Walzer-Vision (Müller-Lampertz). You go to my head (Gillespie). Jazz Pizzicato (Anderson). Gisela (Oldörp). Moonlight-Serenade (Miller). Vor dem Spiegel (Simon). Bleib doch bei mir (Lang). Marietta (Scheer). Serenata (Anderson). Amorada (Azevedo). Blue violins (Martin)
20.00 FRANZ SCHUBERT Sinfonie Nr. 3 D-dur, gespielt vom Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Hans Müller-Kray
20.25 Tartarin von Tarascon Erzählung von Alphonse Daudet, für den Funk bearbeitet v. Gerh. Niezoldi
21.00 Nachrichten: ›Der Kommentar des Tages‹
21.15 JAZZ-COCKTAIL
21.45 Film unter der Lupe
21.55 Der Niederländische Kammerchor singt Liedsätze, Chansons und Madrigale von van der Mueolen, Belle, Turnhout und di Lasso
22.30 Tanzmusik Gespielt von Willy Berking und seinem Orchester Hallo, Bim-Bam-Baby (Mysels). Der Reigen (O. Straus). Die berühmte schwache Stunde (Carste). My blue heaven (Donaldson). An einem Tag im Frühling (Doelle). Manhattan (Rodgers). Das Lebenslied (Trenet). Wir sind gute Freunde (Berking). Whispering (Schonberger). Zwei rote Lippen und ein roter Tarragona (Sanders). Bleib bei mir (Stordahl). Dobs Dixie (Dobschinski)
23.00–**23.15** Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz Hannover 189 m 1586 kHz — 49,40 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Start in die Woche
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Musik u. gute Laune
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Heitere Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Sünnschien op'n Weg
8.15 Ständchen am Morgen
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Musik aus Frankreich Sonate für Violine und Klavier (Debussy). Berceuse (Chailley). Sonate G-dur für Fagott und Klavier op. 168 (Saint-Saëns)
9.30 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Mittagskonzert
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musik am Mittag Lustspiel-Ouvertüre (Fiedler). Hochzeits-Szenen (F. Smetana). Hofballtänze (Lanner). Melodien aus ›Friederike‹ (Fr. Lehár). Ouvertüre zu ›Orpheus in der Unterwelt‹ (Offenbach)
14.00 ›Schlüsselpunkt Griechenland‹. Von Prof. Dr. Karl-Heinz Pfeffer
14.15 Opern-Ouvertüren zu Rosamunde (Schubert), Die Italienerin in Algier (Rossini), Zampa (Herold), Die weiße Dame (Boieldieu), Die verkaufte Braut (Smetana)
15.00 ›Was wissen wir voneinander?‹. Berichte aus Beruf und Leben: IV. ›Der Faßmaler‹
15.30 Kurzsetteil
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Nachmittagskonzert Karl-Heinz Scholl, Violine; das Kölner Rundfunkorchester, Leitung: Franz Marszalek Tänze aus Samarkand (E. Künneke). Konzertstück für Violine und Orchester (Strecke). Valse adieu (Grun). Brighella - Suite (Stiel). 's kommt ein Vogel geflogen, ein deutsches Volkslied im Stile verschiedener Meister (Ochs)
17.00 Nachrichten
17.05 Kulturspiegel
17.20 ›Der Name des Herrn N. N.‹. Von Ernst Müller-Meiningen
17.35 Für die Frau: ›Gibt es heute noch Schwiegermütter?‹ – fragt Mechthild Julia Fricke
17.45 FEIERABEND Ouvertüre zu ›Maske in Blau‹ (Raymond). ›Tonfilm-Melodien‹, Melodienfolge. – Gold und Silber (F. Lehár). Melodienfolge aus ›Käpt'n Bay-Bay‹ (Schultze)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 ›Über die Zukunft des neorealistischen Films‹, von Egon Vietta

Claudio Arrau

19.30

Sinfoniekonzert

Claudio Arrau, Klavier; das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: André Cluytens

Ludwig van Beethoven Vierte Sinfonie B-dur, op. 60
Frédéric Chopin Erstes Konzert für Klavier und Orchester e-moll, op. 11
Emanuel Bondeville ›Gaultier Garguille‹
Maurice Ravel La Valse, Tanzdichtung

21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 NACHTPROGRAMM ›Die Größe im Verhalten der Menschen – Gibt es sie noch?‹. Eine Prüfung der Maßstäbe. Von Heinz J. Merkelbach
23.30 Kammermusik Sonate für Klavier (Scriabin). Sonate für Viola und Klavier d-moll (Glinka) Ernst Wallfisch, Viola; Lory Wallfisch, Klavier; Ludwig Hoffmann, Klavier
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25 Bei uns zu Gast Rosemary Clooney, Marlene Dietrich, Eddie Fisher, The Peters Sisters, The Ramblers Dance Orchester, Leitung: Theo Uden Masman; die Orchester Percy Faith, Jimmy Carroll, Billy May, Billy Moore und Hugo Winterhalter
1.00 Seewetterbericht
1.45–**4.45** *Nur für 309 m:* **Musik bis zum frühen Morgen**

UKW

WEST

88,8, 89,7, 91,8 und 99 MHz Kanal: 6, 9, 16 und 40

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Wiener Klänge
8.00 Gymnastik
8.05 Musik – gut gemischt
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Volkslieder
9.00 Musikal. Skizzen
9.30 Zum Gedenken an Karl Martell
9.40 Moritaten für Chöre von Schroeder u. Pepping
10.00 Fröhliche Klänge
10.30 Schulfunk
11.00 Orchester P. Weston
11.20 Sinfonie G-dur (Pergolesi). Sinfonie D-dur (Cherubini)
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Ein Männerchor singt
13.00 Zwisch.Rhein u.Weser
13.30 Musik aus aller Welt
14.00 Sendepause
16.00 Klaviertrio (Raphael)
16.30 Musikrundschau
16.40 Das neue Buch
17.00 TEEMUSIK
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Ensemble Vesco D'Orio
18.15 Musik und Musiker: ›Chopin und Delacroix‹
18.30 Feierabendmusik
19.30 Nachr., Wetter
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Gäste vom Broadway Die Broadway - Singers: Olive Moorfield, Donna Pegors, Annabell Ronson, Abramo Carfagnini, Keith Engen und Elfego Esparza
21.10 Die Schweigepflicht des Arztes. Hörbild
22.10 Sportspiegel
22.25 Tänzerische Unterhaltungsmusik
23.00 Nachrichten
23.05 Wolfgang Jacobi ›Il Pianto della Vergine‹, Motette für Solostimmen, gemischten Chor a cappella
23.45–**24.00** Jazz-Cocktail

NORD

88,8 und 90,9 MHz Kanal: 6 und 13

6.30 Plattdtsch. Andacht
6.40 Mit auf den Weg . . .
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Morgenmelodien
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Klaviermusik (Reger)
9.00 Operettenmelodien
10.00 ›Trampedank‹. M. A. Borrmann erzählt (VII.)
10.30 Schulfunk
11.30 Volksmusik
12.00 Nachrichten, Presse
12.20 Für den Landwirt
12.25 Unterhaltg. bei Tisch
13.45 Sendepause
14.30 J. Nepomuk Hummel: Klaviersonate fis-moll
15.00 Konzertstunde Werke von Chabrier, Saint-Saëns, Smetana, Rimsky-Korsakow, Jacob u. Jerger
16.00 ›Musik und Dichtung der Neger‹ (I.)
17.00 Teemusik
17.45 Französisch-Kursus
18.00 Lokalnachr., Umschau
18.30 Jetzt ist Feierabend
19.20 Gute-Nacht-Gruß
19.25 Heimatfunk
19.55 Nachrichten / Politik
20.10 Zwei Klavierstücke aus den ›Miroirs‹ (Ravel)
20.20 GIFT Hörspiel von Edgar Maass und Waldemar Maas Sprecher: Helmuth Rudolph, Susanne von Almassy, Erwin Linder, Gisela Trowe, Günther Dockerill, Franz Schafheitlin, Helmuth Peine, Ernst v. Klipstein, Wolfgang Wahl und andere Regie: Fr. Schröder-Jahn
21.30 Der Montagsklub Musikal. Rendezvous mit den Freunden moderner Unterhaltungsmusik Die Klubbekanntschaft vermittelt Heinz Piper
23.00 Nachr. / Aus Deutschl.
23.15 Rhythmische Klänge
0.15–**1.00 Fr. Schmidt** Streichquartett A-dur

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–**8.45 Der klingende Wecker.** Dzw. 6.00 Nachrichten, Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Frühkonzert
8.00 Nachrichten
8.10 Rudi Knabl, Zither
8.30 Schulfunk
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Sendepause
10.30 Bekanntmachungen
10.35 Melodie zur Arbeit
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Nürnberger Kapellen
14.00 Schwarzes Brett, Markt- u. Börsenberichte
14.20 Orchester Mihailovic
15.00 Für die Mütter: ›Kranke Kinder richtig beschäftigt‹
15.15 Schulfunk
15.50 ›Ich werde Gemeindediener‹. Aus dem Roman ›Spuren im Sand‹, von Hans Werner Richter
16.10 Unterhaltungsmusik Liebe bis nach Budapest (Schmidt-Kaufmann). Silberfäden (Würner). Tänzerische Porträts (Bredow). Fränkische Tänze (Böhm). Vergessen (Schwemmer). Böhmischer Tanz (Enders)
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 Nachwuchs musiziert Margit Kobeck, Alt, und Ingrid Haebler, Klavier: Ach, ich habe sie verloren, aus ›Orpheus‹ (Gluck). Klavierkonzert B-dur, KV 595 (Mozart) Es spielt das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitg. Robert Heger
18.00 Zeitfk. / Sportglosse
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03 Erich Appel u. Wolfgang Seffert, Klavier
19.15 Stunde der Arbeit
19.45 Nachrichten, Wetter

20.00 Ja, wenn die Musik nicht wär'

Unterhaltungskonzert mit beliebten Melodien von heute und gestern

22.00 Wirtschaft für jeden
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Ein Lied aus Paris Chansons und Musette
23.00 NACHTKONZERT des Rundfunk - Sinfonie-Orchesters Klavierkonzert Nr. 1 (Blacher). Solistin: Gerty Herzog. Dirigent: Jan Koetsier. – Sinfonie Nr. 5 f. großes Orchester (Prokofiew). Dirigent: Dimitri Mitropoulos
24.00 Mitternachtszeitung
0.15–**1.00 Musik – Musik!** Das Nürnberger Tanzorchester, Ltg. Josef Niessen; das Orchester Kurt Iiling

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz Kanal: 20 und 24

Bis 6.10 s. Mittelwelle

6.10 Fröhliche Klänge
7.00–8.30 s. Mittelwelle
8.30 Schulfunk
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Der bunte Teller
19.00 Sprachkurs aus Paris
19.15 ABENDKONZERT Ouvertüre zu ›Halka‹ (Moniuszko). Aus der Peer-Gynt-Suite (Grieg): Brautraub / Arabischer Tanz / Solveigs Lied, gesungen von Elisabeth Grümmer. – Aus ›Fra Diavolo‹ (Auber): Ouvertüre / Romanze des Lorenzo, gesungen von Lorenz Fehenberger. – Burleske für Violine u. Orchester (Rivier). Solist: Francis Akos. – Ouvertüre ›Der Korsar‹ (Berlioz)
20.10 Land der Beskiden Ein Hörbericht von Maria Wascheck
21.00 ›Chronik des Tages‹
21.30 Klingendes Mosaik Märchen aus dem Orient; Fata Morgana (Johann Strauß). Das Fräulein an der Himmelstür (Genée). Viktoria, der kleine weiße Zahn ist da (Loewe). Sonst nichts? (Suppé). Valse élégante (Ehrhardt). Barcarole (Grothe). Negro Spirituals: Deep river / Soon ah will be done / Swing low, sweet chariot. – Canzonetta (Bodart). Tarantella (Stiel) Kurt Böhme, die Jubilee-Singers, Bruno Saenger mit seinen Solisten und das Rundfunk-Orchester
22.30 Bayerische Erzähler ›Das Geständnis‹, von Wilhelm Diess
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Tanzmusik a. New York
24.00–**1.05** Nachrichten

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Evangel. Andacht
6.10 Guten Morgen, liebe Hörer! Ansage: Ferdi Welter. Dazw. Für den Landwirt
6.50 Ärztliche Ratschläge
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangel. Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.00–11.00 Sendepause
12.00 Musik zum Mittag Es spielt das Orchester Dolf van der Linden Ferien in Hollywood (Dennis). Humoreske (Linden). Jalousie (Gade). Laura (Raksin). Lover (Rodgers). Romanesca (Gade). Guaracha (Gould)
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45 Nachrichten, Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.05 Veranstaltungen
13.10 Mittagskonzert des Kleinen Radio-Unterhaltungsorchesters, Ltg. Erich Weber; Irene Abs, Sopran Eine kleine Melodie (Kormann). Die Romantiker (Lanner). Liebestraum (Bochmann). Serenade am Gartentor (Mainzer). Chi sa (Czernik). Hungaria (Leopold). Sizilianisches Ständchen (Winkler)
13.45 ›Christus für alle Welt‹
14.00 Nachrichten
14.05 Schwarzes Brett
14.15 Kulturspiegel
14.35 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 ›Die Geschichte von der Chinesenbohne‹, von Maria Croon
17.45 Französisch-Kurs
17.55 ›Angelus‹
18.00–18.05 Nachrichten
18.40 Frauenfunk: ›Neuigkeiten‹, von Anne-Lise Ollendorff
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Kleines Konzert des Sinfonie - Orchesters von Radio Saarbrücken, Ltg. Dr. Rudolf Michl La Danza (Goldemann). Baba Jaga (Liadow). Slawische Rhapsodie (Dvorák). Ouverture joyeuse (Poot)
19.30 Stimme des Tages Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport, Wetter

20.00 Die Leimpann

Dialekt-Hörspiel von Marianne Müller-Weber Regie: Victor Lenz

21.00 Wir spielen Ihre Lieblingsmelodien Am Mikrofon: Rudi Schmitthenner
21.58 ›Lebendiges Europa‹
22.00 Nachrichten, Saar-Nachr., Sport, Wetter
22.15 Luigi Boccherini Drei Tänze f. Streicher. – Flötenkonzert D-dur Es spielt das Saarländische Kammerorchester, Ltg. Karl Ristenpart. Solist: Jean-Pierre Rampal
22.45 Kleine Hausmusik spielt Gita Schneider
23.00 Erziehung zum neuen Menschen: ›Augustinus‹, von Prof. Dr. Josef Derbolav
23.15 Unsere Jazzecke
23.45–**23.50** Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.05 s. Mittelwelle

18.05 Jugendfunk: ›Um ein Menschenleben‹
18.35 Gruß aus dem Zillertal Die Zillertaler Gesangs- und Musikgruppe und das Orchester Alfons Bauer
19.05 ›Bummel am Abend‹
19.30 siehe Mittelwelle
20.00 ABENDKONZERT des Sinfonie - Orchesters von Radio Saarbrücken, Leitung: Dr. Rudolf Michl. Solist: Julian von Karolyi, Klavier Tragische Ouvertüre (Brahms). Klavierkonzert e-moll (Chopin). Sinfonie Nr. 2 (Kabalevsky)
21.15 Ein Abend in der Taverne. Heribert Grüger besucht die Taverne Vrachos in Athen
21.45 Festival des Nuits de Sceaux: **Autour de Paul Dukas** Trio für Flöte, Viola und Klavier (Duruflé). Lieder (Barraine). Sonate für Trompete und Klavier (Hugon). Fünf Stücke für Flöte und Klavier (Revel). Variationen über ein Thema von Rameau (Dukas) Ausführende: Fernand Caratge, A. Vacellier, Roland Charmy, Jean Doyen, Geneviève Touraine und das Trio Pasquier
23.15–**23.50** s. Mittelwelle

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m 1394, 773, 566, 520 kHz

16.00 Klaviersonate fis-moll op. 11 (Schumann). **16.30** Charlie Kunz, Klavier. **16.45** Nachr. **17.00** Kulturnachr. **17.10** Graz: Aus Film und Operette; Linz-Salzburg: Englisch-Kurs; Wien: Wissenschaftliches. **17.30** Nachmittagskonzert. **18.00** Rundfunktips. **18.15** Graz: Sendung der BBC; Linz-Salzburg: Gute Unterhaltung; Wien: Russ. Sendung. **18.30** Vermißten-Suchdienst. **18.35** Arbeiterfunk. **18.40** Wirtschaftskommentar. **18.45** Graz: Die Wandlung der Landschaft in unserer Zeit; Linz-Salzburg: Bericht aus USA; Wien: Mitteilungen. **19.00** Echo der Zeit (Wien: 19.00 bis 19.35 Russ. Sendung). **19.15** Aus ›Ungarische Rhapsodie‹ von Harsanyi. (Wien: 19.35 Echo des Tages). **19.45** Nachr. **20.05** Österr. Verkehrsbüro. **20.30** Schlagerbörse. **21.35** Eins ins andere. **22.00** Nachr. **22.15** Sportler am Mikrofon. (Wien: 22.15–23.05 Russ. Sendung). **22.30** Graz: Das Orchester von Radio Klagenfurt; Linz-Salzburg: Amerika in Wort und Ton. **23.05** Tanzmusik. **24.00** Nachr. **0.05**–**1.00** Sinfonie Nr. 4 Es-dur ›Die Romantische‹ (Bruckner)

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

17.00 Nachr. **17.10** Nachmittagskonzert. **18.00** ›Der Künstler und die religiöse Kunst‹. **18.15** Feierabendklänge. **19.15** Wir blenden auf! Wir blenden ein! **19.40** Musik für jeden. **20.00** Nachr., Sport. **20.30** Spatzenmesse (Mozart). Stabat mater (Pergolesi). **22.00** Nachr. **22.15** Musikal. Interview mit Vico Torriani. **22.35** ›Wandlungen der Sozialstruktur‹. **22.50** Klingende Musikgeschichte. **23.20** Modenschau der Melodien. **24.00**–**0.05** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

18.00 Orgelmusik. **18.20** Cembalomusik. **18.25** Fernsehchronik. **18.50** Bunte Klänge. **19.10** Edith François und ihre Rhythmiker. **19.40** Chronik von Jules-Albert Jaeger. **19.45** Regionale Nachr. **20.00** Echo des Tages. **20.20** ›Der Fall Villon‹, Detektivhörspiel. **20.50** ›Cent Merveilles‹ mit Sacha Guitry. **21.00** ›Eugène Labiche und seine Zeit‹, Hörbild. **21.30** ›La chanson de l'auberge du bonheur‹. Bunte Sendung. **22.00** Nachr. **22.15**–**23.00** Geschichts-Hörbild.

AFN

271 / 344 / 547 m 1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Schallplatten. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Bob Crosby Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** Command Theatre. **19.00** Unterhaltungsmusik. **20.00** Nachr. **20.05** ›Meet Mr. McNutley‹. **20.30** Arthur Godfrey Show. **21.00** Europabericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Bing Crosby Show. **22.00** Detektiv-Hörspiel. **22.30** Nachr. **22.45** Blues. **23.00** Sport. **23.05** Wunschprogramm. Dzw. 24.00 Nachr **1.00**–**1.05** Nachrichten.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

13.45 Orchester- und Klavierkonzert. **14.45** Kinderfunk. **15.00** Stunde für die Frau. **16.00** BBC-Revue Orchestra. **16.45** Sextett Ken Beaumont. **17.15** Frauenfunk. **17.30** ›The Brothers‹, Kriminal - Hörspiel. **19.00** Ronnie Aldrich am Klavier. **19.15** Für die Jugend. **19.45** ›Die Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** ›Die Reise ins Weltall: Der rote Planet‹ (VIII.). **21.00** Schülerquiz. **21.30** Aus Revuen und Operetten. **22.00** Show Band Show. **23.00** bis **23.20** Nachr., Aktuelles.

Di

Berni Klodt * (Schalke 04)

26 OKTOBER

„Gibt's was Neues?" — „Ja: heute den Mond, morgen HÖR ZU!" (Heute ist Neumond.)

»Nicht Wagnerianer, sondern Cornelianer will ich sein«, sagte der Komponist Peter Cornelius. Ihm fiel es bei seinem Schaffen schwer, sich von dem Einfluß Richard Wagners freizumachen, den er sehr verehrte und in dessen Nähe er eine Zeitlang in Wien wohnte. Ähnlich war es ihm zuvor mit Franz Liszt in Weimar ergangen. Trotzdem gelang es Peter Cornelius, seinen eigenen Stil zu finden. Er war als Dichter wie als Tonsetzer gleichermaßen begabt. Das Textbuch zu der komischen Oper ›Der Barbier von Bagdad‹, seinem Hauptwerk, hat er selber geschrieben — und auch als Liederkomponist war er oft sein eigener Textdichter. — Peter Cornelius ist am 26. Oktober 1874 im 50. Lebensjahr gestorben. (SWF um 15.15 Uhr)

★ ★ ★

Der Bergführer

(Frankfurt um 15.30 Uhr)

★ ★ ★

»Mitten in Teutschland ligt das Franckenland und wird umbfangen mit dicken Wäldern und rauhen Bergen.« Als der Heidelberger Professor Münster um 1550 an seiner Weltbeschreibung arbeitete, hat er wohl übersehen, daß im Süden des Frankenlandes eine Lücke in den ›rauhen Bergen‹ klafft. Dort bildet das Hohenloher Gebiet einen lieblichen Übergang zum Schwäbischen hin. Die Hohenloher aber sind echte Franken: »Lustich, vichilant und frei. Awer falsch — mir? Abalei! G'spröchich und frei die Gedanka. Sou, ihr Leut, sou san mir Franka!« — Hören Sie Stuttgart um 17.30 Uhr!

★ ★ ★

Von Tag zu Tag warte ich auf den Geldbriefträger!

Von Tag zu Tag

(Stuttgart um 19.30 Uhr)

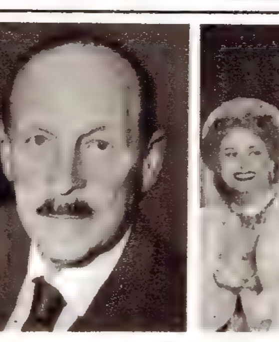
★ ★ ★

»Wenn eine Sinfonie keinen Erfolg hat, kann sich der Komponist immer noch mit seinem persönlichen Stil entschuldigen, der keine Konzessionen an den Publikumsgeschmack erlaube. Bei den einfachen Liedern aber gibt es keine Ausrede. Sie müssen den zündenden Funken haben, der alle mitreißt.« Dieses Wort stammt von Emmerich Kálmán. Seine Operetten — von ›Herbstmanöver‹ (1908) bis ›Arizona Lady‹ — hatten den zündenden Funken. Kálmán ist 1953 im Alter von 72 Jahren gestorben. In seinem Nachlaß befanden sich eine Unzahl von Krawatten und Uhren, die er leidenschaftlich gesammelt hatte, sowie Berge von Manuskripten und Briefen. (Frankfurt, 20 Uhr)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz, Kanal 5

5.30 Hessen-Rundschau
5.35 Nachrichten, Wetter
5.40 Unterhaltungsmusik
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik Vom NWDR
6.50 Hessen-Rundschau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Beschwingte Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10—8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Die durchgegangenen Pferde‹
9.30 Zur guten Besserung! ›Briefe an einen kranken Freund‹, von Christa Reiffenstein
10.00—11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag Ouvertüre zu ›Berliner Luft‹ (Lincke). Das Lied der Droschke, aus ›Madame Sherry‹ (Felix). Intermezzo aus ›Herz über Bord‹ (Künneke). Heute ist ein Tag, aus ›Der Vagabund von Wien‹ (Rixner). Cowboylied aus ›Ein Mann aus Virginia‹ (Nehring). Walzer der Freude, aus ›Der goldene Käfig‹ (Mackeben). Zwischenspiel aus ›Blumen für Gloria‹ (Siegel). Er geht links, er geht rechts, aus ›Die Frau im Spiegel‹ (Meisel). Melodien aus ›Die Dorothee‹ (Vetterling). Göttermarsch aus ›Götter unter sich‹ (Czernik). Ouvertüre zu ›Kölnisch Wasser‹ (Willy Richartz)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45—13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Aus der Wirtschaft
15.15 ›Deutsche Fragen‹
15.30 Schulfunk: ›Der Bergführer‹
16.00 Mozart und Brahms Sonate Es-dur, KV 481 (Mozart). Weltliche a-cappella-Gesänge (Brahms) Ausführende: Eva Barth, Violine; Werner Hoppstock, Klavier; der Osnabrücker Kammerchor, Leitung: Karl Felgner
16.45 Schule und Elternhaus: ›Der hessische Bildungsplan‹
17.00 Leichte Mischung Trepp auf — Trepp ab (Mück). Willibald (Schnelle). Du hast was Liebes (Berking). Juanita (Prospero). Nimm's leicht (Henkel). Seemanns Heimweh (Fäcks). Die Geigen, ja, die Geigen (Grothe). Casanova der Prärie (Henning). Bopiana (Mück). Katerbummel (Börschel). Muckefuck (Schepior). Wenn's bei Ihnen einmal klingelt (Reinhold). Wenn du bei mir bist (Henkel). Der fehlende Ton (Henning). Vorbei (Böttcher). Harmonika-Boogie (Schepior)
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Für die Frau: ›Frauenarbeit im Bund der vertriebenen Deutschen‹
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Musik zur Erholung Liebling, mein Herz läßt dich grüßen (Heymann). Wie schön wär heut für mich die Welt (Profes). Regentropfen (Palm). Olivia (Herman). Kiss in the dark (Herbert). Du bist das süßeste Mädel der Welt (Heymann). Rosen blühen im Winter nicht: Am Kamin (Meyer) Tico Tico (Abreu)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar



Der Komponist: Emmerich Kálmán — *Sein Werk: ›Die Csárdásfürstin‹*

20.00

Nimm, Zigeuner, deine Geige

Eine musikalische Plauderei um Emmerich Kálmán, von Lydia Binder

21.15 Hans Carste dirigiert

das RIAS-Unterhaltungs-Orchester

21.45 Lebendiges Wissen: ›Ein Besuch im Senckenberg-Museum‹ (II.)
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 ABENDSTUDIO ›Gespräche mit Darius Milhaud‹, aufgezeichnet von Claude Rostand. Funkbearbeitung: Joachim Kaiser
23.20 Drei italienische Meister Ouvertüre zu ›Olympiade‹ (Vivaldi). Ciaconna für Solo-Violine, Streichorchester und Orgel (Vitali). Sinfonia concertante für zwei Flöten und Orchester (Cimarosa) Waltraut Schättler, Violine; Claus Pohlers, Willy Schmidt, Flöte; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Walther Davisson, Rudolf Michl und Winfried Zillig
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.45 s. 1. Programm
18.45 Singt mit uns! Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.00 SINFONIEKONZERT ›Enigma‹-Variationen für Orchester, op. 36 (Elgar). Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4 op. 70 d-moll (Rubinstein). ›Der Zauberlehrling‹ (Dukas) Galina Kowal, Klavier, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Jean Giardino, Kurt Schröder und Winfried Zillig
20.15 Das politische Interview
20.30 Alte Musik Cellosonate von Joh. Chr. Bach und Cembalostücke Ausführende: Fine Krakamp, Cembalo; Uwe Zipperling, Violoncello
21.00 Hessen-Rundschau Nachrichten, Kommentar





›Schütt' die Sorgen in ein Gläschen Wein‹

21.30 Unterhaltungsmusik Alle Birken grünen (Künneke). Sprich vom Glück nicht zu viel (Fischer). Schwarzwaldmädel (Jessel). Schön ist jeder Tag (Meisel). Schütt die Sorgen in ein Gläschen Wein (Winkler). La mouche (Haentzschel). Walzertraum-Fantasie (Oskar Straus)
22.00 Stimme der Jugend
22.15 DER JAZZCLUB Count - Basie - Tenoristen von Lester Young bis Paul Quinichette
23.05 Das Buch der Woche: ›Die Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull‹, von Thomas Mann
23.20 Drei italienische Meister. Ouvertüre zu ›Olympiade‹ (Vivaldi). Ciaconna für Solo-Violine, Streichorchester und Orgel (Vitali). Sinfonia concertante für zwei Flöten und Orchester (Cimarosa) Mitwirkende siehe 1. Programm 23.20
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.15 Musik am Morgen
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 W. A. Mozart Streichquartett Es-dur, KV 428, gespielt vom Amadeus-Quartett
9.00 Schulfunk: ›Parlamentarier sprechen zur Jugend: Von der Arbeit des Bundestages‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Suchdienst
10.00–11.00 Sendepause
11.30 Isaac Albeniz Aus ›Iberia‹: El Albaicin / El Puerto / El Polo Yvonne Loriod, Klavier
11.55 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 ›Unsere Hauspostille‹
12.15 Zur Mittagsstunde Ping-Pong (Berking). Sei nicht bös (Müller). Ich denk den ganzen Tag an dich (Richartz). Vor dem Spiegel (Simon). Hobby (Leutwiler). Verliebtes Gespräch (Hesky). Ekstase (Belmonte). Concha (Costy) Dzw. 12.30 Wasserstände
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Alte und neue Schallplatten
14.00 Die gute deutsche Zeitschrift
14.15 MAX REGER Trio e-moll op. 102 für Violine, Cello und Klavier Ludwig Bus, Violine; Anton Kässmeier, Violoncello; Maria Bergmann, Klavier
15.00 Schulfunk: Denk einmal darüber nach. ›Die Sahnetorte‹
15.15 Trauer und Trost Ein Zyklus von Peter Cornelius. Anläßlich seines 80. Todestages
15.45 ›Der Sturz‹. Erzählung von Heinz Albers
16.00 Konzert des Großen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Emmerich Smola. Solisten: Anneliese Rothenberger, Sopran; Ludw. Bus, Violine Lustspiel-Ouvertüre (Seidler). Romanische Suite (Hoffmann). O, wie ist das Leben schön, aus ›Karneval in Rom‹ (Joh. Strauß). Aus der Zeit des lieben Augustin (Pauspertl). Rotkäppchen (Brendl). Zigeunerweisen (Sarasate). Spanische Skizzen (Dostal)
17.15 Nachrichten
17.20 Jugendfunk: ›Aktuelles Jugendleben‹
17.50 ›Blick ins Land‹ **Tübingen:** 17.50 ›Mit Bedacht — Spaß gemacht‹, von Karl Langenbacher. — **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg **Rheinland-Pfalz:** 17.50 Zeitfunk / Wiederaufbau der Christuskirche in Mainz / Nachrichten
18.20–18.30 Kind — Schule — Elternhaus: ›Das Märchen von der einseitigen Begabung‹
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 Alfons Merath Drei lyrische Skizzen: Valse mélancolique / Berceuse moderne / Barcarole

20.15 Die Orestie des Aischylos

Frei übertragen und bearbeitet von Walter Jens

Musik: Rolf Unkel. — Regie: Gert Westphal

Besetzung siehe München 20.00

Siehe auch Seite 3 dieser Ausgabe

Anschließend: Musikalisches Zwischenspiel

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Probleme der Zeit
22.30 Parade der Komiker Max Hansen, Georg Thomalla, Werner Kroll, Heinz Erhardt, Ludw. Manfred Lommel, die Drei Travellers und Paulchen am Klavier
23.00 NACHTSTUDIO Donaueschinger Musiktage für zeitgenössische Tonkunst, I
24.00–0.10 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios **Freiburg:** Aktuelles. — **Tübingen:** Blick ins Land. — **Rheinland-Pfalz:** Nachr.
8.00 Frédéric Chopin Variations brillantes op. 12. — Polonaise op. 22 Es spielt Angelica von Sauer-Morales, Klavier
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Musik am Morgen
9.00 Sendepause
10.00 Französisch-Kursus II
10.15 Konzert Konzertsuite (Couperin). Vier letzte Lieder (Rich. Strauß). Klavierkonzert, KV 466 (Mozart)
11.15–11.30 ›Das Gewitter über dem Garten‹. Erzählung von M. Alexandre
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios. **Freiburg:** 12.15 Landfunk. 12.35 Kleine Spielmusik von Hermann Ambrosius. 12.55 Aus dem Dorf- und Stadtchronik **Tübingen:** 12.15 Blick ins Land. 12.30 Berichte aus Handwerk, Handel und Industrie. 12.45 Flotte Weisen **Rheinland-Pfalz:** 12.15 Thema des Tages. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Über den Wiederaufbau der Christuskirche in Mainz
13.10 Kleines Konzert Sonate F-dur für Cello und Klavier (de Fesch). Sonate für Flöte und Klavier (Friedrich der Große)
13.30 ›Aus dem Leben Frankreichs‹. Herbert Günther berichtet
14.30 Bunte Palette
15.00 Literarisches Studio: ›Tatkraft über den Selbstmord‹, von Fritz Kraus
15.30 GEISTLICHE MUSIK Präludium und Fuge in G (Flor Peeters). ›Lobe den Herren, den mächtigen König‹, Choral (Distler). Sonate Nr. 1 für Orgel (Hindemith)
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 Konzert des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Hubert Reichert. Solist: Jules de Vries, Saxofon Pour une fête de printemps (Roussel). Konzert für Saxofon und Streichorchester (Larsson). Vier Tondichtungen nach Arnold Böcklin (Reger)
17.30 ›Was ist von den okkulten Erscheinungen zu halten?‹, von Pfarrer Kurt Hutten
17.45 Unterhaltungskonzert I. Fröhlicher Auftakt mit dem Großen Unterhaltungs-Orchester des SWF, Leitung: Emmerich Smola. — II. Beliebte Duette aus dem Reich der Operette, gesungen von Anny Schlemm und Rudolf Schock, Betty Sedlmayr und Willy Hofmann, Margot Glawitsch, Ilse Hübener und Fritz Wunderlich, Herta Stahl und Otto Albrecht. — III. Mundharmonika-Feuerwerk mit dem Hotcha- und Raisner-Trio, Archie Bleyer und Tommy Reilly. — IV. Kabarettistische Kleinigkeiten mit Heinz Erhardt und Hans Arno Simon. — V. Ein bißchen Rhythmus bringen die Orchester Kurt Edelhagen und Bela Sanders mit Lys Assia und Rasma Ducat
19.00 Unsere Landesstudios **Freiburg-Tübingen:** 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land **Rheinland-Pfalz:** 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 19.30 Begegnungen in Wort und Ton. 20.10 ›Das kulturelle Merkbüchlein‹ **Tübingen:** 19.30 ›Kleine Freuden‹. Eine literarisch-musikalische Stunde **Rheinland-Pfalz:** 19.30 Für Harmonikafreunde. 20.00 Zeitfunk
20.30 Wir erfüllen Hörerwünsche mit Horst Uhse
21.30 ›Ursprüngliche Bergwelt‹. Ernst von Khuon wandert durch den zukünftigen Nationalpark am Königssee
22.00 Henri Dutilleux Sonate für Klavier, gespielt von Jean Vigué
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 ILLUSIONEN in Dur und Moll
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm

407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30–7.50 Nachrichten, Kommentar
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Bunte Schallplatten
9.30 Nachrichten
9.40 Jugendfunk
10.00 Schulfunk
10.45 Dag Wiren Serenade für Orchester
11.00 Zur Unterhaltung
11.30 ›Die bunte Palette‹
12.00 Mittagskonzert I
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr. Blitzfunk
12.45 Mittagskonzert II
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Instrumentalmusik
14.30 Für Jungen u. Mädel
15.00 Kapelle B. Bernhard
15.30 ›Frauen in Lappland‹
15.45 Musik v. Louis Spohr
16.30 Nachrichten
16.40 ›Psychologie des Alltags‹, von Dr. Richter
16.50 TEEMUSIK
17.30 15 Minuten Geschichte
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 Heitere Abendmusik Hans Carste spielt Grüße aus Berlin. — Was eine Frau im Frühling träumt (Kollo). Danza esotica (Mascagni). Vier Tanzstudien (Strasser). Melodien aus amerikanischen Operetten. — Vertraumte Augen (Mackeben). Melodien von Gaze
20.00 Hilfe, Besuch kommt Ein Ratgeber für Gastgeber von Günter Christian Ludwig Spielleitung: Ivo Veit
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Neues vom Sport
21.30 Tango-Erinnerungen
21.45 ›Kirche in der Zeit‹
22.00 JOH. BRAHMS Sonate G-dur op. 78 für Violine und Klavier
22.30 Funk-Universität
23.00 Kurznachrichten
23.05 ›Wir sehen ins Theater‹. Mit Friedrich Luft
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Nächtliche Serenaden
1.00 Nachr., Kommentar
1.05 Schöne Melodien
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Musik aus aller Welt
3.00–3.05 Nachrichten

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

13.25 Besinnliche halbe Stunde
14.00 Literatur aus der Ostschweiz
14.30 Sendepause
16.30 Erinnerungen Professor Dr. Oskar Farner und Professor Dr. Hans Meierhofer
16.50 Alessandro Stradella: Sonate D-dur
17.00 Italienische Chormusik
17.30 ›Das kulturelle Italien von heute‹
18.00 Musik für den Jazzfreund. Anschließend: ›Die Stunde der Information‹
18.50 ›Die Hauspflege, gegenwärtige Aufgaben und künftige Entwicklung‹
19.00 ›Am laufenden Band‹ Unsere Reporter unterwegs
19.15 Intermezzo
19.30 Nachrichten Anschl. ›Echo der Zeit‹
20.00 SINFONIEKONZERT des Musikkollegiums Winterthur, Leitung: Victor Desarzens, Solist: Peter Lukas Graf, Flöte
21.30 Der Parnass Literarisches Monatsmagazin
22.15 Nachrichten
22.20–23.00 Bayrisches Bilderbuch

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

13.27 Bunte Klänge
13.55 Sehnsucht nach Paris
14.00 Weltspiegel
14.01 Frauenfunk
14.15 ›Irene‹, Feuilleton
15.00 Weltspiegel
15.03 Gesang
15.06 ›Die Zukunft gehört euch!‹
15.20 ›Tante Lucie‹
15.55 Sendepause
16.30 Religiöse Sendungen
17.30 Für die Frau Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.34 ›Vögel und Menschen‹
18.36 ›Noch eine!‹
18.40 Schlagerfolge
18.53 ›Unter uns, meine Damen‹
18.55 Plauderei
18.58 ›Schnell und schön‹
19.00 Pferdesportnachr.
19.08 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Simones Album‹
19.44 Familie Duraton
19.54 Meine Lied-Erfolge
19.59 Sportnachrichten
20.00 Königin für einen Tag Sendung mit Jean Nohain
20.45 Schüler-Quiz
21.00 Weltspiegel, Wetter
21.02 Musikalisches Spiel
21.32 Kriminal-Hörspiel
22.00 Weltspiegel
22.01 Allerlei
22.30 Musikalische Grüße Dazw. 23.00 Weltspiegel
23.30–24.00 Tanzmusik

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

13.20 Metropol-Orchester u. Maria Zamora, Gesang
14.00 Bunte Sendung
14.45 Musik v. Joh. Strauß
15.00 Schulfunk
15.30 Bunte Sendung
16.00 Für die Kranken
16.30 Andacht
17.00 Für die Jugend
17.15 Glückwünsche für die Jugend
17.45 Regierungssendung
18.00 Für die Jugend
18.20 Sportplauderei
18.30 Klaviermusik
19.00 Nachrichten
19.10 Trio Leslie Cool und Marcel Thielemans, Gesang
19.30 Abendandacht
19.45 Lieder
20.15 Schallplatten
21.00 Aktuelles
21.15 Zwischenspiel
21.20 Sonate A-dur für Violine und Klavier (Franck)
21.50 Holländisch-Kursus
22.05 ABENDKONZERT Eine Mainacht (Rimsky-Korsakow). Klavierkonzert (Rachmaninow)
22.45 Aus der Bibel
23.00 Nachrichten
23.15 Von den Damen-Weltmeisterschaften
23.20 Orchestermusik
23.45–24.00 Musik von Widor und Messager

SOWJETZONE

Langwellen-Sender

1622, 384 m / 185, 782 kHz

16.00 Wallensteins Lager (Smetana). Suite Nr. 3 (Tschaikowsky) **17.20** Tanz- und Unterhaltungsmusik. **18.30** Volksmusik. **19.15** Orchester Willi Kaufmann. **20.30** ›Die Räuber‹, Schauspiel von Schiller. **22.20** Seemannsweisen. **23.00** Chamisso-Variationen (Reznicek). Sinfonie C-dur (Wagner). **0.05–1.00** Tanzmusik.

I. Programm

341/312 m 881/962 kHz

18.35 Ouvertüre und Pavane aus ›Der leichtsinnige Herr Bandolin‹ (Bodart). ›Volksbelustigung‹, Suite (Dragej). **19.50** Musikal. Stelldichein. **21.00** Musik von Günter Klein. **21.50** Konzert für Violine, Cembalo und Streichorchester a-moll (J. S. Bach). **22.45** Frohe Klänge. **0.05–1.00** Nachtkonzert.

II. Programm

491/412 m 611/728 kHz

18.00 Ensemblemusik. **19.07** Chorkonzert. **20.05** Bruno Saenger spielt. **20.45** Über Robert Schumann. **22.25** Walzerklänge. **23.00** Operettenmelodien. **0.05–1.00** Nachtkonzert. *Nur für 412 m:* 1.00 Tanzmusik. 2.13–3.55 Musik zur Nacht.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 17.00: 257 m 1169 kHz / 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 91,5 / 92,7 und 94,5 MHz

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Ihr Lieblingsschlager
7.00 Nachrichten
7.05–7.10 Katholischer Morgenspruch
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk: ›Aus Arbeit u. Leben der Frau‹
8.20 Melodien am Morgen
Das Südfunk - Unterhaltungsorchester, Leitung: Heinz Schröder; Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester; Hubert Deuringer und seine Solisten; Hans Brändle und sein Quintett; Maria Mucke, Gitta Lind die Unisonos. Gesang
9.00 Deutschland-Nachr.
9.05 Klänge der Heimat
StuttgarterVokalquartett; Stuttgarter Volksmusik
9.30 Sendepause
10.15 Schulfunk: Erdkunde. ›Im Auto nach Pakistan‹, von Hermann Kolb
10.45 Orchesterkonzert
Finlandia: Nächtlicher Ritt und Sonnenaufgang (Sibelius). Konzert für Klavier und Orchester a-moll (Grieg). Solist: Clifford Curzon, Klavier
11.45 Klingendes Tagebuch
mit Glückwünschen und dem Zeitfunk am Mittag
12.30 Nachr., Presse
12.45–13.05 Landfunk mit Volksmusik. — ›Vorbereitung der Felder für Hackfrucht und Sommersaaten‹
13.45 ›Neue Bücher für die Jugend‹
14.00 Musikal. Intermezzo
14.15 Nachrichten
14.20 Über neue Bücher
14.25 Orchester Rehfeld
Solist: Frank Verre, Flöte
Wir starten (Fischer). Erwachende Lerche (Deuringer). Paris, herrliche Stadt (Moberg). Zärtliche Flöte (Rehfeld). Kleine Walzerfee (Fischer). Launische Flöte (Rehfeld). Frisch und munter (Fischer)
15.00 Schulfunk: Musik. ›Holzbläser‹
15.30 Südamerikanische Lieder und Tänze
Zwei argentinische Tänze (Ginastera). Drei Lieder von Gianneo. — Argentinischer Tanz (Ginastera)
Vicky Martius, Gesang; am Flügel: Heinr. Baumgartner; Hugo Balzo, Klavier
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 WIENER MELANGE
Schlau - schlau (Johann Strauß). Wiener Lieder-Potpourri. — An der schönen blauen Donau (Joh. Strauß). Heinerle-Duett aus ›Der fidele Bauer‹ (Fall). Wien wird bei Nacht erst schön (Stolz). Wiener Herzen (Börschel). Zwischenspiel aus ›Frühling im Prater‹ (Stolz)
Es singen: Herta Talmar, Herta Staal, Herbert Ernst Groh, Rupert Glawitsch, Willy Hofmann, Horst Winter, Sunshine-Quartett und das Comedien-Quartett
16.45 Christentum und Gegenwart: ›Unda, die Weltzentrale der katholischen Rundfunkarbeit‹, v. Prof. Jos. Schneuwly, Fribourg (Schweiz)
17.00 KONZERTSTUNDE
Zwei Etüden; Prélude-Nocturne (Skriabin), gespielt von Yury Boukoff, Klavier. — Sechs Chansons françaises (Britten), gesungen von Renée Defraiteur, Sopran
17.30 Die Heimatpost: ›Fränkische Redensarten‹
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Zeitfunk und Sport
19.30 ›Von Tag zu Tag‹. Nachrichten, Kommentare
20.00 Leichte Unterhaltungsmusik
Sous le ciel de Paris (Giraud). Portrait of a flirt (Farnon). These foolish things (Strachey). Die lachende Violine (Mortensen). Tango Bolero (Llossas). Night and day (Porter). Red sombrero (Binge). Fascination (Marchetti). Tenderly (Gross). Fandango (Torch). Schottischer Tanz. — Sonny boy (Henderson). Südamerikanische Tanzweisen. — Smoke gets in your eyes (Kern). Scrub brother, scrub (Warner)
Die Orchester George Melachrino u. Sidney Torch; das Jack-Diéval-Sextett

20.50 Götterdämmerung

Dritter Tag aus dem Bühnenfestspiel ›Der Ring des Nibelungen‹ von Richard Wagner II. Aufzug
Siegfried (Wolfgang Windgassen). Gunther (Hermann Uhde). Hagen (Josef Greindl). Alberich (Gustav Neidlinger). Brünnhilde (Astrid Varnay). Gutrune (Martha Mödl)
Musikalische Leitung: Joseph Keilberth
Aufnahme aus den Bayreuther Festspielen 1954

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 ›Für und Wider‹, von Dr. Rudolf Pechel
22.20 Orgelmusik
Orgelchoral ›Ein feste Burg ist unser Gott‹ (J. S. Bach). Fantasie über den Choral ›Ein feste Burg ist unser Gott‹, op. 27 (Reger)
Es spielt Eva Hölderlin
22.45 ›Die Zukunft des Kriminalromans‹, von Paul Hühnerfeld
23.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester
Solisten: Paula Green, Caterina Valente, Gesang; Erwin Lehn, Vibrafon
Studio (Simon). Virginia-Blues (Jary). Play, Mister Lehn (Baumgart). Mach doch beim Küssen deine Augen zu (Hasenpflug). Im Rhythmus (Heckscher). Frühling der Liebe (Kreuder). Something to remember (Schwartz). Big Band Blues (Baumgart). Walzer-Potpourri. — Lover (Rodgers). Einsamkeit (Kern). Canasta-Boogie (Haensch). Blues (Lehn). Where are you (McHugh). Nur im Traum (Illing). Der Tanzbär (Baumgart). El Mosquito (Steiner). Sonderbar, sonderbar (Weiss)
24.00 Nachrichten
0.15–4.15 *Nur für 522 m 575 kHz:* s. RIAS

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 17.00 s. 1. Programm
17.00 Nachrichten
17.05 Volksmusik
Helma Panke, Sopran; Carl Bay, Baß-Bariton; die Schwäbische Liedergruppe; die Guggachbuabe; die Stuttgarter Volksmusik
17.30 Schulfunk: ›Kampf gegen Naturgewalten: Erdbeben‹
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** Von Land und Leut'; ›Lachendes Allgäu‹. **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.45 LEICHTE MUSIK
Mit Rhythmus u. Schwung (Koch). O du lieber, o du g'scheiter, aus ›Ein Walzertraum‹ (O. Straus). Bella Signora, ich lieb schwingt (Lehn). Herbstwind weht (Geri). Granada (Lara). Holiday for strings (Rose). Ein Lied geht um die Welt (Chaplin). Quelques fleurs (Friebe). Wir tanzen in das Glück (Enz). Ungarischer Marsch aus ›Zigeunerliebe‹ (Lehár). Grenadier-Walzer (Waldteufel). Begin the beguine (Porter). Premier Rendezvous (Sylviano). April in Portugal (Ferrao). Unter den Brücken von Paris (Scotto). Sprühteufelchen (Augustin). In a little Spanish town (Wayne). Lili (Kaper). In fröhlicher Gesellschaft (Winkler)
20.00 Wer wünscht was?
Musik, die Albert Hofele gerne hört
21.00 Nachrichten; ›Der Kommentar des Tages‹
21.15 TANZMUSIK
Die Orchester Paul Weston und Ray Anthony; das Sextett Jack Diéval; der Ray-Anthony-Chor
Begin the beguine (Porter). Somewhere over the rainbow (Arlen). I found a now baby. — I only have eyes for you (Warren). Jalousie (Gade). Smoke gets in your eyes (Kern). It's delovely (Porter). Stairway to the stars (Malneck). September in the rain (Warren). Body and soul (Green). Busman's holiday (Anthony). To each his own (Livingstone). Just squeeze me (Ellington). Out of nowhere (Green). The Continental (Conrad)
22.00 ›Aufgespießt‹
Was die Weltpresse nicht brachte
22.20 Leichte Musik
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49.40 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik I
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik II
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Kleine Melodie
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Guten Morgen auf rheinische Art
8.15 Leichte Mischung
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Musikalische Kleinigkeiten
9.30 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Walzer und Märsche
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musik am Mittag
14.00 Moderne Operetten
Melodien aus ›Hochzeitsnacht im Paradies‹ (Schröder). Cotcha bamba, aus ›Der rote Pedro‹ (Strasser). Komm zu mir heut nacht, aus ›Der arme Jonathan‹ (Millöcker-Rixner). Ouvertüre zu ›Ein Herz für Silvia‹ (Meisel). Aus ›Maske in Blau‹ (Raymond). Melodien a. ›Extrablätter‹ (Dostal). Mein Herz gehört der schönsten Frau, aus ›Der Sohn des Mikado‹ (Sullivan-Reinl). Moskito - Serenade aus ›Der rote Pedro‹ (Strasser). Finale III aus ›Der Sohn des Mikado‹ (Sullivan-Reinl)
15.00 ›Nebenbei gesagt...‹ Sendung von Erika Engelbrecht u. Marianne Kegler
15.30 Kurzzeitel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Hans Bund spielt
16.20 Fantasien für Orgel
Fantasie G-dur (J.S.Bach). Fantasie Nr. 2 (Geiser)
16.45 Für Schule u. Elternhaus: ›Lotte ist so launisch‹
17.00 Nachrichten
17.05 ›Die heutige Lage derLiteraturwissenschaft‹. Von Werner Ross
17.20 Politische Literatur
17.35 Wirtschaftspolitik
17.45 WIEDERHÖREN macht Freude!
›Wien singt‹, Potpourri. — Das Jagdhaus in der Heide (Jussenhoven). Blue strings (Wildman). Jim, Jonny und Jonas (Bond). O Mama, o Mamajo (Gietz). Die Mädchen mit dem treuen Blick (Gaze). Tingel-Tangel (Reisinger). Mit Bolero und Sombrero (Richartz)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar



19.15 ›Mit Angst durch Marokko‹. Ein Reisebericht von Walter Steigner (I.)

19.45 Heitere Note

Rhythmisches Intermezzo (Risch). Wo der Stern des Südens leuchtet (Gedarro). Blauer Himmel (Rixner). Die Donna gab dem Troubadour ein Zeichen (Gietz). Habanera (Schmidseder). Wenn es noch Märchen gibt (Gietz). Kleine Schneeflocke (Haentzschel). Allerhand! Allerhand!: Die schönen Frauen haben immer recht (Igelhoff). Harmonikaglossen (Haentzschel). Der alte Musikant (Schmitz). Alt-Wien (Carste). Wenn sich zwei Freunde wiedersehn (Gaze). Ein Atelierfest. Walzer aus dem Film ›Solange du da bist‹ (Eisbrenner)

20.45 ›Aus der Neuen Welt‹. Bericht v. Peter von Zahn
21.00 Herr Sanders öffnet seinen Schallplattenschrank: ›Das alte Hamburger Stadttheater‹
21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 Harald Banter und sein Ensemble. Heinz Hötter, Klavier
Marsch aus ›Die Liebe zu den drei Orangen‹ (Prokofiew). Traummusik (Kreuder). Musik für Lou (Hötter). Melancholie (Romans). Wermländer Lied (schwedischeVolksweise). Danse (Honegger). Nirvana (Bloch)
22.30 MUSIC BOX von Dr. Jazz
23.00 Der Tag klingt aus
Eva Busch, Maria von Schmedes, Willy Schneider, Gesang; Heino Gaze und Willy Mattes an zwei Klavieren; Heinz Neubrand, Hammond - Orgel, mit seiner Streichergruppe; das Orchester Hermann Hagestedt
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25–1.00 Rhythmus der Nacht

UKW

WEST

88,8, 89,7, 91,8 und 99 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Kleine Melodie
8.00 Gymnastik
8.05 Musik – gut gemischt
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Volkstänze
9.00 Neun geistliche Lieder (Cornelius)
9.15 Zum Fest des hl. Bernward von Hildesheim
9.40 Volksmusik
10.00 Unterhaltungsmusik
10.30 Schulfunk
11.00 Beliebte Melodien
11.40 Cello-Sonaten von Telemann und Ariosti
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Orchesterkonzert
Werke von Dvorak, Tschaikowsky und Dukas
14.00 Sendepause
16.00 Neue Chormusik von Debussy, Ravel, Bartók und Hindemith
16.30 Musikrundschau
16.45 Das neue Buch
17.00 TEEMUSIK
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Wirtschaftsfunk
17.55 Walzerklänge
18.05 ›Sprachen im Jungbrunnen‹, v. E. Stephan
18.30 Unterhaltungskonzert
19.30 Zwisch.Rhein u.Weser
19.45 Die neue Regierung von Nordrhein-Westfalen
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Tänze und Lieder vom Rhein und vom Wein
21.20 Der gute Wein des Herrn Nuche
Hörspiel v. Paul Willems
Sprecher: Günther Lüders, Albert Florath, Lilly Towska, Elisabeth Opitz, Hans Quest, Hermann Schomberg, Rudolf Therkatz und Rudolf Weidkamp
Regie: Wilh. Semmelroth
23.05–24.00 Tanzmusik

NORD

88,8 und 90,9 MHz

6.30 Plattdtsch. Andacht
6.40 Mit auf den Weg...
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Frühmusik
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Gerh.Gregor, Cembalo
9.00 Musik am Morgen
10.00 ›30 Minuten für Sie‹
10.30 Schulfunk
11.30 Kleines Konzert
12.00 Nachrichten, Presse
12.20 Für den Landwirt
12.25 Unterhaltg. bei Tisch
13.45 Sendepause
14.30 Unterhaltungsmusik
15.00 Romantische Musik
Klaviersonate E - dur (Knab). Sechs Lieder (Schumann). Violinsonate e-moll op. 27 (Pfitzner)
16.00 Siehe Montag 16.00
17.00 Tanztee
17.45 Lernt Englisch!
18.00 Lokalnachr., Umschau
18.30 Opernkonzert
Ouvertüre zu ›Alceste‹; Ach, ich habe sie verloren, aus ›Orpheus und Eurydike‹ (Gluck). Welch schattig Grün, aus ›Xerxes‹; aus ›Julius Cäsar‹; Ballettmusik aus ›Alcina‹ (Händel)
19.20 Gute-Nacht-Gruß
19.25 Heimatfunk
19.55 Nachrichten, Wetter
20.00 ›Das politische Buch‹: Churchill-Literatur
20.10 Ethel Smith an der Hammond-Orgel
20.30 ›Aus den Schreckenskammern‹. Eine Erzählung von Lillian Aye
20.50 Tanzmusik aus Paris
Gemixt von der ›Radiodiffusion Française‹
21.25 Tanzmusik
22.00 LEVANTE-FAHRT
Von Walter Teich
23.00 Nachr. / Aus Deutschl.
23.15 Lieder von Hugo Wolf
24.00–1.00 Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 1 D-dur

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.45 Der klingende Wecker. Dzw. 6.00 Nachrichten, Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Klingender Gruß
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Für die Hausfrau
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20–9.50 Schulfunk
10.30 Bekanntmachungen
10.35 Suchdienst
10.55 Melodie zur Arbeit
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Bruno Saenger mit seinen Solisten
14.00 Schwarzes Brett, Markt- u. Börsenberichte
14.20 Musik für dich
15.00 ›Siebenbürgen heute‹. Bericht von P. Petersen
15.15 Schulfunk
15.50 Für Kinder
16.10 Münchn. Komponisten
Drei Lieder zur Laute (Oskar Besemfelder). Quintett für Bläser (Gustav Meyer). ›Im Jahreskreis‹, ein Zyklus für Alt und Klavier (Erich Lauer). Kontrapunktische Veränderungen über ›Großer Gott, wir loben dich‹ für zwei Klaviere, op. 25 (Fritz Müller-Rehrmann)
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 Aus Leroy Andersons Notenmappe
Von tanzenden Kätzchen und fröhlichen Trompeten
18.00 Zeitfunk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03–19.40 Bunter Strauß
bäuerlicher Kindersprüchl, Wiegenreime, Auszählverse und lustiger Liadl
19.45 Nachrichten, Wetter

20.00 Die Orestie

Von Aischylos, frei übertragen und bearbeitet von Walter Jens
Musik: Rolf Unkel
Klytämnestra (Gisela von Collande). Der Bote (Heinz Klingenberg). Agamemnon (Heinz Klevenow). Kassandra (Joana Maria Gorvin). Ägisth (Arthur Mentz). Orest (Jürgen Goslar). Elektra (Anneliese Betschart). Wächter (Robert Rathke). Amme (Alice Verden). Diener (Max Walter Sieg). Apollo (Hans Paetsch). Athene (Elisabeth Höbarth) und ein Chor
Regie: Gert Westphal
Siehe auch Seite 3 dieser Ausgabe

21.45 VIVALDI — BACH
Konzert für Oboe, Streicher und Basso continuo (Vivaldi). Konzert für zwei Klaviere u. Streichorchester C-dur (J. S. Bach)
22.15 Nachrichten, Berichte
22.25 Wirtschaftsfunk
22.40 Volkslieder aus aller Welt singt der Svend-Saaby-Chor, Kopenhagen
23.00 Leichte Melodien
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Leise Musik

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 6.10 s. Mittelwelle
6.10 So klingt's bei uns
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Ich hör' so gern Musik
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Feierabendmusik
19.00 Sprachkurs aus Paris
19.15 Sportpressechau
19.30 BUNTE MELODIEN
Melodien von F. Schröder. (Fox). Amapola (Lacalle). Spaniero (Pattacini). L'amour (Stolz). Andalusische Romanze (Grothe). Toccata (Dressel). Fünfmalhunderttausend Teufel (Graben-Hoffmann). Zigeunerweisen (Sarasate). Serenata (Rossini) Hummelflug (Rimsky-Korsakow). Gitarre (Moszkowski). Heimatlied (Dvorak). Die Kosenden (Lanner). A canzone e Napule (de Curtis). Andalucia (Lecuona). Lovely day (Leutwiler). Sterne über Colombo (Grothe). Von Amerika durch die Welt (Augustin)
21.00 ›Chronik des Tages‹
21.30 Für Jazzfreunde
›Coleman Hawkins‹
22.10 Gäste im Cabaret
›Die kleinen Fische‹
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Alt-Italien. Meister
Sonata u. Burlesca (Scarlatti). Onde chiare, aus ›Ercole sul Termodonte‹ (Vivaldi). ›Le Violette‹, für Sopran, Streicher und Cembalo (Scarlatti). Concerto grosso f-moll (Pergolesi). O che sola chi reste, aus ›Alarico‹ (Steffani). Concertante für zwei Flöten und Orchester (Cimarosa)
24.00–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Andacht
6.10 Frühkonzert
7.00–7.15 Nachr., Wetter
7.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Kathol. Andacht
8.50 Sendepause
10.45–11.15 Schulfunk: ›Um ein Menschenleben‹
12.00 Johann Strauß
Annenpolka / Wiener Blut / Piefke und Pufke / Wein, Weib und Gesang / Perpetuum mobile
Es spielt das Londoner Sinfonie-Orchester, Leitung: Josef Krips
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45 Nachrichten, Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.05 Veranstaltungen
13.10 Mittagskonzert
Das Große Radio-Unterhaltungsorchester, Ltg. Hans Gillesen; Christo Bajew, Tenor
Fulero (Gebhardt). Gondel, gleite du hinaus (Georgy). Valse georgette (Risch). Solang sich diese Welt noch dreht (Heinrich). Tanz der Porzellanpuppen (Kattnigg). Heitere Skizze (Kletsch). Finale aus ›Das Blumenwunder‹ (Künneke)
13.45 Lebendige Landschaft: ›Impressionen von Korfu‹, v. Werner Jochum
14.00 Nachrichten, Wetter; Schwarzes Brett
15.15 Glossen u. Gedanken
›Frankreichs Uhren gehen anders‹, v. Herbert Lüthy
14.30 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Aus der evangel. Welt
17.45 Englisch-Kurs
17.55 ›Angelus‹
18.00–18.05 Nachrichten
18.40 Die Zeitfunksendung ›Heimat und Welt‹
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00–19.25 Klingende Heimat
19.30 Stimme des Tages
Nachr., Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportage, Sport, Wetter
20.00 Schöne Melodien
Das Radio-Unterhaltungsorchester Saarbrücken, Ltg. Edmund Kasper; Renate Holm, Sopran; Friedrich Eugen Engels, Tenor

21.00 Meisterkonzert

Chorkonzert mit dem Vokal-Ensemble Marcel Couraud im großen Sendesaal der Wartburg
Die Klage der Arianna (Monteverdi). Vier Buß-Motetten; Exultate Duo (Poulenc)

22.00 Nachr., Saar-Nachr., Sport, Wetterbericht
22.15 Wiener Bretti
Ausschnitte aus dem Wiener Kabarettleben. Reporter: Harald von Troschke
22.45 Orchester Melachrino
23.00 Nachtprogramm
›Der synagogale Gesang in seiner historischen Entwicklung‹. Eine Sendung von Prof. Max Neumann
23.45–23.50 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30
Bis 18.05 s. Mittelwelle
18.05 Vergessene Musikschätze. Eine Sendereihe von Carl August Friedemann: Henry Purcells ›Königin der Feen‹
18.40 ›Erinnerung an Else Lasker-Schüler‹, von Ernst Ginsberg
19.10 Orgelmusik
Improvisation über das Morgenlied ›Die güldne Sonne, voll Freud und Wonne‹ (Förstemann), gespielt von Martin Günther Förstemann. — Präludium und Fuge (Lübeck), gespielt von Paul Schneider
19.30 siehe Mittelwelle
20.00 Bayreuther Festspiele
DIE WALKÜRE
Oper von Richard Wagner
Zweiter Akt
Siegmund (Max Lorenz). Hunding (Josef Greindl). Wotan (Hans Hotter). Sieglinde (Martha Mödl). Brünnhilde (Astrid Varnay). Fricka (Georgine von Milinkovic). Gerhilde (Herta Wilfert). Ortlinde (Birgit Nilsson). Waltraute (Elisabeth Schaertel). Schwertleite (Maria von Ilosvay). Helmwige (Hilde Scheppan). Siegrune (Gerda Litz). Grimgerde (Georgine von Milinkovic). Roßweiße (Hetty Plümacher)
Dirigent: Jos. Keilberth
21.45 Das Lächeln Israels
Von Katja von Glinsky, mit Joseph Plaut
Leitung: Guy Walter
22.15–23.50 s. Mittelwelle

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m
1394, 773, 566, 520 kHz

15.30 Renée Franke singt. **15.45** Funk-Reportage. **16.00** Werke von Reger u. Roussel. **16.30** Gerhard Bronner spielt u. singt. **16.45** Nachr. **17.00** Kulturnachr. **17.10** Graz: Das Problem der Jugend-Arbeitslosigkeit; Linz-Salzburg: Französisch-Kurs; Wien: Josef Roth-Limanowa, ein großer Österreicher. **17.30** Nachmittagskonzert. **18.00** Rundfunk-Tips. **18.15** Graz: Sendung der BBC; Linz-Salzburg: Gute Unterhaltung; Wien: Russ. Sendung. **18.30** Agrarpolitik. **18.45** Arbeiterfk. **18.40** Wirtschaftskommentar. **18.45** Graz: Über Grenzen u. Möglichkeiten der Technik; Linz-Salzburg: Bericht aus USA; Wien: Mitteilungen. **19.00** Echo der Zeit. (Wien: 19.00 bis 19.35 Russ. Sendung.) **19.15** Die große Chance. (Wien: 19.35 Echo des Tages). **19.45** Nachr. **20.00** Übertragung aus der Staatsoper. **22.00** Nachr. **22.15** Paracelsus in unserer Zeit; ›Paracelsische Therapie‹. (Wien: 22.15–23.05 Russ. Sendung). **22.30** Unterhaltungsmusik. **23.05** Wir bitten zum Tanz. **24.00** Nachr. **0.05–0.45** Orchesterkonzert: Musik v. Lavry und Novak.

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

17.00 Nachr. **17.10** Nachmittagskonzert. **18.00** Medizinischer Vortrag. **18.15** Aus Operette und Film. **19.15** Wir blenden auf! Wir blenden ein! **19.40** Mit klingendem Spiel. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** ›Orestie‹, von Aischylos (s. München 20.00). **22.00** Nachr. **22.10** Intermezzo. **22.15** Konzert C-dur (Mozart). Danses (Debussy). Variationes concertantes (Ginastera). **23.15** ›Wind im Ölhain‹. Hörspiel von Federico Garcia Lorca. **24.00** bis **0.05** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.45 Arabische Sendung. **18.23** Pferdesport. **18.27** Zwischenmusik. **18.35** Lieder, gesungen von Gabrielle Valmond. **18.55** Für die Familie. **19.00** Bunte Klänge mit dem Unterhaltungsorchester Francis Seiler. **18.45** Regionale Nachr. **20.00** Echo des Tages. **20.20** ›Frieda‹, Hörspiel. **20.25** Europa-Rat. **20.30** ›Die Brief‹, Elsässisches Hörspiel von Fred Werner. **21.35** Zwischenmusik. **21.40–22.10** Elsässisches Weinfest. Dazw. 22.00 bis 22.15 Nachrichten.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Schallplatten. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Perry Como Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.30** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** Peter Lind Hayes Show. **20.30** ›You are there‹. **21.00** Europa-Bericht. **21.05** Wirtschaftsmusik. **21.15** ›Hinter der Szene‹. **21.30** ›Enchanted Hour‹. **22.00** Kriminalhörspiel. **22.30** Nachr. **22.45** ›Hot House‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanzmusik. **23.50** Wunschprogramm. Dazw. 24.00 Nachr. **1.00-1.05** Nachr.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

16.45 Militärkonzert. **17.15** Frauenfunk. **17.30** Kino-Orgel. **18.00** Die Promenade-Players mit William Dickie, Bariton. **18.45** Orchester Ken Mackintosh und Solisten. **19.15** Für die Jugend. **19.45** ›Die Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** ›Jennings in der Schule‹, Hörspielfolge. **21.00** Aus Operetten und Revuen von Charles Cochran. **22.00** ›Die Abenteuer von Sherlock Holmes: The Bruce-Partington Plans‹. **23.20** Al Read Show. **23.00** Nachr. **23.15–23.20** Aktuelles.

Filmschauspieler Albert Préjean *

27
OKTOBER

Kamelglocken läuten zwischen den Sendungen des ägyptischen Rundfunks; im Irak zwitschert eine mechanische Nachtigall; der Vatikan läßt vor jeder Sendung die Glocken von St. Peter erklingen; in Nigeria wird der Text der Stationsansage getrommelt: So hat jeder Sender sein Erkennungszeichen. Die Hörer des Hessischen Rundfunks vernehmen heute um 6.05 Uhr ein Motiv aus dem ersten Satz der vierten Sinfonie von Brahms. Das ist die Erkennungsmelodie des NWDR, von dem Frankfurt ›Musik und gute Laune‹ übernimmt. Hamburg spielt das Motiv mit zwei Oboen, Köln mit zwei Hörnern, Hannover mit zwei Trompeten, damit der Hörer weiß, aus welchem Funkhaus des NWDR die jeweilige Sendung kommt.

★ ★ ★



Intermezzo in sweet
(SWF um 15.15 Uhr)

★ ★ ★

Schon die alten Griechen wußten die ›weichen Teppiche‹ der Perser zu schätzen. Auf Alexander den Großen machten die ›echten Perser‹ einen solchen Eindruck, daß er sogar das Grab des Königs Kyros öffnen ließ, um die darin enthaltenen Purpurteppiche an seine Mutter nach Makedonien zu schicken. Ob Persien das Ursprungsland der Teppichherstellung ist, weiß man nicht, aber Persiens führende Rolle in diesem Handwerk läßt sich bis ins 5. Jahrhundert vor Christi Geburt zurückverfolgen. (Zur Stuttgarter Sendung, 14.20)

★ ★ ★



›Managerkrankheit‹
(Frankfurt um 15.30 Uhr)

★ ★ ★

Essen 2 65 47! Das ist die Rufnummer der Hauptstelle für Grubenrettungswesen. Tag und Nacht sind dort Männer bereit. Sie kommen zu Hilfe, wenn Bergleute in Gefahr sind. In Versuchsgruben erproben sie bei künstlichen Bränden und Explosionen die besten Bekämpfungsmaßnahmen. – Zehntausende von Versuchen haben sie angestellt, zu ermitteln, wie man die Entzündbarkeit des Kohlenstaubes eindämmen kann. Mit Erfolg: Ende des vergangenen Jahrhunderts sind in einem Jahrzehnt noch über 900 Grubengas-Explosionen gezählt worden – und von 1940 bis 1950 ereigneten sich 40 Explosionen. (Im Südwestfunk um 17.30 Uhr)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz, Kanal 5

5.30 Hessen-Rundschau
5.35 Nachrichten, Wetter
5.40 **FRÜHMUSIK**
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 **Mit Musik und guter Laune** Vom NWDR
6.50 Hessen-Rundschau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 **Beschwingte Klänge**
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Die Armada 1588‹
9.30 Heimkehrer-Meldungen
9.40–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 **Musik zum Mittag** Paso Maleno (Fernandez). Slawische Tanzszenen (G. Edelmann). Rio de Janeiro (Drabek). Kleiner Marsch (Butz). Terziana (Jansen). Goldene Sterne (Holtzwart). Polka in Moll (Ritter). Exotische Fantasie (Mohr). Eile tut not (Leschititzky). Ein Spaziergang (Butz). Tango Bolero (Llossas). Revuewalzer (Stock). Spanischer Pfeffer (Bethmann)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00–13.10 Sport
13 50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Aus der Wirtschaft
15.15 ›Deutsche Fragen‹
15.30 Schulfunk: ›Die Managerkrankheit‹
16.00 **Frédéric Chopin** Ballade As-dur. – Scherzo b-moll. Alfred Jenner, Klavier
16.20 ›Hoppla, die Purzel sind da!‹ Eine Sendung unserer Kleinsten für die Kleinsten
16.45 Aus der Landeshauptstadt
17.00 **Rhythmische Klänge** Mixed Pickles (Berking). Carnavalito (Zaldivar). Titelmelodie aus ›Verdammt in alle Ewigkeit‹ (Karger) Bimbo-Fox (Morris) Wild horses (Rogan). Der alte Musikant (Schmitz). The Velvet Glove (Spina). Dudelsackpolka (Neumann). Baiao Cacula (Pilho). In Montana (Gardens). Tango Roulette (Roulette). O Mama, o Mama, o Mamajo (Gietz). Doodle-Doo-Doo (Kassel). Die kleinen Hula-Mädchen (Zeisner). Harmonika-Tanz (van Vuren) Der Cox-Trott (Majewski)
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Das sozialpolitische Forum
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 **Musik zur Erholung** Meditation (Massenet). Regentropfen-Präludium (Chopin). Valse triste (Sibelius). Hindulied (Rimsky-Korsakow). Chant sans paroles (P. Tschaikowsky). Legende (Wieniawski)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar

20.00 Ursel und Bob

›Evastöchter und Adamssöhne‹
Zusammengestellt von Ursula Langrock und Bob Astor



21.00 Das Zeugnis des Zeugen

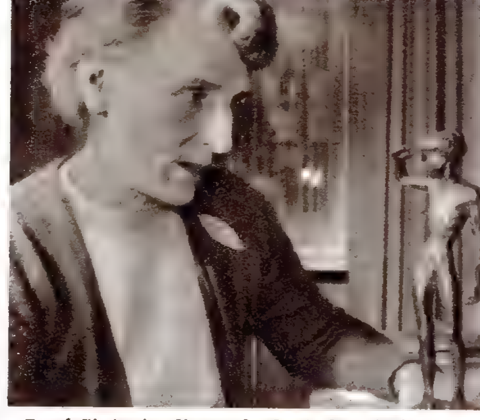
Zur Problematik der Zeugenaussage
Manuskript: Hendrik van Bergh
Aufnahme des NWDR Köln

22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 **DAS PANORAMA** Neues von Bühne, Atelier und Schreibtisch
23.00 **Studio für neue Musik** ›Die moderne Klavieretüde‹. Kompositionen v. Höffer, Martinu, Prokofiew, Tscherepnin, Manziarly, Schulhoff, Hauer, Heiss und Jelinek, gespielt und erläutert von Franzpeter Goebels. – Lieder von Igor Strawinsky und Camillo Togni, gesungen von Lydia Stix, begleitet von Wolfgang Rudolf, Klavier
24.00–0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 16.45 s. 1. Programm
16.45 Aus der Landeshauptstadt
17.00 Rhythmische Klänge s. 1. Programm 17.00
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Das sozialpolitische Forum
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 **Singt mit uns!** Lieder für unsere Kleinen vor dem Schlafengehen
19.00 **Unser Tanzorchester spielt** unter der Leitung von Willy Berking. Solisten: Renée Franke, Gitta Lind, Werner Dies und John Paris, Gesang; Horst Fischer, Trompete
20.00 **ABENDSTUDIO** ›Der junge Arbeiter von heute – ein neuer Typ‹ Das Buch von Karl Bednarik im Spiegel der Meinungen. Aufnahme von München
21.00 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
21.30 **Unterhaltungsmusik** Reigen seliger Geister (Gluck). Canzonetta (Cimarosa). Polonaise A-dur (Chopin). Romanze (Schumann). Erstes Begegnen (Grieg). Walzer (Brahms)



René Sintenis, die große deutsche Bildhauerin

22.00 **FRAUEN ALS BILDHAUERINNEN** Sendung für die Frau
22.15 **Dreh dich noch einmal um.** – Ein Bummel durch alte u. neue Schlager. Manuskript: Fritz Ludwig
23.30 **W. A. Mozart** Klarinettenquintett A-dur KV 581, gespielt von Jost Michaels, Klarinette, und dem Schaeffer-Quartett
24.00–0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95.4 / 95.7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 **Frühmusik II** Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 ›Haben Sie schon davon gehört?‹
7.20 **Musik am Morgen**
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 **Franz Liszt** Petrarca-Sonett Nr. 123 / Legende ›Der heilige Franziskus auf den Wogen schreitend‹ / Berceuse / Mazeppa. – Clifford Curzon, Ander Foldes und Bela Siki, Klavier
9.00 Schulfunk: Denk einmal darüber nach. ›Die Sahnetorte‹. – 9.15 Blick auf das Zeitgeschehen
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Besuch am Krankenbett
10.00–11.00 Sendepause
11.30 **Karl Michael Komma** ›Die Sonnenuhr‹, Zyklus für Alt, Bratsche und Cembalo. – Solisten: Lore Fischer, Rudolf Nel und Renate Noll
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 ›Unsere Hauspostille‹
12.15 **Zur Mittagsstunde** Das RIAS-Unterhaltungs-Orchester, Ltg. HansCarste Dzw. 12.30 Wasserstände
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 **Mittagskonzert** Schlesische Ouvertüre (Sczuka). Die Hirtenflöte (Lothar). Mephisto-Walzer für Klavier (Liszt). Zweite Peer-Gynt-Suite (Grieg). Danse macabre (Saint-Saëns). ›1812‹, Ouverture Solennelle (Peter Tschaikowsky)
14.30 Schulfunk: Abenteuer der Wissenschaft. ›Künstler der Eiszeit‹
15.00 Wirtschaftsfunk
15.15 **Intermezzo in sweet** Orchester Percy Faith; Felicia Sanders und Frankie Laine, Gesang
15.45 Vom Büchermarkt
16.00 **Thomas Chr. David** Trio für Flöte, Violine und Bratsche. – Thomas Christian David, Flöte; Günter Weigmann, Violine; Albert Dietrich, Bratsche
16.30 **Großmutter, sag doch** Eine Familien-Sendung von Ernst Heimeran
17.00 **Geistliche Musik** Sanctus aus der Messe ›Ista est speciosa‹ (de la Rue). Dreistimm. Gloria tropiert. mit greg. Choral (Dufay). – Es singen der Aachener und der Trierer Domchor
17.15 Nachrichten
17.20 Kleine Melodie
17.30 Forschung und Technik: ›Forschung unter Tage‹. In der Versuchsgrube des deutschen Bergbaues
17.50 ›Blick ins Land‹ **Freiburg:** 17.50 Badische Chronik. – **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg. **Rheinland-Pfalz:** 17.15 Zeitfk. / Brief aus Mainz, von Bernhard Rübenach / Nachrichten
18.20–18.30 Probleme der Zeit
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 **Türen zu Tieren** – mit dem Notenschlüssel geöffnet
20.30 Am Klavier: Willi Stech
20.50 ›Großherzoglich Mecklenburgischer Hofschauspieler‹. Aus meinen Erinnerungen, von Paul Barnay

21.00 Opernkonzert

des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Otto Ackermann und Leopold Ludwig. Solisten: Sena Jurinac, Peter Anders und Fritz Ollendorff

Ouvertüre zu ›Djamileh‹ (Bizet). Arie des Osmin aus ›Die Entführung aus dem Serail‹ (Mozart). Gralserzählung aus ›Lohengrin‹ (Wagner). Ouvertüre zu ›Nabucco‹ (Verdi). Liebesduett aus ›Madame Butterfly‹ (Puccini). Ouvertüre zu ›Das Mädchen aus Pskow‹ (Rimsky-Korsakow). Arie der Marie aus ›Die verkaufte Braut‹ (Smetana). Arie des Alcindor aus ›Der Postillon von Lonjumeau‹ (Adam). Ouvertüre zu ›Die Regimentstochter‹ (Donizetti)

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Kleine Melodie
22.30 **Lieder an Bertha** Briefe, Gedichte und Lieder von Peter Cornelius
23.00 **RENDEZ-VOUS IN BADEN-BADEN**
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 **Swing-Serenade** Das Orchester Pete Rugolo, die Lawson Haggart Dixieland Band, die Henry Renaud All Stars mit Milt Jackson und Jay Jay Johnson

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 **Frühmusik I**
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 **Unsere Landesstudios** Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
8.00 **Johannes Brahms** Sonate Es-dur op. 120 Nr. 2 für Klarinette und Klavier
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 **Musik am Morgen**
9.00 Sendepause
10.00 **Evangelischer Krankengottesdienst** im Freiburger Diakonissenhaus, Ansprache: Pfarr. Dreher
10.30 Unterhaltungsmusik
11.15–11.30 ›Die gute deutsche Zeitschrift‹
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 Mit fröhlichem Spiel. 12.55 Aus der kleinen Welt. **Tübingen:** 12.15 Blick ins Land. 12.30 Bauraposcht. 12.50 Schwäbisch – gschwätzt ond gsonga. **Rheinland-Pfalz:** 12.15 Thema des Tages. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Arbeits- und Stellenmarkt
13.10 **Klingendes Dessert**
13.30 Kinderfunk: ›Der Sultan mit den Ziegenohren‹. Märchen von Margarete Grüger
14.00 **Operettenklänge**
14.45 ›Sonnenblumen‹. Eine Zeitschrift für unsere Töchter
15.00 **Nachmittagskonzert** d. Städtischen Orchesters Konstanz, Ltg. R. Treiber
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 **William Wordsworth** Sinfonie Nr. 2, gespielt vom Londoner Philharmonischen Orchester, Leitung: Sir Adrian Boult. Aufnahme d. BBC, London
17.15 ›Aus den Flegeljahren des Rundfunks‹, von H. Gaupp
17.30 **Stunde der Melodie**
18.30 Deutsch-französische Standpunkte
18.45 **Gäste aus Paris** Lou van Burg, Chansons; Jack Diéval, Klavier
19.00 Unsere Landesstudios **Freiburg-Tübingen:** 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land. **Rheinland-Pfalz:** 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios **Freiburg:** 19.30 Kleines Abendkonzert. Musik von Ludwig Senfl. 20.00 ›EisenstraßenbaumeisterGerwig‹. Eine Sendung von Oskar Weitzmann. **Tübingen:** 19.30 ›Leis verhaalet 's Obedläute‹. Liadle ond Versle zum Feierabend. 20.00 ›Johann Jakob Brechter – Abenteuer eines protestantischen Pfarrers im aufgeklärten Jahrhundert‹ von Gabriele von Koenig-Warthausen. **Rheinland-Pfalz:** 19.30 Trio für Streicher (Friese). Adagio u. Fuge (Mozart). Das Kehr-Trio. 19.50 Brief aus Mainz, von Bernhard Rübenach. 20.00 Geschichten vom Hörensagen, von Heinz Kohlhaas
20.30 **TENDENZ HEITER!** Bunte Klänge
21.30 **Vorsicht! – Wieder frisch gestrichen** Amüsante Vergleiche aus dem Reich der Töne. III. Von Hanns Bernhardt u. Günther Sieben
22.00 **Wir spielen auf!** Das Orchester Otto Kermbach und die Schwarzwaldmusikanten
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 **DARIUS MILHAUD** Ein Porträt von Claude Rostand
24.00 Nachrichten
0.10–1.00 **Rendezvous nach Mitternacht**

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Nachr., Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 **Frühmusik II** Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30 Nachrichten
7.40–7.50 Jugend spricht
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 **Musik a. Südamerika**
9.30 Nachrichten
9.40 Für Eltern u. Erzieher
10.00 Schulfunk
10.45 Italienische Madrigale
11.00 **Volkstümliche Musik**
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Kapelle Eugen Jahn
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 **Nachr., Blitzfunk**
12.45 **Mittagskonzert**
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Unterhaltungsmusik
14.30 Kinderfunk
14.45 **Instrumentalmusik**
15.15 Harmonika-Rhythmen
15.30 Schulfunk
16.00 Übermut in Melodien
16.30 Nachrichten
16.40 Technische Plauderei
17.00 **Für den Opernfreund**
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 **HAM' WIR GELACHT** Es wirken mit: Das Cornel-Trio, Edith von Ebeling, Kurt Engel, Loni Heuser, Renate Holm, die King-Kols, Peter René Körner, Henny Krauss, das Lucas-Trio, Brigitte Mira, Wolfgang Müller, Armin Münch, Leila Negra, Pierre, die Ping-Pongs, Marianne Pohlenz, Kurt Pratsch-Kaufmann, Fredy Rolf, Willi Rose, Günter Ruckpoul, Günter Schwerkolt, Ilse Trautschold, Kurt Waitzmann, Ewald Wenck, Ilse Werner und andere
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 **Stunde der Melodie**
22.00 Kultur u. Wissenschaft
22.15 Ballettmusik aus ›Don Juan‹ (Gluck)
22.40 Wolfg. Hildesheimer Aus seinem Roman: ›Paradies der falschen Vögel‹
23.00 Kurznachrichten
23.05 **Chansons**
23.30 Zigeunerweisen
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Tanzmusik
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 **Unterhaltungskonzert**
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 **Melodien aus Paris**
3.00–3.05 Nachrichten

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

16.35 Wir stöbern im Bücherschrank
16.55 Klaviermusik
17.30 Kinder-Nachrichten
17.35 **D' ZOUBERNUSS** Es Chaschperlispiel vo der Emma Balmer-Aemmer, Utzenstorf
18.05 **Konzert in der Landschaft** Eine Reihe von Sonntagsmatineen, veranstaltet von Radio Bern
18.45 ›Zeige mir, wie du fährst . . .‹ Eine Psychologie des Autofahrens
19.00 **Alte Bekannte** Melodien für Blasorchester von Fall, Gilbert, Kollo und Lincke
19.30 Nachrichten; Anschließend: Rückblick auf die Weltkirchenkonferenz in Evanston
20.15 **Kirchenkonzert** im Berner Münster
20.40 **DAS LEBEN IST EINE FLAMME GOTTES** Zwei Hörfolgen zum hundertsten Todestage von Jeremias Gotthelf
21.50 **Ludw. van Beethoven** Sonate c-moll für Violine und Klavier
22.15 Nachrichten
22.20–23.00 **Undine** Melodien aus der Oper von Albert Lortzing

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

14.50 ›Irene‹, Feuilleton
15.00 Weltspiegel
15.01 Frauenfunk
15.13 ›Die Zukunft gehört euch!‹
15.20 ›Tante Lucie‹
15.55 Sendepause
16.30 Religiöse Sendungen
17.30 **Für die Frau** Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.33 Plauderei
18.36 Schlagerfolge
18.49 Orgelmusik
18.55 Plauderei
19.00 Bunte Klänge
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Papa-Pantoufles‹
19.44 Familie Duraton
19.54 Spielen Sie!
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Nach Belieben‹
20.15 Serenade für Danièle Delorme‹
20.30 Quiz mit Zappy Max
20.45 Weltspiegel
20.46 **KLUB DER SÄNGER** mit Robert Rocca und behannten Sängern
21.12 **Schlagerparade** mit dem Orchester Noël Chiboust und Sängern
21.42 Sporttribüne
22.00 Weltspiegel
22.01 Plauderei
22.30 Musikalische Grüße Dazw. 23.00 Weltspiegel
23.30–24.00 **Tanzmusik**

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

11.00 Musik von Delius
11.15 Hörspiel
12.00 Erroll Garner, Klavier
12.15 Schallplatten
12.33 Musik von Händel
12.37 Gottesdienst
13.00 Nachrichten
13.15 Plauderei
13.20 **E. Humperdinck** Aus ›Hänsel und Gretel‹
13.55 **Anton Bruckner** Sinfonie Nr. 4 Es-dur
15.00 Schüler-Quiz
15.40 Schallplatten
16.00 Für die Jugend
17.20 Schallplatten
17.30 **Kino-Orgel**
17.55 Vorträge
18.15 Cello und Orgel
18.30 Funkhochschule
19.00 Nachrichten
19.10 Kammermusik
19.30 Auslandsschau
19.50 Musik von Mussorgski
20.00 Echo des Tages
20.20 **ORCHESTERKONZERT** Musik von Britten, Godron und Weinberger. Dazwischen: Plauderei
21.30 Musik von Telemann
22.15 Schallplatten
22.45 Abendandacht
23.00 Nachrichten
23.15 Kompositionen von Richard Strauß
23.30 ›Mann und Frau‹. Plauderei
23.45–24.00 **Fr. Schubert** Ouvertüre zu ›Rosamunde‹

SOWJETZONE

Langwellen-Sender
1622, 384 m / 185, 782 kHz

16.00 Opernkonzert. **17.15** Tanzmusik. **18.40** Kurt Eichler spielt. **19.15** Volksmusik. **22.20** Im wechselnden Rhythmus. **0.05–1.00** Ouvertüre zu ›Der Spielmann‹ (Striegler). Cellokonzert (Klughardt). Drei Stücke aus der Orchestersuite Nr. 4 (Zilcher). Humoreske aus der Faschingsbilder-Suite (Nicode).

I. Programm
341/312 m 881/962 kHz

15.50 Streichquartett Nr. 3 op. 73 (Schostakowitsch). **16.35** Orchesterkonzert. **18.00** Musik von Siegfried Bethmann. **18.45** Tanz. **19.50** Heimatabend. **20.20** Berliner Melodien. **21.00** Film-Magazin. **21.50** Blasorchester Werner Krumbein. **22.40** Zum Tanz. **0.05–1.00** Tanzmusik.

II. Programm
491/412 m 611/728 kHz

17.10 Orchester Willi Kaufmann. **18.00** Chöre von Monteverdi, Schütz, Hassler Dowland und Walther. **19.07** Tanzmusik. **22.10** ›Bei Pfeiffers ist Ball‹. **23.00** Das Chorwerk. **0.05–1.00** Tanzmusik. *Nur für 412 m:* 1.00 Operettenklänge. 2.13 bis 3.56 Zur Unterhaltung.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 17.00: 257 m 1169 kHz / 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 91,5 / 92,7 und 94,5 MHz

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Ihr Lieblingsschlager
7.00 Nachrichten
7.05–7.10 Katholischer Morgenspruch
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk gibt Rat
8.20 Melodien am Morgen
Gespielt vom Pfalzorchester Ludwigshafen, Ltg. Helmut Wuest
Kapriolen (Dressel). Stunden, die wir nie vergessen (Gröschel). Spanischer Tanz (Heinrich). Melodien aus ›Maske in Blau‹ (Raymond). Intermezzo (Bodart). Chi sa (Czernik)
9.00 Nachrichten
9.05 Musik zur Werkpause
Extravaganzen (Leschitzky). Wenn in Wien der Wein nicht wär (Müller). Pudelpromenade (Berner). Melodien von Willy Richartz. — Rotfuchs. Schimmele und zwei schwarze Rappen (Gietz). Auf der Rennbahn (Brändle). Destiny (Baynes).
Das Orchester Hermann Hagestedt; Hans Brändle Hammondorgel; Benno Kusche und Renate Holm, Gesang
9.30 Suchmeldungen
9.50 Sendepause
10.15 Schulfunk: Musik. ›Holzbläser‹
10.45 Die Krankenvisite. Franz Henne: ›In sicherer Hut‹
11.00 Kleines Konzert
Variationen für Klavier trio Es-dur op. 44 (Beethoven). Ausführende: Rolf Knieper, Klavier; Heidi Wetterer, Violine; Maria Forst, Violoncello. — Lieder für Sopran und Bariton (Mozart), gesungen von Ingeborg Möckel und Robert Titze. — Divertimento für Streicher D-dur KV 136 (Mozart), gespielt vom Südwestdeutschen Kammerorchester Pforzheim, Leitung: Friedrich Tilegant
11.45 Klingendes Tagebuch
mit den Glückwünschen für unsere Jubilare und dem Echo aus Baden
12.30 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen
12.45–13.05 Landfunk mit Volksmusik. — Aktuelles aus der Landwirtschaft
14.15 Nachrichten
14.20 Frauenfunk: ›Aus der Geschichte des Teppichs‹
14.35 Musikal. Intermezzo
der Orchester Annunzio Mantovani und Frank Chacksfield
Limelight (Chaplin). Ebb Tide (Maxwell). Habañera (Herbert). Terry's Theme (Chaplin). Tango de la luna (Manilla). Melba Waltz (Spoliansky). Some enchanted evening (Rodgers). Chiquita mia (Remy). Jamaican Rumba (Benjamin)
15.00 Schulfunk: Gemeinschaftskunde: Weltspartag
15.30 Kinderfunk: ›Die Bücherkiste‹
16.00 KONZERTSTUNDE
Großes Septett Es-dur op. 62 (Kreutzer). Drei Balladen (Marschner)
Mitglieder des Wiener Oktetts; Herbert Brauer, Bariton; Hubert Giesen, Klavier
16.45 ›Pierre Gascar‹. Ein Schriftstellerporträt von Helmuth de Haas
17.00 Volksmusik aus Österreich
Lilly Preisig, Sopran; die Fischbachauer Dirndln; das Zillertaler-TrioMayerhofen; die Singenden Schulmeister von Ampflwang; die Kapelle Thomas Wendlinger
17.30 Ostdeutsche Verlegerprofile: Wilh. Gottlieb Korn
17.50 Die Bundesregierung antwortet
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Zeitfunk und Musik
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare
20.00 SCHLAGER-COCKTAIL

20.30 Du selbst bist dein Feind

Ein Hörspiel von Paul Hühnerfeld. — Regie: Carl Nagel
Kurt Meister (Albert Hoerman). Edith Meister, seine Frau (Rosemarie Gerstenberg). Horst Schenker (Wolfgang Wahl). Dr. Wegner (Hans Gunter von Klöden). Hilde Weiß (Gisela von Collande) Kriminalkommissar Müller (Heinz Klevenow). Schwester Gisela (Susanne Eggers). — Aufnahmen von Radio Bremen

21.45 Kleine Melodie
Es spielt das Südfunk-Unterhaltungs-Orchester. Ltg. Eugen Sonntag a. G.
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 Das Heidelberger Studio: Schöpfungsglaube und Evolutionstheorie. IV. Prof. Dr. Ludwig von Bertalanffy, Ottawa/Kanada: ›Die Evolution der Organismen‹
23.00 NACHTKONZERT
des Sinfonie - Orchesters des Südwestfunks, Leitung: Hans Rosbaud. Solist: William Primrose, Bratsche
Konzert für Viola und Orchester (Bartók). Trois Images pour Orchestre (Debussy)
24.00 Nachrichten, Kommentar
0.15–**4.15** *Nur für 522 m 575 kHz:* siehe RIAS

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 17.00 s. 1. Programm
17.00 Nachrichten
17.05 Unterhaltungsmusik
Gespielt vom Pfalzorchester Ludwigshafen, Leitung: Erwin Baltzer. Solist: Heinz Sauerbaum, Tenor
Ouvertüre zu ›Der Wasserträger‹ (Cherubini). Danse baroque (Tschaikowsky). Land so wunderbar, aus ›Die Afrikanerin‹ (Meyerbeer). Militärmarsch Nr. 3 (Schubert)
17.30 Schulfunk: Gemeinschaftskunde. ›Achtung! Maul- und Klauenseuche‹
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm der Sendegruppen: **Württemberg.** ›Von Land u. Leut‹. Nachrichten, Zeitfunkreporter berichten. **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.45 LEICHTE MUSIK
Vanessa (Wayne). Wiener Charme (Berking). Schwedenmädel (Alfvén). Vor dem Spiegel (Simon) Tanz-Potpourri. — Gi-Gi (Nevan). Jalousie (Gade). Madonna, du bist schöner als der Sonnenschein (Katscher). Mach dir nichts daraus (Rauch). Ding Dong (Singleton). Eine kleine verträumte Musik (Franz). Beliebte Rumba-Melodien. — Tangogeigen (Alexander). Lebensfreude (Vossen). Dort, wo die Wälder grün (Brodszky). Duschka (Lodge). Melodien-Potpourri. — Gruß vom Wallberg (Martini). Die Schönheitskönigin von Schneitzelreuth (Lincke). Münchner G'schichten (Mackeben). Träumende Melodie (Deuringer). Postillon (Jusserhoven). Rumba-Potpourri. — Señor Caballero (de Weille)
20.00 ORCHESTERKONZERT
des Rundfunk - Sinfonie-Orchesters, Leitung: Hans Müller-Kray. Solist: Arthur Grumiaux, Violine
Kume, kum, Geselle min. Divertimento nach alten Volksliedern (David). Konzert für Violine u. Orchester Nr. 1 D-dur (Haydn). Concerto grosso Nr. 17 g-moll (Händel)
21.00 Nachrichten; ›Der Kommentar des Tages‹
21.15 ›Das Wort hat ...‹
21.30 In Dur und Moll
Unterhaltungsmusik mit Hans Carste
Amerikanische Operettenmelodien. — Ich bin auf der Welt, um glücklich zu sein (Mackeben). Schwedische Rhapsodie (Alfvén). Das Leben ist schön (Winkler). Die Schönste vom Ball (Anderson). Melodien aus ›Viktoria und ihr Husar‹ (Abraham). Folge langsamer Walzer. — Mexiko (Lopez). La mer (Trenet). C'est si bon (Betti)
22.15 Glaube und Leben: ›Toleranz, christlich und liberal verstanden‹. Ein Gespräch der Katholischen und Evangelischen Akademie in Bad Boll
22.30 Leichte Musik
23.00–**23.15** Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I

215, 338, 530, 577 m
1394, 773, 566, 520 kHz

15.30 Unterhaltungsmusik. **15.45** Für lustige kleine Leute. **16.00** Kammermusik. **16.30** Ken Griffin, Hammond-Orgel. **16.45** Nachr. **17.00** Kulturnachr. **17.10** Graz: Französisch - Kurs; Linz-Salzburg: Dichter zu Gast: Hermann Kopf. — Wien: Vortrag, (17.20) Briefmarken-Ecke. **17.30** Nachmittagskonzert. **18.00** Rundfunktips. **18.15** Sendungen der Besatzungsmächte. **18.30** Vermißten-Suchdienst. **18.35** Arbeiterfunk. **18.40** Wirtschaftskommentar. **18.45** Graz: Medizin. Vortrag; Linz-Salzburg: Bericht aus USA; Wien: Mitteilungen. **19.00** Echo der Zeit. (Wien: 19.00–19.35 Russ. Sendung). **19.15** Guten Abend, liebe Hörer. (Wien: 19.35 Echo des Tages). **19.45** Nachr. **20.05** Heiterer Auftakt. **20.15** ›Auf Ja und Nein‹. Fragespiel. **20.45** Schlag auf Schlag. **21.15** ›Colonel Agamemnon‹. Hörspiel von Jochen Thiem. **22.00** Nachr. **22.15** Ein gutes Wort zur guten Nacht. (Wien: 22.15 Russ. Sendung: 23.05 Musik). **22.30** Kammermusik. **23.15** Musikal. Gruß aus Köln. **24.00** Nachrichten. **0.05** bis **1.05** Orchesterkonzert.

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

17.10 Nachmittagskonzert. **18.00** Internationales Gespräch. **18.15** Jeder tanzt, jeder singt. **19.15** Wir blenden auf! Wir blenden ein! **19.30** Waldstein - Sonate (Beethoven). **19.55** Intermezzo. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** s. I. Programm. **20.45** Bunte Sendung. **22.00** Nachr. **22.10** Intermezzo. **22.15** Nachtstudio: ›Malerei und Plastik‹. — Klaviermusik v. Bartok. — ›John Locke und die Idee der Toleranz‹. **23.20** Kammermusik von Haydn. **24.00**–**0.05** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.15 Arabische Sendung. **17.55** FürSchwerbeschädigte. **18.25** Schallplatten. **18.27** Pferdesport. **18.30** Dialekt-Plauderei. **18.55** Bunte Klänge. **19.25** Chronik des Stadttheaters, von Roger Kiehl. **19.45** Regionale Nachr. **20.00** Echo des Tages. **20.20** ›La Coupe de France des Variétés‹. Bunte Sendung aus Paris und Bordeaux. **21.20** Bunte Klänge mit dem Orchester Roger-Roger. **22.00** Politischer Vortrag. **22.15** bis **22.45** ›Was in der Welt geschah‹.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Schallplatten. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Bob Crosby Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** ›The Great Gildersleeve‹. **20.30** Groucho Marx Show. **21.00** Europa-Bericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Hörspiel. **22.00** ›This is Germany‹. **22.30** Nachr. **22.45** ›Hot House‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanzmusik. **23.30** Wunschprogramm. Dazw. 24.00 Nachr. **1.00**-**1.05** Nachr.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

15.40 Pferderennen in Newmarket. **16.00** Musik fürs Theater. **16.45** Orchester Jack Leon. **17.15** Frauenfunk. **17.30** Scènes Alsaciennes (Massenet). Sinfonie Nr. 1 e-moll (Sibelius). **18.30** Orchester Geraldo. **19.15** Für die Jugend. **19.45** ›Die Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** ›Die Ermordung des Obersten Rainsborough‹. Rätsel der Geschichte. **21.00** Beliebte Klänge. **21.30** ›The Business at Blanche Capel‹. Hörspiel. **23.00** Nachr. bis **23.20** Aktuelles.

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49.40 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Musik und gute Laune
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Leichte Muse
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Frohe Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Sünnschien op'n Weg
8.15 Kleine Stücke großer Meister
Für Elise (Beethoven). Serenade aus dem Streichquartett F-dur (Haydn). Allegretto grazioso f. Flöte und Klavier (Reger). Moment musical cis-moll (Schubert). Romanze a-moll für Oboe und Klavier (Schumann). Illusion (Grieg). Scherzo (Borodin)
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Volks- u. Chormusik
9.30 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Musik am Mittag
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Bunte Klänge
14.00 ›Die Krise der Diplomatie‹, von Wilhelm Jung
14.15 Musik aus Skandinavien
15.00 Heimat, leve Heimat: ›Musik bi uns tohuus‹
15.30 Kurszettel
15.40 Suchdienst
16.00 Im Tanz-Rhythmus
16.30 Kinderfunk
17.00 Nachrichten
17.05 Berliner Feuilleton
17.35 Wirtschaftsfunk
17.45 EINS ZUM ANDEREN
Lustige Fahrt (Kniep). Ich liebe dich, aus ›Zauber der Bohème‹ (Stolz). Belle of the ball (Anderson). Melodien aus ›Glückliche Reise‹ (Künneke). Dunkelrote Rosen, aus ›Gasparone‹ (Millöcker). Humoreske (Dvorak). Aus ›Der Graf von Luxemburg‹ (Lehár). Immer lustig (Steingass). Sarabande (Anderson). Puppenfee-Walzer (Bayer)
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
18.55 Eine Betrachtung von Ernst Friedlaender
19.00 Nachr., Kommentar


Carl Zuckmayer

19.15 ›Früher Lorbeer und erste Enttäuschung‹. Aus Carl Zuckmayers unveröffentlichten Memoiren(I). Gelesen v. Ludwig Berger

19.55 Zum Gedenken an Eduard Künneke gest. 27. Oktober 1953

Hochzeit in Samarkand

Operette von Eduard Künneke
Funkbearbeitung: Herbert Hennies
Nureddin (Hanns Olsen). König Oesbeg von Samarkand (Franz Fehringer). Muzzaffer (Karl Wolfram). Amine (Ruth Weigelt). Mesrur (Karl Brückel). Zaire (Erika Schmidt). Aloys Huber (Peter Witsch). Der oberste Imam (Wilhelm Pilgram). Jeremias Memalek (Hermann Pfeiffer). Kamakim (Kurt Meister). Ein unterer Kadi (Hans Hansen). Hassan (Herbert Hennies). Suleika (Marianne Schubart). Maimune (Elisabeth Türschmann) u. a.
Der Kölner Rundfunkchor, Chordirektor: Bernhard Zimmermann. Es spielt das Kölner Rundfunkorchester
Spielleitung: Eduard Hermann
Musikalische Leitung: Franz Marszalek

21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 Horch, was rauscht von draußen rein?
Ein Rendezvous mit deutschen Schlagern, die im Ausland ihre Liebhaber gefunden haben. Karin Bergmann von Radiojänst Stockholm stellt skandinavische Versionen deutscher Schlager vor
22.30 Ein tänzerisches Intermezzo
Adalbert Luczkowski und das Kölner Tanz- und Unterhaltungsorchester; Helmut Zacharias, Violine; Albert Vossen und seine Rhythmiker
23.00 Vesco D'Orio und sein Ensemble
23.20 Musik zur Nacht
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25–**1.00 DVORAK**
Quartett für zwei Violinen, Viola und Violoncello, C-dur

UKW

WEST

88,8, 89,7, 91,8 und 99 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Wir spielen auf
8.00 Gymnastik
8.05 Musik — gut gemischt
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Volksmusik
9.00 Sonaten für Orgel von Reger und Distler
9.30 Zum Fest des seligen Contardo Ferrini
9.40 Volkslieder u. -tänze
10.00 Ensemble Mihalovic
10.30 Schulfunk
11.00 W. A. Mozart
Klavierkonzert A-dur
Solist: Walter Gieseking. Dirigent: Herb. v. Karajan
11.30 Unterhaltungsmusik
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Musik nach Tisch
14.00 Sendepause
16.00 Kleine Tafelmusik: Sonaten von Pepusch, Abel und Bodinus
16.30 Musikrundschau
16.40 Das neue Buch
17.00 Tanztee
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Hans Bund spielt
18.15 Schule u. Elternhaus
18.30 Spielereien mit Schallplatten. Von und mit Chris Howland
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 GUSTAV MAHLER
Sinfonie Nr. 3 d-moll
Dirigent: Eugen Szenkar
21.50 Solistenkonzert
Doppelkonzert für Klarinette, Viola und Orchester (Bruch). Violinkonzert D-dur (Schanzara)
22.35 ›John Millington Synge und sein Werk‹, von Moira Fleischmann-Moore
23.00 Nachrichten
23.05 Heinz Butz, Klavier
23.15–**24.00 Musikalische Grüße an Wien**

NORD

88,8 und 90,9 MHz

6.30 Plattdtsch. Andacht
6.40 Mit auf den Weg ...
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Frühmusik
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Orgelmusik (J.S.Bach)
9.00 Orchesterkonzert
10.00 ›Trampedank‹. M. A. Borrmann erzählt (VIII.)
10.30 Schulfunk
11.30 Tanzende Tasten
12.00 Nachrichten, Presse
12.20 Für den Landwirt
12.25 Unterhaltg. bei Tisch
13.45 Sendepause
14.30 Fröhl. Bläserspiel
15.00 Ostpreuß. Volkslieder
15.25 Aus dem Heimatleben
16.00 Nachmittagskonzert
17.00 Musik zum Kaffee
17.45 ›Wi snackt platt‹
18.00 Lokalnachr., Umschau
18.30 Rhythmische Klänge
19.20 Gute-Nacht-Gruß
19.25 Heimatfunk
19.55 Nachrichten, Politik
20.10 Klaviermusik
La muse victorieuse (Couperin). Preußische Sonate Nr. 2 B-dur (C.Ph.E.Bach). Esterházy - Sonate Nr. 4 D-dur (Haydn). Grand Rondeau op. 107 (Schubert)
20.45 MEIST AS EHR MUDDER. Plattdeutsches Hörspiel von Rudolf Kinau
Sprecher: Hans Mahler, Hartwig Sievers, Heidi Kabel, Ingeborg Walther, Hilde Sicks u. Adolf Lödel
21.30 Tänze der Freude
von Gotovac, Dvorak, Tschaikowsky, Tscherepnin, Zandonai, Girnatis, Kodaly, Glasunow, Grieg, Zimmermann
22.50 Nächtl. Zwiegespräch
23.00 Nachr. / Aus Deutschl.
23.15 Serenata Notturna
Quartett Es-dur (Stamitz). Serenade D-dur op. 77a (Reger). Eine kleine Nachtmusik (Mozart)
24.00–**1.00 Tanzmusik**

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–**6.45 Der klingende Wecker.** Dzw. 6.00 Nachrichten, Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Unterhaltungsmusik
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Ensemble Mihalovic
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Sendepause
10.30 Bekanntmachungen
10.35 Nürnberger Allerlei
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Mittagskonzert
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Thomas Wendlinger u. seine Schrammeln
14.00 Schwarzes Brett, Markt- u. Börsenberichte
14.20 Orchester A. Schanze
15.00 Das Steckenpferd: ›Hokuspokus ganz privat‹
15.15 Schulfunk: Singen
15.50 Nachmittagskonzert
Festliche Polonaise (Bodart). **Arabeske** (Stiel). **Schwedische Rhapsodie** (Mattes). Münchhausen-Suite (Haentzschel). Valse capriccioso (Grothe). Rhapsodie espagnole (Sommerlatte). Sternenreigen (Wilden). Melodien aus ›Dreivierteltakt am Broadway‹ (Herbert Friebe)
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 KONZERTSTUNDE
Adagio und Allegro für Cello und Klavier (Schumann). Drei Lieder für Bariton (Brahms). Csárdás macabre für Klavier (Liszt). Zwei Novelletten für Streichquartett, op. 15 (Glasunow)
18.00 Zeitfunk
18.30 Sport der Woche
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03–**19.40 Schöne Klänge**
Gavotte caprice (Friebe). Drei Wiener Tänze (Stiel). Melodie der Pußta (Altmann). La lettre de Manon (Gillet). Chanson russe (Smith). Wo die Zitronen blühn (Johann Strauß)
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Politik a. erster Hand

20.15
Sie wünschen . . .?
Wir spielen Ihre Lieblingsmelodien

21.45 ›Bedenkliche Steuerreform‹
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Meister ihres Fachs
Das Amadeus - Quartett spielt das Streichquartett B-dur op. 168 (Schubert)
23.00 Altitalienische Novellen: ›Wer ist der Faulste?‹, von Straparola
23.15 Klänge zur Nacht
24.00 Letzte Meldungen
0.05–**1.00** Jazz um Mitternacht: ›Experimente‹

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 6.15 s. Mittelwelle
6.15 ›Morgenstund hat Gold im Mund‹. Musik
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Frohe Schallplatten
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk: Singen
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Zum Feierabend
Melodien aus ›Der fidele Bauer‹ (Fall). Wunderschön ist es, verliebt zu sein (Nick). Barberine (Kleine). Ungarland (Winkler). Im Reiche der Venus (Gröschel). Für dich, Madonna (Küssel). Serenata (Rivelli). Caprice (Sendel). Blaue Orchideen (Friebe). Melodien von Lehár (Fox)
19.00 Sprachkurs aus Paris
19.15 Volksmusik aus der guten alten Zeit. Fuhrmanns- u. Postillionlieder
19.45 Sport-Mosaik
20.00 SINFONIEKONZERT
der Bamberger Sinfoniker, Leitung: Jan Koetsier. Solistin: Branka Musulin
Sinfonie G-dur ›La poule‹ (Haydn). Klavierkonzert d-moll KV 466 (Mozart)
20.50 ›Chronik des Tages‹
21.30 Durch fremde Länder
Südlich der Alpen (Fischer). VenezianischeNacht (Czernik). In der Champagne (Jarczyk) Kleines Café am Montmartre (Wilden). Palm Beach (Engel). Chinesisches Liebeslied (Gerhardt). Lied der Südsee (Sachsenhausen). SüdamerikanischeSkizzen (Merath). Wenn es Frühling wird in Texas (Thon). Slawisches Fest (Zander). Pußtaromanze (Jarczyk). Süßer Wein aus Spanien (Fischer). Habanera (Schmidseder). Carioca (Dostal)
22.45 Politik a. erster Hand
23.00 Nachrichten, Wettervorhersage
23.10 Tanzorchester Beckh
24.00–**1.00** s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Evangel. Andacht
6.10 Frühkonzert
Dazw. Für den Landwirt
6.50 Plauderei am Morgen
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangel. Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.00–11.00 Sendepause
12.00 Musik zum Mittag
Es spielt das Orchester Franz Mihalovic
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45 Nachrichten, Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.05 Veranstaltungen
13.10 Mittagskonzert
13.50 Für den Fotofreund
14.00 Nachrichten, Wetter; Schwarzes Brett
14.15 Frauenfunk: ›Eine herbstliche Plauderei zu Allerheiligen‹, von Gertrud Forunier-Bürger
14.30 Kleinigkeiten, die Freude bereiten
15.00 ›Alles Gedachte tritt einmal in seine Wirklichkeit‹, von Dr. Gerhard F. Hering
15.30 Bunte Melodien
Mit: Lale Andersen, Margit Schumann, Mario Cotta, Hans Albers, Hans Arno Simon, Willi Schneider, dem Lutz-Cornelius-Hammond-Sextett und dem Orchester Kurt Edelhagen
16.30 Musik für alle
17.50 Französisch-Kurs
18.00–18.05 Nachrichten
18.40 ›Die Pyramiden reden‹, von Prof. Kurt Lange
18.50 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Kammermusik
Ausgeführt von heimischen Künstlern
19.30–**20.00 Stimme des Tages.** Nachr., Kommentare. Auslandsberichte. Zeitfunkreportagen. Sport, Wetter
20.30 Anonymes — Papierkorb?
Hörspiel von Wilhelm Lichtenberg
Regie: Albert C. Weiland

21.27 Kleine Kostbarkeiten

Orgelstück, bearbeitet für Oboe, Klarinette und Fagott (Calvière), gespielt vom Trio d'Anches, Paris — ›Die Nachtigall‹ (Komponist unbekannt), gespielt von Wanda Landowska, Cembalo. — Menuett und Trio aus dem Divertimento Nr. 17 D-dur KV 334 (Mozart), gespielt von Mitgliedern des Wiener Oktetts. — Capriccio Es-dur (Paganini), gespielt von Ruggiero Ricci, Violine. — Vier Ländler (Schubert), gespielt von Eva Giörffy und Alexander Sellier, Klavier. — Zwei irische Volkslieder in der Bearbeitung von Beethoven: Vergebens beklag ich mein trübes Geschick / Kommt, schließt mir einen frohen Kreis. Ausführende: Ursula Buckel, Sopran; Walter Hauck, Bariton; das Priegnitz-Trio. — Aria für Flöte und Klavier (Ibert), gespielt von Willi Glas und August Antoni. — Sumaré (Milhaud), gespielt von Maurice Gendron, Cello, u. Jean Françaix, Klavier. — Arabesque (Debussy), gespielt von Renée Dassonville, Harfe

21.58 ›Lebendiges Europa‹
22.00 Nachr., Saarnachrichten, Sport Wetterbericht
22.15 Des Simplicius Simplicissimus Jugend
Oper in drei Teilen, von Karl Amadeus Hartmann
23.55–**24.00** Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.05 s. Mittelwelle
18.05 Frauenfunk: ›Du und der Beruf deines Mannes‹, v. Anna Maria Hantelmann
18.20 Heiter u. beschwingt
Das Orchester Kurt Edelhagen; Werner Müller mit dem RIAS-Tanzorchester; Rolf-Kühn-Combo; das Orchester Erwin Lehn; Helmut Zacharias mit seinem Orchester; das Hans-Koller-Quartett; die German All Stars; Max Greger mit seinem Orchester
19.00 ›Teestunde bei Claudia‹
19.30 siehe 1. Programm
20.00 ›Maurermeister und Musikpoet‹: **Karl Friedrich Zelter**
Manuskript u. Zusammenstellung: Prof. Dr. Josef Müller-Blattau
20.30 Musikalbum
›Krieg und Frieden‹
21.16 Unser Cocktail
21.55 Vom europäischen Geist: ›Lion Feuchtwanger‹, von Gerhard Schäke
22.15–**24.00** s. Mittelwelle

Do

Filmschauspieler Bernhard Wicki *

28

OKTOBER

Von den Männern, die in den Jahren 1948—1951 in Westdeutschland geheiratet haben, waren 3,5 Proz. minderjährig.

»Wo sind Sie zu Hause?« wurde Pierre Fournier gefragt. »Jeweils dort, wo ich spiele«, antwortete der französische Meistercellist. Das Leben des 48jährigen Künstlers ist ein fortwährendes Reisen von Land zu Land und von Kontinent zu Kontinent. Um seinen zahlreichen Konzert-Verpflichtungen nachkommen zu können, gab Fournier sogar seine Lehrstelle am Pariser Konservatorium auf. Er ist mit zahlreichen Musikern befreundet, vor allem mit den Schweizer Komponisten Frank Martin, und mit Othmar Schoeck, der ihm ein Cellokonzert gewidmet hat. — Heute spielt der französische Künstler im Südwestfunk. (UKW um 13.45 Uhr)

* * *



Für Haus und Garten
(Frankfurt um 11.20 Uhr)

* * *

»In einem Hause der Langen Gasse in Hanau, neben dem Hinterhaus des Rathauses, bin ich zum ersten Bewußtsein gekommen. Unsere Kinderstube lag nach hinten und ging in den von einer nahen Mauer beschränkten Hof. Über die Mauer ragten Obstbäume aus dem benachbarten Rathausgarten. Im Rathaushof spielten wir oft. Aber geboren wurden wir in diesem Hause nicht, sondern in einem am Paradeplatz, wenn man vom ›Weißen Löwen‹ an hinaufgeht.« Das schrieb Jakob Grimm in seinen Erinnerungen. Er wurde 1795 geboren, sein Bruder Wilhelm ein Jahr später; beide zusammen sind bekannt als die berühmten Märchenbrüder. (Vom Sender Frankfurt um 17 Uhr)

* * *



Martha Mödl

Kaum ein Dutzend Jahre ist es her, da saß eine junge Dame mit hochfliegenden Plänen an der Schreibmaschine eines Nürnberger Büros. Sie wollte Sängerin werden, aber ihre Eltern hatten nicht das Geld, den Wunsch ihrer Tochter zu erfüllen. Doch die junge Dame dachte nicht daran, ihre Pläne aufzugeben. Sie arbeitete und sparte. Eines Tages war es soweit, daß sie das Büro mit dem Konservatorium vertauschen konnte. Und wieder Jahre intensiver Arbeit, dann hatte sie es geschafft. Sie wurde engagiert. Die Dirigenten wurden aufmerksam — und schließlich rissen sie sich um sie: in Deutschland, im Ausland, in Übersee. Ein neuer Stern war am Opernhimmel aufgegangen: Martha Mödl. (Stuttgart, 20.40)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz, Kanal 5

5.30 Hessen-Rundschau
5.35 Nachrichten, Wetter
5.40 Unterhaltungsmusik
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 FRÜHMUSIK Übernahme v. NWDR Köln
6.50 Hessen-Rundschau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Beschwingte Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10—8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk, ›Glaube an Fortuna — Cäsar‹
9.30 Aus dem religiösen Leben
9.45—11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45—13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen
14.20 ›Rund um Kassel‹
14.50 Sendepause
15.00 Aus der Wirtschaft
15.15 ›Deutsche Fragen‹
15.30 Schulfunk: ›Tbc‹
16.00 Unterhaltungsmusik Es spielt das Unterhaltungsorchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Erich Börschel. Solisten: Sari Barabas, Fränzi Rothenburger - Wirth, Walter Hauck, Jean Löhe, Gesang; Eugen Henkel, Saxofon; Ernst Fischer, Klavier
Ouvertüre zu ›Don Camillo u. Peppone‹ (Pachernegg). Nachtigallen-Arie a. ›Jeanettens Hochzeit‹ (Massé). Chinesisches Tambourin (Kreisler). Lachendes Leben (Küssel). Rondofinale aus der Suite ›In Dur und Moll‹ (E. Fischer). Regenbogenspiel (Mers). An dem Brünnlein vor dem Tore (Börschel). Liebeslaunen (Henkel). Es war eine Melodie (Eisbrenner). Das machen wir im Handumdrehn (Bochmann)
16.45 Der Jugendrat tagt

Die Brüder Grimm

17.00 ES WAR EINMAL Eine Hörfolge um die hessischen Märchen-Brüder Grimm, von Franz Joseph Schreiber. — Es sprechen: Franz Schneider, Egon Zehlen, Josefine Klee-Heimdach, Cilli Bauer, Kurt Glass u. Ludw. Sabel
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Aus der Wirtschaft
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Musik zur Erholung Berliner Episode (Georgy-Engelhardt). Zauberhaft wie ein Traum (Bund). Tango azul (Birth). Gavotte - Caprice (Bortkiewicz). Ein schwarzer Stein, ein weißer Stein (Mackeben). Tango Titanic (Pataky)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar

20.00 ***Alte Schlager - im alten Gewande***

Martha Eggerth: Ich bin heut so froh — Jan Kiepura: Heute nacht oder nie. — Marlene Dietrich: Wenn ich mir was wünschen dürfte. — Richard Tauber: Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände. — Fritzi Massary: Ninon Lenclos. — Max Hansen: Ach, Luise. — Zarah Leander: Reite, kleiner Reiter. — William Tabbert: The last roundup. — Mimi Thoma: Liebe war es nie. — Comedian Harmonists: Wenn der Wind weht. — Gitta Alpar: Was kann so schön sein wie deine Liebe. — Paul Robeson: Wagon wheels. — Kirsten Heiberg: Rattenfänger-Serenade. — Willi Forst: Bel ami

20.45 Dolf Sternberger spricht

21.00 **Sinfoniekonzert**

Aldo Ciccolini, Klavier, und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung Mario Rossi
Wolfgang Amadeus Mozart. Konzert für Klavier und Orchester d-moll KV 466
Franz Schubert. Sinfonie Nr. 4 c-moll ›Die Tragische‹

22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 ›Der letzte Abenteurer‹. Ein Beitrag über Josef Conrad, v. Herm. Stresau
22.50 EINMAL SO UND EINMAL SO Tanzmusik für alt u. jung
24.00—0.05 Nachrichten

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.45 s. 1. Programm
18.45 Singt mit uns! Lieder für unsere Kleinen
19.00 ›Unser heutiges Hörspiel . . .‹. — Einführende Worte von Mattias Braun
19.05 Ein Haus unter der Sonne Von Mattias Braun
Caro (Ingeborg Engelmann). Manuel (Paul Hofmann). Herr Lazar (Max Mairich). Der Neger Costo (Harald Baender). Seine Mutter (Lilo Barth). Rika (Elisabeth Opitz). Staatsanwalt (Willy Reichmann). Ferner: Ferry Dittrich, Hans Lidegg, Heinrich Diederich, Hans Treichler und Fritz Rügamer
Regie: Wilh. Semmelroth
20.10 ZUR UNTERHALTUNG Ballet Egyptien (Luigini). Lebe wohl, mein flandrisch Mädchen, aus ›Zar und Zimmermann‹ (Lortzing). Stadtpfeifermusik (Mohaupt). Romanze aus ›Das Glöckchen des Eremiten‹ (Maillart). Gopak (Tschaikowsky)
Franz Fehringer und das Sinfonie - Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Carl Alexander Häfner u. Kurt Schröder
21.00 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
21.30 Unterhaltungsmusik Kleines Café bei Nizza (Bochmann). Cresta blanca (Gould). Immer wenn die Tür aufgeht (Gaze). Music-Box-Tango (Löhr). Prärieritt (Winkler). You, you, you (Olias). Mary-Waltz (Elzinger). Fahrt ins Blaue (Rossmann)
22.00 Aus der Wirtschaft
22.15 AUS OPERETTEN Ouvertüre zu ›Die Glocken von Corneville‹ (Planquette). Das Ackerlied aus ›Dichter und Bauer‹ (Suppé). Herr Kaiser, Herr Kaiser, aus ›Die Försterchristel‹ (Jarno). Ballettmusik aus ›Die Dollarprinzessin‹ (Fall). Mausi, süß warst du heute nacht, aus ›Viktoria und ihr Husar‹ (Abraham). Vorspiel zu ›Die Csárdásfürstin‹ (Kálmán). Schenk mir doch die eine Frau, aus ›Die Wette ums Glück‹ (Czernik). Einer schönen Frau gehört die ganze Welt, aus ›Königin einer Nacht‹ (Meisel). Melodien aus ›Die Perle von Tokay‹ (Raymond). Ein bisserl Gefühl, aus ›Die Reise nach Budapest‹ (Masanetz). Ballettwalzer aus ›Die Tatarin‹ (Stauch). Schön ist diese Abendstunde, aus ›Lump mit Herz‹ (Carste). Komm mit nach Madeira, aus ›Lady Hamilton‹ (Ed. Künneke). Querschnitt aus ›Adrienne‹ (Goetze). Entre'act und Argentina aus ›Der Prinz von Thule‹ (Kattnigg)
Solisten: Lisa Jungkind, Lonny Kellner, Lore Lorentz, Lisa Otto, Fränzi Rothenburger-Wirth, das Sunshine - Quartett, Christo Bajew, Philipp Gehly, Herbert Ernst Groh, Peter René Körner, Hubert Türmer, Albert Weikenmeier und Franz Wolf
23.15 Musik aus Spanien Rhapsodie italienne (Nin). Spanische Postkarten; ›Oracion del Torero‹ (Turina). Almeria und Lavapies aus der Iberia-Suite (Albeniz)
Ausführende: Thomas Magyar, Violine; Yvonne Lofriod, Leonore Auerswald, Heinz Schröter, Klavier; das Quartetto Italiano
24.00—0.05 Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,2 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik am Morgen
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Musikal. Intermezzo Sonate op. 3 Nr. 9 für Oboe, Cembalo und Gambe (Loeillet). Toccata d-moll für Cembalo (Froberger). Sonate C-dur für Viola da gamba und Cembalo (Händel)
Horst Schneider, Oboe; Elsie Schneider und Fine Krakamp, Cembalo; Herbert Schäfer, Viola da gamba
9.00 Schulfunk: ›Abenteuer der Wissenschaft: Künstler der Eiszeit‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Suchdienst
10.00—11.00 Sendepause
11.30 Ludw. van Beethoven Sonate F-dur Nr. 6 op. 10. — Sechs Variationen D-dur op. 76 über den Türkischen Marsch
Wilhelm Backhaus und Friedrich Wührer, Klavier
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 ›Unsere Hauspostille‹ von und mit Curt Elwenspoek
12.15 Rudolf Kattnigg dirigiert eigene Melodien Dzw. 12.30 Wasserstände
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Musik nach Tisch
14.15 Lyrik der Zeit: ›Das silberne Blau, die Rose verging‹, von Georg Britting
14.30 Kinderliedersingen mit Tante Lilo und den Funkkindern
15.00 ›Welt und Wissen‹
15.15 Orchesterkonzert ›Tapiola‹, sinfon. Dichtung (Sibelius). Serenade für Streichorchester (Suk). Sinfonie Nr. 4 (Honegger)
16.30 ›Die schiefe Ebene der Bequemlichkeit‹, von Karl Friedrich Borée
16.45 Nachwuchs stellt sich vor: Inken Steffen, Violine, und Jürgen Claudi, Klavier
17.15 Nachrichten
17.20 ›Der Rechtsspiegel‹
17.30 Das Rolf-Hans-Müller-Trio spielt
17.50 ›Blick ins Land‹
Tübingen: 17.50 ›Guter Rat für jedermann‹, von und mit Curt Elwenspoek. — **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg
Rheinland - Pfalz: 17.50 Zeitfunk / Aus dem kulturellen Leben / Nachr.
18.20—18.30 Jugendfunk: ›Junge Menschen hier und dort‹
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 Wenn einer eine Reise tut . . . Karlchen Friedrich erzählt über den gastlichen Schwarzwald
20.30 LIEDER IM HERBST ›Wir wollen uns den grauen Tag vergolden, ja vergolden‹

21.00 Die Brücke von Toko-Ri

Von James A. Michener
Funkbearbeitung: Ernst Laurenze

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Probleme der Zeit
22.30 Jazz 1954! ›Die Piano-Aera‹
23.00 ›Ferne Küsten‹, von Reinhold Schneider
23.15 FÜR KENNER UND LIEBHABER Hortus Conclusus, für Klavier (Malipiero). Zwei Studien für Violine und Klavier (Dallapiccola). Inventionen für Klavier (Malipiero)
Günter Kehr, Violine; Maria Bergmann, Willy Gaessler und Hans-Alexander Kaul, Klavier
24.00–0.10 Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30—7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios Freiburg: Aktuelles. — Tübingen: Blick ins Land. — Rheinland-Pfalz: Nachr.
8.00 Orgelmusik
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Musik am Morgen
9.00 Sendepause
10.00 Französisch-Kursus I
10.15 Konzert des Kleinen Unterhaltungs - Orchesters des SWF, Leitung: Willi Stech. Solisten: Willi Willmann, Altsaxofon; Willi Stech, Klavier
11.15—11.30 Frauenfunk: ›Entzauberte 1001 Nacht‹
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 UnsereLandesstudios
Freiburg: 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 ›Mein schönes Innsbruck‹. Volksmusik aus Tirol. 12.55 Für den Heimatfreund
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Streifzug mit dem Mikrofon. 12.45 Ländler und Lieder
Rheinland - Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Aus dem kulturellen Leben
13.10 Klingendes Dessert
13.30 Vom Büchermarkt
13.45 Konzert des Stuttgarter Kammer - Orchesters, Leitung: Karl Münchinger. Solisten: Pierre Fournier, Cello; André Pepin, Flöte; Doris Rossiaud, Cembalo
Sonata piano e forte und Canzone Nr. 1 für doppeltes Streichorchester (Gabriel). Concertino f-moll (Pergolesi). Konzert für Violoncello und Orchester e-moll (Vivaldi). Suite Nr. 2 (J. S. Bach). Simple Symphony (Britten)
15.00 Kinderfunk: ›Klub der kleinen Wellenreiter‹. Wir basteln
15.30 ›Im Wald und auf der Heide‹. Volkstümliche Weisen
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 Gäste aus Frankfurt Das Unterhaltungsorchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Erich Börschel. Solisten: Hans Klapka, Violine; Herbert Wiese, Oboe, und Fritz Kullmann, Klavier
17.15 Bunte Mischung Freie Bahn (Kies). Krotoschin-Polka (Fanta). Csárdás (Monti). Einmal ist keinmal (Choles). O Congaceiro (Nascimento). Lili (Kaper). Am Sonntag (Lang). Haifisch-Johnny und seine Solisten spielen auf. — Breeze and I (Lecuona). Melodien im Foxtrott-Tempo aus ›Hochzeitsnacht im Paradies‹ (Schröder). Schlager-Kaskade. — Oriental-Polka. — Pigalle. — Hat denn das mit Liebe was zu tun (H. Gaze). Alte Schlager
18.00 ›Aus dem umgekippten Wunderpapierkorb des heiteren Arno Holz‹, von Max Gundermann
18.30 FRÉDÉRIC CHOPIN Sonate h-moll op. 58 Nr. 3 für Klavier, gespielt von Witold Malcuzynski
19.00 UnsereLandesstudios.
Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land
Rheinland - Pfalz: 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 UnsereLandesstudios.
Freiburg: 19.30 Blasmusik in neuer Besetzung. Leitung: Felix Husadel
Tübingen: 19.30 ›Das sind wir!‹. Hans Brändle und sein Quintett, die Golden Serenaders, Sigrid Forster u. a. 20.00 ›Droben im Oberland‹. Auffälliges und Unauffälliges unter der Lupe von Hans Müller
Rheinland - Pfalz: 19.30 ›Alte Meister‹, C. G. Toeschi, Wenzel Stich, Georg Chr. Wagenseil. — Karl Arnold, Horn; das Kurpfälzische Kammer-Orchester und das Mainzer Kammer-Orchester
Dzw. ›Von neuen Büchern‹
20.30 Unser bunter Teller
21.40 AUS OPERN von Carl Maria von Weber Ouvertüre zu ›Peter Schmoll‹. — Arie des Hüon aus ›Oberon‹. — Ouvertüre zu ›Euryanthe‹. — Romanze und Arie des Ännchen, Jägerchor, Trinklied des Kaspar und Ouvertüre aus ›Der Freischütz‹
Solisten: Rita Streich, Sopran; Nicolai Gedda, Tenor, und Marjan Rus, Baß
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 Das Orchester Kurt Edelhagen spielt
24.00–0.10 Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45—7.00 Amerika ruft!
7.30—7.50 Nachrichten, Kommentar
8.15 Berlin am Morgen
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Morgenmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Suchdienst
9.45 Ausgleichs-Gymnastik
9.50 Schulfunk
10.45 Musiknachwuchs
11.00 ›Die bunte Palette‹
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 Mittagskonzert
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Gute Laune bei Tisch
13.30 Nachrichten
13.40—13.45 Politik
14.00 Promenadenmusik
14.30 RIAS-Kinderchor
14.45 Informationen sind auch Menschen: ›Richard Strauß‹
15.00 Beliebte Melodien
15.30 Funkatlas: ›Siam‹
15.45 Kammermusik von Konradin Kreutzer
16.30 Nachr., Kirchennachr.
16.45 Kirchenfunk
17.00 TEEMUSIK
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 Orchesterkonzert Konzert für drei Klaviere und Orchester F-dur. KV 242 (Mozart). Scènes de ballet (Strawinsky)
19.45 ›Tatsachen und Meinungen‹
20.00 Zärtlicher Rhythmus
20.30 Nachr., Kommentare
20.40 Die Stimme Amerikas
21.15 Unterhaltungsmusik
21.55 Sport-Vorschau
22.00 Parlamentsfunk
22.30 RIAS-Tanzorchester Baia fast (Douchamp). Pataka (Barroso). Misano Waltz (Alisch). Bummel durch Berlin (Franz). Caza (Mück). Der rote Wein (McHugh). Blue skies (Berlin)
23.00 Kurznachrichten
23.05 Musikkritik
23.15 Musik von Zoltán Kodály und Béla Bartók
23.40 Neue Lyrik
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Melodie u. Rhythmus
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Tanzmusik
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

16.30 Robert Schumann Klaviertrio
16.55 ›Weisheit bei Wilhelm Busch‹
17.10 Klänge aus Obwalden
17.35 Betrachtung in Obwaldner Mundart
17.50 Unterhaltungskonzert Es spielt das Orchester Mario Manazza
18.30 Karl Biffiger erzählt
18.50 Carl Loewe Unbekannte Balladen
19.05 Eine Kirchenweihe in Bern
19.15 Virtuose Cellomusik
19.30 Nachrichten; Anschließend: ›Echo der Zeit‹
20.00 ABENDKONZERT I Es spielt das Berner Stadtorchester im Studio Bern, Leitung: Robert F. Denzler
20.20 Der Terminkalender Hörspiel von Max Gundermann
21.20 Abendkonzert II Es spielt das Berner Stadtorchester im Studio Bern, Leitung: Robert F. Denzler
22.15 Lieder von Johannes Brahms
22.30 Nachrichten
22.20–23.00 Wir und der Jazz
2.05 Aus Oper und Konzert
3.00–3.05 Nachrichten

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

15.15 Weltspiegel
15.30 ›Nanette Vitamine‹
15.30 ›Irene‹, Feuilleton
15.40 Stany plaudert
16.25 Kinderfunk
17.30 Für die Frau Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.34 ›Vögel und Menschen‹
18.36 Schlagerfolge
18.49 ›Noch eine!‹
18.53 ›Unter uns, meine Damen‹
18.55 Plauderei
18.58 Gesang
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Schlagerparfüm‹
19.44 Familie Duraton
19.54 Meine Lied-Erfolge
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Hundert Franken in der Sekunde‹, Spiel
20.31 ›Nanette Vitamine entdeckt . . . die Luftstewardessen‹
20.46 Der Schatz der Fee Ein Spiel mit Musik
21.00 Weltspiegel
21.01 ›Montag um acht‹, Hörspiel
22.00 Weltspiegel
22.01 KAMMERMUSIK Klavierkonzert A-dur (Bach). Duo Nr. 3 für Violine und Cello (Beethoven)
22.31 Musikalische Grüße Dazw. 23.00 Weltspiegel
23.30–24.00 Tanzmusik

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

11.45 Chorgesang
12.03 Bunte Klänge
12.33 Für den Bauern
12.40 Bunte Klänge
13.00 Nachrichten
13.20 Klavierduos
13.50 Prélude à l'après-midi d'un Faune (Debussy)
14.00 Kammerkonzert
14.35 Musik v. Mendelssohn
14.45 Für die Frau
15.15 Schallplatten
15.25 Kammermusik Drei Gedichte von Mallarmé (Ravel). Psyché (de Falla). Quintett D-dur op. 11 Nr. 6 (Joh. Chr. Bach)
16.00 Aus der Bibel
16.30 Violinmusik
17.00 Für die Jugend
17.30 Wunschkonzert
17.55 Schallplatten
18.25 Klaviermusik
18.40 Plauderei
18.45 Musik der Heilsarmee
19.00 Nachrichten
19.10 Schallplatten
19.20 Diskussion
19.35 Schallplatten
20.05 Ende des Tages
20.30 BUNTER ABEND
22.00 Literatur
22.10 Maurice Ravel ›Alborada del gracioso‹
22.20 Orgelkonzert
22.45 Abendandacht
23.00 Nachrichten
23.15–24.00 Schallplatten

SOWJETZONE

Langwellen-Sender
1622, 384 m / 185, 782 kHz

17.15 Instrumentalgruppen musizieren. **18.30** Lieder von Weber und Mendelssohn. **19.15** Unterhaltungsmusik. **20.20** Rhythmus für dich. **22.20** Liebe alte Weisen. **23.00** Chorwerke von Kurt Thomas und Joseph Haas. **0.05–1.00** Tanzmusik.

I. Programm
341/312 m 881/962 kHz

17.00 Unterhaltungsmusik. **18.00** Operettenklänge. **19.50** Sechste Sinfonie op. 44 (Butting). Klavierkonzert (Sutermeister). Siebente Sinfonie A-dur (Beethoven). **21.50** Tanzmusik. **22.40** Unterhaltende Klänge. **0.05** bis **1.00** Tanzmusik.

II. Programm
491/412 m 611/728 kHz

15.00 Szenen aus ›Margarete‹ (Gounod). **15.30** Alfons Bauer spielt. **16.00** Schöne Klänge. **17.10** Musik von Künneke. **18.00** Musikalisches Allerlei. **19.07** Volksmusik aus Hessen. **20.05** Opern- und Operettenkonzert. **22.25** Tanzmusik. **23.00** Unterhaltende Klänge. **0.05** bis **1.00** Werke von Elgar, Braunfels und Jarnach. *Nur für 412 m:* 0.05 Tanz. 2.13–3.55 Musik zur Nacht.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 17.00: 257 m 1169 kHz / 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 91,5 / 92,7 und 94,5 MHz

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Morgenspruch
6.10 Ihr Lieblingsschlager
6.45 Für die berufstätige Frau: ›Bevor die Frau zur Arbeit geht‹
7.00 Nachrichten
7.05–7.10 Katholischer Morgenspruch
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk: ›Frauen in aller Welt‹
8.20 Morgenmusik Übernahme von Bremen
9.00 Deutschland-Nachr.
9.05 Musik zur Werkpause Gespielt vom Südfunk-Unterhaltungs-Orchester. Leitung: Heinz Schröder. Solisten: Willy Nölker, Violine; Kurt Engel, Marimbafon
Zugvögel (Neago). Dobra-Dobra (Skalka). Destiny-Waltz (Baynes). Kaleidoskop (Engel). Tanz der Puppen (Bund). Olala (Engel). Spanische Orangen (Küster)
9.30 Sendepause
10.15 Schulfunk: Gemeinschaftskunde. ›Weltspartag‹
10.45 Orchesterkonzert des Kurpfälzischen Kammerorchesters. Leitung: Eugen Bodart. Solisten: Bernh. Michaelis, Tenor; Dieter Vorholz, Violine
Italiana u. Arie di Corte aus ›Antiche Danze ed Arie‹ (Respighi). Schäfer, laß dein Liebeswerben, aus ›Acis und Galatea‹ (Händel). Kleine Sinfonie (Abel). Willst die Nymphe du gewinnen, aus ›Acis und Galatea‹ (Händel). Entreacte (Cannabich). Violinkonzert Nr. 1 C-dur (Haydn). Drei Einzelsätze aus Divertimenti (Mozart)
11.45 Klingendes Tagebuch mit den Glückwünschen für unsere Jubilare und dem Zeitfunk am Mittag
12.30 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen
12.45–13.05 Landfunk mit Volksmusik. — Agrarpolitische Rundschau
14.15 Nachrichten
14.20 Kultur-Umschau
14.35 Studierende der Musikhochschule Stuttgart musizieren
Intrada, Präludium und Fuge für Klavier zu vier Händen (Joachim Edelmann). Sonatine (Fortner)
15.00 Schulfunk: Kampf gegen Naturgewalten: ›Erdbeben‹
15.30 Edvard Grieg Lyrische Stücke, gespielt v. Hans Priegnitz, Klavier
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester. Solistin: Margot Hielscher, Gesang
Wie wär's mit Tanzmusik (W. Baumgart). Chichibu (Meyer). Oho — so — so (Weiss). Organdy-Walzer (Kampka). Ich freu mich so (Meyer). Traumlied; Es liegt was in der Luft (Jary). Das kleine Herz (Meyer). Du sollst nichts fragen (Kleine). Es war einmal ein Zigeuner (Einegg). Lullaby of Birdland (Shearing). Nordwind (Meyer). Unter einem Fliegenpilz (Deuringer)
16.40 Junge Erzieher haben das Wort: II. ›Willst du wohl gehorchen?‹
17.00 ORCHESTERKONZERT Ouvertüre zu ›Der Barbier von Sevilla‹ (Paisiello). Kleine Ballettmusik (Gretry). Schubert-Variationen (Heuberger). Steirische Tänze aus ›Das Testament‹ (Kienzl)
Stuttgarter Philharmoniker. Leitung: Hans Ritter a. G.
17.30 Die Heimatpost. ›Das Dorf: Woher kommt es — wohin geht es?‹
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Zeitfunk und Musik
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare



20.00 Heiteres Weltbild — scharf belichtet
Ein Streifzug durch die Zeitereignisse in Wort und Ton

20.40 Götterdämmerung
Dritter Tag aus dem Bühnenfestspiel ›Der Ring des Nibelungen‹ von Richard Wagner. III. Aufzug
Siegfried (Wolfgang Windgassen). Gunther (Hermann Uhde). Hagen (Josef Greindl). Brünnhilde (Astrid Varnay). Gutrune (Martha Mödl). Woglinde (Erika Zimmermann). Wellgunde (Hetty Plümacher). Floßhilde (Gisela Litz). — Musikalische Leitung: Joseph Keilberth
Aufnahme aus den Bayreuther Festspielen 1954

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Sport gestern u. heute
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 Gestalten der Literatur: ›James Joyce‹, von Kurt Heinrich Hansen
23.15 PARKEN VERBOTEN Wir tanzen ohne Pause mit Stanley Black, Tony Pastor, Edmundo Ros und Ray Anthony
24.00 Nachr., Kommentar
0.15–4.15 *Nur für 522 m 575 kHz: siehe RIAS*

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 17.00 s. 1. Programm
17.00 Nachrichten
17.05 Volksmusik Die Karlsruher Volksmusik und das Karlsruher Unterhaltungs-Orchester; Gustl Schwarzmeier, Handharmonika
17.30 Schulfunk: Erdkunde. ›Zwischen Kinzig und Donau‹
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** Von Land und Leut': Lebende Mundartdichter: Josef Grünvogel aus Aulendorf. — **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.45 Leichte Musik Jonas-Boogie (Odette). Till I waltz again with you (Prosen). Eine Melodie geht um die Welt (Ch. Chaplin). Quiereme mucho (Roig). Baia (Barroso). Moulin Rouge (Auric). Una Casa Portuguesa (Fonseca). Virginia-Blues (Jary). In Spain they say ›si, si‹ (Lecouna). Mariposa azul (Pörschmann). La cumparsa (Lecuona). There's yes, yes in your eyes (Santly). Ich küsse Ihre Hand, Madame (Erwin). Just another Polka (Loesser). Delicado (Azevedo). Terrasse am Meer (Fischer). Ca Chaca (Filko). I see, I see (Gomez). Glenn-Miller-Parade. — Lover (Rodgers). Big Bass Boogie (Arden). The japanese sandman (Whiting). Tanz-Potpourri. — Just one of those things (Porter). Amerikanische Patrouille (Meacham)
20.00 DREI MEISTER DER OPERETTE
Johann Strauß. Melodien aus ›Eine Nacht in Venedig‹. — Aus ›Der Zigeunerbaron‹: Ouvertüre / Wer uns getraut / O habet acht. — Walzer aus ›Wiener Blut‹. — **Carl Millöcker.** Aus ›Der Bettelstudent‹: Vorspiel / Ich setz den Fall / Ach, ich hab sie ja nur auf die Schulter geküßt. — **Franz von Suppé.** Was sagst du, ich lausche, aus ›Die schöne Galathée‹. — Marsch aus ›Boccaccio‹
Es singen: Rita Streich, Olga Moll, Elisabeth Wenger, Friederike Sailer, Ruth Weigel, Lucie Schulz, Peter Anders, Christo Bajew, Georg Hann und Willy Hofmann
21.00 Nachrichten; ›Der Kommentar des Tages‹
21.15 Das Südfunk-Brettl Anschließend: Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester
22.20 ›Offen gesagt‹
22.30 Leichte Musik
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m
1394, 773, 566, 520 kHz

16.45 Nachr. **17.00** Kulturnachr. **17.10** Graz: Das Buch der Wandlungen, (17.25) Wissen Sie schon? — Linz-Salzburg: Englisch-Kurs; Wien: Begegnung mit Hofmannsthal. **17.30** Musik von Rixner. **18.00** Rundfunktips. **18.15** Sendungen der Besatzungsmächte. **18.30** Hier spricht UNESCO. **18.35** Arbeiterfunk. **18.40** Wirtschaftskommentar. **18.45** Graz: Bauernfunk; Linz-Salzburg: Bericht aus USA; Wien: Mitteilungen. **19.00** Echo der Zeit. (Wien: 19.00 bis 19.35 Russ. Sendung). **19.15**–19.30 Guten Abend, liebe Hörer. (Wien: 19.35 Echo des Tages). **19.45** Nachr. **20.00** Graz: Die Grazer Straßenbahnerkapelle. (20.45) Das Südfunk-Unterhaltungsorchester. — Linz-Salzburg: Bei uns dahoam (20.45) Orchester Adalbert Luczkowsky. — Wien: Leicht beschwingt, (20.15 bis 22.00 Russ. Sendung). **21.30** Dichtungen. **22.00** Nachr. **22.15** Sport. (Wien: 22.10–23.05 Russ. Sendung). **22.30** Unterhaltungsmusik. **23.05** Unsere Theatersendung. **23.30** Zum Tanz. **24.00** Nachr. **0.05–0.50** Streichquintett F-dur (Bruckner).

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

18.00 Eine Viertelstunde Aberglaube. **18.15** Operettenmelodien von Johann Strauß und Suppé. **19.15** Wir bienden auf! Wir blenden ein! **19.40** Beliebte Tanzweisen. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** ›Lied der Lauten‹, Hörspiel von W. M. Treichlinger **21.30** Musik von Fr. W. Rust. **22.00** Nachr. **22.10** Intermezzo. **22.15** Das Optimisten-Trio. **22.30** Die Berufsprobleme der Frau in der deutschen Arbeitswelt‹. **22.50** Konzert. **24.00–0.05** Nachrichten.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

15.30 Bunte Sendung. **16.10** Kinderfunk. **16.30** Jugendfunk. **17.00** Unterhaltungskonzert. **17.30** Schallplatten. **17.45** Junge Künstler. **18.27** Pferdesport. **18.30** ›Télé-Paris‹. **19.00** Kinderfunk. **19.45** Regionale Nachr. **20.00** Echo des Tages. **20.20** ›Mireille oder die Freude an Büchern‹. Bunte Sendung. **20.50** ›Cent Merveilles‹ mit Sacha Guitry. **21.00** Gitarrenmusik. **21.05–23.00** ›Die schönsten Tonaufnahmen‹. Internationaler Wettbewerb. Dazw. 22.00–22.15 Nachr.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Schallplatten. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Perry Como Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** Herb Shriner Show. **20.30** ›What's my line?‹ **21.00** Europa-Bericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** Stars aus Paris. **22.00** Nachr. **22.05** Kriminalhörspiel. **22.30** Nachr. **22.45** ›Hot House‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanzmusik. **23.30** Wunsch-Programm. Dazw. 24.00 Nachr. **1.00–1.05** Nachr.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

16.00 Unterhaltungskonzert. **16.30** Peter Knight am Klavier. **16.45** Kapelle Harry Leader. **17.15** Frauenfunk. **17.30** Vortrag. **17.45** Blasorchester und Margaret Pollard, Sopran. **18.30** Romantische Klänge. **19.15** Fragestunde für die Jugend. **19.45** ›Die Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** Al Read Show. **21.00** ›Sag's mit Musik‹. **21.45** Gilbert Harding interviewt. **22.00** Über Bluttransfusion. **22.30** Künstler aus dem Commonwealth. **23.00** Nachr. **23.15–23.20** Aktuelles.

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49.40 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik I
5.55 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Frühmusik II
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Frohe Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Guten Morgen auf westfälische Art
8.15 Musik aus vieler Herren Ländern
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Konzert am Morgen Konzert für Oboe und kleines Orchester (R. Strauß). Sinfonischer Kolo für großes Orchester, op. 12 (Gotovac)
9.30 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Mittagskonzert
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Musik am Mittag
14.00 Der christliche Gedanke in unserer Zeit: ›Das christliche Zeugnis im künstlerischen Werk‹, von Prof. Dr. Rob. Grosche
14.15 Nette Erinnerungen Ouvertüre zu ›Eine entzückende Frau‹ (Heuberger). Piccolo, Piccolo, tsin, tsin, tsin, aus ›Ein Walzertraum‹ (O. Straus). Melodien aus dem Tonfilm ›Liebesparade‹ (Schertzinger). Sprich zu mir von Liebe, Mariu (Bixio). Ich küsse Ihre Hand, Madame (Erwin). Stadtpark-Schönheiten (Lehár). Melodien aus ›Wo die Lerche singt‹ (Lehár). Delirien-Walzer (Jos. Strauß). Tanz der Porzellanpuppen (Kattnigg). In Saus und Braus (Millöcker). Melodien aus ›Eine Nacht in Venedig‹ (Joh. Strauß). Donausagen (Fucik)
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 Filmmusik
16.25 Klaviermusik Es spielt Friedrich Quest Sonate C-dur op. 30 Nr. 1 (Haydn). Sonate As-dur op. 110 (Beethoven)
17.00 Nachrichten
17.05 ›Was steht hinter A — I?‹. Überlegungen zur neuen Ausgabe des ›Großen Brockhaus‹ von Jürgen Eggebrecht
17.35 Für die Frau: ›Bitte nach Ihnen!‹ Ist Ritterlichkeit in der Zeit der Gleichberechtigung noch gefragt?
17.45 Gut aufgelegt! Schallplatten
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 ›Soll und Haben‹. Es spricht Dr. H. Wesemann
19.30 KAMMERKONZERT Mitglieder der Cappella Coloniensis; Joseph Bopp, Traversflöte. Leitung: August Wenzinger
Sinfonie D-dur (Stamitz). Konzert für Traversflöte, Streicher und Basso continuo, G-dur (Quantz). Suite Nr. 4 d-moll (Joh. C. F. Fischer)

20.30 Ströme sterben nicht
Ein Hörspiel von Jürgen Gütt
Der Pastor (Heinz Drache). Der Agent (Hans Ernst Jäger). Jakob Peters (Claus Hofer). Zerbst (Kaspar Brüninghaus). Richard (Heinz Schimmelpfennig). Dichow (Manfred Heidmann). Altmann (Ernst Hetting). Mantei (Karl Brückel). Szylinski (Kurt Lieck). Bernd (Bernd M. Bausch). Seine Frau (Elisa Türschmann). Kommissar (Hermann Pfeiffer)
Regie: Wilhelm Semmelroth

21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 Gäste aus Wien Erni Biehler, Dolores Ling, Olive Moorefield, Peter Alexander, Lutz Landers und Lars Kage, Gesang; Heinz Neubrand und seine Solisten; Karl Loubé und sein Tanzorchester
23.00 Fritz Schulz-Reichel spielt
23.15 Musikalisches Nachtprogramm ›Der andere Zwölftonkomponist: Josef Matthias Hauer‹. Vortrag von Hermann Heiß. — ›Der Menschen Weg‹. Kantate mit Worten von Friedrich Hölderlin, für Soli, Chor und Orchester op. 67 (Hauer)
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25–1.00 Paul Weston und sein Orchester, Joe Stafford u. Frankie Laine, Gesang

UKW

WEST
88,8, 89,7, 91,8 und 99 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Musikal. Intermezzo
8.00 Gymnastik
8.05 Musik — gut gemischt
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Volkstänze
9.00 Kammermusik
9.30 Zum Fest der heiligen Apostel Simon und Judas Thaddäus
9.40 Jagdweisen
10.00 Musikal. Plaudereien
10.30 Schulfunk
11.00 Heiteres Spiel
11.40 Kammermusik
12.00 Mittagskonzert
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Kunterbunte Klänge
14.00 Sendepause
16.00 Musik aus aller Welt
16.30 Musikrundschau
16.40 Das neue Buch
17.00 Tanztee
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Wirtschaftsfunk
17.55 Orchester Will Glahé Delia Doris, Kurt Adolf Thelen, das Golgowsky-Quartett, die Ping-Pongs
18.15 Rund um den Sport
18.30 Heiteres Opernkonzert Aus ›Zar und Zimmermann‹: Er schläft, aus ›Der Waffenschmied‹; Was seh ich, aus ›Undine‹ (Lortzing). Marktszene und Ach, so fromm, aus ›Martha‹ (Flotow). Ouvertüre zu ›Die lustigen Weiber‹ (Nicolai)
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Zeitschriftenschau
20.30 TÖNENDE PALETTE Dazw. 21.30 ›Frauenfragen — Männersorgen‹
22.45 ›Wie ich den Deutschland wiedersah.‹ Ein Besucher aus Argentinien spricht
23.00 Nachrichten
23.05–24.00 Das Orchester Kurt Edelhagen spielt

NORD
88,8 und 90,9 MHz

6.30 Plattdtsch. Andacht
6.40 Mit auf den Weg . . .
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Musik am Morgen
8.30 Nachrichten / Tips
8.45 Schweizer Jodellieder
9.00 Opernkonzert
10.00 Kinderlieder und Geschichten
10.30 Schulfunk
11.30 Vormittagsständchen
12.00 Nachrichten, Presse
12.20 Für den Landwirt
12.50 Unterhaltg. bei Tisch
13.45 Sendepause
14.30 Volkstümliche Musik
15.00 Romantisches Konzert Ouvertüre zu ›Rosamunde‹ (Schubert). Klarinettenkonzert f-moll (Weber). Sinfon. Variationen (Dvorak). Les Préludes (Liszt)
16.00 Siehe Montag 16.00
17.00 Teemusik
17.45 Französisch-Kursus
18.00 Lokalnachr., Umschau
18.30 Musik zum Feierabend
19.20 Gute-Nacht-Gruß
19.25 Heimatfunk
19.55 Nachrichten, Wetter
20.00 Politiker sprechen
20.10 Dem Gedächtnis von Ginette Neveu am 5. Todestag der großen französischen Geigerin Violinkonzert D-dur (Joh. Brahms). Es spielt das Sinfonie-Orchester des NWDR Hamburg, Leitung: Hans Schmidt-Isserstedt
20.55 WUNSCHKONZERT
22.30 Echo der Welt
23.00 Nachr. / Aus Deutschl.
23.15 Operettenmelodien von Lehár, Millöcker, O. Straus, Kálmán, Künneke, Raymond, Schmidseder, Walter Kollo, Genée-Otto, Dostal, Scheu, Eysler und Reinl
24.00–1.00 Geistl. Konzert Corelli, Palestrina, Zipoli, J. S. Bach, Pachelbel, di Lasso, Händel

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.45 Der klingende **Wecker.** Dazw. 6.00 Nachr. u. Marktmeldungen; 6.10 Für die berufstätige Frau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Heitere Klänge
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 ›Der Stellenmarkt‹
8.30 Für die Hausfrau
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20–9.50 Schulfunk
10.30 Bekanntmachungen
10.35 Unterhaltungsmusik
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Olle Kamellen — neue Schlager
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Leichte Musik
14.05 Schwarzes Brett, Markt- u. Börsenberichte
14.25 Musik am Nachmittag
15.00 Das offene Fenster: ›Über den Heurigen‹, von Edith Worschitz, Wien
15.15 Schulfunk
15.50 Für die Kleinen
16.10 Musik aus bayerischen Residenzen: ›Würzburg‹ Sonata für Streicher und Cembalo (Philipp Friedrich Buchner). Konzert G-dur für Violoncello, Streicher und Cembalo (Fortunato Chellerie). Variationen und Capriccio über ›Malborough s'en va-t-en guerre‹ für Klavier und Orchester (Georg Josef Vogler)
Ottomar Borwitzky, Cello; das Kammerorchester der Bamberger Sinfoniker, Ltg. Karl Demmer; das Kammer-Orchester des Fränkischen Landesorchesters, Ltg. Erich Kloss
16.45 Fröhliche Tiergeschichten für Jugendchor und Kleines Orchester, von Hans Lang
Ein Chor der Städtischen Singschule Nürnberg; Mitglieder des Fränkischen Landesorchesters, Leitg. Waldemar Klink
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 Klingende Miniaturen Der Student geht vorbei (Ibanez). Wiener Pastell (Kleine). Der pfeifende Zigeuner (Baron). Kleine Episode (Igelhoff). Verliebtes Spiel (Bund). Wiener Intermezzo (Grothe). Kleine Serenade (Kletsch). Destriero (Patacini). Canasta (Morena). Geburtstags-Ständchen (Riepel). Verliebter Walzer (Richartz). Kurz und bündig (Kessler)
18.00 Zeitfunk / Glosse
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 ›Betthupferl‹
19.03–19.40 Soeben eingetroffen. Schallplatten
19.45 Nachrichten, Wetter

20.00 Sinfoniekonzert
der Münchner Philharmoniker, Leitung: Fritz Rieger. Solist: Ludwig Hoelscher
Ouvertüre zu ›Die verkaufte Braut‹ (Smetana). Cellokonzert h-moll (Dvorak). Sinfonie Nr. 1 (Schumann)
Dazw. 21.00–21.20 ›Abstrakte Malerei‹. Ein Gespräch mit Willi Baumeister

22.00 Wirtschaftsfunk
22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 TEMPO! TEMPO! Vom Walzer über Tango und Rumba zum Foxtrott
23.30 ER — SIE — ES Eine kleine Geschichte zum Thema ›Zahnweh‹, von Wolfgang Harprecht. Regie: Walter Netzsch
24.00 Mitternachtszeitung
0.15–1.00 Leise Musik

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz
Bis 6.10 s. Mittelwelle

6.10 Heitere Klänge
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Leichte Melodie
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Heitere Melodien
19.00 Sprachkurs aus Paris
19.15 ›Wald und Gebirge‹ Eine Sendung für Bergsteiger und Naturfreunde
19.45 Musikal. Cocktail Gemixt aus Melodie und Rhythmus, serviert von beliebten Künstlern und Orchestern
21.00 ›Chronik des Tages‹
21.30 Orchester Fr. Deuber
22.00 Die Lehre vom Chaos Ein Fragment über Friedrich Grave, von Ernst Wilhelm Eschmann
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 WOLFGANG JACOBI Sonate Nr. 3 für Klavier, gespielt von Erich Appel — Lieder für Sopran, gesungen von Susanne Herz. Am Klavier: Paul Sanders. — Streichquartett, gespielt vom Bernhard-Hamann-Quartett
24.00–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied/Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Kathol. Andacht
6.10 Guten Morgen, liebe Hörer! Ansage: Ferdi Welter
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Kathol. Andacht
8.50 Für unsere kranken Hörerkinder
9.05–11.00 Sendepause
12.00 Musik zum Mittag Es spielt das Kammer-Tanzorchester Hans Conzelmann. Solist: Wolfgang Geri, Klavier
La vie en rose (Louiguy). Auf der Promenade (Geri). Tango-Elegie (Rehfeld). Heut geht ein Traum auf Reisen (Enz). Ohne Pause (Merath). Deep purple (Rose). Kleine Brise (Rehfeld)
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45 Nachrichten, Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.05 Veranstaltungen
13.10 Mittagskonzert des Großen Radio-Unterhaltungsorchesters, Ltg. Hans Gillessen. Solistin: Hanna Clauss, Sopran
Sonne über Linz (Recktenwald). Ein Atelierfest (Eisbrenner). Ungarische Romanze (Karrasch). Promenade im Park (Elzinger). Ein Englein aus Wien (Lehn). Bacchanale (Hellmesberger)
13.45 Aus Natur u. Technik
14.00 Nachrichten
14.05 Wetterbericht, Schwarzes Brett
14.15 Aus der Heimatchronik
14.25 Blick über den Gartenzaun
14.35 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Kleines Zwischenspiel
17.45 Französisch-Kurs
17.55 ›Angelus‹
18.00–18.05 Nachrichten
18.40 La bella musica italiana
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Wir tippen und raten
19.30 Stimme des Tages Nachr., Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport, Wetter
20.00 Filmmusik
20.50 ›Trost der Dinge‹, von Johannes Kirschweng

21.00 W. A. Mozart
Sinfonie D-dur, KV 385 / Adagio und Fuge c-moll, KV 546
Es spielt das Saarländische Kammerorchester, Leitung: Karl Ristenpart

21.30 Kreuz und quer ›Mit dem Mikrofon unterwegs‹. Eine Sendung mit Heinz Dützmann
22.00 Nachrichten, Saar-Nachr., Sport, Wetter
22.15 MELODIENSTRAUSS aus Paris
23.00 Die westliche Welt: ›Dichtung am Hofe Kaiser Friedrichs II.‹ Vortrag von Heinz Dieckmann
23.15 Tanzmusik
23.45–23.50 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30
Bis 18.05 s. Mittelwelle

18.05 Kindergrüße aus Italien
18.35 Johannes Brahms Intermezzo es-moll op. 118 Nr. 6. — Vier Duette für Alt und Bariton: Die Nonne und der Ritter / Vor der Tür / Es rauschet das Wasser / Der Jäger und sein Liebchen. — Intermezzo, zweiter Satz aus dem Klavierquartett g-moll, op. 25
19.05 Feierabendmusik 's ist Feierabend (Günther). Die alten Straßen noch (Frey). Mutterl, unterm Dach (Kneip). Heimatland (Dostal). Kannst du vergessen (Kristensen). Fein, fein schmeckt uns der Wein (Eysler). Wenn das Wasser im Rhein (Stamm). Du kleines Schwalbenpaar (Trill)
19.30 siehe Mittelwelle
20.00 Der Weg zum anderen Ende. Heimathörspiel von Wolfgang Altendorf, II. Folge: ›Der Spähtrupp‹, Regie: Victor Lenz
20.55 Kleines Konzert des Sinfonie-Orchesters von Radio Saarbrücken, Leitung: Dr. Rudolf Michl. Solist: Henri Merckel, Violine
Violinkonzert h-moll (Saint-Saëns). Ouvertüre ›Colas Breugnon‹, op. 24 (Kabalewsky)
21.30 Die Jazzecke
22.00 Internationales Forum: ›Skythische Fürstengräber im Altai‹. Vortrag von Dr. Albert Koch
22.15–23.50 s. Mittelwelle

Filmschauspielerin Edwige Feuillière *

29 OKTOBER

Jeder 37. Deutsche, jeder 16. Franzose, jeder 15. Engländer und jeder 3. Amerikaner ist Besitzer eines Kraftfahrzeuges.

Gegen bares Geld erwarb Karl Ditters (1739–1799) durch einen Agenten in Wien den Reichsadel ›von Dittersdorf‹. Nicht wegen seiner Stellung als Kapellmeister, sondern weil er zugleich zur Entlastung des fürstbischöflich-schlesischen Haushalts das Amt eines Forstmeisters und Titularamtshauptmanns hatte übernehmen müssen. Diese beiden Stellungen aber waren dem Adel vorbehalten. Von Waldwerk und Verwaltung verstand er nicht viel. Um so mehr von der Musik. Seine Kompositionen und sein hervorragendes Geigenspiel haben die Bewunderung seiner Zeitgenossen erregt. – Stuttgart sendet um 16 Uhr das Konzert für Baß und Orchester E-dur von Dittersdorf.

★ ★ ★



Haustierhaltung in Wohnungen
(Frankfurt um 18 Uhr)

★ ★ ★

›Sie singen ja kein Chanson, Sie machen ja Kammermusik‹«, sagte vor einiger Zeit ein Musiker zu Eva Busch. Er traf damit den Nagel auf den Kopf. Die ›Chanteuse à voix‹ – so nennt man sie in Paris – wollte zunächst Konzertsängerin werden. Nun, sie ist Chanson-Sängerin geworden, aber sie hat den Vortrag und die Technik einer Kunstlied-Sängerin beibehalten. Eva Busch singt ihre Lieder stets im Originaltext. Sie ist Berlinerin. Ihre



Eva Busch

große Karriere begann 1932 bei Rudolf Nelson. Später ging sie nach Amsterdam und dann nach Paris. Dort fand sie ihre zweite Heimat. Sie hören die Sängerin auf UKW-SWF, 21.15 Uhr)

★ ★ ★

Nikolaus Lenau. 1802 als Nikolaus Franz Niembsch von Strehlenau in Ungarn geboren, fand 1831 durch den Redakteur Schwab Eingang in die Stuttgarter Gesellschaft. Dem jungen Lyriker gefiel es in der schwäbischen Metropole recht gut. Freilich galt seine Liebe nicht allein dem schönen Land und den Dichterfreunden Uhland, Kerner und Mayer. Lotte Gmelin war es, die ihn besonders an Stuttgart fesselte. Lenau hat ihr seine berühmten ›Schilflieder‹ gewidmet. Als ›Schilf-Lotte‹ ist sie deshalb bekannt. Doch binden mochte sich der ›wilde Niembsch‹ nicht. »Ich habe nicht den Mut, diese himmlische Rose an mein nächtliches Herz zu heften«, sagte er (Sendung aus Frankfurt um 23 Uhr)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz — UKW: 88,5 MHz, Kanal 5

5.30 Hessen-Rundschau
5.35 Nachrichten, Wetter
5.40 FRÜHMUSIK
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Mit Musik und guter Laune. Vom NWDR
6.50 Hessen-Rundschau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Beschwingte Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Eichendorff‹
9.30 Heimkehrer-Nachr.
9.40–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
Eine kleine Sache (Pacheregg). Die Heinzelmännchen (Hellmesberger). Hochzeitstag auf Troldhaugen (Grieg). Scherzo aus der Ballett-Suite (Gyldmark). Walzer aus ›Silhouetten‹ (Blumer). Burleske (Kletsch). Blütenwunder, aus ›Die Wachau‹ (Reinl). Bambi-Suite (Sczuka). Tanz unter Sternen (Mohr)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45–13.00 Nachr., Wetter
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen
14.05 ›Rund um Kassel‹
14.20 Sendepause
15.00 Aus der Wirtschaft
15.15 ›Deutsche Fragen‹
15.30 Schulfunk: ›Krebs‹
16.00 KAMMERMUSIK
gespielt vom Häusler-Quartett
Streichquartett c-moll op. 44 Nr. 2 (Mendelssohn). Scherzo aus dem Streichquartett G-dur op. 162 (Schubert)
16.30 ›Was Frauen interessiert‹
16.45 Der Christ in der Welt: ›Apostolat und Takt‹, von Pater Dr. Gypkens
17.00 LEICHTE KOST
Bahama (Steggerade). Was versteht denn ein Cowboy von Liebe (Jary). Paprika (Kowalski). Mademoiselle Tip Tip (Jary). Ein, so kann es nicht weitergehn (Galatis). Man braucht kein Geld um glücklich und verliebt zu sein (Olias). Miezekatze (Spier). Kleine bescheidene Wohnung (Harden). ›Nur für Tänzer‹, Potpourri. – Bin ich verliebt (Erhardt). Sentimental me (Morhad). Ich weiß, heut wird ein schöner Tag (Blum). Serenade to Eileen (Sears). The Yodelling Girl (Nilson). ›Mit Schwung und Rhythmus‹, Potpourri. – Froh gelaunt (Rozendaal). Valencia (Padilla)
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Recht für jedermann: ›Haustierhaltung in Wohnungen‹
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Musik zur Erholung
Romanze (Rubinstein). A Vuchella (Tosti). Andaluza (Granados). Walzer aus der Serenade für Streichorchester (Tschaikowsky). Letzte Rose (Flotow). Zwischenaktmusik aus ›Mignon‹ (Thomas). Liebesträume (Liszt). Venezianisches Gondellied (Mendelssohn)
19.30 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar

20.00 Opernkonzert

›Balladen und Erzählungen‹

Romanze des Pedrillo aus ›Die Entführung aus dem Serail‹ (Mozart). Lied vom Klein-Zack aus ›Hoffmanns Erzählungen‹ (Offenbach). Einst träumte meiner sel'gen Base, aus ›Der Freischütz‹ (Weber). Ballade des Raimbaut aus ›Robert der Teufel‹ (Meyerbeer). Arie des Don Carlos aus ›Die Macht des Schicksals‹ (Verdi). Ballade der Senta aus ›Der fliegende Holländer‹; Romerzählung aus ›Tannhäuser‹ (Wagner). Erzählung der Martha aus ›Tiefland‹ (d'Albert). Ballade vom Räuber Babinsky aus ›Schwanda, der Dudelsackpfeifer‹ (Weinberger)

Aga Joesten, Maria Madlen Madsen, Franz Fehringer, Karl Friedrich, Rolf Sander, Karl Schmitt-Walter, Günter Treptow, der Chor und das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Kurt Schröder und Winfried Zillig

21.00 ›Der Salon‹. Eine Erzählung von Milli Dandolo
21.15 RICHARD STRAUSS
›Don Quixote‹, Fantastische Variationen über ein Thema ritterlichen Charakters
Das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks, Leitung: Paul Schmitz; Hans Andrä, Violoncello; Alexander Presuhn, Bratsche
22.00 Nachrichten, Wetter, Aktuelles vom Tage
22.20 DER JAZZCLUB
Pianorama von Jelly Roll Morton bis Bud Powell, von Olaf Hudtwalcker
23.00 ›Nikolaus Lenau‹. Ein Essay von Karlheinz Deschner
23.15 TANZMUSIK
Es spielen das Tanzorchester des Hessischen Rundfunks, Ltg. Willy Berking, und Eugen Henkel mit seinen Solisten. Es singen Maria Mucke, Caterina Valente, Willi Hagara und Werner Dies
24.00 Nachrichten
Nur für 506 m 593 kHz:
0.05 Barmusik
0.25 Tanzmusik
Vom NWDR
1.00 Nachr., Kommentar
Vom RIAS
1.15 Barcarole d'amore
Vom RIAS
2.00–**4.30 Musik bis zum früh. Morgen.** Vom NWDR

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz — Kanal 9, 14 und 17

Bis 18.45 s. 1. Programm
18.45 ›Hoppla, die Purzel sind da!‹ Eine Sendung unserer Kleinsten für die Kleinsten
19.00 Frankfurter Funk-Karussell
Immer hinein ins Vergnügen (Hein). Cucolino, aus ›Gitarren der Liebe‹ (Mattes). Rhapsodie für Klavier und Orchester (Berking). Wenn in Wien der Wein nicht wär (Müller). Galopp der Komödianten (Kabalevsky). Funiculi, Funicula (italien. Volksweise). Crazy Dixie (Brandner). Liebes Fräulein Susi, aus ›Das Fräulein vom Amt‹ (Jary). Lebensfreude (Vossen). Das törichte Herz (Henning). Foxtrott-Intermezzo (Zacharias). Balalalalaika (Gietz). Bahama Eselritt (Steggerda). Viele, viele Kinder und Musik (Leopoldi). Heimlich, still und leise (Lincke). Wenn in Tirol ein Dirndl küßt (Börschel). Kopenhagen-Polka (Thobrither). Bimbo (Morris). I got rhythm (Gershwin)
Solisten: Renate Holm, Margrit Löw, Bully Buhlan, Sepp Kneidinger, Vico Torriani, Pierre Trenar, der Svend-Saaby-Chor, die 10 Whiskys, die Zsigangs, Gesang; Helmut Zacharias, Violine; Christian Schmitz-Steinberg Klavier; Werner Musial, Gitarre
20.00 Treibjagd in Runxendorf. Eine Sendung von und mit Ludwig Manfred Lommel
20.30 IM WALZERTAKT
Der Reigen (O. Straus). Schweb ich im Walzer (Winkler). Pizziacato-Walzer (Boulanger). Wo ist das Herz, das nicht erbebt (Kollo). Romantischer Walzer (Heine). Lach, mein Herz (Meisel). Hofballtänze (Lanner)
21.00 Hessen-Rundschau, Nachrichten, Kommentar
21.30 Unterhaltungsmusik
BerauschendesWien (Meißner). Zigeuner, laß die Geige weinen (Winkler). Hast du mich lieb (Börschel). Treff-As (Engel). Liebe Sonne, ach scheln mir doch wieder (Bochmann). Tänzerische Melodien (Jansen)
22.00 Die Eisenbahn: ›Der Ablaufberg‹. Eine Sendung des Schulfunks
22.30 DAS MEISTERWERK
Friedrich Hölderlin: ›Der Wanderer‹. – ›Wanderer-Phantasie C-dur, op. 15 (Schubert). – Friedrich Hölderlin: ›Menons Klagen um Diotima‹
Es spricht Angela Salloker. – Es spielt Gerhard Puchelt, Klavier
23.15 Aus galanter Zeit
Musik aus verklungenen Tagen mit Ursula Buck und Lisa Kehr, Sopran, Hans Polack, Celesta, dem Frankfurter Lautenkreis Heinz Teuchert und dem Bad Homburger Kammerorchester, Leitung: Otto Schubert
24.00–**0.05** Nachrichten

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz — 363 m 827 kHz — 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,4 / 95,7 / 96,9 und 97,5 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II
Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Evangelische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Probleme der Zeit
7.20 Musik am Morgen
7.55 Wetterbericht und Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Felix Mendelssohn
Oktett für vier Violinen, zwei Bratschen und zwei Celli, gespielt vom Weigmann-Quartett
9.00 ›Lukullische Reise in memoriam Frankreich‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Orgelmusik
von J. S. Bach u. Reger, gespielt von Herbert Liedecke und Fritz Heitmann
10.00–11.00 Sendepause
11.30 Anton Dvorak
Adagio für Cello und Klavier op. 68 Nr. 5. – Vier Legenden für Klavier zu vier Händen
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 ›Unsere Hauspostille‹
12.15 Musik zum Mittag
Dzw. 12.30 Wasserstände
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Musik nach Tisch
14.30 Schulfunk. Abendländisches Theater: ›Othello‹, von Shakespeare
15.00 Wirtschaftsfunk
15.15 Nachmittagskonzert
der Rheinischen Philharmonie Koblenz, Leitung: Otto Winkler
16.00 ›Unterm Hundsstern‹. Verse und Prosa von Georg Schwarz
16.30 Sang und Klang aus der Schweiz
17.00 ›Curt Hohoff‹. Ein Schriftstellerporträt von Helmuth de Haas
17.15 Nachrichten
17.20 Konzert des Kleinen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Willi Stech. Solisten: Elisabeth de Freitas, Gesang; Willi Stech, Klavier
17.50 ›Blick ins Land‹
Freiburg: 17.50 Notizen zum Wochenende. – **Tübingen:** 18.00 Vorschau auf das Wochenende. – **Baden-Baden:** 18.10 Wir berichten aus Baden-Württemberg
Rheinland-Pfalz: 17.50 Zeitfunk / Aus der Arbeit des Landtags / Nachr.
18.20–18.30 ›Wie gestalte ich mein Heim?‹. Eine Buchbesprechung
19.00 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit
20.00 AUS OPERETTEN von Franz Lehár
20.45 Frauenfunk: ›Studium für Mädchen – Luxus für den Staat?‹

21.00 Die großen Meister

Trio für Flöte, Violoncello und Klavier g-moll (Weber). Vier Balladen: Erlkönig / Kleiner Haushalt / Herr Oluf / Die wandelnde Glocke (Loewe). Adagio und Allegro für Horn und Klavier (Schumann). Variationen über ein Thema von Robert Schumann für zu vier Händen (Brahms)

Hermann Schey, Bariton; Maria Bergmann, Liesel Heidersdorf, Felix de Nobel, Carl Seemann, Jacques Février, Klavier; René le Roy, Flöte; Roger Albin, Cello; Karl Arnold, Horn

22.00 Nachr., Wetter, Sport
22.20 Kleine Melodie
22.30 ›Was wollen die abstrakten Maler?‹. Ein Gespräch über moderne Kunst, von Lotte Paepcke
23.00 Verklungene Melodien aus Großmutters Zeiten
24.00–**0.10** Nachrichten

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios
Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. – Rheinland-Pfalz: Nachr.
8.00 Robert Schumann
Aus den Novelletten op. 21 für Klavier
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Musik am Morgen
9.00 Sendepause
10.00 Französisch-Kursus II
10.15 Konzert
Kompositionen von Telemann, Naumann, E. Stamitz und Jh. Chr. Bach
11.15–11.30 ›Unvergessene große Denker‹. (II.) Edmund Husserl – Logische Phänomenologie. Von Erich Przywara
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Die Zeit im Gespräch. 12.35 Heitere Musik für Cembalo. 12.55 Rundschau
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Baurapolitik. 12.40 ›A bißle modern‹. Musik zur Unterhaltung
Rheinland-Pfalz: 12.15 Thema des Tages. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Für den Heimatforscher: Zeitschriftenschau, von Werner Helmes
13.10 Franz Schreker
Fünf Lieder, gesungen von Hildegard Erdmann, Sopran
13.30 Probleme der Zeit
13.40 Klingende Kurzweil
15.15 ›Welt und Wissen‹
15.30 Heimische Künstler
Sibylle Ursula Fuchs, Sopran; Herbert Grimm, Flöte; Luise Wandel und Helmut Vogel, Klavier
16.00 Zeitfunk
16.25 Nachrichten
16.30 Konzert des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Paul Sacher
Sechs Tänze aus ›Rosière Républicaine‹ (Grétry). Konzert für sieben Blasinstrumente, Pauken, Schlagzeug und Streichorchester (Martin). Concertino G-dur für vier Violinen, Viola alta, Violoncello und Basso-Continuo (Ricciotti). Sinfonia giocosa (Mihalovici)
17.30 Schulfunk: ›Aus der Geschichte der Oper: Die Barockoper‹
18.00 WELT DER OPER
Ouvertüre zu ›Neues vom Tage‹ (Hindemith). Arie des Cadmus aus dem fünften Akt von ›Cadmus et Hermione‹ (Lully). Suite aus ›Lady Macbeth von Minsk‹ (Schostakowitsch). Arie des Pylades aus ›Iphigenie auf Tauris‹ (Gluck). Suite aus ›Komödie auf der Brücke‹ (Martinu). Szene der Magda aus ›Der Konsul‹ (Menotti). Suite aus ›Die Liebe zu den drei Orangen‹ (Prokofiew)
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg-Tübingen: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.10 Blick ins Land
Rheinland-Pfalz: 19.00 Nachr. 19.10 Landfunk
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 ›Dich, mein Schwarzwald, grüßt mein Sang‹. Schwarzwälder Volksmusik. 20.00 ›Was macht m'r nit allei!‹. Ein alemannisches Hörspiel von Rosemarie Gehring
Tübingen: 19.30 Lieder von Erich Zweigert. Helene Metz, Alt; Marta Maria Braun-Erb, Mezzo-Sopran; Willi Gaeßler und Adolf Koch, Klavier. 19.50 Interessant für Stadt und Land
Rheinland-Pfalz: 19.30 Chöre der Heimat. 20.00 Politische Probleme in Rheinland-Pfalz
20.30 WIR TANZEN . . . mit dem Orchester Horst Kudriczki, dem Rolf-Hans-Müller-Swingtett und mit Heinz Munsonius und seinen Solisten
21.15 Gesungene Liebesbriefe mit Eva Busch
21.45 Wir tanzen weiter . .
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 NACHTPROGRAMM
Sechs Gesänge für Chor und Orchester nach Dichtungen von René Char (Martinet). ›Facetten‹, Sinfonie Nr. 3 (Blomdahl)
24.00–**0.10** Nachrichten

RIAS

II. Programm
407/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II
Dazw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.00–7.50 Nachrichten
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Morgenmusik
9.30 Nachrichten
9.40 Stimme der Frau
10.00 Schulfunk
10.45 Musik von Karl-Friedrich Zelter
11.00 Klingender Orient
11.45 Vermißten-Suchdienst
12.00 OrchesterSidneyTorch
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Gute Laune bei Tisch
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Neue Musik
14.30 Kinderfunk
14.45 Melodien von Stolz
15.30 Für junge Menschen
16.00 Tanzmusik
Dazw. 16.30 Nachrichten
17.00 Klaviermusik von Joh. Seb. Bach
17.30 Sabbatfeier
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Die Stimme Amerikas
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 Deutsche Jägerlieder
Wer hat dich, du schöner Wald / Mit dem Pfeil, dem Bogen / Jägermenuett / Wie lieblich schallt / Parole / Hinaus in die Ferne / Gestern abend ging ich aus / Vögele im Tannenwald / Lauf, Jäger, lauf. Potpourri
19.25 Parteienfunk: CDU
19.30 Schlager der Woche
20.30 Nachr., Kommentare
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 SINFONIEKONZERT
Sinfonie e-moll, op. 44 (Haydn). Serenade für Streichorchester, Horn und Tenorsolo, op. 31 (Britten). Der Zauberlehrling (Dukas)
22.15 ›In der Galerie‹
22.20 Melodien von Emil Waldteufel
23.00 Kurznachrichten
23.05 Funk-Universität
23.20 Hochschul-Echo
23.35 Helmut Zacharias spielt
24.00 Nachr., Kommentar
0.15 Heinrich Marschner
Musik aus ›Hans Heiling‹
1.00 Nachr., Kommentar
1.15 Zärtliche Weisen
2.00 Nachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Melodische Rhythmen
3.00–**3.05** Nachrichten

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

13.25 Musik aus Deutschland
14.00 Für die Frau
14.30 Sendepause
16.30 Das offene Fenster
Unsere Sendung für die Kranken
17.00 DA CAPO
Musik aus früheren Sendungen
17.30 Kinderfunk
18.10 Musik am Nachmittag
Es spielt das Basler Unterhaltungsorchester. Anschließend: ›Die Stunde der Information‹
18.50 Aus dem Notizbuch des Reporters
19.00 Franz Lehár
Ouvertüre zu der Operette ›Wiener Frauen‹
19.10 Weltchronik
19.30 Nachrichten
Anschl. ›Echo der Zeit‹
20.00 Musikalischer Auftakt
20.15 Der Vogel, der sprechen kann
Eine Geschichte vom Fliegenlernen, von Ernst Schnabel
21.30 ›Die Kunst der Orgelimprovisation‹
21.50 Quartett
von Matyeka / Schubert
22.15 Nachrichten
22.20–**23.00 Nachtstudio**
›Bedarf die Wissenschaft heute der Philosophie?‹

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

15.00 Weltspiegel
15.03 Gesang
16.07 Sendepause
16.30 Religiöse Sendungen
17.30 Für die Frau
Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.33 Plauderei
18.36 Schlagerfolge
18.49 ›Noch einel‹
18.53 Ein Lächeln . . .
18.55 Plauderei
18.58 ›Merci, Célestine‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.34 ›Das kleine Theater‹
19.44 Familie Duraton
19.59 Spielen Sie!
19.59 Sportnachrichten
20.00 ›Et patati et patata‹
20.15 ›Le Pêle-Mêle!‹
Musikal. Unterhaltung
20.45 Weltspiegel, Wetter
20.47 ›Pic et Pic et Colegram‹, m. R. Lamoureux
21.15 ›Les Increvables‹
21.45 Magazin
22.00 Weltspiegel
22.01 ›Balkon der Musen‹
22.30 MODERNE MUSIK
Variationen und Fuge über ein Thema von Kuhlau (Andriessen). Lustige Ouvertüre (Poot). Sommerabend (Pensis)
23.00 Weltspiegel
23.01 Gesang mit Corinne d'Henzler
23.30–**24.00 Tanzmusik**

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

13.15 Metropol-Orchester
14.05 Plauderei
14.15 Schallplatten
14.40 Kammerchor
15.15 Rezitation
15.35 Gesang, Saxofon und Klavier
16.00 Für Gartenfreunde
16.15 Musik von Schubert
16.50 ›Gold und Silber‹, Walzer von Franz Lehár
17.20 Rezitation
17.30 C. M. von Weber
Aufforderung zum Tanz
17.30 Ein Bläserquartett
17.45 Stimmen von Übersee
18.00 Schallplatten
18.15 Unterhaltungsmusik
18.35 Vom Militär
18.45 Schallplatten
19.00 Nachrichten
19.10 Regierungssendung
19.30 Neue Schallplatten
20.00 Echo des Tages
20.15 Militärmusik
20.20 Hörspiel
21.00 Hörbild
22.00 Ouvertüre zu ›Der Zigeunerbaron‹ (Joh. Strauß)
22.10 Plauderei
22.15 KAMMERKONZERT
Das Streichorchester Mailand spielt
23.00 Abendandacht
23.00 Nachrichten
23.15 Über Kunst und Schönheit
23.45–**24.00 C. Franck**
Pièce héroïque

SOWJETZONE

Langwellen-Sender
1622, 384 m / 185, 782 kHz

19.15 Tanzmusik. **20.20** Zweite Sinfonie a-moll (Saint-Saëns). Violinkonzert e-moll (Mendelssohn). Bolero (Ravel). **22.20** Melodien um die Liebe. **23.00** Über Jazz. **23.30** Egon Kaiser spielt. **0.05**–**1.00** Tanz.

I. Programm
341/312 m 881/962 kHz

16.00 Sonate für Violine und Klavier A-dur (Beethoven). **16.35** Orchesterkonzert. **18.00** Willi Kaufmann spielt. **18.45** Lieder von Cornelius. **19.50** ›Polenblut‹, Operette von Nedbal. **21.50** Slawische und böhmische Tänze. **22.45** Unterhaltungsmusik. **0.05**–**1.00** Festliche Ouvertüre (Erkel). Variationen über ein Thema von Tschaikowsky (Arensky). Erste Sinfonie (Volkmann).

II. Programm
491/412 m 611/728 kHz

17.10 Mozart-Konzert: ›Titus‹-Ouvertüre; Violinkonzert G-dur; Sinfonie G-dur. **18.00** Volksmusik. **19.07** Heitere Klänge. **20.05** Schlagerlotterie. **22.15** Musik von Kurt Grottke. **23.00** Musikal. Schätze. **0.05**–**1.00** Tanz. *Nur für 412 m:* 1.00 Tanz. 2.13–3.55 Zur Unterhaltung.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 17.00: 257 m 1169 kHz / 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 91,5 / 92,7 und 94,5 MHz

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 Froher Klang
Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹. Nachr., Marktrundschau für die Landwirtschaft
6.00 Nachrichten
6.05 Das geistliche Wort (Altkatholische Kirche)
6.10 Ihr Lieblingsschlager
7.00 Nachrichten
7.05–7.10 Das geistl. Wort (Altkatholische Kirche)
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 Frauenfunk: ›Die Mutter und ihr Spielkind‹
8.20 Melodien am Morgen
Gespielt vom Kurpfälzischen Kammerorchester. Leitung: Hans Striehl
Zwei niederdeutsche Volkstänze: Sniderdanz / Lustiger vor dem Tisch (H. Striehl). Zwei ostpreußische Volkslieder: Fünf wilde Schwäne / Reiter schmuck und fein – Pommernsuite (Walter). Zwei ostpreußische Volkslieder: Hoch am Himmel fliegt ein Falke / Der Adebar. – Zwei masurische Volkstänze (Striehl)
9.00 Nachrichten
9.05 Aus neuen Tonfilmen
9.30 Sendepause
10.15 Schulfunk: ›Kampf gegen Naturgewalten: Erdbeben‹
10.45 Die Krankenvisite. ›Allerlei‹, von Robert Walser. Es liest Elsie Attenhofer
11.05 Unterhaltsame Klaviermusik, gespielt von Willi Stech
Polka de Salon (Smetana). Consolation Nr. 4 (Liszt). Serenata (Albeniz). Suite mignonne (Friml). Hochzeitstag auf Troldhaugen (Grieg)
11.40 Veranstaltungs-Kalender
11.45 Klingendes Tagebuch mit den Glückwünschen für unsere Jubilare und dem Echo aus Baden
12.30 Nachrichten, Wetter, Pressestimmen
12.45–13.05 Gartenfunk mit Volksmusik. – ›Gartenplanung für November‹
14.15 Nachrichten
14.20 Über neue Bücher
14.35 Zur Unterhaltung
spielt das Karlsruher Unterhaltungs-Orchester. Leitung: Karl Pfortner. Solisten: André Alexandre, Gesang; Jacqueline und Carel Carlson, Akkordeon und Klavier
Sehnsucht nach Paris (Pfortner). Péa (Pettorossi). Saltimbanque (Durand). Plaisir d'amour (Martini). Plaine ma plaine (Knipper). Pariser Chic (Rastell)
15.00 Schulfunk: Erdkunde. ›Zwischen Kinzig und Donau‹
15.30 Kinderfunk: Der Kinderchor singt
15.45 Aus der Wirtschaft
16.00 Nachmittagskonzert des Rundfunk-Sinfonie-Orchesters. Leitung: Hans Müller-Kray. Solist: Karl-Heinz Krüger
Konzert für Baß und Orchester E-dur (Dittersdorf). Sinfonie Nr. 2 B-dur (Haydn)
16.45 ›Filmprisma‹
17.00 Zeitgenössische Komponisten
Wilhelm Petersen: Neun Miniaturen für Klavier, gespielt von Martin Steinkrüger. – Joachim Popelka: Zwei Lieder für Bariton, gesungen von Hans Olaf Hudemann. Am Flügel der Komponist. – Wilhelm Rettich: Sonatine op. 108, gespielt von Erika Frieser, Klavier
17.30 Die Heimatpost: ›Wo ist noch wirkliche Heimat?‹
18.00 Nachrichten
18.05 Musik macht Laune
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Zeitfunk und Musik
19.30 Nachrichten, Berichte, Kommentare

20.00 Südfunk-Lotterie

Frohes Raten – gute Taten

20.30 MUSIK HÖREN
mit Gerhart Herrmann Mostar



21.15 ›Aufgespießt‹
Was die Weltpresse nicht brachte
21.35 Volkslieder aus Italien und Frankreich
gesungen vom Chor der italienischen Kurse an der Universität Freiburg im Breisgau, Leitung: Jürgen Jürgens, und vom Chor ›La Faluche‹ (Chor der Katholischen Universität Paris), Leitung: Louis Liébard
22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Innenpolitische Umschau
22.20 Musikal. Intermezzo
22.30 ›Freitagabend‹. Aus dem Geschehen der Zeit
23.00 Für den Jazzfreund
›Big Bands – einst und jetzt‹. Eine Sendung mit Dieter Zimmerle
24.00–0.15 Nachrichten

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 17.00 s. 1. Programm
17.00 Nachrichten
17.05 Konzert des Badischen Konzertorchesters. Leitg. Fritz Mareczek
Habañera (Schmidseder). Walzerklänge (Gilbert). Andalusische Nächte (Börschel). Spanisches Feuerwerk (Motay)
17.30 Schulfunk: Deutsch. Das Schatzkästlein für Kinder – ›November‹
18.00 Nachrichten
18.05 Aktuelle Berichte
18.15 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** Von Land und Leut': ›Auf dem Üdenstein bei Meersburg‹. – **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.45 Leichte Musik
Ouvertüre zu ›Lump mit Herz‹ (Carste). Melodien von Ralph Benatzky. – Die Rasselbande (Breuer). Ein Walzer für zwei (Zacharias). **Cumana (Allen).** Jalousie (Gade). Melodien aus ›Die lustige Witwe‹ (Lehár). Melodien von Werner Bochmann. – Heut ist ein Feiertag für mich (Olias). La Cumparsita (Rodriguez). Delicado (Azevedo). Walzer-Potpourri. – Schön ist diese Abendstunde, aus ›Lump mit Herz‹ (Carste). Nie war Musik so schön (Casiroli) Lieder sind Zigeuner (Blauth). Caroline, Chérie (Marbot). All of me (Simon). Unter dem Lindenbaum (Felix). ›Tanz mit Zeller‹, Potpourri
20.00 ES IST ALLES GANZ ANDERS
Schauspiel von Wynyard Browne. Aus dem Englischen übertragen von Friedrich Runge. Funkbearbeitung: Herbert Eisenreich
Mr. Paul Gardiner, Lehrer (Heinz Reincke). Mrs. Rachel Gardiner, dessen Frau (Ingeborg Niepage). Mr. Charles Trafford, deren Vater (Kurt Norgall). Mrs. Nina Trafford, deren Mutter (Maria Wiecke). Arthur Lamb, Lehrer (Hans Mahnke). Mrs. Smith, Pauls Mutter (Mila Kopp). Nanny, Bedienstete (Elsa Pfeiffer). – Regie: Oskar Nitschke
21.25 Unterhaltungskonzert des Großen Rundfunkorchesters, Leitung: **Fritz** Mareczek
Ouvertüre zu ›Pariser Leben‹ (Offenbach). Pizzikato-Polka (Joh. und Jos. Strauß). Fesche Geister (Ed. Strauß). Bolero (Kattnigg)
21.45 ›Der Büchertisch‹
22.00 FRANZ SCHUBERT
Im Abendrot / Sei mir gegrüßt / Das Wirtshaus / Der Einsame
Es singt Karl Erb. Tenor, am Flügel begleitet von Hermann Reutter
22.20 Aus dem Kulturgeschehen
22.30 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester
23.00–23.15 Nachr.; ›Die Schlagzeile von morgen‹

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m
1394, 773, 566, 520 kHz

15.00 Schulfunk. **15.30** Unterhaltungsmusik. **15.45** Kinderstunde. **16.00** Kammermusik und Lieder. **16.30** Hammond-Orgel. **16.45** Nachr. **17.00** Kulturnachr. **17.10** Graz: Französisch-Kurs. (17.25) Kleine Geschichte für unsere Kinder. – Linz-Salzburg: Französisch-Kurs. – Wien: Der Steuerratgeber. (17.25) Sport. **17.30** Nachmittagskonzert. **18.00** Rundfunktips. **18.15** Sendungen der Besatzungsmächte. **18.30** Agrarpolitik. **18.35** Arbeiterfunk. **18.40** Wirtschaftskommentar. **18.45** Graz: Technik und Dichtung; Linz-Salzburg: Bericht aus USA; Wien: Mitteilungen. **19.00** Echo der Zeit. (Wien: 19.00 bis 19.35 Russ. Sendung). **19.15** Faß das Glück. (Wien: 19.35 Echo des Tages). **19.45** Nachr. **20.05** ›Das Mädchen mit dem geliehenen Leben‹. Hörspiel von Wilhelm Wegmayer. **21.20** Kleines Konzert. **22.00** Nachr. **22.15** Gedicht in der Zeit. (Wien: 22.15–23.05 Russ. Sendung). **22.30** Klaviertrio H-dur op. 8 (Brahms). **23.05** Tanzmusik. **24.00** Nachr. **0.05–1.00** Sinfonie Nr. 88 G-dur (Haydn). Klavierkonzert Nr. 25 C-dur (Mozart)

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

15.30 Gedichte von Hulda Eggart-Hofmiller. **15.45** Tonfilmmelodien. **16.30** Volkslieder. **17.00** Nachr. **17.10** Nachmittagskonzert. **18.00** ›Alexander von Humboldt und Salzburg‹. **18.15** Heitere Klänge. **19.15** Wir blenden auf! Wir blenden ein! **19.35** Unser Musikführer. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** Heitere Schallplatten. **21.30** ›Hobelspäne frischen vom Brettl‹. **22.00** Nachr. **22.10** Intermezzo. **22.15** Wunschkonzert. **23.30** Jazz für Kenner. **24.00–0.05** Nachr.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

18.47 Musik für Violine und Klavier, gespielt von André Wiss und Eva Györffy. **19.10** Arbeitsmarkt. **19.15** Trio Emil Stern. **19.25** ›Tonfilm‹. Eine Sendung von Etienne Chavenay und Alain Voreppe. **19.45** Regionale Nachr. **20.00** Echo des Tages. **20.20** ›Friede und Freiheit‹. **20.23** Schallplatten. **20.30** ›Robert und Marianne‹, Hörspiel von Paul Geraldy mit dem Hörspiel-Ensemble von Radio Straßburg. **22.00** Nachr. **22.15** bis **22.45** ›Authentischer Jazz‹, mit Louis Fritsch.

AFN

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

17.00 Schallplatten. **17.50** Mitteilungen. **18.00** Bob Crosby Show. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** Jüdische Andacht. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** Gordon MacRae Show. **20.30** ›Theatre Royal‹. **21.00** Europa-Bericht. **21.15** ›On the scene‹. **21.30** ›That's Rich‹. **22.00** Hörfolge über das FBI. **22.30** Nachr. **22.45** ›Melodia‹. **23.00** Sport. **23.05** Tanzmusik. **23.30** Wunschprogr. Dazw. 24.00 Nachr. **1.00** bis **5.00** Nachrichten.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

15.00 Für die Frau. **16.00** Ambrose und sein Orchester mit Ray Burns, Annette Scott und Bob Freeman. **16.45** Kapelle Sidney Davey. **17.15** Frauenfunk. **17.30** Kino-Orgel. **18.00** Blasorchester. **18.30** Bunte Klänge. **19.15** Musikalische Autobiografien. **19.45** ›Die Archers‹. **20.00** Nachr. **20.30** Ted Ray Show. **21.00** Bing Crosby singt. **21.15** ›Spontane Fragen – spontane Antworten‹. **22.00** Bunte Musik. **23.00** Nachr. **23.15** bis **23.20** Aktuelles.

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49.40 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Musik und gute Laune
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Musik am Morgen
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 ›Sünnschien op'n Weg‹
8.15 Frédéric Chopin
Drei Etüden aus dem Nachlaß; Zwei Etüden aus op. 25. – Es spielt Iso Elinson, Klavier
8.30 Polychord-Orgel
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Blasmusik
9.30 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 Mittagskonzert
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Besuch aus unserem Tanzstudio
Die Tanzorchester des NWDR Hamburg, Leitung: Alfred Hause und Franz Thon, und Solisten
14.00 ›Afrika und Europa‹. Von Herbert Kaufmann
14.15 Musik nach Tisch
Schlesischer Bilderbogen, Suite (Voelkel). Zwei Melodien für Streichorchester (Grieg). Pastorale e Rondino alla tedesca für Oboe und kleines Orchester (Marteau). Die Schwalben (Joh. Strauß-Vater). Biedermeier-Suite (Künneke). Ouvertüre über schlesische Heimatlieder (Preis)
15.30 Kurszettel
15.40 Wirtschaftsfunk
15.50 Suchdienst
16.00 KAMMERMUSIK
Trio für Klavier, Violine und Violoncello Es-dur (Beethoven) – gespielt vom Trio Santoliquido
16.30 Kinderfunk
17.00 Nachrichten
17.05 Forum d. Wissenschaft
17.25 ›Junge Generation‹
17.35 Die Schallplatten-Illustrierte. Am Mikrofon: Heinz Dunkhase
18.10 Aus der Welt des Judentums: ›Prof. Richard Willstätter‹
18.25 ›Blickpunkt Berlin‹
18.35 Echo des Tages mit einer Betrachtung von Peter von Zahn
19.00 Nachr., Kommentar
19.15 ›Mit Angst durch Marokko‹. Ein Reisebericht von Walter Steigner (II.)

19.45 Pasticcio

Eine kleine Funkoper mit den Figuren der commedia dell'arte in zwei Akten nach dem Ballett ›Salade‹ des Albert Flament. Von Karlheinz Gutheim und Wilhelm Reinking. – Musik von Darius Milhaud
Pulcinella (Albert Weikenmeier). Tartaglia (Heiner Horn). Rosetta, Tochter Tartaglias (Helene Petrich). Der Doktor (Erich Weckbrodt). Isabella, Mündel des Doktors (Gertie Charlent). Cinzio, Sohn des Doktors (Walter Geisler). Coviello, Diener Pulcinellas (Walter Jenckel). Der Hauptmann Cartuccia (Alexander Schoedler)
Der Männerchor des NWDR Köln, Chordirektor: Bernhard Zimmermann, das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Ferdinand Leitner
Spielleitung: Karlheinz Gutheim
Leitung der Sendung: Karl O. Koch

20.30 ABENDKONZERT
Helmut Zernick, Violine; Willi Stech, Klavier, und das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Franz Marszalek
Scherzo capriccioso (Dvorak). Adagio appasionato (Bruch). Barocker Tanz (Tschaikowsky). Konzert für Klavier und Orchester in a-moll (Grieg). Smetana-Suite (Raphael)
21.45 Nachrichten, Wetter
22.00 Zehn Minuten Politik
22.10 NACHTPROGRAMM
›Porträt eines Unternehmers‹. Was er gilt und wie er sich hält. Eine vielgliedrige Ansprache von Rudolf Krämer-Badoni
23.40 Werner Egk
Französische Suite (nach Rameau)
Es spielt das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Ferenc Fricsay
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 ›Blickpunkt Berlin‹
0.25 Tanzmusik
1.00 Seewetterbericht
1.15–4.45 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum Morgen**

UKW

WEST
88,8, 89,7, 91,8 und 99 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Morgenständchen
8.00 Gymnastik
8.05 Musik – gut gemischt
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Blasmusik
9.00 Barockmusik
9.30 Zum Gedenken an Jakob Sturm
9.40 Volksmusik
10.00 Unterhaltungsmusik
10.30 Schulfunk
11.00 Musik von Benatzky
11.15 Richard Strauß
›Don Quixote‹ op. 35
Die Wiener Philharmoniker, Ltg. Clemens Krauß
12.00 Musik zum Mittag
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Mittagskonzert
14.00 Sendepause
16.00 Kammermusik
Streichquintett F-dur (Boccherini). Quartett für Bläser F-dur (Rossini)
16.30 Musikrundschau
16.40 Das neue Buch
17.00 Teemusik
17.45 Westdeutsche Nachr.
17.50 Musik v. Heinz Munkel
18.15 ›Wie wir leben‹
18.30 Leichte Melodien
19.00 Film-Magazin
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 Ein Männerchor singt
Lieder von Franz Schubert und Robert Schumann
20.30 Stammtisch
21.00 Ensemble H. Banter
21.30 Paul Temple und der Fall Jonathan. Hörspiel v. Francis Durbridge (VII.) Regie: Eduard Hermann
22.05 Louis Armstrong
Ausschnitt aus einem öffentlichen Konzert
22.20 Der Jazzclub
Übernahme von Frankfurt
23.00 Nachrichten
23.05–24.00 Melodische Rhythmen

NORD
88,8 und 90,9 MHz

6.30 Plattdtsch. Andacht
6.40 Mit auf den Weg . . .
7.30 Nachrichten, Tips
7.40 Unbeschwerte Klänge
8.00 Musikal. Flick-Flack
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Cembalomusik
9.00 Heitere Sendung
9.30 Niedersächs. Chöre
10.00 ›Der Krankenbesuch‹
10.30 Schulfunk
11.30 K. D. von Dittersdorf
Konzert für Kontrabaß und Orchester E-dur
11.50 Musikkritik
12.00 Nachr., Presseschau
12.20 Für den Landwirt
12.25 Unterhaltg. bei Tisch
13.45 Sendepause
14.30 Lieder von Chopin, Knab und Stibitz
15.00 Nachmittagskonzert
Ouvertüre zu einem frohen Spiel op. 95 (Haas). Concertino für zwei Flöten, Kammer-Orchester und Schlagzeug (Koeper). Violinkonzert (Gaitis). Eine Nacht auf dem kahlen Berge (Mussorgski)
16.00 ›Flug über die Wüsten von Kleinasien‹
16.15 Kleine Musiklehre
Sinfonie Nr. 5 (Dvorak)
17.00 Tanztee
17.45 Lernt Englisch!
18.00 Lokalnachrichten, anschl. Diskussion
18.35 Musik z. Feierabend
19.25 Heimatfunk
19.55 Nachrichten, Politik
20.10 Englisch Horn
Ein Abend mit Georg von der Vring
22.10 DAS NANNERL
Wir erinnern mit Briefen und Musiken von W. A. Mozart an seine Schwester Maria Anna († 20.10.1829)
23.00 Nachr. / Aus Deutschl.
23.15 Tanzmusik
24.00 Unterhaltungsmusik
0.25–1.00 Göttinger Rathaus-Serenade

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30–6.45 Der klingende Wecker. Dazw. 6.00 Nachrichten, Marktmeldungen
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Heitere Klänge
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 ›Der Sterntalermarkt‹
8.30 Kapelle Alfons Bauer
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Sendepause
10.30 Bekanntmachungen
10.35 Suchdienst
10.55 Musikal. Bagatellen
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 Unterhaltungsmusik
13.00 Nachr., Presseschau
13.15–13.45 Klavierspielereien mit Charlie Kunz
14.00 Schwarzes Brett, Markt- u. Börsenberichte
14.20 Die kleine Terz und das Rundfunkorchester
15.00 Für die Frau: ›Eine Frau muß warten können‹
15.15 Schulfunk
15.50 MELODIENREIGEN
17.00 Nachr. / Aus Bayern
17.20 Sonate für Violine und Klavier (Korngold)
18.00 Zeitfunk
18.30 Kirchliche Nachr.
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.03 Neue Wege im Laienspiel: ›Das Jugendcabaret‹
19.30 Israelitische Feier
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Herbstliches Land an der Donau. Niederbayerische Sendung von Alois Fink
20.30 ›Da hint' bin i füra‹. Volksmusik aus Niederbayern und dem Bayerischen Wald
21.00 ›Beruf und Familie‹, von Prof. August Vetter

21.20 Premiere schöner Melodien

Walzerpremiere (Popper). Mannequin-Parade und Robe du bal, aus ›Klingende Modenschau‹ (Merath). Kleine Ouvertüre (M. Fischer). Slavonic Rhapsodie (Stiel). Taivas on Sinien (finnisches Volkslied). Mads doss (dänisches Volkslied). Andante u. Sarabande aus ›Kleine Hausmusik‹ (Blume). Ballettsuite (Eisbrenner)

22.15 Nachrichten, Berichte
22.30 Wiederaufbau unserer Städte. II. ›Wohnungsbau u. Siedlungsplanung‹
23.00 Tanzorchester Beckh
24.00 Letzte Meldungen
0.05–1.00 Kammermusik
Präludium für Klavier (Cercos), gespielt vom Komponisten. – Streichquartett Nr. 1 (Gianastera), gespielt vom Koekkert-Quartett. – Klaviersonate (Cercos), gespielt vom Komponisten

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 6.10 s. Mittelwelle
6.10 Frühmusik
7.00–8.10 s. Mittelwelle
8.10 Frohe Klänge
9.00 Nachr. aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–15.15 s. Mittelwelle
15.15 Schulfunk
15.45–18.00 s. Mittelwelle
18.00 Dreiviertelstunden im Dreivierteltakt
18.45 Sprachkurs aus Paris
19.00 BOCCACCIO
Oper v. Franz von Suppé
Giovanni Boccaccio (Karl Terkal). Pietro (Rupert Glawitsch). Repoletto (Harry Friedauer). Scalza (Paul Kuen). Beatrice (Anny van Kruyswyk). Lotteringhi (Fritz Hoppe). Isabella (Lilian Benningsen). Lambertuccio (Otto Storr). Peronella (Hertha Töpper). Fiametta (Erika Köth). Herzog von Toscana (Willy Berling). Majordomus (Jochen Hauer). Kolporteur (Rudolf Wünzer). Leonetto (Kurt Reiter). Checcho (Georg Wieter). Herzogin (Lilo Loewe) und andere
Funkbearbeitung und Regie: Ludwig Bender. Dirigent: Schmidt Boelcke
21.00 ›Chronik des Tages‹
21.30 Paul Juon
Sonate F-dur für Flöte und Klavier, op. 78, gespielt von Kurt Redel und Erika Seidler
22.00 Buchbesprechung
Huxley: ›Die Pforten der Wahrnehmung‹. – James: ›Prinzessin Casamassima‹. – Hilton: ›Jahr um Jahr‹
22.15 Welche würden Sie wählen, wenn . . . – Schallplatten-Plauderei
23.00 Nachrichten, Wetter
23.10 Moderne Unterhaltungsmusik
Fränkisches Landesorchester, Ltg. Erich Kloss und Leo Eysoldt
24.00 Meldungen
0.05–1.00 Münchner Tanzkapellen

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Evangelische Andacht
6.10 Frühkonzert
Dazw. Für den Landwirt
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Evangel. Andacht
8.50 ›Der Kindergarten‹
9.00 Für unsere Kranken
9.10–11.00 Sendepause
12.00 Musik zum Mittag
Es muß nicht immer Frühling sein (Jäger). Es singen die Geigen (Neumann). Angelica (Lopez). Lover (Rodgers). Am alten Fluß (Beadel). Minni from Trinidad (Bruck). Wer weiß (Grothe). Dolores (Schröder)
Es spielt die Rundfunk-Tanzkapelle Paul Wehrmann
12.25 Musikal. Kurzweil
12.45 Nachrichten, Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.05 Veranstaltungen
13.10 Mittagskonzert
Romanze Appassionata (Stahlberg). Wellenreiter (Bochmann). Venezianische Serenade (Kollmann). Liebesprobende (Herrlinger). Märchen aus uralten Zeiten (Martini). Zauber der Melodie (Marszalek). Magyar Bor (Muhr). Neckisches Spiel (Herrlinger)
Solist: Heinz Maria Lins, Bariton
13.45 Das Volkslied
14.00 Nachrichten
14.05 Schwarzes Brett
14.15 Frauenfunk
›Vor- und Nachteile der Emanzipation‹, von Anne-Lise Ollendorff
14.30 Sendepause
17.30 Heimatgruß
17.35 Aus der kathol. Welt
17.45 ›Skythische Fürstengräber im Altai‹. Vortrag von Dr. Albert Koch
17.55 ›Angelus‹
18.00–18.05 Nachrichten
18.40 Von neuen Büchern
Green: ›Tagebücher‹. – Becker: ›Nocturno 51‹. – Ciccelis: ›Kein Name bei den Leuten‹
18.55 Gute-Nacht-Gruß
19.00 Volksmusik
19.30 Stimme des Tages
Nachr., Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Sport, Wetter
20.00 Französische Tanzorchester spielen

20.30 Joh. Seb. Bach

Dorische Toccata und Fuge / Motette ›Singet dem Herrn ein neues Lied‹ / Lesung aus Alexander Lernet-Holenias ›Der andere Bach‹. – Capriccio über die Abreise eines Freundes / Suite Nr. 4 D-dur
Kammerchor, Ltg. Dr. Herbert Schmolzi; Kammerorchester, Ltg. Karl Ristenpart; Prof. Fritz Heitmann, Orgel; Walter Gieseking, Klavier

21.40 ›Neues Klavierbuch für Anfänger‹, von Karlheinz Gutheim
21.58 ›Lebendiges Europa‹
22.00 Nachrichten, Saar-Nachrichten, Sport, Wetter
22.15 Unsere Filmsendung
22.45 Musik zur Nacht
23.45–23.50 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.05 s. Mittelwelle
18.05 Jugendfunk: ›Land – Land!‹. Columbus entdeckt Amerika
18.35 Max Bruch
Violinkonzert Nr. 1 g-moll op. 26, gespielt von Alfredo Campoli mit dem Neuen Sinfonie-Orchester, Ltg. Royalton Kisch
19.00 Im Dreivierteltakt
19.30 siehe Mittelwelle
20.00 Franz Schubert
Sinfonie Nr. 2 B-dur, gespielt vom Saarländischen Kammerorchester, Leitg.: Karl Ristenpart
20.30 Lachende und weinende Weisheit: ›Heitere Küchen-Philosophie von Männern‹. Zusammenstellung: Verena von Jerin
20.35 Melodienreigen
Wiener Blut (Joh. Strauß). Gräfin Mariza (Kálmán). Ballszene (Hellmesberger)
21.15 W. A. MOZART
Klaviersonate D-dur ›Dürnitzsonate‹, KV 284 / Klavierkonzert Es-dur ›Jeunehomme - Konzert‹, KV 271 / Neun Variationen G-dur über ein Thema von Nicolas Dezède: ›Lison dormait‹, KV 264 / Capriccio C-dur, KV 395
22.00 ›Fremde, geheimnisvolle Welten‹. Vortrag von Dr. Georg Böse
22.15–23.50 s. Mittelwelle

Fritz Walter *
(1. FC Kaiserslautern)

30
OKTOBER

Afrika und Amerika erzeugen zusammen rund 7 Millionen Tonnen Reis, Europa 700 000 Tonnen (in Italien und Spanien).

Wenn der Bremer das Wort ›Smutaal‹ hört, läuft ihm das Wasser im Munde zusammen. Dann sieht er den Freimarkt, das alljährliche Bremer Oktoberfest, und ›wittert‹ die anheimelnden Räucherbuden, in denen reihenweise die Spick- oder Smutaale hängen. Dann schmilzt seine S-teifheit wie Aalfleisch auf der Zunge, und er wird gemütlich wie der Schwabe nach seinem Schlag Spätzle. ›Spätzle und Smutaal‹ heißt die Stuttgarter Sendung um 20 Uhr. Die Bremer und die Schwaben werden Ihnen gemeinsam ein Mischgericht servieren, das Ihre Laune ansprich. Sie mixen Musik mit Geschichten auf Platt und Schwäbisch und empfehlen ›zum besseren Verständnis – Wein oder Grog.‹

★ ★ ★

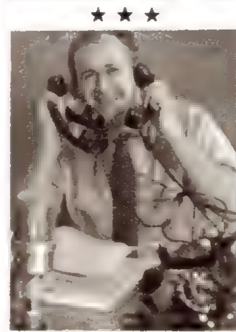


Kirche Stuttgart-Gaisburg
(Stuttgart um 19.05 Uhr)

★ ★ ★

›Der alte Seemann kann nachts nicht schlafen‹, hieß der Schlager, der Günther Fuhlisch auch als Komponisten bekanntmachte. Früher konnten seine Nachbarn nicht schlafen. Denn Fuhlisch ist Posaunist. Deshalb spielte er seine neuen Kompositionen zuerst einmal auf der Posaune. Er studierte am Leipziger Konservatorium. Nach dem Krieg gründete er ein Trio. Daraus wurde bald ein richtiges Tanzorchester mit vier Rhythmikern, fünf Bläsern und einem Soloposaunisten als Leiter. – Um 22.30 Uhr bitten Günther Fuhlisch und seine Solisten die Hörer des Südwestfunks zum Tanz.

★ ★ ★



Bitte, bleiben Sie am Apparat: Hans Joachim Kulenkampff

Wenn am Abend plötzlich das Telefon bei Ihnen klingelt und ein Herr namens Kulenkampff Sie bittet, einige seltsame Fragen zu beantworten, so fühlen Sie sich bitte nicht gefoppt! Es ist nur ein harmloser Spaß, der Ihnen – wenn Sie schlagfertig antworten – sogar einen Preis einbringen kann. Sie sind dann nämlich Teilnehmer an der neuen lustigen Quiz-Senderei he des HessischenRundfunks ›Bitte, bleiben Sie am Apparat!‹ Und weil das Telefon sich zum Mikrofon hinabbeugt, können alle Hörer diesen Spaß miterleben. – Eine nette Sache, die der Hessische Rundfunk sich da ausgedacht hat. Aber sie klappt nur, wenn die Angerufenen bleiben ›am Apparat bleiben‹. (Frankfurt um 20 Uhr)

FRANKFURT

Frankfurt, Meißner 506 m 593 kHz – UKW: 88,5 MHz, Kanal 5

5.30 Hessen-Rundschau
5.35 Nachrichten, Wetter
5.40 FRÜHMUSIK
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 Musik. Vom NWDR
6.50 Hessen-Rundschau
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Zuspruch am Morgen
7.10 Sportvorschau
7.15 Beschwingte Musik
8.00 Nachrichten, Wetter
8.05 Frauenfunk-Ratgeber
8.10–8.15 Wasserstände
9.00 Schulfunk: ›Rameau‹
9.30 Heimkehrer-Nachr.
9.40 Zur guten Besserung! ›Lutherland‹, von Dr. Albert Rudolph
10.10–11.00 Sendepause
11.20 Für Haus und Garten
11.30 Musik zum Mittag
Ouvertüre zu ›Eine entzückende Frau‹ (Heuberger). ›Tanz mit Zeller‹, Potpourri. – O Rosmarie, aus ›Rosemarie‹ (Friml). Fantasie über ›La paloma‹ (Yradier-Börschel). Pußta-Romanze (Jarczyk). Am Rio Negro (Raymond). Ein bißchen Freude (Storch). Dorotheen-Walzer (Elzinger). Wenn der kleine Mann mal Sonntag hat (Henning). Extasy (Belmonte). Grübchen, die reizend sind (de Groof). Krotoschin-Polka (Fanta). Er geht links, sie geht rechts, aus ›Die Frau im Spiegel‹ (Meisel). Unter Geranien in Spanien (Kühne)
12.25 Hessischer Landbote
12.35 Hessen-Rundschau
12.45–13.00 Nachr., Wetter
13.40 Sportvorschau
13.50 Pressestimmen
14.00 Kleine Anzeigen
14.05 Berichte aus Nordhessen
14.20 Für die Jugend
14.30 So singt's und klingt's in Oberhessen
›Ein Dorfgemeinschaftsabend wird vorbereitet‹. Ein Hörbild aus Leihgestern bei Gießen, von Georg Heß. Es wirken mit: Der Schulchor der Volksschule; der Männergesangverein ›Eintracht‹; der Gesangverein ›Liederkranz‹; der Mandolinenverein aus Treis, und die Kleine Egerländer Blaskapelle aus Dutenhofen Sprecher: Theo Ennisch, Georg Heß und Werner Schäfer
15.15 ›Deutsche Fragen‹
15.30 Die Reportage:
I. Ferne Welt – heute: ›La Cataluña‹. – II. Treffpunkt Frankfurt‹
16.00 AUF WUNSCH UNSERER HÖRER
I. Lieblingsmelodien mit Charly Wimmer. – II. ›Postwendend auf Ihr sehr geehrtes ...‹ Musikalische Rückantwort
17.45 Deutschland-Nachr.
18.00 Stimme der Arbeit
18.15 Die Zeit im Funk
18.45 Die Stimme Amerikas beantwortet Hörerbriefe
19.00 Musik zur Erholung
Gut vorbereitet (Leschitizky). Kleine Weise (Amper). Smoke gets in your eyes (Kern). Ramona (Wayne). Roter Mohn (Jary). Lied ohne Worte (Spieler). Impromptu (Birth). Caprice viennois (Kreisler)
19.30 Hessen-Rundschau. Glocken der Katholischen Johanniskirche in Fürth im Odenwald; Nachrichten. Kommentar

20.00 Bitte, bleiben Sie am Apparat! ...
Unterhaltung per Telefon mit Hans Joachim Kulenkampff
Am Klappenschrank: Ilse Xandry
Musik: Ilo Wolter. – Leitung: Hans Otto Grünefeldt

21.15
Tanzmusik aus Frankfurt
Immer hinein ins Vergnügen (Hein). Blue Skies (Berlin). El Mosquito (Steiner). Lady be good (Gershwin). Bel ami (Mackeben). Liebeswalzer (Mattes). Kautschuk (Bochmann). Off and On Jump (Bradshaw). Weißt du, warum (Strasser). La Cumparsita (Rodriguez). Die Mädchen mit dem treuen Blick (Gaze). Three's a crowd (Dubin). Robinson Mambo (Jary). L'amour, Madame (Schulz-Reichel). Blende auf (Müller)

22.00 Nachrichten, Wetter
22.05 Die Woche in Bonn, von Dr. Fritz Brühl
22.15 Sportberichte: Sechs-Tage-Rennen in Dortmund. – Deutsche Meisterschaften im Hallen-Radsport
22.30 MITTERNACHTS-COCKTAIL
Alte Melodien – neu arrangiert. – Radio Bremen mixt mit. – Schallplatten, die Sie noch nicht kennen. – Fünfzehn Minuten um eine Big-Band. – Rendezvous im Unterhaltungsstudio II. – Schlagerecho – teils mit, teils ohne Nachhall
Als Einlage: Berichte v. Amateur-Tanzturnier im Gesellschaftstanz um die deutsche Meisterschaft
Dazw. 24.00 Nachrichten
Nur für 506 m 593 kHz:
1.00 Jazz. Vom NWDR
2.00 Nachr. Vom RIAS
2.05 Hollywood – New York Amerikanische Tanzmusik Vom RIAS
3.00–**5.30 Musik bis zum früh. Morgen.** Vom NWDR

2. PROGRAMM FRANKFURT

UKW: 89,7, 91,2 und 92,1 MHz – Kanal 9, 14 und 17

Bis 14.00 s. 1. Programm
14.00 Auf ein frohes Wochenende
Auftakt mit Tempo und Schwung. – Weiß-blaukariert. – Lachen ist gesund. – Die Geige singt. – Stippvisite bei Nico Dostal
15.15 Für die Frau: ›Goldene Lebensregeln‹, von Elsbeth Ackermann
15.30 Das kleine Ensemble
16.00 ›Du, mein weißes Täubchen‹. Ein Essay über Schlummerlieder, von Federico Garcia Lorca
16.30 Orchester der Welt
Das Cleveland-Orchester, Leitung: George Szell: Sinfonie Nr. 4 op. 120 d-moll (Schumann). – Das Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Brüssel, Leitung: Franz André: ›Psyché‹, sinfonische Dichtung (C. Franck). – Das Kammermusik-Orchester, Los Angeles, Leitung: Harold Byrns: Concertino für Klarinette, Fagott, Streicher und Harfe (R. Strauß). – Das Hamburger Kammerorchester, Leitung: Hans Schmidt-Isserstedt: Serenade für 12 Instrumente (Françaix)
17.45 Volkstüml. Wissen: ›Ist die Natur wirklich weise?‹. Plauderei von Dr. Helmuth Gottschalk
18.00 Kleines Konzert
Ouvertüre zu ›Il Signor Bruschino‹ (Rossini). Die Zigeunerin (Donizetti). Erster Satz aus dem Violinkonzert (Paganini). Ungarische Rhapsodie f-moll (Liszt). Wie wundersam (Schillings). Movimento perpetuo (Paganini). Sylphentanz aus ›Fausts Verdammnis‹ (Berlioz). Konzertwalzer (Glasunow)
18.55 Abendlied für unsere Kleinen
19.00 SINFONIEKONZERT
Suite en fa op. 33 (Roussel). Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 (Bartók). Sinfonie Nr. 5 (Schostakowitsch)
Helmut Roloff, Klavier; das Sinfonie-Orchester des Hessischen Rundfunks. Leitung: Kurt Schröder
In der Pause, etwa 19.45 ›Wie ich Stierkämpfer wurde‹. Heiteres Erlebnis in der Provence, von Armin T. Wegner
21.00 s. 1. Programm 19.30
21.30 Unterhaltungsmusik
Tanz der Glühwürmchen (Lincke). Lach, mein Herz (Meisel). ›Wir spielen Will Meisel‹, Potpourri. – Und die Musik spielt dazu (Raymond). Melodien aus ›Paganini‹ (Lehár)
22.00 Echo der Woche
22.15 Studio für neue Musik
Aus der diesjährigen Frankfurter ›Woche für neue Musik‹:
Hermann Reutter
›Die Brücke von San Luis Rey‹. Szenen nach der Novelle von Thornton Wilder. Textlich für Funk und Bühne eingerichtet von Gerhard Reutter
Juniper (Lorenz Fehenberger). Marchesa (Henny Wolff). Perichole (Elfride Trötschel). Pepita (Ellinor Junker-Giesen). Esteban (Dietrich Fischer-Dieskau). Manuel (Richard Holm). Alvarado (Gustav Neidlinger). Madre (Lore Fischer). Onkel Pio (Helmut Krebs)
Sprecher: Martin Held
Regie: Theodor Steiner
Musikalische Leitung: Gustav König
23.35 Kurznachrichten
23.40–**1.00** s. 1. Programm

SÜDWESTFUNK

295 m 1016 kHz – 363 m 827 kHz – 195 m 1538 kHz
UKW 87,6 / 89,1 / 91,8 / 92,5 / 93,0 / 93,6 / 94,5 / 95,6 / 95,7 / 96,9 und 97,8 MHz

5.45 Frühmusik I
6.00 Nachrichten, Wetter
6.10 Frühmusik II
Dazw. 6.30 Gymnastik; 6.40 Marktberichte
6.50 Katholische Andacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 Musik am Morgen
7.55 Wetter, Wasserstände
8.00 Kurznachrichten
8.05 Internationale Presse
8.15 ›Blick ins Land‹
8.30 Max Reger
Aus ›Sieben Charakterstücke‹, op. 32 für Klavier; Sonatine D-dur op. 89 für Klavier, gespielt von Evelinde Trenkner und Gerhard Puchelt
9.00 Schulfunk: Abendländisches Theater. Shakespeare: ›Othello‹
9.30 Deutschland-Nachr.
9.45 Kleine Melodie
10.00–11.00 Sendepause
11.30 ›Als Stewardeß im ›Comet‹‹
11.45 Kleine Melodie
11.50 ›Blick ins Land‹
12.00 Landfunk
12.10 ›Unsere Hauspostille‹
12.15 Blasmusik mit dem Orchester Hans Freese
Dzw. 12.30 Wasserstände
12.45 Nachrichten, Wetter
13.00 Deutsche Presse
13.10 Bunte Klänge von Schallplatten
14.00 ›Aus Arbeit und Wissenschaft‹
14.20 Wetterbericht
14.30 Jugendfunk: ›Generation auf dem Weg‹
15.00 Operettenkonzert
des Südwestfunk-Orchesters. Solisten: Nata Tüscher, Sopran, und Karl Friedrich, Tenor
Ouvertüre zu ›Die Fledermaus‹ (Joh. Strauß). Lied des Adam aus ›Der Vogelhändler‹ (Zeller). Lied der Annina aus ›Eine Nacht in Venedig‹ (Joh. Strauß). Dorfkinder-Walzer aus ›Der Zigeunerprimas‹ (Kálmán). Lied aus ›Paganini‹ (Lehár). Ouvertüre zu ›Der grüne Kakadu‹ (Offenbach). Lied des Szymon aus ›Der Bettelstudent‹ (Millöcker). Entrée-Lied der Rosette aus ›Das Spitzentuch der Königin‹ (Joh. Strauß). Walzerzwischenspiel und Vilja-Lied aus ›Die lustige Witwe‹ (Lehár). Ouvertüre zu ›Prinz Methusalem‹ (Joh. Strauß)
16.00 ›Am Rande der Wüste‹. Nordafrikanische Reiseskizzen, von Ernst von Khuon
16.30 Gäste aus Frankfurt
Das Robby-Spier-Ensemble, Caterina Valente, Gesang und Gitarre, mit Rhythmusgruppe
17.00 Die fröhliche Runde
Musik und Humor in bunter Folge
17.45 Vom Büchermarkt
18.00 ›Blick ins Land‹
Tübingen: 18.00 Am Mikrofon: d'r Schäufele. – **Freiburg:** 18.15 Kurzberichte. – Baden-Baden: 18.20 Wir berichten aus Baden-Württemberg
Rheinland-Pfalz: 18.00 ›Wo schlägt das Herz dieser Stadt?‹. Kaiserslautern im Umbruch
18.25–18.30 Glocken zum Sonntag
19.00 Innenpolitischer Kommentar
19.15 Zeitfunk
19.30 Wetterbericht; Tribüne der Zeit

20.00 Musik, die unsere Hörer wünschen
Mit Horst Uhse

22.00 Nachrichten, Wetter
22.15 Sportrundschau
22.30 DER SWF BITTET ZUM TANZ I
›Kreuz und quer‹, eine kleine Schlager-Revue. – ›Klingende Rhythmen aus Hamburg‹. Günther Fuhlisch und Sigi Stenford mit ihren Solisten. – Aus Horst Hennings Schlagermappe. – Das Orchester Kurt Edelhagen
24.00 Nachrichten
0.10–**2.00 Der SWF bittet zum Tanz II**

2. PROGRAMM SÜDWESTFUNK

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

5.45 Wort in den Tag
5.50 Frühmusik I
6.20 Nachrichten, Wetter
6.30–7.00 Frühmusik II
7.30 Nachrichten, Wetter
7.40 Unsere Landesstudios
Freiburg: Aktuelles. – Tübingen: Blick ins Land. Rheinland-Pfalz: Nachr.
8.00 Francesco Veracini
Konzertsonate für Violine und Cembalo
8.20 Nachrichten, Wetter
8.30 Musik am Morgen
9.00 Sendepause
10.00 Konzert des Großen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Emmerich Smola
11.15–11.30 Das Buch der Woche. Alan Paton: ›Aber das Wort sagte ich nicht‹
12.00 Nachrichten, Wetter
12.15 Unsere Landesstudios
Freiburg: 12.15 Sportvorschau. 12.35 Das Lied im Volkston. 12.55 Das wollten wir Sie wissen lassen!
Tübingen: 12.15 Blick ins Land. 12.30 Amtliches und Nichtamtliches aus dem öffentlichen Leben. 12.45 Blasmusik
Rheinland-Pfalz: 12.15 Bilanz der Woche. 12.30 Heimatrundschau. 13.00 Sportvorschau
13.10 Mittagskonzert
des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Paul Burkhard und Paul Sacher
Ouvertüre zu ›Eine Hochzeitsnacht‹ (Offenbach). Divertimento F-dur, KV 247 (Mozart). Marienklänge (Jos. Strauß)
13.45 Zeitfunk: I. Für den Fotoamateur. – II. Für den Briefmarkenfreund
14.10 Wetterbericht
14.15 Techn. Briefkasten
14.30 Zauber der Melodie
Wiedergabe eines Bunten Abends in Schwenningen
16.00 ›Blumen, mein Herr!‹, von Hanny Osswald
16.30 Jugendfunk: ›Probleme der Jugend‹
17.00 Orchesterkonzert
Orchestersuite aus ›Der Bürger als Edelmann‹ (R. Strauß). Es spielen Mitglieder des Wiener Philharmonischen Orchesters, Leitung: Clemens Krauss. – ›Façade‹, Orchestersuite Nr. 1 und 2 (Walton). Es spielt das Londoner Sinfonie-Orchester, Leitung: Robert Irving
18.00 Für Zeit u. Ewigkeit
18.15 Konzert des Kleinen Unterhaltungs-Orchesters des SWF, Leitung: Willi Stech. Solisten: Laurindo Almeido, Gitarre; Peter Igelhoff, Gretl Perelli, Willy Schneider und das Comedien-Quartett
Lockenköpfchen (Powell). So fing ein Märchen an (Gran). Serenade aus Alt-Heidelberg (Romberg). Mary-Waltz (Elzinger). Regenbogenspiel (Mers). Schön ist so ein Ringelspiel (Leopoldi). Hobby (Leutwiler). Peter Igelhoffs Schlager-Cocktail. – Cavaquinho (Nazareth). Ein Herz kann manchmal so romantisch sein (Berner). Ich denk den ganzen Tag an dich (Richartz). Mein liebes Mädel (Grunewald). Lach a bisserl, wein a bisserl (Lang). A Dirndl und a Steirer G'wand (Leopoldi). Weaner Wäschermadeln (Mainzer)
19.00 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.00 Wir berichten aus Baden-Württemberg. 19.05 Unser Wegweiser. 19.15 Glocken der Heimat
Tübingen: 19.00 Wir berichten. 19.05 Probleme um die Temperaturmessung. Gespräch zwischen Univ.-Prof. Werner Braunbek und A. G. Richter
Rheinland-Pfalz: 19.00 Ernst Stadler – gefallen am 30. 10. 1914
19.20 Nachrichten, Wetter
19.30 Unsere Landesstudios
Freiburg: 19.30 Unterhaltungsabend anläßlich des Seegau-Volksmusikfestes in Radolfzell
Tübingen: 19.30 ›Im Wald und auf der Heide ...‹. Eine ›grüne‹ Stunde
Rheinland-Pfalz: 19.30 Herbstliche Moselfahrt, von Werner Helmes
20.30 Innenpol. Kommentar
20.45 Die Orestie des Aischylos
Besetzung siehe München Dienstag 20.00
Anschl. Zwischenmusik
Siehe auch Seite 3 dieser Ausgabe
22.30 Tribüne der Zeit; Nachrichten, Wetter
23.00 Konzert des Südwestfunk-Orchesters, Leitung: Ernest Bour. Solist: Carl Seemann, Klavier
Konzert für Klavier und Orchester, KV 449 (Mozart). Dumbarton Oaks (Strawinsky). Sinfonie Nr. 89 (Haydn)
24.00 Nachrichten
0.10–**2.00 Melodie nach Mitternacht**

RIAS

II. Programm
49/49,94 m 737/6005 kHz

5.00 Kurznachrichten
5.05 Frühmusik I
5.30 Kurznachrichten
5.35 ›Werktag der Zone‹
5.45 Frühmusik II
Dzw. 6.00 Aus der Zone; 6.05 Jugend spricht
6.30 Nachrichten
6.40 ›Der Tag beginnt‹
6.45–7.00 Amerika ruft!
7.30 Nachrichten
7.40–7.50 Jugend spricht
8.15 ›Berlin am Morgen‹
8.30 Nachrichten
8.40 ›Haben Sie Zeit?‹
8.45 Bunte Schallplatten
9.30 Nachrichten
9.40 ›Jugend im Beruf‹
10.00 Schulfunk
10.15 Klaviermusik
10.45 Kurzweil vor zwölf
11.30 ›Die bunte Palette‹
12.00 Mittagskonzert I
12.20 F. d. Landbevölkerung
12.30 Nachr., Blitzfunk
12.45 Mittagskonzert II
13.30 Nachrichten
13.40–13.45 Politik
14.00 Beschwingte Melodien
14.30 Märchenfunk
15.00 Volksmusik
15.30 ›Mensch und Arbeit‹
15.50 Die RIAS-Kaffeetafel
Dazw. 16.30 Nachrichten
17.25–17.30 Hinweise
17.45 Pressespiegel
18.00 ›Berlin am Abend‹
18.15 Berliner Probleme
18.30 Nachr., Kommentare
19.00 TANZENDE NOTEN
Wir machen heute Tanzmusik (Weiss). Cousi, Cousa (Alain). La Cumparsita (Rodriguez). L'amour, Madame (Schulz-Reichel). The Melba Waltz (Spoliansky). Immer, wenn die Tür aufgeht (Gaze). Robinson-Mambo (Jary). Moonlight-Serenade (Miller). Schlager-Medley. – Mehr und mehr (Stahl). Nur für Tänzer. – Wenn Augen sprechen könnten (Jary). Hans Arno Simon spielt Gershwin-Melodien. – Good night (Gaze). Musik und Humor (Jack)
19.50 Günter Neumann und seine Insulaner
20.30 Nachrichten
20.45 Über gesamtdeutsche Fragen, anschl. Sport
21.00 Die Stimme Amerikas
21.15 Tausend bunte Takte
22.45 Sportnachrichten
23.00 Kurznachrichten
23.05 Tanzmusik
24.00 Nachrichten
0.10 RIAS-Tanzorchester
1.00 Kurznachrichten
1.05 Wir tanzen weiter
2.00 Kurznachrichten
407 m: 2.05 Sendeschluß
2.05 Tanzmusik aus USA
3.00 Kurznachrichten
3.05 Heitere Melodien
4.00 Kurznachrichten
4.05–**4.57 Tanzmusik**

BEROMÜNSTER

567/220 m 529/1367 kHz

16.00 ›Jazz heute!‹ Eine Sendung für die Jungen
16.30 Das Mondkalb und andere interessante Tiere, die an der Schweizer Landwirtschaftsausstellung nicht ausgestellt wurden
16.50 Schrammelmusik
17.00 ›De Neegeler Joggi‹ Dialektplauderei
17.15 ›Zogen-n-am-Boge‹
17.45 Tessiner Chronik
18.00 Das Henneberger-Trio spielt
18.30 Das freie Wort
Gespräch am Samstagabend
19.00 Zum Feierabend
19.10 Italienische Cembalo-Musik
19.30 Nachrichten; Anschließend: ›Echo der Zeit‹
20.00 Abendunterhaltung
Es spielt das Basler Unterhaltungsorchester
20.30 DETEKTIV WIDER WILLEN
Ein fröhliches Spiel von Terval
21.20 ›Amour, danse et violons ...‹
21.45 Das kleine Samstags-Magazin
22.15 Nachrichten
22.20–**23.00 Für den Musikfreund**

LUXEMBURG

1293/49,26 m 232/6090 kHz

14.20 Italienische Musik
14.25 Frohes Wochenend
14.50 ›Die Zauberquelle‹
15.00 Weltspiegel
15.01 Bunte Klänge
16.00 Grußsendung
17.00 Die gute Nachricht
17.15 Religiöse Sendung
17.30 Für die Frau
Dazw. 18.00 Weltspiegel
18.34 ›Vögel und Menschen‹
18.36 Schlagerfolge
18.49 Raisner-Trio
18.53 ›Ein Lächeln ...‹
18.55 Plauderei
18.58 ›So ist das Leben‹
19.08 Pferdesportnachr.
19.10 ›Das liebe ich!‹
19.15 Nachrichten
19.25 Liebeslegenden
19.44 Familie Duraton
19.54 Plauderei
19.59 Sportnachrichten
20.00 Die Waghalsigen
Musikalisches Spiel
20.30 ›Die Herzogin von Berry‹, Hörbild
21.00 Weltspiegel, Wetter
21.02 ›La course à l'Emeraude‹
21.17 ›Les vainqueurs de la Saison‹
21.32 ›Vertraulich‹
21.47 ›Meine Freundin Annie‹, von Pierre Hiégel
22.00 Weltspiegel
22.01 WUNSCHKONZERT
23.00 Weltspiegel
23.01–**24.00 Tanzmusik**

HILVERSUM I

402 m 746 kHz

12.03 Schallplatten
13.00 Nachrichten
13.20 Musik von Lehár
14.00 ›Der Bücherbote‹
14.10 Schallplatten
14.20 Amateur-Sendung
15.15 Aus Literatur und Kunst
15.55 Ludw. van Beethoven
Menuett Es-dur
16.00 Gregorian. Gesang
16.30 Für die Jugend
17.00 Jules Massenet
Scènes pittoresques
17.20 Für die Jugend
18.00 Orchester Mitch Miller
18.15 Presseschau
18.25 Aus der Oper ›La Traviata‹ von Verdi
18.30 Parlamentsbericht
18.40 Schallplatten
18.45 Regierungssendung
19.00 Nachrichten
19.10 Religiöser Vortrag
19.30 Abendandacht
19.45 Symphonette-Orchester, Chor und Solisten
20.15 Bunter Abend
21.00 Aktuelles
21.15 Zwischenspiel
21.20 CÉSAR FRANCK
Sinfonie d-moll
22.00 Musikalischer Quiz
22.20 Russische Lieder
22.45 Religiöses Hörbild: ›Seht eure Mutter‹
23.00 Nachrichten
23.15 Esperanto-Nachr.
23.25–**24.00 Schallplatten**

SOWJETZONE

Langwellen-Sender
1622, 384 m / 185, 782 kHz
13.35 Alt-Berliner Operettenmelodien. **15.00** Musik aus der CSR. **16.00** Bunter Nachmittag. **18.30** Bruno Saenger spielt. **20.20** Tanzmusik. **22.30** Unterhaltungsmusik. **0.05**–**3.00** Tanz.

I. Programm
341/312 m 881/962 kHz
14.10 Frohe Melodien. **15.00** Kinderchöre singen. **15.35** Melodien auf Elektronen-Orgel und Klavier. **16.00** Beschwingte Tanzmelodien. **17.35** Volkslieder. **18.00** Kurt Eichler spielt. **18.40** Volkstänze. **19.50** Bunter Abend. **22.05** Schlagerlotterie. **23.15**–**1.57** Tanz.

II. Programm
491/412 m 611/728 kHz
11.45 Mittagskonzert. **14.30** Vorspiel zu einer komischen Oper (Wehding). Gavotte für Streicher (Niemann). Konzertstück für Flöte und Orchester (Polack). Slawischer Tanz Nr. 16 (Dvorak). **15.30** Bunter Nachmittag. **17.25** Volksmusik aus Österreich. **18.00** Tanzmusik, fast schon vergessene Opern. **20.05** Unsere Wunschtüte. **22.05** Tanz. **0.05**–**3.00** Wir tanzen weiter. *Nur für 412 m:* 3.00–3.55 Schöne Melodien.

STUTTGART

522 m 575 kHz — Ab 17.00: 257 m 1169 kHz / 212 m 1412 kHz / 301 m 998 kHz
Kurzwelle: 49,75 m 6030 kHz — UKW: 91,5 / 92,7 und 94,5 MHz

4.55 Morgenspruch, Choral
5.00 **Froher Klang**
Dazw. 5.30 Nachrichten
5.50 ›Die Heimatpost‹
Nachr., Marktrundschau
6.00 Nachrichten
6.05 ›Christen im Alltag‹
6.10 **Ihr Lieblingsschlager**
7.00 Nachrichten
7.05–7.10 ›Christen im Alltag‹
8.00 Nachrichten
8.05 Wasserstände
8.10 ›Frau und öffentliches Leben‹
8.20 **Melodien am Morgen**
Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester; Hubert Deuringer und seine Solisten; Walter Dürr mit Rhythmusgruppe; das Trio Hans Günther Bunz
9.00 Deutschland-Nachr.
9.05 **Musik zur Werkpause**
Orchester Herm. Hagestedt; Hans Brändle, Hammondorgel; Benno Kusche und Renate Holm, Gesang
9.30 Suchmeldungen
9.50 Sendepause
10.15 Schulfunk: Unterstufe ›Allerlei Klänge und Geräusche‹ (II)
10.45 **Opernmelodien**
Vorspiel und Walzer aus ›Lobetanz‹ (Thuille). Aus ›Mona Lisa‹: Vorspiel / Perlenarie des Francesco / Liebesduett Giovanni—Mona Lisa (Schillings). Ouvertüre zu ›Herzog Wildfang‹ (S. Wagner). Aus ›Der Rosenkavalier‹: Monolog der Marschallin / Duett Sophie—Octavian (R. Strauß)
Solisten: Margarethe Bäumer, Inge Borkh, Olga Moll und Lore Wissmann, Sopran; Christo Bajew, Tenor; Alexander Welitsch, Bariton
11.45 **Klingendes Tagebuch**
mit den Glückwünschen für unsere Jubilare und dem Zeitfunk am Mittag
12.30 Nachr., Presse
12.45–13.05 Landfunk mit Volksmusik. — Sendung des Bauernverbandes Baden-Württemberg
14.00 Quer durch den Sport: Amateur-Boxländerkampf Irland gegen Deutschland in Dublin
14.15 Nachrichten
14.20 **Soeben eingetroffen**
Neue Schallplatten
14.45 ›Mensch und Arbeit‹
15.00 **Fröhliches Schaumschlagen.** Wochenendplauderei mit Volksmusik
15.40 Jugendfunk: ›Hallo Ceylon und Jamaika . . .‹
16.00 **Auf los geht's los!**
Froher Start ins Wochenende
17.00 **Südfunk-Lotterie**
Frohes Raten - gute Taten
Wiederholung vom 29. 10.
17.30 Politischer Wochenbericht aus Baden-Württemberg
17.50 Musikal. Intermezzo
18.00 Nachrichten
18.05 ›Von Ehen, die trotzdem gehalten haben‹
18.15 **GEISTLICHE MUSIK**
›Jubilate Deo omnis terra‹, Motette (Gabrieli). ›Zwei der Seraphim‹, Motette (Gallus). ›Singet dem Herrn ein neues Lied‹, Motette (Schütz). Orgelchoral ›Wir glauben all an einen Gott‹ (Bach). ›Te Deum‹ für Chor und Bläser (Schröder)
Der Bremer Domchor, Leitung: Richard Liesche; Karl Gerok, Orgel
18.45 Aktuelles a. Amerika
19.00 Das Abendlied
19.05 Worte zum Sonntag / Glocken der evgl. Kirche Stuttgart-Gaisburg / Stuttgarter Volksmusik
19.30 Nachrichten, Wetter
19.45 Zur Politik der Woche

20.00 *Spätzle und Smutt-Aal*

Aufnahme eines öffentlichen schwäbisch-niederdeutschen Abends aus der Bremer ›Glocke‹

Die Mitwirkenden: Der Norderneyer Fischerchor; die Loßburger Nachtigallen; Richard Germer; das Silcher-Sextett; das Hahsische Akkordeon-Duo; das Hohner-Mundharmonika-Trio Herold; Kede und Madda; Trudel und Walter; Krischan Holsten; Friedrich Vogt; die Bremer Stadtpfeifer, Leitung: Hans Georg Schütz; die Stuttgarter Volksmusik

Rahmenansage: Walter A. Kreye und Waldemar Dannenhaus. Gesamtleitung: Eberhard Freudenberg und Wilhelm Kutter

22.00 Nachrichten, Wetter
22.10 Bericht aus London und Paris
22.20 Sportrundschau: Deutsche Hallen-Rad-Meisterschaften in Passau
22.30 **Tanz in den Sonntag**
mit dem RIAS-Tanzorchester, Leitung: Werner Müller; dem Orchester Alfred Hause; Max Greger und seinen Solisten; dem Orchester Bela Sanders, dem Trio Paul Kuhn; Svend Asmussen und seinem Quintett; Johnny Meyer, Akkordeon mit Rhythmusgruppe, und Hans Arno Simon, Klavier mit Rhythmusgruppe
24.00 Nachrichten
0.10–1.30 **A. BRUCKNER**
Sinfonie Nr. 5 B-dur, gespielt vom Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Hans Müller-Kray

2. PROGRAMM STUTTGART

Frequenz-Angaben siehe im Montag-Programm

Bis 15.00 s. 1. Programm
15.00 **Heidelberg spielt auf**
16.00 Aus Karlsruhe, der Residenz des Rechts
16.15 **SCHÖNE STIMMEN**
Camilla Williams, Sopran; Ruth Siewert, Alt
Zephiretten-Arie aus ›Idomeneo‹ (Mozart). Ich wob dieses Gewand, aus ›Odysseus‹ (Bruch). Vogellied der Nedda aus ›Der Bajazzo‹ (Leoncavallo). Sieh, mein Herz erschließet sich, aus ›Samson und Dalila‹ (Saint-Saëns)
16.40 Schachfunk
17.00 Nachrichten
17.05 Briefmarken-Ecke
17.10 **Zur Dämmerstunde**
Erster Satz aus dem Konzert für Violine und Orchester a-moll (Viotti). ›Per un vago desire‹, Arie (A. Scarlatti). Bilder aus Osten (Schumann). Scherzino für Horn und Streichorchester (Reger). Pastoral-Suite (Larsson)
18.00 Nachrichten
18.05 Programm d. Sendergruppen: **Württemberg.** ›Von Land und Leut‹. Nachrichten, Zeitfunkreporter berichten. — **Baden.** ›Aus Stadt und Land‹
18.35 Der Sportfunk
19.00 **KLINGENDES WOCHENENDE**
High heels (Ducan). Dear love, my love (Friml). Oh, Chérie, komm heut nacht (Elsner). Wenn ein Zigeuner weint (Olias). Es liegt was in der Luft (Jary). Schlaf, mein Liebling (Noble). Sternschnuppe (Torch). Peter Igelhoffs Schlagercocktail. — Tango Désirée (Cassen). Gaviotta (Weersma). Bambino (Luskin). Luxemburg-Polka (Reisdorff). Indian Summer (Herbert). Olé guapa (Malando). Peter Igelhoffs Schlagercocktail. — Melba Waltz (Spoliansky). Oscar-Straus-Reigen. — Dunkelrote Rosen, aus ›Gasparone‹ (Millöcker). Einzugsmarsch aus ›Der Zigeunerbaron‹ (Joh. Strauß). ›Und der Himmel hängt voller Geigen‹, die schönsten Melodien aus Operetten von Leo Fall. — ›Rund um Suppé‹, Potpourri. — Zwei Märchenaugen, aus ›Die Zirkusprinzessin‹ (Kálmán). Aus ›Lump mit Herz‹: Ouvertüre / Mademoiselle (Carste). Du warst von Anbeginn, aus ›Zauberin Lola‹ (Künneke). ›Die ganze Welt ist himmelblau‹, Robert-Stolz-Potpourri. — Melodien aus ›Clivia‹ (Dostal)
21.00 Nachrichten
21.15 **Vier Wochen London**
Ein Hörbericht von BBC London
21.45 **Neuheiten**
aus dem Schall-Archiv
22.15 **SCHWETZINGER SERENADE**
Orchesterserenade G-dur (Schwindl). Entreactes (Toeschi). Concerto F-dur für Oboe und Streichorchester (Richter). Sinfonie C-dur (Cannabich)
Das Kurpfälzische Kammerorchester, Leitung: Eugen Bodart. Solist: Oskar Landeck, Oboe
23.00 Zur Politik der Woche
23.15 Der Sport am Samstag
23.30 **Fröhliche Noten und Anekdoten**
24.00 Nachrichten, Wetter
0.10–1.00 **Mitternachtscocktail.** Übernahme von Frankfurt

ÖSTERREICH I

215, 388, 530, 577 m
1394, 773, 566, 520 kHz

14.00 Der gute Tip. (Wien: 14.00–14.35 Unser Filmgespräch). **14.20** Graz: Die Welt trifft sich in Caux. (14.25) Briefmarken - Ecke. — Linz: Der gute Tip. — Salzburg: ›Das Genie‹, Humoreske. **14.35** Ein Gruß an dich. (Wien: 15.20–16.00 Russ. Sendung). **15.35** Heimatklänge. **16.00** Zeitspiel. **16.20** Unterhaltungskonzert mit dem Chor u. Orchester von Radio Klagenfurt. Solisten: Gertraud Steiner, Sopran, und Karl Friedrich, Tenor. Dazw. 16.45 Nachr. **17.45** ›Im Tröpferlbad‹. **18.00** Intermezzo. **18.05** Aus dem Parlament. **18.15** Graz: Sendung der BBC. (18.30) Aus Opern von Puccini. — Linz: Kunst und Kultur in Oberösterreich. (18.45) Bericht aus USA. — Salzburg: Gesehen und gehört. (18.45) Bericht aus USA. — Wien: Russische Sendung. **19.00** Zeit-Echo und Musik. (Wien: 19.00–19.35 Russische Sendung.) **19.40** Sport. **19.45** Nachr. **20.00** Fröhlicher Auftakt. Wien: Sport. **20.15** Weekend gut, alles gut. **21.30** Alt-Österreichischer Bilderbogen. **22.00** Nachr. **22.15** Tanzmusik. (Wien: 22.15–23.05 Russ. Sendung). **1.00–1.05** Nachrichten.

ÖSTERREICH II

203/514 m 1475/584 kHz

17.00 Nachr. **17.10** Sinfoniekonzert. **18.00** Achtung! Sprachpolizei. **18.30** Hallo Wien — hallo New York! **19.15** Chorvorträge. **19.35** Musikal. Albumblatt. **20.00** Nachr., Sport. **20.15** ›Der Sternsteinhof‹. Volksstück nach Anzengruber. **21.30** Musik steirischer Komponisten. **21.45** Brief der Woche. **22.00** Nachr. **22.10** Intermezzo. **22.15** Einführung in die Philosophie. **22.45** Klassische Musik. **24.00** Nachr. **0.05** bis **1.00** Heimat Österreich.

STRASSBURG

258 m 1160 kHz

17.35 Jazz-Panorama. **18.05** Plauderei. **18.20** Pferdesport. **18.25** Zwischenmusik. **18.30** Wunschkonzert. **19.00** Orchester Jerry Mengo. **19.10** ›Von hier und dort‹. Sendung von Raymond Vogel. **19.40** Sport. **19.45** Regionale Nachr. **20.00** Echo des Tages. **20.30** ›Partir‹. Hörspiel nach dem Roman von Roland Dorgelès. **21.15** Schöne Stimmen. **22.00** Nachr.; Politischer Vortrag. **22.15** ›Die Fahrstühle von Paris‹. **22.30** bis **23.00** ›Les caves du ciel‹. Bunte Sendung.

A F N

271 / 344 / 547 m
1106 / 872 / 548 kHz

14.00 Fußball. **14.30** Musikalische Grüße. **16.30** ›Keyboard-Cocktail‹. **17.00** Nachr. **17.05** Schallplatten. **17.50** Mitteilungen. **18.00** ›Made in Germany‹. **18.15** Nachr., Sport. **18.45** ›Hymns from Home‹. **19.00** Unterhaltungskonzert. **20.00** Nachr. **20.05** Hillbilly-Musik. **20.30** Schlagerparade. **21.00** Fußballberichte. Dazw. 22.00 Nachr. **23.00** Wochenschau. **23.15** Nach Wunsch. **23.30** Wunschprogramm. Dazw. 24.00 Nachr. **1.00–1.05** Nachr.

BFN/BBC (Light)

247/1500 m 1214/200 kHz

15.00 Anton und sein Orchester mit Billy Mayerl, Klavier. **15.45** Militärkonzert mit Gwen Catley, Sopran. **16.30** Fußball - Reportage. **17.30** Chuck Gates am Klavier. **17.45** Kino-Orgel. **18.00** ›Jazz Story‹ mit Helen Oakley. **18.30** Sportberichte. **19.00** BBC Welsh Orchestra und Eric Parkin, Klavier. **19.45** Gute Ratschläge. **20.00** Nachr. **20.30** ›Die Archers‹. **21.30** Quiz mit Experten. **22.00** Schallplatten. **23.00** Nachr. **23.15** Tanzmusik. **0.50–1.00** Nachr.

NWDR

Köln, Hamburg, Göttingen 309 m 971 kHz
Hannover 189 m 1586 kHz — 49,40 m 6075 kHz

4.55 Ansage, Choral
5.00 Nachrichten, Wetter
5.05 Frühmusik I
5.50 Marktrundschau
6.00 Nachrichten, Wetter
6.05 **Frühmusik II**
6.50 Morgenandacht
7.00 Nachrichten, Wetter
7.05 Gymnastik
7.10 Heitere Klänge
8.00 Nachrichten, Wetter
8.10 Guten Morgen auf rheinische Art
8.15 Musik am Morgen
8.45 Für die Frau
8.55 Nachrichten, Wetter
9.00 Volkslieder
9.30 Schulfunk
10.30 Sendepause
12.00 **Frohe Weisen**
12.35 Landfunk
12.50 Presseschau
13.00 Nachrichten, Wetter
13.10 Bunte Melodien aus Tanz, Tonfilm und Operette
14.00 **Musikalisches Rendezvous**
mit bekannten Solisten und Orchestern
15.00 Volksweisen aus Rußland und der Ukraine
15.30 Alte und neue Heimat
16.00 **DAS KENNT JEDER**
Schlager Anno dazumal — Vorgestern — gestern und heute
17.30 ›Welt der Arbeit‹
18.00 **Am laufenden Band**
Melba-Waltz (Spoliansky). Romantische Musik (Jönsson). Luxembourg - Polka (Reisdorff). Rotfuchs, Schimmele und zwei schwarze Rappen (Gietz). Schwedische Rhapsodie (Alfvén). Es war in Napoli vor vielen Jahren (Panzeri). Music - Box - Tango (Goehr). Bimbo (Morris). Glen-Miller-Erinnerungen
18.30 Echo des Tages
18.55 Glocken und Chor
19.00 Nachrichten, Wetter
19.10 Berlin spricht mit Bonn
19.20 Arbeitsmarkt
19.25 Aktuelles vom Sport
19.35 Lied im Herbst



Modernes Gesicht: Madrid

20.00
Europäische Hauptstädte bei Nacht

›Madrid‹

21.45 Nachrichten, Wetter
21.55 ›Von Woche zu Woche‹. Es spricht Dr. H. F. G. Starke
22.10 **RICHARD STRAUSS**
Orchestersuite aus der Musik zum ›Bürger als Edelmann‹ nach Molière, op. 60
Ouvertüre zum 1. Aufzug (Jourdain — der Bürger) / Menuett / Der Fechtmeister / Auftritt und Tanz der Schneider / Das Menuett des Lully / Vorspiel zum zweiten Aufzug (Intermezzo) / Das Diner (Tafelmusik und Tanz des Küchenjungen)
Es spielt das Kölner Rundfunk-Sinfonie-Orchester, Leitung: Ferdinand Leitner
22.40 **Melodie u. Rhythmus**
I. **Adalbert Luczkowski** und sein Orchester
Optimisten-Boogie (Jary). Afro cubano (Rodez). Ein Walzer für zwei (Zacharias). Elefanten - Swing (Igelhoff). Kleine Träumerei (Eric). Ich hab' kein Glück in der Liebe (Weber). Boogie für Geige (Zacharias). Arizona-Tango (Jack). The Continental (Conrad). Limelight (Chaplin)
II. **Die goldene Schallplatte**
Bestseller von drüben, vorgestellt von Wolfram Gerbracht und Joe Schevardo
III. **Zärtliche Weisen**
Fox-Intermezzo (Zacharias). Zärtliche Weisen. — Nun senkt sich die Nacht (Fux). Ich seh' dir nach (Zacharias)
24.00 Nachrichten, Wetter
0.15 **Das RIAS-Tanzorchester,** Ltg. Werner Müller Übernahme vom RIAS
1.00 **JAZZ**
2.00 Seewetterbericht
2.15–5.45 *Nur für 309 m:* **Musik bis zum frühen Morgen**

UKW

WEST

88,8, 89,7, 91,8 und 99 MHz

6.45 Lied / Marktberichte
7.00 Glückwunschsendung
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 **Frohe Melodien**
8.00 Gymnastik
8.05 **Musik — gut gemischt**
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Altkölner Lieder
9.00 Klaviertrio (Brahms)
9.30 Kirchenlied
9.40 Kinderchöre singen
10.00 Unterhaltungsmusik
10.30 Schulfunk
11.00 **Melodienreigen**
11.40 Musikal. Raritäten
12.00 Blasmusik
12.30 Nachr., Presseschau
12.45 Operettenmelodien
14.00 **Orchesterkonzert**
Othello - Ouvertüre (Dvorak). Burleske d-moll für Klavier und Orchester (R. Strauß). Böcklin-Suite (Reger)
15.00 Kinderfunk
15.30 **Wunschkonzert**
17.00 ›Funkbriefkasten‹
18.15 Zum Abend: ›Das Reich, in dem alle gleich sind‹
18.45 Toccata D-dur für Cembalo (J. S. Bach)
19.00 Sport am Wochenende
19.30 Zwisch. Rhein u. Weser
20.00 Nachr., Vom Tage
20.15 **EMMERICH KÁLMÁN**
Aus ›Der Zigeunerprimas‹: Ouvertüre / Stradivari-Lied / Vive le roi. — Ein Glaserl Wein, aus ›Das Hollandweibchen‹. — Lieber Himmelsvater, aus ›Die Faschingsfee‹. — Ich möchte träumen, aus ›Gräfin Mariza‹. — Querschnitt durch die schönsten Operetten
21.00 **Und Buddha lächelt**
Hörfolge von R. Jakobs
22.00 Musik zu zweien
23.00 Nachrichten
23.05 **Musik zum Reformationsfest**
24.00–1.00 Musik z. Nacht

NORD

88,8 und 90,9 MHz

6.30 Plattdtsch. Andacht
6.40 **Mit auf den Weg . . .**
7.30 Nachrichten, Wetter
7.35 Wirtschaftslatein
7.40 Vergnügte Weisen
8.30 Nachrichten / Andacht
8.45 Kammermusik
9.00 Musikal. Allerlei
10.00 Zwisch. Elbe u. Weser
10.30 Schulfunk
11.30 **Bunte Melodien**
12.00 Nachrichten, Wetter
12.05 Aus Mitteldeutschland
12.15 ›Der Dorfspiegel‹
12.35 Polychord-Orgel
12.47 Konzert. Vom RIAS
13.30 **Kammermusik u. Lied** von Serge Rachmaninow
14.00 s. Mittelwelle 14.00
15.00 Kinderfunk
15.30 Filmklatsch
16.00 **Klänge aus aller Welt**
Dazw. 17.10–17.30 ›Nu is Fieravend‹
18.00 Von der Kirchlichen Woche in Hannover
18.30 Im ›Journal de France‹ blättert Max Schweigmann
19.25 Heimatfunk
19.55 Nachrichten, Wetter
20.00 **JOSEF METTERNICH**
singt Arien aus ›Die Macht des Schicksals‹ und ›Ein Maskenball‹ (Verdi)
20.20 **Musik um Shakespeare**
Melodien aus: Ein Sommernachtstraum (Mendelssohn), Sturm und Wintermärchen (Humperdinck), Die lustigen Weiber von Windsor (Nicolai). Zwei Herren aus Verona (Lothar)
21.25 ›Chinesische Liebesgedichte‹, v. Dr. Olbricht
22.00 Musik von C. Debussy
22.10 **Tanzmelodien**
22.50 Nächtl. Zwiegespräch
23.00 Nachr. / Aus Deutschl.
23.15 Arena-Klänge
24.00–0.55 **Igor Strawinsky**
Concerto in D für Streicher. — Capriccio für Klavier u. Orchester. — ›Das Kartenspiel‹, Ballett

MÜNCHEN

375/187 m 800/1602 kHz

5.30 **Der klingende Wecker**
Dazw. 6.00 Nachrichten und Marktmeldungen
6.30–6.45 Für Bergsteiger und Wanderer
7.00 Nachrichten, Wetter
7.10 **Heitere Klänge**
8.00–8.10 Nachrichten
8.25 Wirtschaftstips
8.30 Schulfunk
9.00 Berichte aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50 Bekanntmachungen
9.55 Frohe Melodien
11.15 Volksmusik / Landfk.
12.00 **Operettenmelodien**
von Suppe, Sullivan, Reinl, Joh. Strauß, Millöcker, Loubé, Jones und Zeller
13.00 Nachrichten, Presseschau, Schwarzes Brett
13.20 Sportvorschau
13.35 **Start ins Wochenend**
Das Nürnberger Tanz-Orchester, Leitung: Josef Niessen, und das Orchester Kurt Illing
14.30 **Für Kinder**
›Das Kreuz auf dem Lottoschein‹, Funkspiel von Kamillo Lagerström
15.05 **Klingende Funkpost**
Bunte Unterhaltung
17.00 Nachrichten, Wetter
17.10 Kirche und Welt: ›Bemerkungen zur Zeit‹
17.25 **KONZERTSTUNDE**
Sonate d-moll op. 49 (Weber). Hans Richter-Haaser, Klavier. — Aus den Liebesliederwalzern für Sopran, Alt, Tenor, Baß und Klavier (Brahms). Es singt das Brahms-Vokal-Quartett; am Klavier: Gudrun Best-Wagner und Werner Feyrer
18.00 Zeitfunk
18.35 Parlamentskommentar
18.45 Die Stimme Amerikas
19.03 **Schlager-Examen**
Neue Tanzlieder zur Wahl
19.35 Sportberichte
19.45 Nachrichten, Wetter
20.00 Kommentar d. Woche

20.15 Von der Scala zur Metropolitan

Ein Konzert schöner Stimmen mit Benjamino Gigli, Ferruccio Tagliavini, Jussi Björling, Anton Dermota, George London, Astrid Varnay, Renata Tebaldi, Wilma Lipp und anderen

21.15 **CHARIVARI**
Bunte Sendung mit beliebten Unterhaltungskünstlern
22.15 Nachrichten, Wetter
22.25 Weltpresseschau
22.40–1.00 **Musik-Expreß**
Mit Tanzmusik von Sender zu Sender
Dazw. 24.00–0.05 Nachr.

UKW MÜNCHEN

93,0 und 94,2 MHz

Bis 8.30 s. Mittelwelle
8.30 Schulfunk
9.00 Berichte aus Bayern
9.20 Schulfunk
9.50–14.30 s. Mittelwelle
14.30 **Volkslieder u. Volkstänze aus aller Welt**
Frankreich — Jugoslawien — Dänemark — Spanien — England — Schweden — Amerika
15.00 **Nachmittagskonzert**
der Münchner Philharmoniker, Leitung: Fritz Rieger und Hans Hörner
Ouvertüre zu ›Die Feen‹ (R. Wagner). Konzertstück für vier Hörner und Orchester (Schumann). Variationen über ein Husarenlied (Fr. Schmidt)
16.00 ›Aus dem Alltag einer Gemeindeschwester‹. Ein Bericht
16.45 **GUTE BEKANNTE**
von Film und Funk, Bühne und Schallplatte
18.00–18.45 s. Mittelwelle
18.45 ›Die Einkehr‹
19.00 ›Singt mit!‹ Melodien von Anno dazumal
19.30 **Besuch in Würzburg**
Das Rundfunk-Tanzorchester Herbert Bechh; Liane Augustin, Lonny Kellner, Gisela Griffel, Hans Arno Simon, Wolfgang Sauer, Willy Hagara, Trio Raisner, Hansen-Quartett
Ansage: Gert Türmer
21.00 Nachrichten, Wetter
21.15 Kommentar d. Woche
21.30 Musikal. Roulette
22.20 **Knackt Jack den Wunderschrank?** Eine Funk-Burleske von Bernhard Löschenkohl
Jack Snapper (Hans Hinrich). Johnnie Dollarkeeper (Arnulf Schröder). Erster Rundfunksprecher (Helmuth M. Backhaus). Zweiter Rundfunksprecher (Rainer Erler). Der Mann, der sich einen Vorschlag erlaubt (Heinz Leo Fischer) u. a.
Regie: Fritz Benscher
23.00 Nachr., Wetter, Sport
23.20–1.00 s. Mittelwelle

SAARBRÜCKEN

211 m 1421 kHz

5.57 Saarlied / Spruch
6.00 Nachrichten
6.05 Katholische Andacht
6.10 **Guten Morgen, liebe Hörer!**
Ansage: Ferdi Welter
7.00–7.15 Nachr., Wetter
8.30 Nachrichten, Wetter
8.45 Katholische Andacht
8.50–11.00 Sendepause
12.00 **Musik zum Mittag**
Es spielt ein italienisches Orchester, Leitung: Maestro Angelini. Gesangssolisten: Carlo Boni, Nilla Pizzi, Gino Latilla und Achille Togliani
12.25 **Tutti Frutti**
mit ital. Komponisten
12.45 Nachrichten, Wetter, Presseschau, Saar-Nachr.
13.10 Veranstaltungen
13.15 **Musik zur Siesta**
mit ital. Komponisten
13.50 Von der Tierzucht
14.00 Nachrichten, Wetter; Schwarzes Brett
14.15 Englisch-Kurs
14.30 Jugendfunk: ›Land — Land!‹. Kolumbus entdeckt Amerika
15.00 **Vergessene Musikschätze.** Eine Sendereihe von Carl August Friedemann: ›Francesco Barsanti‹. Aus der Geschichte des Concerto grosso
15.32 ›4000 Sängerknaben in Rom‹. Hörbericht von der Romfahrt saarländischer Sängerknaben
16.00 **Napoleone Annovazzi dirigiert**
Ouvertüre zu ›Carmen‹ (Bizet). Intermezzo aus ›Cavalleria rusticana‹ (Mascagni) Ouvertüre zu ›Don Juan‹ (Mozart). Spanischer Tanz aus ›La vida breve‹ (de Falla)
16.25 Blick üb. die Grenze: ›Capri, glückliche Insel‹, von Martha Gellhorn
16.35–17.15 **Von Venedig bis Palermo**
Ein Konzert mit Melodien italienischer Unterhaltungskomponisten
18.00 Nachrichten
18.05 Heimatglocken läuten
18.10 **Rom — Treffpunkt der Völker**
18.40 Gute-Nacht-Gruß
18.45 Frontkämpfer sprechen für den Frieden
19.00 Von Mensch zu Mensch: ›Kleine römische Erinnerungen‹, von Alfred Petto
19.15 Quer durch den Sport
19.30 **Stimme des Tages**
Nachr., Kommentare, Auslandsberichte, Zeitfunkreportagen, Wetter
20.00 **Gruß aus Italien**
Eine Plauderei von Ursula Deutschendorf

20.40
Heiteres Italien

Was jeder gerne hört

21.45 › . . . was geschah in dieser Woche‹
22.00 Nachrichten, Saar-Nachr., Sport, Wetter
22.10 Romantische Fahrt durch Italien
22.30 **KONZERT**
des Saarländischen Kammerorchesters, Leitung: Karl Ristenpart
Concerto grosso Nr. 9 F-dur (Corelli). Addio Corindo. Rezitativ und Arie der Silandra aus ›I casti amori d'Orentea‹ (Cesti). Solistin: Erika Markgraf, Sopran. — Arie (Respighi)
23.00 **Italienische Tanzmusik**
23.45–23.50 Nachrichten

UKW SAARBRÜCKEN

96 MHz — Kanal: 30

Bis 18.05 s. Mittelwelle
18.05 Benjamino Gigli singt
18.20 **Wie wenn man in einen Spiegel sähe.** Hörspiel von Dr. Paolo Levi
19.30 siehe Mittelwelle
20.00 Bayreuther Festspiele: **DIE WALKÜRE**
Oper von Richard Wagner
Dritter Akt —
Siegmund (Max Lorenz). Hunding (Josef Greindl). Wotan (Hans Hotter). Sieglinde (Martha Mödl). Brünnhilde (Astrid Varnay). Fricka (Georgine v. Milinkovic). Gerhilde (Herta Wilfert). Ortlinde (Birgit Nilsson). Waltraute (Elisabeth Schaertel). Schwertleite (Maria von Ilosvay). Helmwige (Hilde Scheppan). Siegrune (Gisela Litz). Grimgerde (Georgine von Milinkovic). Roßweiße (Hetty Plümacher)
Dirigent: Jos. Keilberth
21.25 Italien im Volkslied
21.45 **Der Hauptmann seiner Königin**
Eine klingende Kurzgeschichte um den Karneval in Venedig
22.10–23.50 s. Mittelwelle

UNTER DEN AUGEN DES VOLKES

1. FALL

Ein frommer Mann namens Denke

EIN TATSACHENBERICHT VON KURT THORMÄHLEN

Dies ist die Geschichte des Massenmörders Karl Denke, eines der grausamsten Verbrecher, die jemals in Deutschland ihr Unwesen trieben. — Im Dezember 1909 wird in einem Gehölz, nahe der schlesischen Ortschaft Neuhof, die Leiche der 25jährigen Emma Sander aufgefunden. Der Verdacht richtet sich bald auf den Fleischergesellen Eduard Trautmann. Trautmann wird verhaftet und auf Grund schwerwiegender Indizien zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilt. Unter den Zuschauern im Schwurgerichtssaal sitzt auch Karl Denke. — Zwölf Jahre später: Im Hause Teichstraße 10, in Münsterberg, wohnt bei Karl Denke die Lehrerfamilie Voß. Der Verdacht, den Frau Voß ohnehin gegen Denke hegt, wird noch verstärkt, als unter geheimnisvollen Umständen ein Handwerksbursche verschwindet. Eines Vormittags, als der Lehrer in der Schule ist, bittet Denke Frau Voß in seine Wohnung. Er will ihr ein Kleidungsstück verkaufen. Der Frau wird plötzlich unheimlich zumute. Da greift er hinter sich an die Wand nach einer Spitzhacke. Frau Voß ist wie gelähmt.

Frau Voß wich zurück, riß die Tür auf und stürzte hinaus. Zitternd vor Angst brach sie in ihrer Wohnung auf einem Stuhl nieder.

›Ich muß sofort zur Polizei!‹ dachte sie entsetzt. ›Sofort! Er wollte mich erschlagen! Er hatte die Hand ja schon nach der Hacke ausgestreckt! Und ich muß melden, daß ein Handwerksbursche in seinem Hause verschwunden ist und daß meine Kinder vor seinem Schuppen eine fremde Invalidenkarte gefunden haben und daß er nachts Hunde schlachtet, hämmert und sägt, obgleich er gar keine Brotschüsseln mehr macht. Sein Schrank ist vollgestopft mit Mänteln, Kleidern und Anzügen. Nachts fährt er Gegenstände in den Wald. Ich muß sofort zur Polizei!‹

Als sie dann auf dem obersten Treppenabsatz stand, war all ihr Mut verflogen. Die Furcht, sich im ganzen Ort lächerlich zu machen, überwog wieder einmal ihr Pflichtbewußtsein.

Als der Lehrer Voß nach Hause kam, stand seine Frau mit blassem Gesicht am Herd. Es fiel ihm nicht auf, daß sie so merkwürdig still war. Ihn beschäftigten andere Dinge. Er hatte eine Neuigkeit mitgebracht.

»Hast du es schon gehört, Hilde? Der Trautmann ist wieder da.«

»Der Trautmann . . .?«

»Ja, er ist ganz plötzlich in Neuhof aufgetaucht.«

»Ist seine Zeit denn schon vorbei?«

»Ja, die zwölf Jahre hat er abgesessen.«

»Ist das nicht fürchterlich, zwölf Jahre im Zuchthaus?« sagte Frau Voß.

»Fürchterlich? Natürlich ist es fürchterlich! Aber er hat ja schließlich einen Menschen umgebracht.«

»Ja, ja«, antwortete die Frau verstört.

Eduard Trautmann hatte seine Strafe abgesessen. Zwölf Jahre hinter Kerkermauern. Früher war er ein ruppiger Geselle gewesen. Die Zeit im Zuchthaus hatte einen völlig anderen Menschen aus ihm gemacht. Er war sehr mager und alt geworden. Seine Gesichtshaut war gelblich fahl.

Eines Abends betrat er mit müden, schleppenden Schritten den Krug in Neuhof. Es war dieselbe Schenke, die er damals nach dem Mord betreten hatte. Er blieb am Eingang stehen und warf einen finsteren Blick auf die Männer an den Tischen. Überall verstummten die Gespräche. Der Mann, der dort am Eingang stand, gehörte nicht mehr zu den Menschen hier. Er war ein Zuchthäusler, ein Mörder.

Der Wirt trat zu ihm und begrüßte ihn etwas linkisch.

Trautmann setzte sich. Der Gast, der ihm gegenübersaß, trank sein Glas aus, stand auf und ging.

Als der Wirt Trautmann ein Bier vorsetzte, erhoben sich auch die anderen Gäste, um das Lokal zu verlassen. Ein untersetzter älterer Mann kam an die Theke. »Du, Franz«, redete er den Wirt an, »wenn du so einem Bier ausschenkst, dann haben wir hier nichts mehr zu suchen!«

Stumm saß Trautmann vor seinem Glas. Er trank ein paar Schlucke, stand dann auf und ging auf die Theke zu.

»Franz«, sagte er, »du mußt es mir glauben, ich bin unschuldig. Ich habe zwölf Jahre Tüten geklebt, weil irgendein Schweinehund die Emma Sander umgebracht hat! Aber ich kann warten. Ich habe so lange gewartet. Hier draußen ist das leichter. Es kommt alles noch mal raus, und dann kommen alle, die heute vor mir davonlaufen und am liebsten ausspucken möchten, alle kommen sie dann und wollen mir die Hand geben. Ich bin unschuldig, und ich kann warten.«

Trautmann legte ein Geldstück auf die Theke und ging langsam hinaus.

Er ahnte in dieser Stunde nicht, daß er noch ein ganzes Jahr darauf warten mußte, bis ein winziger Zufall seine Unschuld an den Tag bringen sollte.

Etwa ein Jahr später, am Morgen des 21. Dezember 1924, ging der Steinarbeiter Vinzenz Oliver durch Münsterberg. Er war hungrig. Da er weder Arbeit noch Geld hatte, bettelte er an den Haustüren.

Oliver war am Abend zuvor angekommen. Er hatte in der ›Herberge zur Heimat‹ geschlafen und schlenderte nun die Teichstraße hinunter.

Schon lange hatte er Arbeit gesucht, aber das Heer der Arbeitslosen war noch immer riesengroß. Jetzt, am letzten Sonntag vor Weihnachten, waren die Herzen der Menschen milde gestimmt. Da würde es sich schon lohnen, zu betteln.

Vinzenz stand vor dem Hause Teichstraße 10. Ob er es hier auch einmal versuchte? Weshalb nicht? Daß hier keine reichen Leute wohnten, das konnte man gleich sehen. Er suchte sie auch nicht, die Reichen, die sich keine Sorgen um das tägliche Brot machen mußten. Für die war er doch nichts weiter als ein Landstreicher, den man nicht schnell genug von der Schwelle weisen konnte. Das hatte der arbeitslose Steinarbeiter Vinzenz Oliver längst herausgefunden. Die Armen, die gaben eher etwas. Die Not wohnte nicht so weit von ihrer Tür. Irgendwie hatten sie alle gute Nachbarschaft mit Frau Sorge geschlossen. Deshalb brachten sie auch mehr Verständnis für einen armen Teufel auf.

Allerdings mußte man schon Erfahrung in der Wahl der Häuser haben. Man durfte natürlich auch nicht bei Leuten an die Pforte klopfen, die selbst nichts zu beißen hatten.

Für all dies hatte Vinzenz Oliver einen geübten Blick. Das weißgraue längliche Gebäude, das da vor ihm lag, war genau das, was er suchte. Hoffnungsvoll schritt er darauf zu.

So kam er an die Tür, hinter der die Lehrerfamilie Voß, das Kutscherehepaar Gabriel und ein älterer Mann namens Denke lebten.

Oliver ging ins Haus. In dem dämmrigen Flur roch es merkwürdig. Er klopfte an die linke Tür. Es wurde nicht geöffnet. Er wartete eine Weile. Als er gerade an die gegenüberliegende Tür klopfen wollte, hörte er hinter sich ein Geräusch.

Ein älterer Mann mit einem dichten struppigen Bart stand auf der Schwelle und musterte ihn scharf. Schließlich forderte er ihn mit einem stummen Wink auf, ins Zimmer zu treten.

Oliver folgte dem Bärtigen. Na, da hatte er ein gutes, frommes Herz gefunden. Jetzt würde er bestimmt eine Suppe bekommen. —

An diesem Sonntagmorgen war die ganze Familie Voß mit Weihnachtsvorbereitungen beschäftigt. Die Lehrersfrau stand über den Tisch gebeugt und formte mit flinken Händen kleine runde Kuchen. Herbert Voß packte Krippenfiguren aus, und die Kinder schnitten Papierengel. Es herrschte eine richtige vorweihnachtliche Stimmung.

Plötzlich hörte man von unten einen furchtbaren Lärm. Schwere Gegenstände krachten gegeneinander und fielen polternd zu Boden. Dumpfe Schläge hallten durch das Haus.

Entsetzt sahen sich Herbert und Hilde Voß an. Der Lehrer stellte seine Figuren auf den Tisch und lief zur Tür.

Vom obersten Treppenabsatz sah er die beiden Söhne der Familie Gabriel unten stehen. Auch sie hatte das wüste Gepolter herausgelockt.

In diesem Augenblick wurde Denkes Wohnungstür aufgestoßen. Ein Mann taumelte auf den Gang und schrie: »Hilfe! Ein Verrückter! Er wollte mich erschlagen!«

Ratlos sahen sich die Hausbewohner an. Der Fremde preßte ein großes buntes Taschentuch auf seine stark blutende Kopfwunde »Mein Hut!« sagte er plötzlich. »Er liegt noch drinnen!« Entschlossen stieß er die Tür auf und ging, von Voß gefolgt, in das Zimmer.

Mitten im Raum stand Karl Denke mit zerzaustem Haar und blutbeschmierten Händen. Seine Augen funkelten böse. Wie er so dastand, machte er tatsächlich den Eindruck eines Irren. Vor seinen Füßen lag die Spitzhacke. Voß hob sie schnell auf und nahm sie an sich. Er wußte selber nicht, weshalb er das tat.

Der Fremde griff nach seinem Hut. »Und jetzt gehe ich zur Polizei!« schrie er drohend

Voß wandte sich an Karl Denke: »Was ist denn eigentlich passiert?«

Schlagartig änderte sich Denkes Blick. Plötzlich war er wieder der gute, fromme ›Vater Denke‹. Er rang nach Atem und stammelte: »Nehmen Sie mich in Schutz! Dieser Mensch wollte mich berauben!«

Der andere starrte ihn fassungslos an. Er ergriff Voß beim Arm. »Da, haben Sie es gehört? Er ist verrückt! Ich sagte es doch! Er ist total verrückt. Ich hätte ihn berauben wollen! Er wollte mich erschlagen!!«

»Er lügt!!« schrie Denke. Seine Stimme überschlug sich.

»Wir werden sehen, wer hier lügt! Ich gehe jedenfalls jetzt zur Polizei!«

»Gut«, mischte sich Voß ein, »gehen wir zur Polizei. Würden Sie uns begleiten, Herr Gabriel?«

»Natürlich!«

»Es wäre vielleicht am besten, Herr Denke, wenn Sie auch gleich mitkämen.«

Karl Denke schaute den Lehrer erstaunt an. »Ich? Ich habe gar keine Ursache, zur Polizei zu gehen. Wenn

Das könnte mir ja nicht passieren!

Interessante Gaunertricks zur Warnung erzählt

Frau M. hält in ihrem Einfamilienhaus großen Hausputz. Ihr Mann ist im Werk, ihre beiden Buben sind in der Schule. Sie ist also allein und freut sich nun, nach Herzenslust schaffen zu können.

Es klingelt. Sie öffnet, und vor ihr stehen zwei junge Männer, nicht besonders gut angezogen, aber sie machen doch einen netten Eindruck.

»Entschuldigen Sie bitte die Störung!« beginnt der eine sehr höflich, »dürfen wir uns bei Ihnen nützlich machen? Wir sind Studenten und möchten uns in den Semesterferien etwas Geld verdienen.«

Im ersten Augenblick denkt Frau M. an Überfall und Diebstahl und daran, daß sie allein im Hause ist.

»Sie haben doch sicherlich eine Arbeit«, unterbricht der andere ihre Gedanken, »zum Beispiel Holzhacken oder Teppichklopfen oder dergleichen?« Bei diesen Worten sieht er Frau M. so treuherzig an, daß ihre Befürchtungen dahinschwinden.

»Gut«, sagt sie, »Sie können meine Teppiche klopfen. Was muß ich Ihnen denn dafür an Lohn zahlen?«

»Das möchten wir Ihnen überlassen, denn wir fordern nicht gern, sondern sind für das dankbar, was man uns gibt.« Die nette Art, in der ihr das gesagt wird, gefällt Frau M., sie gibt Klopfer und Bürste heraus, zeigt die Teppiche und führt die beiden in den Garten, wo die Teppiche geklopft werden sollen.

Nachdem sie ins Haus zurückgekehrt ist, kommt ihr der Gedanke, daß auch Frau K. im Nachbarhause eine solche Hilfe gebrauchen könnte, denn sie ist kränklich und kann nur leichte Arbeiten verrichten. Sie geht daher zu ihr, erzählt von den Studenten. Frau K. ist auch gleich damit einverstanden, daß die beiden Herren zu ihr kommen.

Frau M. geht zu den beiden: »Wenn Sie hier mit der Arbeit fertig sind, können Sie nebenan bei meiner Nachbarin weitermachen, das heißt, wenn Sie wollen.«

»Aber gern, sehr gern, denn Arbeit ist uns jederzeit willkommen.« Die beiden Männer scheinen durchaus zufrieden zu sein.

»Meine Teppiche können Sie draußen hängenlassen, bis Sie drüben fertig sind. In der Zwischenzeit kann ich die Fußböden fertigmachen.« Dann geht Frau M. wieder ihrer Arbeit nach.

Einige Zeit darauf verstummt das Klopfen im Garten. ›Nun werden sie zu Frau K. gehen‹, denkt Frau M. und arbeitet weiter an ihrem Hausputz, ohne sich um die Helfer zu kümmern.

Nach einer halbe Stunde klingelt es. Frau K. steht vor der Tür. »Wann kommen denn nun die Herren eigentlich?« fragt sie. Frau M. hat plötzlich eine furchtbare Ahnung. Sie läßt die Nachbarin stehen und läuft ohne zu antworten in den Garten. Weder von ihren ›Helfern‹ noch von den Teppichen ist etwas zu sehen. Sie läuft auf die Straße. Nichts! Die Herren haben sich aus dem Staube gemacht.

Nach drei Wochen werden die ›Studenten‹ auf frischer Tat ertappt.

man mich braucht, soll man mich holen.« Er hatte sich wieder völlig gefaßt. »Wie sieht mein Zimmer aus! Ich muß hier erst mal aufräumen. Das ist ja ein furchtbares Durcheinander. Gehen Sie nur, Herr Voß. Mich kennt man bei der Polizei. Und mit einem umherstrolchenden Bettler wird sie schnell fertig werden.«

Lehrer Voß und Franz Gabriel begleiteten den Fremden zur Polizeiwache. Dort hörte man dessen Bericht mit wachsendem Mißtrauen an.

Der Beamte fragte den Lehrer: »Herr Voß, was wissen Sie von dem angeblichen Mordanschlag Vater Denkes?«

»Denke behauptete, dieser Mann habe ihn berauben wollen. Darüber sei es zum Handgemenge gekommen.«

»Aha.« Der Wachtmeister nickte. »Das habe ich mir gedacht. Ich kenne doch Vater Denke seit vielen Jahren.«

»Ich verlange, daß meine Anzeige zu Protokoll genommen wird!« schrie der Fremde rot vor Zorn.

Der Polizeibeamte war wütend, daß ihm dieser lästige Bettler am Sonntag soviel Scherereien machte. Aber er mußte doch das Protokoll aufnehmen. Langsam kratzte seine Feder über das Papier: »Am Sonntag, dem 21. Dezember 1924, erschien auf der Polizeiwache in Münsterberg i. Schlesien der Wanderbursche — Steinarbeiter — Vinzenz Oliver, geb. am 8. 2. 1883 in Strehlen i. Schlesien, und trug folgendes vor:

Am Sonnabend, dem 20. Dezember, kam ich nach Münsterberg und übernachtete in der Herberge zur Heimat. Am Sonntag gegen elf Uhr ging ich aus der Herberge fort mit der Absicht, zu betteln. So kam ich auch in das Haus in der Teichstraße Nr. 10. Auf dem Hausflur trat mir Karl Denke entgegen, der mich ersuchte, einzutreten und mir bedeutete, ich könnte 20 Pf. verdienen, wenn ich ihm einen Brief schreibe. Ich sagte zu, ging hinein und legte meinen Hut auf einen niedrigen Schrank, während Denke einen Stuhl an den Tisch rückte. Nun setzte ich mich und erhielt von Denke einen Briefbogen und einen Bleistift. Da auf dem Tisch nur stark bestaubte Papiere lagen, suchte ich nach einer Schreibunterlage und fragte gleichzeitig: »Haben Sie Tinte?« Denke sagte, diese sei zu wässrig und schreibe nicht. Auf meine Frage, ob ich darüber schreiben solle ›Münsterberg, den . . .‹ sagte Denke, das sei nicht nötig. Da fragte ich: »Was soll ich denn nun schreiben?« Hierauf diktierte er mir den Satz: »Adolf, Du dicker Wanst . . .« Während des Gesprächs stand Denke rechts neben mir und trat dann zurück; wahrscheinlich, um zur Hacke zu greifen. Als ich Ado . . geschrieben hatte, mußte ich unwillkürlich lachen und drehte mich um. Das rettete mir das Leben, denn im selben Augenblick traf mich die Spitzhacke des Denke. Zuerst war ich etwas betäubt von dem schweren Schlag gegen den Kopf, hatte aber noch die Geistesgegenwart und die Kraft, mich umzudrehen und nach der wieder erhobenen Hacke zu greifen. Denke wollte zum zweitenmal auf mich einschlagen, doch hielt ich die Hacke mit beiden Händen fest und versuchte, sie ihm zu entreißen. Eine ganze Weile zerrten wir hin und her, dann drehte ich die Hacke plötzlich herum, so daß Denke sie loslassen mußte. Bei diesem Kampf wurden Gegenstände vom Tisch heruntergestoßen und es gab einen fürchterlichen Krach. Nun hatte ich die Hacke in der rechten Hand. Denke faßte mich aber mit beiden Händen am linken Arm und wollte mich nicht hinauslassen. Ich riß mich jedoch mit aller Kraft los, öffnete die Stubentür, lief auf den Flur und rief um Hilfe.«

Der Beamte las das Protokoll nochmals durch, ließ Oliver unterschreiben und meinte dann: »So, das hätten wir. Und, wie Sie ja selbst erklärten, verließen Sie die Herberge mit der Absicht zu betteln. Die Mindeststrafe für Betteln beträgt 14 Tage Haft.«

Der Wachtmeister rief nach dem Gemeindediener. »Führen Sie den Mann in die Arrestzelle!«

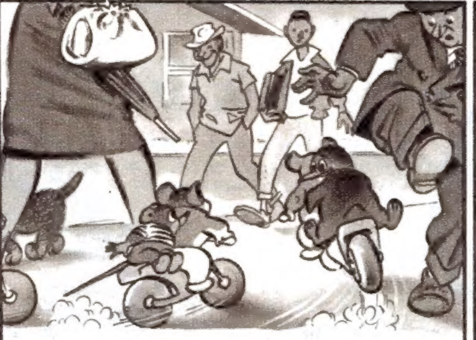
IM NÄCHSTEN HEFT:
Ein Toter kann nichts mehr erzählen

DIE GROSSE NUMMER

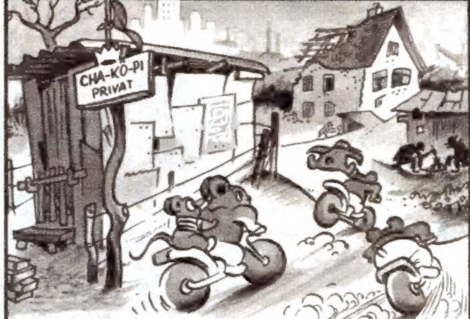
Meckis abenteuerliche Erlebnisse in der Manege • 52. Akt: Miß Dollar-Dolly • Aufgezeichnet von Reinhold Escher



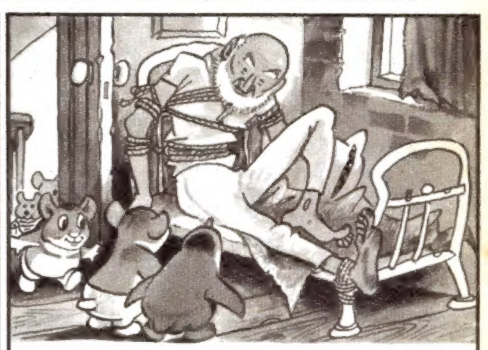
Mecki ist dienstlich unterwegs. Der Schrat schläft mal wieder. Karolus und die Goldhamsterchen spielen mit Willibald, Charlys jüngstem Neffen. »Kommt, ich zeig euch was!« meint Willibald. »Das Haus der Dollar-Dolly . . .



. . . und einen echten Goldgräber.« — »Au fein! Zuerst den Goldgräber!« rufen die Goldhamsterchen. »Vielleicht gibt es da etwas Gold zu hamstern.« Rauf auf den Motorroller und los. Finchens Roller liegt vom Start an in Führung.



Der alte Goldgräber Sam Nickel ist Charlys Nachbar. Sam lebt in einem uralten, halbverfallenen Haus — und schwört darauf, daß sein Stückchen Land in den Rocky Mountains, einem Felsengebirge im Westen, sehr goldhaltig sei.



Sam gefesselt. Willibald und die Goldhamsterchen sind entsetzt. — »Gut, daß ihr kommt!« haucht Sam mit erstickter Stimme. »Alles hat man mir gestohlen, meine Wertsachen, den Kaufbrief für die Minen, den Lageplan . . .«



»Seht her, eine Gesteinsprobe! Überall Gold! Ich wollte mir auf die alten Tage noch ein gutes Leben gönnen. Aus der Traum! Ich armer Kerl bin arm wie eine Kirchenmaus!«



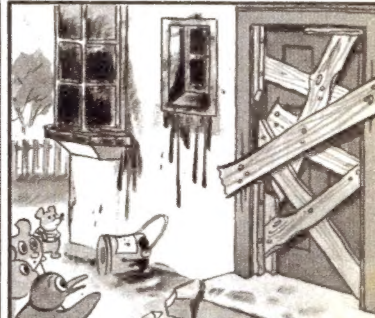
Willibald ist noch jung, aber Willibald hat schon Köpfchen. »Ich wette, daß die Dollar-Dolly auch hier ihre Hand mit im Spiele hat. Die ist Chefin der Unterwelt!«



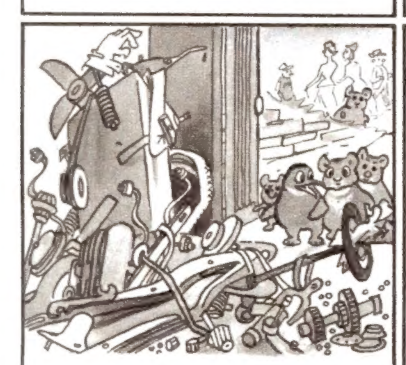
»Da steht einer von Dollys Leuten. Solche Gauner erpressen seit Jahren die Geschäftsleute. Sie halten stumm ihre Taschen auf. Auch die Geschäftsleute bleiben stumm.«



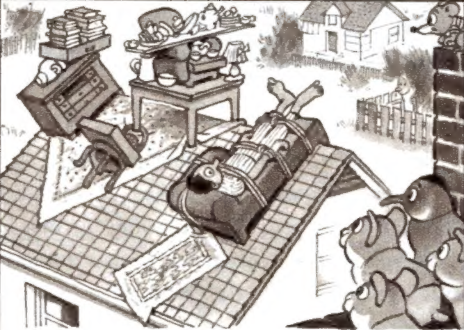
»Der Mann im Laden hat nichts gegeben. Jetzt steht so'n Kerl da und läßt keinen Käufer rein.« — »Schade, daß ich keinen Flitzebogen bei mir habe!« meint Willibald Pinguin.



Willibald berichtet weiter: »Hier wohnt Pit Poorman. Der wollte auch nicht zahlen. Da hat man ihm die Tür vernagelt und die Fenster mit Teer beschmiert. Armer Poorman!«



»Hier haben die Gangster einen Wagen auseinandergenommen. Sein Besitzer, Jack Travel, war nie zu Hause, wenn die Kerle kassieren wollten. Ja, ja, das schöne Auto!«



»Charles McKnicker, ein Schotte, hatte sich geweigert, auch nur einen Cent herauszurücken. Dafür mußte er eine kühle Nacht auf dem Dach verleben. Die Nachbarn haben sich bisher nicht getraut, die Polizei anzurufen.«



Hinter diesen Eisengittern liegen Park und Villa der Dollar-Dolly. Schwupp, und schon sind ein paar ungebetene Gäste durchgeschlüpft.



Finchen und Karolus hocken sicher auf einem Baum. Unten spazieren Dolly und ein paar Obergangster. Finchen hört genau, was die da unten sagen. »Wie konnte es nur passieren«, meint Dolly, »daß in New York unsere Falschmünzerwerkstatt aufgeflogen ist? Sie war doch gut getarnt!« — »Ja, aber das Tier, Dolly, der riesengroße Saurier . . .«



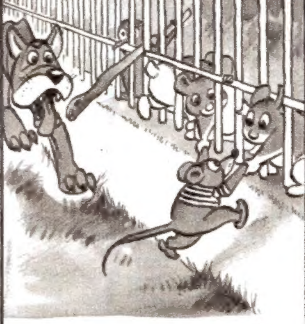
Dollar-Dolly braucht eine Menge Dollars. Sie will eine neue Falschmünzerei einrichten. Was die Gangster bringen, langt nicht. »Die paar lumpigen Kröten könnt ihr behalten. Im übrigen ist falsches Geld dabei; ihr Anfänger!«



Obergangster Capone bringt einen Besucher an. »Hallo, Dolly! Hier ist ein Mister Buman. Hypnotiseur. Will dich sprechen!« — »Her damit!«



»Hypnotiseure brauch ich nicht. Hypnotisiere selber. Hab aber 'ne andre Verwendung für dich, Mister Buman. Besitze in den Rocky Mountains 'ne Goldmine. Fahr hin und beute die Minen aus. Anteil für dich: fünf Prozent!«



Finchen und Karolus Piep haben genug gehört. Schnell Mecki anrufen! — Wachhund Karo ist hinter Karolus her. Aber Karolus ist schneller.



»Hallo, Mecki! Hier ist Finchen, Finchen Goldhamster! Wir haben tolle Sachen erlebt. Waren bei der Dollar-Dolly. Was denn? Verstehe nicht!«



»Hör zu, ihr lauft schnell in Charlys Wohnung und wartet da auf mich. Ich komm mit dem Wagen. Muß sowieso mit Charly sprechen. Bring Charly doch ein paar Fische mit!«



Mecki trifft Bobby und den müden Schrat. Die beiden kleben Plakate. Mecki stoppt. Und was ist das? Vier zweifelhafte Gestalten rücken an, schimpfen laut, reißen die Plakate wieder ab. ›Aha‹, denkt Mecki, ›vier von der schmutzigen Konkurrenz!‹ • Zeichnungen der Mecki-Figur nach Diehl-Film



»So eine Gemeinheit!« Mecki ist außer Rand und Band. »Da ziehn doch Lümmel durch die Straßen und reißen unsere Ankündigungen ab!« — »Wir haben die Kerle gesehn!« schreit Finchen. »Die sind von der Falschmünzerbande!«



»Wir werden den Burschen das Handwerk legen!« meint Mecki. Und Charly schnallt sein Schießeisen um. »Ich mache mit!« — »Danke! Dafür bekommst du von mir Hut und Schirm aus schußfestem Koperion!« (Fortsetzung folgt)

Preisrätsel der Woche

Diesmal sind zu gewinnen:

5 UKW-Empfänger der neuen Saison

Magisches Quadrat

Die Buchstaben a — a — a — a — b — e — e — e — e — e — f — i — i — l — l — l — l — m — m — p — p — p — r — s — s — sind so in die Felder der Figur einzutragen, daß — waagerecht wie senkrecht gelesen — Wörter folgender Bedeutungen entstehen: 1. geistliches Lied; 2. Malerfarbe; 3. Baumfrucht; 4. Weichsel-Nebenfluß; 5. Künstler.

Rätselhafte Gleichung

(a — t) + b + (c — b) = x. — a. Inhalt einer Schrift; b. männlicher Rufname; c. Körperteile; x = Kulturdenkmäler im Teutoburger Wald (13 Sandsteinfelsen).

Wie wird der Winter?

Den Wörtern: Warnemünde, Immergrün, Fischreiher, Obstsaft, Verlangen, Engerling, Winterroggen, Terrier sind je drei zusammenhängende Buchstaben zu entnehmen, die — im Zusammenhang gelesen — eine alte Wetterregel nennen.

Kreuzwort-Rätsel

Waagerecht: 1. mutig; 5. Spitzname des Nordamerikaners; 9. ein griechischer Buchstabe; 10. Insekt; 12. Nebenfluß des Rheins; 13. Dramengestalt bei Shakespeare; 14. Tonart; 15. Metall; 16. Reihenfolge; 19. Wurfspieß; 20. Teil des Auges; 23. Grünfläche; 25. eintönig, langweilig; 27. amerikanischer Männername; 28. Nebenfluß der Weichsel; 29. Elend; 30. Rauchware; 32. Riesen-Eidechse; 34. Göttin der Morgenröte; 35. ungebraucht; 37. Speisewürze; 40. Verpackungsgewicht; 42. volkstüml. Name Eisenhowers; 43. Körperteil; 45. Gedichtform; 46. Fluß in Frankreich; 47. Gewässer; 48. rar; 49. amerikanischer Erfinder.

Senkrecht: 1. Teil des Eßgeschirrs; 2. griechische Göttin; 3. zwei zusammengehörige Teile; 4. deutscher Komponist; 5. Buchstabe; 6. junges Rind; 7. Lebensbund; 8. Hauptstadt von Russisch-Armenien; 11. englische Anrede; 16. japan. Münze; 17. unbestimmter Artikel; 18. indische Gesellschaftsklasse; 19. geschnittener Edelstein; 21. europäischer Strom; 22. Jurist; 24. weibliches Haustier; 25. englische Insel; 26. Eingang; 28. Sitzung; 30. Stadt in Brasilien; 31. amerikanischer Dichter; 32. Pfad; 33. Polarforscher; 35. Körperorgan; 36. Stadt in Rußland; 38. Sportgerät. 39. Stimmlage; 41. Abschiedsgruß; 44. Papstname.

Auch wenn es regnet . . .

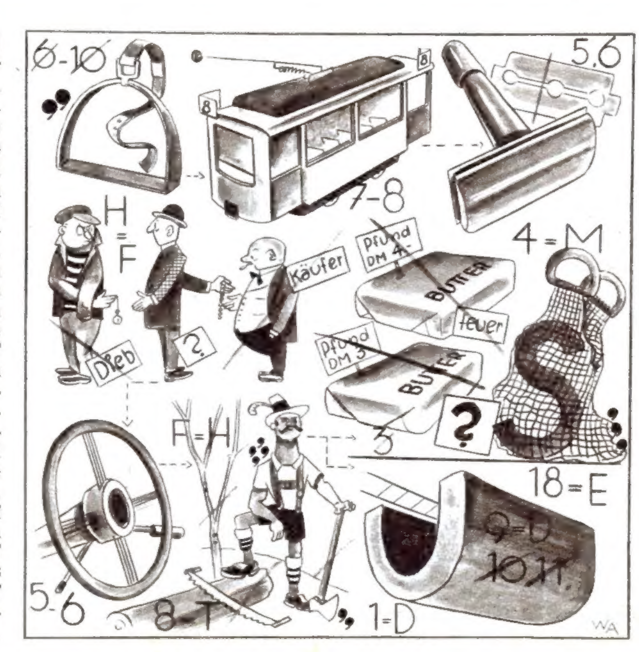


In die Zahlenfelder der Figur sind waagerecht Wörter folgender Bedeutungen einzutragen: 1. ohne erwartete Gegenleistung weggeben; 2. Fremdwort für Handlungen, Ereignisse; 3. Anhäufung von wertvollen Gegenständen; 4. Hausflur; 5. bestimmter Artikel; 6. Körperteil (Mehrzahl); 7. rechter Nebenfluß der Seine; 8. nächster Verwandter; 9. männlicher Angehöriger des niederen österreichischen Adels; 10. chinesisches Wegemaß; 11. chemisches Zeichen für Natrium; 12. Halstuch; 13. russischer Strom; 14. altes deutsches Kleingewicht; 15. Festungswerk; 16. Ausruf der Klage oder des Erstaunens; 17. Sohn Noahs; 18. großer Ziervogel auf Teichen und Seen; 19. Wolfsspinne; 20. dichterisches Wort für Flügel. — Nun sind durch Voransetzen bzw. Anfügen eines Bröckchens, das aus einem, aus zwei oder aus drei Buchstaben bestehen darf, neue Begriffe zu bilden, deren Bedeutungen hier nicht (!) der Reihenfolge nach aufgeführt sind. — *Links:* parlamentarische Parteivertretungen — alte weibliche Kopfbedeckung — Priester im Alten Testament — sächsische Industriestadt — Augendeckel (Mehrzahl) — deutsches Wort für Patriarch — ein Getränk in Gläser gießen — Fremdwort für Liebreiz — aus Erz oder Bronze — Bauer auf neuerschlossenem Grundbesitz. — *Rechts:* kastrierter Schafbock — Verbindungslinie zweier Stoffstücke — italienischer Volkstanz — Mitglieder des spanischen Hochadels — Hirtenflöte — männlicher Vorname (Kurzform) — Fluß in Schottland — Boxhieb mit gestrecktem Arm — pommersche Stadt — kleines lustiges Bühnenstück. — Nach richtiger Lösung nennen die Bröckchen — richtig in Wörter eingeteilt und dann erst links, dann rechts von oben nach unten gelesen — einen alten deutschen Sinnspruch.

Rebus-Auflösung

aus der vorigen Nummer

Der Lösungsspruch lautete: GEH VOM HÄUSLICHEN AUS UND VERBREITE DICH, SO DU KANNST, ÜBER ALLE WELT. — Vom GEWEHR blieb nur GEH übrig. Der nächste Begriff war und blieb VOM. Die HÄUSER brachten die Silbe HÄUS, und aus LACHEN wurde dann LICHEN. Der nächste Begriff hieß: FAUST UNTER BRIEFE. Durch Streichungen und Veränderungen wurde daraus AUS UND VERBREITE. Der DOLCH wurde zu DICH, und die SOCKE lieferte das SO. Es folgte der Begriff HUK (KUH auf den Kopf gestellt) AN NEST ÜBER BALL. Daraus wurde DU KANNST ÜBER ALL. Das Schlußwort ZELTE gab E WELT.





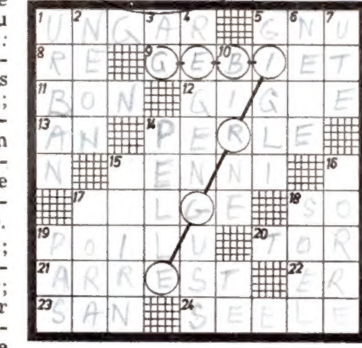
Unser 240. Preisrätsel

Wieder sind fünf schöne Rundfunk-Geräte zu gewinnen. Dieser Empfänger zeichnet sich durch hervorragenden Klang und ausgezeichnete Trennschärfe, die durchaus den Leistungen eines Groß-Supers entsprechen, aus. Das Gerät ist in einem eleganten großen Edelholz-Gehäuse untergebracht. Einige weitere Vorzüge: Höchste UKW-Empfindlichkeit, eingebauter, drehbarer Ferroceptor, stufenloser Klangregler mit optischer Anzeige, doppelanzeigender magischer Fächer, Doppelmembran-Lautsprecher mit getrennter Hoch- und Tiefton-Abstrahlung, Anschlußmöglichkeit für zweiten Lautsprecher und Plattenspieler. — Schreiben Sie uns die Lösung unseres Preisrätsels ›Schöne Landschaft‹, die nur aus dem gesuchten Wort bestehen darf, auf eine ausreichend frankierte Postkarte (Drucksachen-Porto genügt nicht; Briefe, Einschreibbriefe und Telegramme werden nicht berücksichtigt) und teilen Sie uns bitte gleichzeitig mit, ob Sie Gleich- oder Wechselstrom haben. Schicken Sie die Lösungskarte bitte an die

Rätselredaktion
HAMBURG 13
HÖR ZU!-Haus

Einsendeschluß: Dienstag, 26. Oktober 1954 (Poststempel). Wenn mehr als fünf richtige Lösungen eingehen, entscheidet das Los (Rechtsweg ausgeschlossen). Die Namen der Gewinner veröffentlichen wir in Nr. 46.

Schöne Landschaft



Zunächst ist das Kreuzwort-Rätsel wie jedes andere Kreuzwort-Rätsel auch zu lösen. — Es bedeuten: *Waagerecht:* 1. Südost-Europäer; 5. Antilope; 8. französische Atlantikinsel; 9. Bereich eines Landes; 11. Gutschein; 12. alter Tanz; 13. Präposition; 14. Schmuckstück; 15. italien. Politiker; 17. Waschfaß; 18. Strom in Oberitalien; 19. Spitzname des französischen Soldaten; 20. Narr; 21. leichte Strafe; 22. persönl. Fürwort; 23. ein Nebenfluß der Weichsel; 24. das Unsterbliche.

Senkrecht: 1. Papstname; 2. Edelgas; 3. Handels-Abkürzung; 4. starker Niederschlag; 5. bekannter italienischer Sänger; 6. in der Jägersprache: frisch gefallener Schnee; 7. germanische Königin; 10. Baumfurcht; 14. Wursthülle; 15. schottische Grafschaft; 16. bekannter Filmschauspieler; 17. Adria-Wind; 18. Ostseeinsel; 19. Tanzschritt. — Nach richtiger Lösung nennen die Kreisfelder — zusammen mit der vorgezeichneten Ziffer — den Namen einer deutschen Landschaft. Teilen Sie uns als Preisrätsel-Lösung bitte **nur** diesen Namen mit!

Unser lustiges Silbenrätsel (gesetzlich geschützt)



Aus den Silben: a — bri — burg — din — es — fa — form — ge — gel — ha — ham — harz — jan — kant — keh — kent — la — ler — mel — nacht — neid — ni — nie — ra — rer — sen — tasch — u — wand sind zehn Wörter der nachfolgenden witzigen und doppelsinnigen Bedeutungen zu bilden. Nach richtiger Lösung nennen die Anfangsbuchstaben der gefundenen Wörter — von oben nach unten im Zusammenhang gelesen — die Bezeichnung für die ›Arreststrafe eines Knaben‹. — Die Wörter bedeuten: 1. Vor- und Familienname einer Naturerscheinung; 2. einfarbige Gestalt; 3. mißgünstiges Schaf; 4. am Schluß verneinte Stadt in Thüringen; 5. ein schwarzer Speisen-Umrührer; 6. Zauberer in der dunklen Tageszeit; 7. ritterliches Bauwerk eines Baummilchsaftes; 8. deutsche Industrienorm einer Stadt in Südtirol; 9. Industriewerk an einem Konsonanten; 10. eine der größten südenglischen Grafschaften (mit dem Hafen Dover) in einem Behältnis an der Kleidung.

Auflösung unseres 237. Preisrätsels

Rebus: WER SICH ENTSCHLIESSEN KANN, BESIEGT DEN SCHMERZ. — (Werkzeugtaschen — Schloß an K an Säbel [auf den Kopf gestellt] — Geige [im Spiegelbild] — Tuben — Schwarz.) — Die Gewinner der vier UKW-Super sind: E. Filke, Liebenau/Bez. Kassel; E. Heyer, Erding-Kletth.; D. Kostka, Bad Neuenahr; E. Strycker, Boen über Leer.

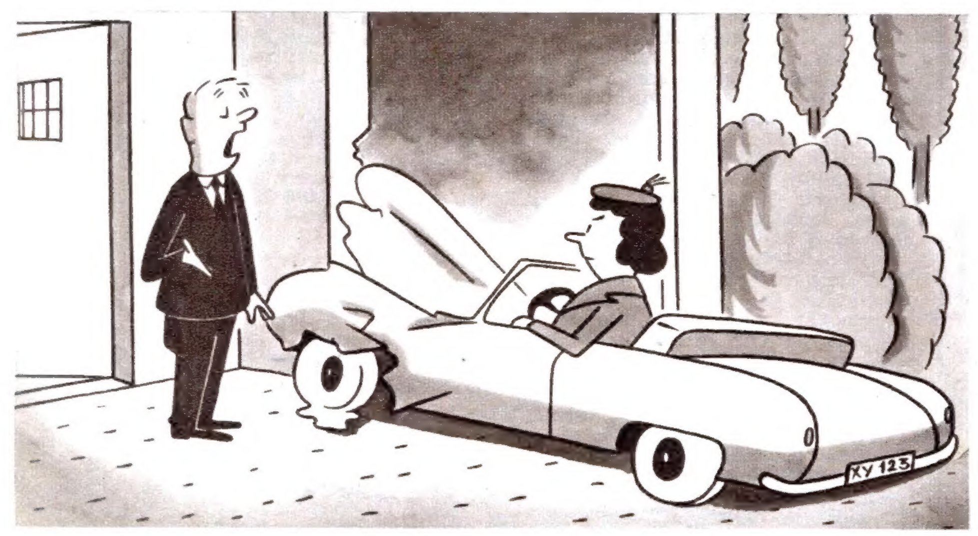
Auflösungen der Rätsel aus Nr. 42

Gefährliche Ruhe: 1. (S)tempel, 2. (Toi)lette, 3. (Sch)wein, 4. (erg)reifen, 5. (le)ger, 6. (l)sparta, 7. (Ch)rom, 8. (Mu)latte, 9. (T)ross, 10. (Br)aue, 11. Und(ing), 12. brut(to), 13. Schaf(f), 14. Fes(t), 15. Berlin(g), 16. en g(ros), 17. genies(sen), 18. deut(sch), 19. Pasch(a), 20. Kamera(den) = STOISCHER GLEICHMUT BRINGT OFT GROSSEN SCHADEN. — **Im Sudan:** 1. Sommer — Brevier — Robert = **S**ombrero, 2. Erker — Lanze — Genre = **E**rlangen, 3. Norbert — Wesen — Gendarm = **N**orwegen, 4. Narbe — Bonbon — Nebel = **N**arbonne, 5. Amsel — Neger — Stiefel = **A**mnestie, 6. Ranzen — Küche — Nero = **R**anküne = SENNAR. — **Kreuzwort-Rätsel.** *Waagerecht:* 1. Odessa, 4. Goslar, 8. Falte, 11. Itala, 12. Solon, 14. Sprudel, 15. Riviera, 16. Kette, 18. Fett, 20. Leer, 23. Polo, 24. USA, 26. Uria, 27. Referat, 28. Wels, 30. Alt, 31. Espe, 34. Roon, 36. Erie, 39. Ilias, 43. Litanei, 44. Belfort, 45. Tadel, 46. Slang, 47. Reise, 48. Tagore, 49. Mutter. *Senkrecht:* 1. Offset, 2. Dampf, 3. Strudel, 5. Stoiker, 6. Alarm, 7. Rabatt, 9. Sole, 10. Hort, 12. Sekt, 13. Niel, 17. Toselli, 18. Foyer, 19. Torso, 21. Euter, 22. Rispe, 24. Ufa, 25. Art, 29. Locarno, 32. Sifflet, 33. Palast, 35. Niet, 36. Esel, 37. Setter, 38. Viola, 40. Lias, 41. Abel, 42. Prise. — **Unser lustiges Silbenrätsel:** 1. **T**reibhaus, 2. **O**rdensbruder, 3. **R**auchfahne, 4. **T**onleiter, 5. **E**beresche, 6. **N**elkenstrauß, 7. **H**agelkorn, 8. erbrechen, 9. **B**utterblume, 10. **E**rdscholle, 11. **R**osenmontag = TORTENHEBER.

»Aber natürlich darf es noch ein Momentchen dauern, Gnädigste!«

Höfliche Menschen

... beobachtete für Sie unser Zeichner Reinhard Streit



»Es ist meine Schuld, Liebling, die Garage steht zu weit nach rechts!«

Wie sie wurden, was sie sind

ARLETTY

Wer erinnert sich noch der schönen Garance in dem großen französischen Film ›Les enfants du paradis‹? (Deutscher Titel: ›Kinder des Olymps‹.) Sie war in dem Spiel eine ebenso leichtfertige wie charmante Frau — ein Stück Liebe, ein Stück Poesie. Arletty in ihrer besten Rolle! Marcel Carné, der Regisseur, war begeistert. »Die Frau hat wirklich Charme!«

Arletty, sie trägt als Künstlerin nur diesen einen Namen, stammt aus Courbevoir. Sie kam als blutjunges Mädchen in die Hauptstadt Paris — und wurde Fabrikarbeiterin. Noch nichts von künstlerischen Ambitionen, wohl aber viel Ehrgeiz, viel Mut, viel Tatkraft, das Leben zu meistern und aus dem Leben etwas zu machen.

Sie arbeitete später noch eine Zeitlang als Sekretärin, wurde dann Mannequin, zeigte auf Modenschauen mehr oder minder kostbare Roben. Als Mannequin faßte sie den Entschluß, sich auf der Bühne zu versuchen. Jede der wenigen freien Stunden wurde genutzt, den Wechsel in das Reich der Musen vorzubereiten.

Erste kleinere Rollen im ›Théatre des Capucines‹. Erste Erfolge in glanzvollen Revuen. Um 1930 stand sie zum erstenmal vor der Filmkamera. Jean Choux drehte einen Sketch. Arletty spielte die weibliche Hauptrolle. Partner war ein Hund. »Er war der beste Kollege, den man sich denken kann«, meint Arletty heute noch. »Ihm konnte ich glauben, was er bellte!«

Der Film hielt die von Natur begabte, sehr reizvolle und aparte Darstellerin fest. Eine Rolle folgte der andern. 1936 gab sie unter Sascha Guitry eine äthiopische Prinzessin in ›Les perles de la couronne‹ (›Die Perlen der Krone‹). Ein paar weitere Titel: ›Der Liebhaber aus Borneo‹, ›Die Satansboten‹, ›Bolero‹, ›Hotel Dunord‹, ›Der Tag bricht an‹. Diese Filme liefen auch bei uns.

Arletty ist sehr kritisch, sehr wählerisch. »Die Drehbücher sind oft schlecht.«



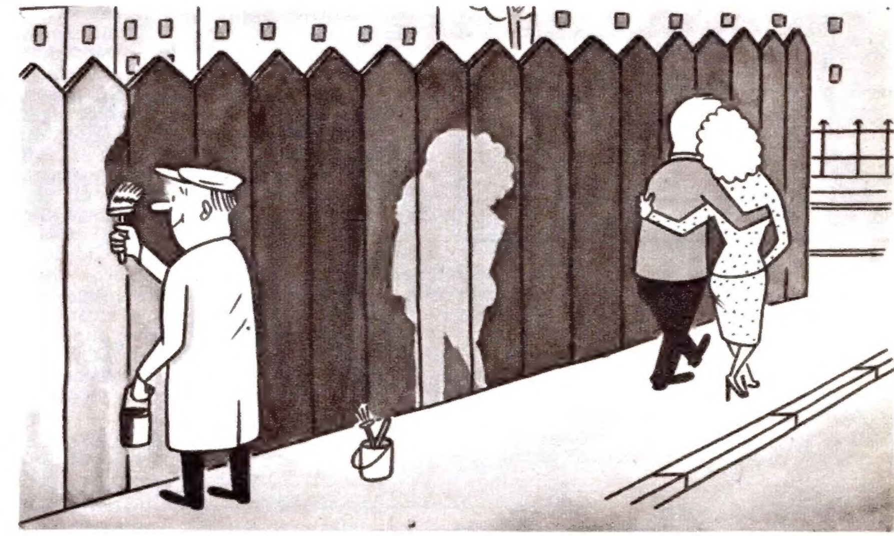
Foto: Archiv Hegedo

Deshalb hat die Arletty in den letzten Jahren nur selten gefilmt. Um so mehr widmete sich die hervorragende Schauspielerin dem Theater und der Revue. Eine große Aufgabe hatte sie als Blanche du Bois in dem ausgezeichneten Stück von Tennessee Williams ›Endstation Sehnsucht‹ (in Hollywood verfilmt mit Vivian Leigh).

Robert Siodmak gab ihr vor einiger Zeit eine dankbare Aufgabe in dem Film ›Letzte Etappe‹. (Françoise Rosay hatte die Rolle in einem früheren Film gleichen Namens.)

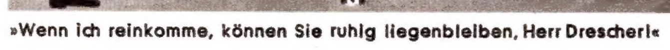
Ihr ist beim künstlerischen Aufstieg nichts geschenkt worden. Fleiß und Liebe zum Theater und zum guten Film gaben ihr die Flügel. Erfolg und Anerkennung sind der Preis.

»Darf ich Ihnen behilflich sein, Herr Direktor?«

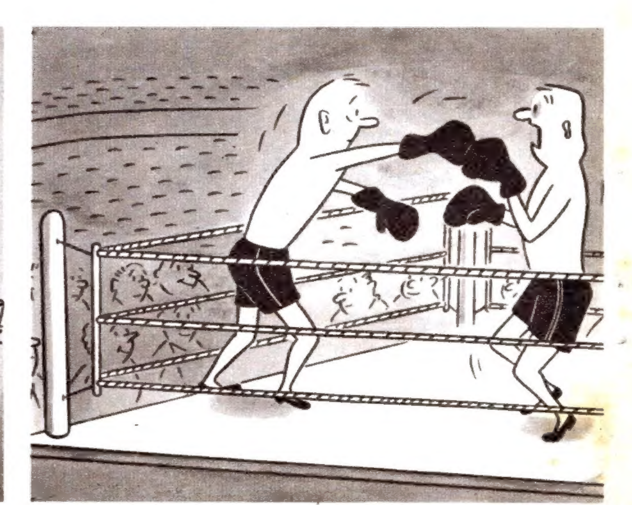


» — — — — !«

»Sie brauchen keine anderen zu holen — ich nehme immer den ersten!«



»Wenn ich reinkomme, können Sie ruhig liegenbleiben, Herr Drescher!«



»Mensch, Orje, du brauchst doch nicht nach jedem Schlag ›entschuldige bitte!‹ zu sagen!«